Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin

Signatur **Gossner_G 1_0241**

Aktenzeichen 4/15/3

Titel

Reisezentrale, Berichte der Reisemissionare□□(Akten der Heimat)

Band

Laufzeit 1922 - 1935

Enthält

Jahresberichte, Reiseberichte mit Statistiken der Reisemissionare Gustav Beckmann, M. Schütz, Carl Pape u. Gohlke; Rundschreiben d. Gossner Mission an Reisemissionare

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Gossner Mission

Akten

der

Heimat

betr.

Reisezentrale.

1922 –

No 4.

Nachdruck verboten.

Ev. No. d. ges. Mappen:

Gossner Mission

Bln.-Friedenau, den 25. Febr. 1922.

Liebe Brüder!

Das Ergebnis der Reisetätigkeit im Jahre 1921 ist als erfreulich zu bezeichnen. Sowohl die Zahl der Ansprachen, wie die Höhe der Kollekten und des Schriftenerlöses weisen auch diesmal eine erhebliche Steigerung gegen das Vorjahr auf. Wir erkennen gern die bei erschwerten Reiseverhältnissen aufgewandte Mühe an und vertrauen darauf, dass Sie in Ihrem Eifer versuchen werden, auch im neuen Arbeitsjahre Fortschritte zu erzielen. Wenn man einen Sammelbetrag nennen will, dessen Erreichung anzustreben ist, so wäre wünschenswert, dass jeder Reiseprediger einen Reinertrag mindestens in Höhe seiner eigenen Jahresbezüge einsendet. Die Unkosten sollten 10 % der Kollekten nicht übersteigen. Wir betonen darum erneut dass auf Eisenbahnen nur die IV te Wagenklasse zu benützen ist.

Bei den Ansprachen muss der Redner immer eingedenk sein, dass sein letztes Ziel Weckung neuen Lebens bleibt. Darum sind die Vorträge evangelistisch zu vertiefen, sie sollen in den Hörern Gewissensfragen hinterlassen und die Geister zu erhöhter Betätigung ihres Christenstandes anspornen.

Gott helfe einem jeden in Familie und Amt!

Mit herzlichen Grüssen

K u r a t o r i u m

der Gossnerschen Missionsgesellschaft

A Couard

Rothenburg.

Gossner Mission

BI 143

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20.

Berlin-Friedenau, den 6. Mai 1922.
Handjerystr. 19/20.

Lieber Bruder !

Bei Ihren Kollekten- und Gabenablieferungen (Einnahmebeleg für die Kasse) bitten wir Sie in Zukunft durch bestimmte Zeichen anzugeben, wer nach Ihrer Meinung für die regelmäßige Zusendung unserer Blätter notiert werden soll. Die Adressen der Betreffenden sind genau anzugeben. Wir wollen auch hierdurch eine festere Verbindung zwischen den Freunden und unserer Gesellschaft schaffen.

Freundlich grüssend

Ihre

Goßnersche Missionsgesellschaft.

Raabe

Gang

Vorsitzender Schmidtke

Gang an:

1) Missionar Bekmann I.
2) " Johne I.
3) " Pape I.
4) " Pape II.
5) " Schultz.
6) " Gohlke.

6/5.22.
Fhr.

D I. 14. 2

Fhr.

Gossner Mission

Einnahmen vom 1. Jan. bis 30 Juni 1922

29. Juni 1922

		Soll.	Schulden
1.1. Ehefrau, Ordelheide	1	842-00	—
18. Schwester Lemke	1	173-45	29-00
13.1. Mittel Westfalen		300-00	—
15.1. Herford Lutherhaus	3	592-25	170-00
22.1. Lutherhaus Ritter	1	10-00	31-00
29.1. Lemgo Alte	2	915-05	30-00
5.2. Hiltrupschen Lutherhaus	1	729-00	104-00
12.2. Lemke Heinrich	2	165-80	5-00
19.2. Feldberg Lutherhaus	1	270-00	66-00
26.2. Linde Hannover	2	847-00	—
5.3. Oberlübbe Kirch	2	780-32	45,40
7.3. Oberbürgerschaft Bielefeld		100-00	—
12.3. Rehme Lage	3	1028-80	52-65
19.3. Lüdenscheid Lage	2	627-10	—
26.3. Bremen	2	319-05	37-50
2.4. Altenbeck Kirche	1	444-75	125-50
9.4. Hiltrupschen Nullmann	1	500-36	30-50
14.4. Kl. Ottfeld. Lemgo	2	678-15	—
16.4. Lutherhaus Ostermann	2	1920-00	71-00
17.4. Bünde Lutherhaus	2	1212-36	—
18.4. Lutherhaus Hohmann		631-37	—
23.4. Hiltrupschen Lutherhaus	1	535-75	41-00

13642.46 838.55

Gossner Mission

			Kollekte	Abgaben
29. 4.	Großenbrode	Klinger	4 400-00	—
30. 4.	Schlutup	Schlutupen	1. 1016-45	80-50
1. 5.	Altdorf	v. Fr. Bernung	2 540-94	—
14. 5.	Oldesloe	Nachtigall	2 566-00	172-00
21. 5.	Fehmarnsund	Jorgensen	2 2000-55	80-00
25. 5.	Großenbrode	Eschenbröcker	3 1184-30	5-00
28. 5.	Bosau	Baumann	2 1005-45	140-00
4. 6.	Kl. Offenseth	Schmidt	2 646-00	—
5. 6.	Großenbrode	Klinger	3 1270-27	—
11. 6.	Klixbüll	Lückstedt	2 50-00	18-00
18. 6.	Lübeck-Burg	Eberlein	2 392-00	44-00
25. 6.	Flensburg	Pflugmann	2 479-55	136-50

62 x 9522-01 676-00
13652-46 952-55
23174-47 1514-55

Heute kommen noch 8 Kollekten à 28 Mark Gebührenspesen über andere Abrechnungen, wie Taufen, Abendmahlsgeld und Opfergeld, deren Kollekten selbst in keiner Liste gehört.

Die valutalose Kleinarbeit Kollekten (Centner Berger 2000-00 M) setzen schon allein ihren Grund, daß ich in diesem Semester nicht ein einziges Missionsfest gefeiert habe, also keine Kontr., sondern Kümmerarbeit treiben mußte.

Der Besuch der Missionsgottesdienste wurde an manchen Orten, an anderen wie Klixbüll, Lübeck-Burg, Flensburg sehr gehoben.

Ich bitte, daß man uns Reisemissionare auf dem Laufenden erhalte! Wenn Jensen mit seinen neuen Gebieten besser über unser Werk informiert sind als wir, denn man schon mehr „Kanal" sagen, was ihm selbstverständlich ja. Der Herr segne weiter.

Gehlker

Flensburg, 28. 6. 22.

Gossner Mission

8. JAN. 1923

Lausbesserungen 1.7. — 31.12.1922

Nr.	Art.	Personen Steuerliste Zeichen	Soll.	Ausführungstag.
1	Klaerdissen, Engelmann	1	5'45.39 Mk	10.00 Mk
2	Lockmann, Peter	1	1163.15 "	126.00 "
3	Jungeteen, Hermann	1	900.00 "	30.00 "
4	Jüllenbeck, Küster	2	1103.30 "	30.00 "
5	Volmert, Heinrich	4	832.00 "	— "
6	Wellen Linck, Fritz	2	2120.15 "	140.00 "
7	Hagen, Heinrich	4	3570.65 "	160.00 "
8	Jostbeck, Wilhelmine	1	1150.50 "	35.00 "
9	Lüdtken Heinrich	1	1030.22 "	360.00 "
10.	Hannighöfer Hermine		500.00 "	— "
11.	Johannsen, Müller	3	4646.05 "	500.00 "
12.	Kirchengasse Hermann		1917-25 "	52.00 "
13.	Jüllenbeck, Küster		160.00 "	— "
14.	Augustinsen, Ludwig	1	4605.40 "	1443 "
15.	Langbehn Adolf	2	1653.80 "	— "

25 947 86

Außer diesen Mietsentschädigungsdiensten habe ich noch 25 andere Gottesdienste gehalten. Über sonstige Amtshandlungen: Taufen, Trauungen und Begräbnisse habe ich keine Liste geführt.

Gosslar

Gossner Mission

1.	Türbenk. Linke	2×	1222-00 m	119,00 m
2	Krähenwald, Lützenbürger		1530-00 "	105.00 "
3	Schaffhausen, Zanzka		627-00 "	5.00 "
4	Löwingshausen, Hallmann		1159-00 "	— "
5.	Justus, Rüfer	1	4095.20 "	25.00 "
6.	Lüdesheim, Hofmann		505-00 "	— "
7	Hillerode, Küster		150-00 "	— "
8	Wildau, Adalbert	1)	5456-33 "	155,00 "
9	Otto, v. Lotzlingshof		540-00 "	— "
10.	Schmidthof, Lukas	2)	7386-00 "	250-00 "
11.	Kl. Ottsen, Schmidt	2)	3723-66 "	— "
12	Wiesa, Gottschalk	1)	1812-55 "	— "
13	Hofmeister, Klaus	4)	500-00 "	— "
14.	Lucas, Förster	2)	10935-00 "	500-00 "
15.	Fischbrunn, Lorch	1)	3240-80 "	165.00 "
16.	Ostheimshausen	2)	4220-00 "	395.00 "
17	Kl. Ottsen, Schmidt	1)	4785-35 "	— "
18.	Schmiedt, Heinrich	1)	3000-00 "	— "
19.	Hille, Schmidt	1)	6157-75 "	— "
20.	Hirtenhausen Lehmann	1)	3800-26 "	— "

9464
64846 04
4625947 86
6323,14447
Tot 113,938.15
+25

1719
1443
3162
15145 5
4676.55

Gossner Mission

Schüler

Empf. 12.8.22. Kg.

Empf. 14/8 22 Kla

Bericht eines ersten Halbjahres 1922.

Der Januar verging mit starker Arbeit. Ich erwarb mir das Recht, häufiger einen Ausgang zu erhalten, besonders da ich mich in Zeichnen übte, um ich in der Bekanntschaft mit Hilfsbüchern eine Stufe zu Stufe stieg, das enthielt hatte. Für verschiedene Post eine meine empfangen sind sofort nicht weiter gesandt. Diese Entgründung hatte sich auf den Ausgang entsprechend, sodass ich gewöhnlich zweimal Ausgang hatte. Erst am 22.1. konnte ich mit einander einen ausgehen sind Hilfsbereit. Kameraden für ihn Abschluss zu schaffen. Die erste in Peter- Paul bei Porter Domke sind nun schon Tage auf gleich die genaue eine Dame Judenpfarrer. einmal in der Hilfsbereiten Nicolai- Hafen nes gemeinde, zu der auch ich gehören. Am 22.1. einer ich bei P. Groote in Uhrens Kr. Hades sind ganz 8 K. Lei. Der einer ist so bitter kalt sind der Thermometer so tief dass der Spiritus nicht mehr anzeigte einer. Darum mussten wir P. Groote sind ich über die ganz. schönen Weg durch Uhrens. Auf die Dörfer sind sehr schön. Die Häuser sind meistens Bauernhäuser, einzelne Arbeiterhäuser. Am 11.2. aber konnte ich doch die angekündigten Besuche mit Schülern bei Abschluss zu P. Abbenbarth unternehmen, die dessen Gemeinden auch schon einmal Dörfern sich bis zu 20. Kilometer Umfang ausdehnen will. Es sollten Gemeindeabend. abgehalten werden, aber ich schon das nicht als Hindernis, empfiehlt einen Gemeinden sind Geburtstagen einzelne Dörfer sind mussten Gemeindeabend in einer Art „alten Heimatzeit" sind die Hauptzeit in der Gemeinde. Dass auf dem Heimweg

gefiel aber an dem Leben in dem englischen
Volke zu arbeiten. Als ich zu Ende des Jahres
den Plan, gerade dies anzufangen. Trotz dieses Zögern
aber aber ich entschloß so schnell daß ich doch einen weiteren
Weg Gottes zu erkennen zu können. Am 28. Januar
ich dann hier in Tschingtschangkau zu Ende
Leben" aber ich mag sind mag mein großer Plan
aber zu nichts als Hindernis gewesen gebildet
sei. Etwa dann entschloß ich mich Hilfsarbeiter
bleiben sind mein andern, der dazu Lust zu alt sein
Dürfte, sind auch mich Gott Gnade in Gnaden anbefehlen.
Am 4. B. reiste ich wieder nach Dammen zu P.
Richter, um mit ihm zusammen an Hilfsarbeiter-Lage.
Hilfsmittel zu feilen. Der Inhalt dieses Ge-
sprächs war: Wenig Geld sind Hilfsarbeiter nötig.
Viel sind Missionare sind Hilfsarbeiter unbrauchbar.
Ich Januar in Hong um 9 vorl. Am 14. B. war ich
in Großen Rakeitt bei P. Klönig zum Hilfsarbeiter-
gottesdienst. Am 26. war ich in Peter-Paul wieder.
Der Hilfsarbeiter-Gottesdienst sind abends 6 Hilfsarbeiter
Kinder in Miesdorf-Johannes. Am 2. April fuhr ich Mor-
gens gottesdienst bei P. Kellerhoff in Langen wegen
sind abends 6 Hilfsarbeiter war mir im Kleinen
Kreise Hilfsarbeiter in Hoppenhorst. Abendsam-
lung sind Ostern war ich zurück. Am 20. April abends
fuhr mich der Bruder der jüngsten deutschen Mission
Jüngerschaft sind Jüngerschaft, war ich den jüngsten
Brüdern war der Hilfsarbeiter empfohlen, fuhr aber dem
Grundsatz daß ich da nicht hingehen. Diese Jüngerschaft
sind ist auch noch nicht Missionsgesellschaft aber
Grund abends wieder. Am 23. Morgen ich wieder
nach Hong zurückkommen Hong von Bruder-Missionsbrüder
Brüder Christlichen P. Ohm in Dobberphul Hilfsarbeiter-
gottesdienst halten. Auf seinem Wunsch mußten

ich von diesem Gehorsamsschritt zu P. A. berichten. Die Leute waren sehr ergriffen. Die festtage so überhaupt für mich gesegnet. Am 30. Sonntag 4 X die Abendmahl bei P. Weigle, war wieder recht ein gesegneter Gottesdienst beschert. Der 7. S. der schon meine Leute mir ganz gelegt sein wird, sollte mich wieder P. Schmidt für seinen Urlaubsdienst zu abend Sonntag ich wieder diesmal in Hedingsfelden meine Gemeinde. Abends reiste ich zu meinem lieben Confirmanden P. Burkhardt in Stretta zu Hochzeit. Montag 3 X. Am Gemeindeabend war Missionsfest in Gross. Mutter bei P. Schuhe mit Frau Ehrendi in Hermund bei P. Klöpke Am 2. Pfingsttag hatte ich Missionsfest in Abdank mit einem a Berliner gepredigt. Die Collekte wieder gehalt oder die Kommunion auf der Versammlung enthält ein gehalt der Berliner als a Brautgeld für Frau Missionsdirektor Hauske in Ekiwa. Am 11. Juni war wieder Missionsfest in Dawa mir, war der fleißige Missionar P. Gebhard die Predigt hielt und ich den Liturgie hatte. Am 18. fest war ich Missionsfest in Hasenwiese bei P. Scheibert. Trotz der schlechten Zeitung war die Kirche gefüllt und die Collekte dann entsprechend. Am 25. Juni- war ich mit P. Müller, der fleißige in Gross. Abende war, gab Missionsfest mit Abendmahl. Sonntag war, fest mein Missionsfest oder - wieder gehalten. Ich hatte die Predigt mit Liturgie und Collekte. Montag war Abschiedsfest mit Kaffeetrinken. Dienstag, der über Nacht fest war, fest mein Missionsfest oder - wieder gehalten. Ich hatte die Predigt mit Liturgie und Collekte. Am Mittwoch schloß das erste Halbjahr 1922. Die Zahlen waren bisher über 12000 Mark bei 66 Abendmahlen bisher Leute. Leider hat mich die Hälfte Halbjahr sehr angestrengt und gestört. Ich mich sehr auf

Gossner Mission

Hoffnung, dass unser noch Mayn Gnist in Herrnhut
würden. Leider bin ich jetzt, ausnahmsweise Arbeitsfrei,
anderer Sorgen nicht wert. Vom ausgenommenen Sonn-
abend wünsche ich bei herrlichem Wetter eine
Hochtour Leitlich auf Gross-Barken hoffen zu dürf-
tigen gegen und Schneeschuhen zu Tal! dass ich
heute von Pfarrer in der ganzen englischen Kirch-
lichkeit, dass wir der Pfarrer sogar pfarrer wird.
Hoffentlich bekommen ich der Pfarrer bis abwarten
zu mir dem Bäcker zurück in an dem
Tage für Weihnachten auf Gross-Rodelbahn
einen zu können!

Stettin
d. 10. 8. 22.

M. Schütz

Schütz Stettinischer Bezirk vom 1. Januar 1922

Dat.	Missionar	Gemeinde	Zuwachs pers.	Einnahmen M.	Einnahmen ₰	Ausgabe M.	Ausgabe ₰	Ueberschuß M.	Ueberschuß ₰
22.1.	Kopp	Stettin	1 X	21					
"	Domke	"	1 X	65	42				
29.1.	Gerke	Wurow	3 X	165	50	68	50	106	50
12.2	Molenkamp	Schlönwitz	1 X	110	65				
	"	Frommen	1 X	76	15	81			
13.2	"	Kummerow	1 X	153	—				
14.2	"	Kl. Rinow	1 X	103	60				
15.2	"	Frommen	1 X	100					
19.2	"	Schlönwitz	3 X	328	15	86			
16.2	"	Reetow	1 X	100					
17.2.	"	Zeiglenitz	1 X	162	90				
"	"	Schlönwitz	1 X	201	80				
	Molenkamp	Ziegenhorst		138					
28.2	Domke	Stettin	1 X	50					
5.3	Richter	Dommerkow	1 X	50		84	50		
6.3	"	Bergmin	1 X	68				360	50
7.3	"	Hebr. Damm	1 X	31	95				
8.3	"	Beverdorf	1 X	18.	05				
	6	17	21 X	1964,	17	320		467	

Gossner Mission

Dat.	Pastoren	Gemeinden	Taufen St.	Kollekten M. ₰	Ausgaben M. ₰	Ueberschuß M. ₰
	6	17	21 X	1464,17	320	467 —
9.3	Richter	Viatrow	1 X	47 50		
10.3	"	Dammen	3 X	164 50	95	
10.3	"	Dresow	1 X	236 70		
11.3	"	Viechen	1 X	54 20		
12.3	"	Dammen	2 X	92 70		
13.3	"	Schwetzkow	1 X	54 05		
"	"	Labehn	1 X	146 75		
14.3	"	Lojow	1 X	29 50		
15.3	"	Gr. Glowchen	1 X	59 30	20 50	
16.3.	"	Stresow	1 X	78		
17.3	"	Gropitz	1 X	166 50		
	"	zusammen	6	865 20		
19.3.	Thümy	Gr. Rokitt	1 X	100	20	
26.3	Domke	Stettin	1 X	63. 90		
26.3.	Kuppe	"	1 X	60. 20		
	9	32	38 X	4188 87	455 50	467 —

Vierhundertsiebenundsechzig

Dat.	Parteien	Gemeinden	weis. Hft.	Einnahmen		Ausg.		Ueberschuß
	9	32	38	4188	87	455	50	467
2.4.	Hellerhoff	Langenhagen	2X	357		78	50	
	Ch. Verein f. Männer	Stettin		400				
20.4	Deutsches	Freundschaft	1X	35				
23.4	Ohm	Dobbenhusen	2X	176	25	46		138
30.4.	Weiyle	Uchtdorf	4X	378	35	44		151
4.5	Domke	Stettin	1X	57	65			
" "	Kuppe	"	1X	38	45			
21.5	Buchholz	Greetz	3X	1170				316 65
25.5	Schulze	Grossmilten	2X	269	50	165	50	150 50
28.5	Käpke	Jarmund	3X	1500				443 35
5.6	Weiyle	Uchtdorf	1X	679		98		406 10
11.6.	Richter	Dammen	3X	668	25	169		127
18.6	Siebert	Klosterfelde	2X	1061	25	83		387 —
22.6	Müller	Wordwohnkoppel	3X	1066	50	78		162 —
	21	45	66X	12,046	07	30 Karten		2748 10
						7 Lesepl.	50	
						10 Pflichtex.		
						1225.		

Gossner Mission

Schütze Kirchspiel Insel am Schluß 1912

Dat.	Pastoren	Gemeinden	ca. oft	Einnahmen M.	₰	Ausgaben M.	₰	Überschuß M.	₰
2.7	Buchholz	Schreiben	2 X			303			
16.7	Richter	Kenenow	3 X	647	66			187	
23.7	Longhans	Groß-Tuchen	2 X	2000				378	50
6.8	Rothe	- Borkenhagen	2 X	1231	25	129		223	
13.8	Kempe	- Radelow	3 X	955	07			336	50
20.8	Riemer	Tonnin	1 X	501		137	50	980	40
"	"	Rehberg	1 X	320	40				
27.8	Lange	Marwitz	2 X	1305	95	64			
3.9.	Ulich	Ehrenw	2 X	184	80	56			
10.9	Müller	Mildenhof	3 X	1208	60	87		573	
17.9	Gerhard	W. Silkow	3 X	3000		76			
18.9	"	Sarstedt	1 X	92	60	49			
24.9	"	Bandelow	2 X	153	05				
24.9.	Räbiger	Glasnitz	2 X	5000		309			
27.9	"	Grossendorf	1 X						
	Domke jüngst. V. Stolpe		1 X	300					
	Sonntagsschule Borkenhagen			284	23	50			
	Rothe mit Radelow			76	20				
	Groß	Wussow		275	55				
1.10	Hündorf	Borkwitz	2 X	941	40	146			
8.10	Gruel	Bücke	3 X	3204				704	70
19.10	Domke	Peter Paul	2 X	341	70				
22.10	Blanck	Neukirchen	3 X	1450	90	252			
23.10	Dobberke	Hohenwalde	2 X	2100		105	50	360	
8.11	Scheibert	Harnitz	1 X	917	80	104			
12.11	Hammerow	Hoff	3 X	1179	70	157			
25.10	Chr. V. j. M.		2 X	500					
14.11	Hellerhoff	Langenhagen	2 X	2340		220			
26.11	Domke	Peter Paul	2 X	401	45				
25.11	Ohm	Dobberphul	1 X	200					
3.12	Klar	Wittenfelde	5 X	3000		378		600	
10.12	Molzen	Radelow	1 X	1700	60	328		1002	
20.12	Scheibert	Harnitz	1 X	1750	91	342		5343	10
17.12	Groß	Wussow	3 X	12144		135 Stunden			
	28	31	64 X	39797		3494			

Gossner Mission

15 JULI 1922

Rechnungsauszug für die Monate Januar bis 30 Juni 1922
von G. Beckmann

Laufende Nummer	Laien	Gemeinden	Klassifizierung	Mitglieder gezahlt	Kollekten		Spezialfonds		Ausgaben	
P. Beckmann	—	Lapsha	Gymnasium	2 X	921	10				
P. Lehmann	—	Simmanpea	Do.	1 X	310	60				
Fräul. Völla	—	Lindendorf	Do.	1 X	909	35				
P. Kaiser	—	Oberhargen	Do.	1 X	190	—				
P. Fricke	—	Lehmann	Do.	1 X	336	—			251	25
P. Kaiser	—	Linde	Do.	1 X	181	-				
P. Oeffner	—	Hamadat - Linde	Do.	5 X	1084	40	115	.		
	Kandidat Lindemann	Do.	Do.	2 X	703	95	140	.		
P. Tschirkowsky		do. do.	Do.	1 X	455	-				
P. Schmidt	—	Oppeln - Hamadat	Do.	1 X	21	-				
Fräul. Graef	—	Rothsürben	Offiziell.	2 X	318	—				
P. D. Hamel	—	Wellhausenhafen	Do.	1 X	150	-				
P. Rüpenhof	—	Lokannen	Do.	1 X	910	-				
P. Graykau	—	Hainamannen	Do.	1 X	280	.				
P. Adam	—	Hamlalde	Do	1 X	106	20				
P. Adam	—	Hallen	Do.	1 X	70	-				
P. Oeffner	—	Ringe	Do.	3 X	1260	-				
P. Richert	—	Wasserhausen	Do.	1 X	340	-			577	75
P. Ohlau	—	Ainig-Oldenburg	Do.	1 X	380	-				
P. Hamann	—	Salau	Do.	2 X	600	-				
P. Oeffner	—	Filipun	Do.	2 X	570	-				
P. Fendrich	—	Mardinen	Do.	1 X	200	-				
P. Gerhard	—	Finsal	Do.	2 X	640	-				
P. Lauschus	—	Hohlfeinen	Do.	1 X	450	-				
P. Bordt	—	Orlau	Do.	3 X	2000	-				
				39 X	13386	60	255		829	00

Gossner Mission

Tabelle

Lehrstelle Neukuhren	Lehrer	Ortschaften	Amtsbezeichnung	Mitglieder-zahl	Kollekten M.	Pf.	Opferwochen M.	Pf.	Ausgaben M.	Pf.
Neukuhren	Lehrerin			39 X	13386	60	255	00	829	00
P. Pantlak		Seckenburg	Ortsv.	1 X	601	–				
P. Szczepkowski		Alexandrowken	Do.	1 X	240	50				
Frau H. Pfeiffer		Plaiken	Synodale	4 X	350	–	110			
P. Hoffmann		Lapsau	Do.	1 X	724	40			185	70
P. Gallas		Neukuhren	Do.	1 X	263	30	25			
P. Pfeiffer		Pobethen	Synodale.	2 X	346	45			6	–
Frau H. Wills		Synodalvikarin	Do.	1 X	40				6	–
P. Passarge		Georgenfelde	Ortsv.	4 X	610		100		544	
Frau H. Kliewer		Groß Plauen	"	1 X	280	50	108	50		
P. Waschkau		Tilsit	Kassv.	2 X	2000	–	391	50		
P. Gronau		Ragnit	"	7 X	988	95	135	50	328	60
P. Zimmermann		Ragnit	"	1 X	350	.				
				65 X	20181	70	1125	50	1901	50

Lehrstelle Neukuhren 36
" Heinau 1
Opferwochen 65 mal
Summa der Einnahmen 20181,70 Mk
" " Opferwochen 1125,50 Mk
Summa der Ausgaben 1901,50 Mk.

Kand. Gronau 13 Ortschaften
do. Ostpreußen 17 do.
do. Pobethen 2 do.
do. Ostpreußen 2 do.
do. Neukuhren 3 do.
37

G. Bethmann

Gossner Mission

Kabiskisses Bericht für das Jahr 1922
des G. Bechmann, Missionars

Lehrers Wirkungsort	Name	Gemeinden	Kirchspiel	Schulen	Kollekten M.	Kollekten Pf.	Opferstock M.	Opferstock Pf.	Ausgaben M.	Ausgaben Pf.
P. Stoltmann		Lapsta	Lysum	2 K	921	40				
P. Holzmann		Immenpen	"	1 K	310	60				
Vikt. Tölle		Lindendorf	"	1 K	909	35				
P. Kaiser		Oberhofen	"	1 K	190	-			251	25
P. Fricke		Holzhöhe	"	1 K	336	-				
P. Brandt		Lisuden	"	1 K	181	-				
P. Hasselbach	Kirchlicher Landmann	Lysuhnen-Linden	"	5 K	1084	14	115	-		
		Do.	"	2 K	703	95	140	-		
P. Schmidtsing		Do.	"	1 K	455	-				
P. Schmidt		Oberhof-Lysuhnen	"	1 K	21	-				
Vikt. Schrad		Wolfshöhen	Ostpreuß.	2 K	318	-				
P. D. Arnold		Klosterhof-Insel	"	1 K	150	-				
P. Rückenhof		Lankenwald	"	1 K	910	-				
P. Hagelberg		Steinwerder	"	1 K	280	-				
P. Adam		Hainfelde	"	1 K	106	20				
P. Adam		Willkau	"	1 K	70	-				
P. Elster		Ringe	"	3 K	1260	-			577	75
P. Richard		Wasserende	"	1 K	340	-				
P. Adam		Lüsig-Oldendorf	"	1 K	380	-				
P. Hermann		Nalaucken		2 K	600	-				
P. Elias		Filsuhnen		2 K	570	-				
P. Franzke		Nordwerder		1 K	200	-				
P. Gerhard		Kirsel		2 K	640	-				
P. Lauschus		Lyckshöhen		1 K	450	-				
P. Lendy		Insel		3 K	2000	-				
				39 K	13386	60	255	00	829	00

Gossner Mission

Entschätzung

Seelsorger Katechesen	Lehrer	Gemeinden	Bedeutung	Anzahl der Gottesdienste	Kollekten		Persönliches		Ausgaben	
		Verschiedenes		39 X	13 356	60	255		829	80
P. Rauhe		Lehmannshöfen	Offiziell.	1 X	601	-				
P. Hasselmann		Wassermann	"	1 X	240	50				
Kapt. Schulze		Rauna	Gymn.	4 X	350		110			
P. Hallas		Wallhof	"	1 X	263	40			185	30
P. Hörschelmann		Lasdohn	"	1 X	724	30				
P. Schultz		Linden	Lehrerb.	2 X	346	45			8	
Kapt. Mühle		Gymnasialwache	"	1 X	40	-			6	
P. Hoffmann		Ludzensee	Offizr.	4 X	610		100		544	
Kapt. Elizarowski		Hohenheim	"	1 X	280	50	108	50		
P. Waldberg		Lutz	Mannsch.	2 X	2000		391	50		
P. Hasselblatt		Rinkenhof	"	7 X	988	95	135	50	328	80
P. Zimmermann		Rinkenhof	"	1 X	350	-				
P. Hasse		Madaunen	Offizr.	3 X	1958	90	228			
	Küster	Matzhöfen	"	1 X	122	-				
P. Mertz		Pillkallen I	"	1 X	381	-				
P. Hintz		Pillkallen II	"	1 X	351					
	Küster	Matzhöfen	"	1 X	286					
P. Gehrmann		Nesselbeck	"	2 X	750	45	110		1070	20
Lehmann		Paulsen	"	1 X	1477	65	50			
P. Hasselblatt		Hammerstein	"	2 X	285	45				
P. Hasselbarth		Hünchen	"	4 X	435	35				
P. Hoffmann		Wallaschen	"	2 X	565	40				
Kapt. Hahnke		Kallupönen	"	2 X	45100	-				
do.		"	"	3 X	400					
	Gymnasium	"	"	1	450					
				89 X	72744	90	1998	50	2971	70

Gossner Mission

Nr.	Name des Hauptorts der Ortschaften	Kreis	Ortschaften	Art der Ortsch.	Wie viele vorhanden	Kollekten M.	Kollekten Pf.	Opfer M.	Opfer Pf.	Ausgaben M.	Ausgaben Pf.
9	Eshanda	Lüderitz			89 X	72744	90	1998	50	2971	70
	P. Heidenhof		Bethanien	Ortsch.	12 X	3216	90				
	P. Kaufmann		Modderkuppen	"	1 X	100	-				
	P. Hoffmann		Hillsdallen	"	1 X	254	10				
10	P. Fincke		Leibsamerhöhe	"	3 X	2000	-				
	P. Gotthardt		Seeheim	Farmen	2 X	400	-				
	P. Wallies		Klippfontein	"	2 X	152	40			284	90
	P. Lehmann		Warmbad	"	2 X	166	-				
	P. Berg		Modderfontein	"	1 X	200	-				
	P. Hoffmann		Hasuur	Farmen	2 X	2310	-	618			
	Hauptstation	Einzelorten				248	50				
					115	81,793	30	2616	50	3256	60

Summa alles Einnahmen 81,793,30 Mk.
Summa für Kollekten 2616,50 "
Summa der Ausgaben 3256,60 "

Ortschaften 54
do. Farmen 4
Ortschaften 115 insl
Farm. Seeheim bei Lüderitz 3 Ortschaften
Farm. Offenbarland 17 do.
Farm. Hasuur 12 do.
Farm. Klippfontein 18 9 do.
Farm. Wallfischbucht 3 do.
Farm. Bethanien 4 do.
58

G. Bergmann
15. 4. 23

Gossner Mission

1)

Reisebericht 1922 — Missionar C. Pape. Berlin-Pankow.

Gemeinde	Prov.	Pastor	gest.	Kollekte M.	Pf.	Bemerkungen.
Oberschöneweide.	Brandenb.	Cremer.	3 ×	652	20	
Berlin-Marienfelde.	"	Ringer.	3 ×	120	70	
Altbuchhorst.	"	Wallaß.	4 ×	299	30	Kam. Konzert gegr.
Berlin, St. Christ.	"	Pfalzer.	1 ×	588	60	
Berlin-Tempelhof.	"	Müller-Pflomke	1 ×	7	.	
Berlin-Markus.	"	Figge.	2 ×	334	90	
Fürstenwalde. Br. Falkow.	"	Kolbe.	2 ×	596	70	
Berlin.	"	Paasche.	1 ×	34	05	
Langen bei Hannover.	Hannover	Bosse.	2 ×	1000	87	
Hannover.	"	Moes.	2 ×	822	75	
Affoorde bei Hannover.	"	Voss.	1 ×	201	50	
Bürgerhorst b. Hannover	"	Malbaum.	1 ×	100	.	
Holtensen bei Hannover.	"	Landvoigt	1 ×	437	40	
Groß-Berkel b. Hannover	"	Sup. Pätzer	3 ×	370	.	
		Transport:	27 ×	5565	97	

Gossner Mission

Gemeinde.	Prov.	Pastor.	gespr.	Kollekte	Bemerkungen
Transport			27 x	556597	
Berlin-Hoffnungskirche.	Brandenb.	Blau	1 x	20.	
Rudolkin.	Posen	Hasler	1 x	101.	
Gross-Mülkow.	"	Hässendorf.	1 x	100.	
Gross-Mangelsdorf.	"	Minkler.	2 x	645.	
Wilkow b. Gr.-Mündel.	"	Babisch.	2 x	75.	
Frankfurt a. Oder	Brandenb.	Hermann.	3 x	59616	
Reetz b. Fürstenwalde	"	Matthäus.	5 x	93145	
Kirchhain, Pos.	"	B.-K.	1 x	100.	
Münchhagen, Osthav.	"	Pfeiffer.	2 x	8490	Kam.-Kreis-Synode
Hallwich " "	"	"	1 x	8305	
Stein b. Falk.	"	Borgmann	4 x	25499	Kam.-Kreis-Synode
Berlin, Paul-Kirche	"	Mielack.	1 x	100.	
Kinnitz b. Gassow	"		2 x	48095	
		Transport	53 x	91387	

Gossner Mission

Gemeinde	Prov.	Pastor	Kopfz.	Bollette Mk.	Bollette ₰	Bemerkungen
Transport.			53 x	9138	47	
Neuendorf, Süden	Brandenb.	Krüger	2 x	187	20	
Friedrichsfelde, Berlin	"	Brakow.	2 x	451	05	
Charlottenburg b. Berlin	Prov. Sachsen	Hoppe.	2 x	830	56	
Müllenbach b. Berlin	Brandenb.	Küster.	3 x	151	45	
Jagd. Ostpreußen	Ostpreuß.	Bönigk	3 x	1000	.	
Mordau.	" " "	Pfarrer?	1 x	265	30	
Hannover.	Hannover	Wolf.	2 x	1600	.	
Hannover-Linden.	" " "	Meyer.	1 x	1520	.	
Alexandrowsdorf.	Brandenb.	Hydorn	11 x	893	06	Kam. Kreis gep.
Münsterlingerhof.	Ostpreuß.	Markstrom	1 x	1320	.	
Arys.	" " "	Hardy	3 x	3130	37	
Mysłowitz Schlesien.	" " "	Schmidt.	2 x	3813	.	
Rohrau.	Prov. Sachsen	Brückner	4 x	906	.	
	Transport:		90 x	25206	46	

Gossner Mission

Gemeinde.	Prov.	Pastor	gest.	Kollekte M.	Pf.	Bemerkg.
Transport.			90 ×	25206	46	
Bramsche.	Hannov.	Bäumer	4 ×	2552	.	
Papitz.	Brandenb.	Böttiger	3 ×	1585	.	
Bodendorf.	Pomm.	Pfladerbeg	3 ×	448	95	
Magdeburg-Salbke	"	Timius	3 ×	235	40	
Magdeburg-Westerhüsen	"	Mangelmann	3 ×	254	55	
Magdeburg-Buckau	"	Rentz.	1 ×	286	16	
Magdeburg-Gr. Ottersleben.	"	Lüer	2 ×	338	.	
Gövelsdorf.	Brandenb.	Hovestz	4 ×	1993	10	
Bad-Polzin.	"	Mellmer	2 ×	437	10	
Prenzlau.	"	Bürgholz	4 ×	1642	45	
Polzin.	"	Ozdenstoff	3 ×	875	50	
Blumberg	"	Ramin	4 ×	1639	90	
Goldbeckstadt.	Posen	Niemeyer	3 ×	640	30	
		Transport:	129	38134	87	

Gossner Mission

Gemeinde	Prov.	Pastor	gespr.	Kollekte M.	Pf.	Bemerkungen
Transport.			129×	38134	87	
Neudamm	Brandenb.	Pfarrer	3×	360	.	
Mittweida	"	Zitzlaff.	4×	655	70	
Berlin, St. Gertr.	"	Pfalkow	1×	564	25	
Briesdorf	"	Trinkler	5×	2100	.	
Golzow	"	Lakotz	4×	2046	15	
Rathsdorf	"	Hartmann	4×	3039	80	
Borne a. Kz.	Rheinl.	Pape	2×	1926	50	
Klein-Mühlen	Brandenb.	Königl.	5×	1078	40	Sammelkoll. gesp.
Neuhofsagen	"	Rehfeldt	4×	1628	05	Sam. Kollekte gesp.
Rixmagk	"	Albrecht	3×	3862	10	
Borne	Rheinl.	Pape	1×	100	.	
100 Jahrfeier	"			100	.	
Berlin	Brandenb.	Mühlhaus	1×	20	.	
		Transport	166×	55615	82	

Gossner Mission

Ort, Einnehmer	Prov.	Platz	Pfg.	Bollmark M.	Pf.	Bemerkungen.
Transport:			166	55615	82	
Magdeburg	Brandenb.	"	1 ×	50	.	
Charlottenburg	"	"		100	.	
			167	55765	82	
Haage.	Ostpreuß.	Börse				
abgeschickt an k. Preuß. Consulat f. Zölle.		Consulat f. Zölle.		4600	.	
Marienburg Westpr.	"	Schmiedel		190	.	
zpl: an Zölle dieses Postbezirks.						
				6055582		

Gossner Mission

Deutsche Pastoren	66	davon in Brandenburg	39
Deutsche Gemeinden	85	" " Pommern	12
Christen	167 x	" " Ostpreußen	5
Kollekten	60555,82 Mark	" " Rheinland	1
Schriftenverkauf	15077,50 "	" " Hannover	9.
Bücherei	7009,15 "		

Jahresversammlung des Vereins
in 6 Gemeinden.

Aus dem Tagebuch eines jungen Pastors 1922.

Kg

gel.
4/1 23 Rch.

Am 5. Juli fing ich den Konfirmandenunterricht meines Bruders an Hermann meinem Ältesten aber schon am 2. mit zwei Stunden zu Hastens Buchstaben, wie ich sie hier pflege. Den Sonntag selbst, der über Pfingsten 3,5. Juli Fest Sonntag ist, habe ich mit Absicht frei gelassen, damit P. Buchholtz selber seine Predigt halten könne. Das am 9. Juli gefeierte Missionsfest in Groß-Rakitt bei Insterburg mußte ich halten, damit Herr P. Kinzig zu Hause bleiben und seinen Konfirmanden die Stelle mit der Predigt vertreten könne, da die Gemeinde ihn gerade gewünscht wollte. Die Gemeinde war ganz erklärlich sehr aufgeregt gewesen, aber die Missionsfeste in Insterburg haben für diesen Tag eine gewisse Bedeutung und müssen eben mit aufgenommen werden, später können sie überhaupt nicht mehr stattfinden. Durch eben dies Missionsfest sind ich durch diesen Tag mit einander mehr verbunden, da die Zeit der Abfahrt gemeinsam gewählt war. Meistens haben sie Lust, mal mit mir allein zu sein, aber das geht natürlich nicht immer.

Am 16. war dann Missionsfest in Insterburg, weil am Sonntag ganz unmöglich, denn unser Hauptzug total überfüllt, da das Fest, statt in einem Garten Restaurant bei Bindungen zu sein, mit einem Platz vor der Kirche bei mir einen Lokal sind gewesen gefeiert werden sollen.

Am 23. war das Missionsfest in Groß-Tucken bei P. Hennig. Den Festgottesdienst hielt dann P. Pötter mit Predigt. Es konnte mich doch dass ich eigentlich gewesen wäre, da ich augenommen Herr zu einem netten Sonntag mehr verhelfen, da die Gemeinde sehr gut singt.

Am 30. als für Ostern bestimmt, mußte mich wieder vertreten lassen, damit P. Kirchen Segnitz mit einem Missionar aus Berlin I ganz Ruhe einen auf Sonntag hatte. Ich hatte dann in diesen ganzen Tagen 2 Sonntage Reise in Insterburg und konnte mich dass ich ja ein schönes Konzert.

Am 6. Aug. war Missionsfest in Groß-Borkenhagen bei L. Rutte. Es war mir ja sehr unangenehm Fest mit ganz netten Kollekten. Das meiste Geld aber bringen mir ein Skizzen, die, wenn Hühnereier mir einmal eingeschrieben, aus Linie Rutte einlösen würden.

Am 13. war, mir ja bekannt, in Buchstein das Missionsfest bei Lan. Rutte, da 6 in Groß-Rudszen bei P. Kempe.

Den 20.8. fuhr mich meinen in einen ganz anderen Stamm
Hermannsburg, in den Wellner Tyndo zu P. Kramer in Pinnow,
den ich auf 12 Jahren auf der Lohe entdeckt. In Pinnow war
bei der Taufe ganz viel Heidenvolk versammelt und gleich nach dem Taufakt
abreiste, aber ein Weg mich auch zu Pinnow entlang. Die
Wellner waren dem entgegen.
Den 21. war ich auf einen in Marwitz, der Heimat der Schul-
ten. Unser Bleiben. Es war ein schönes Fest, auch wir dort mit-
ten in der Tyndo bei bekannten Heidenstämmen Schmiede-
hausen, denen getauften Frauen zu Berlin I fuhrten. Die Mut-
ter feiern wir alle, und für alle sind, erklärt sie wollen
mit Berlin I nicht gleich fahren.
Den 3. Sept. reiste ich zu P. Ulrich in den Thorin und Oberto-
chen Heidenschaft Stamm zu taufen. Hier war auch der Häuf
der Gemeinde und die andern Tonnen mit Heidenvolk mit
zu mir. Die Leuchtturm der Dörfer, dass sich alle auf einmal mit
sand um Pinnow war Gabe mitgenommen und auch einige
die Gottesdienste besuchen. Dafür war die Hellwitz mir ein
sehr Klein, und ich erwarte wirst das beste und da gewesen sein,
denn jetzt wird der Aufenthalt bedeutend mehr mit einem
ab und dort gemäßlich wirken.
Ganz wurde war ab am folgenden Sonntag die Albrechtsche
P. Müller, war ich zum letzten mal für dem. Es geht ein schönes
Fest mit Konfirmation in ganz geschlossenen Gemeindehaus, und
sehr ich erwarten müssen wieder Tage notwendig bleiben.
Den 17. war ich in Wi. Silkow bei Lad. Gerhard. Hier feierten
wir ein schönes Fest und ich blieb auf einige Tage und hielt
in den Dörfern abends Heidenstunden. Hier freuten sich
besonders die alten Leute als sie hörten dass ich mit dem
Heidenschulen Thomas, in dem P. Franke wirst gewirkt hat.
Dieser Thomas wurde ein „Gerhard" der Neuen Gottesgemeinde
sein.
Den 24. war wir in der Evg. verbundenen Heidenschaft
von Glowitz bei Lad. Plattner. Hier war große Freude
in Glowitz, da wir von Tag war Tage P.
Plattner hingehalten wurden. Die Leute war aber gewarnt
darüber besonders voll von Heidenschwindeln, und wir

Gossner Mission

in Tilal Gossnerhof war der Lohn sehr gut und die Kollekte reich.
Bei der Gross-Rakitt wurden am 1.10. auch die Missionsfeste wegen mißfallenen Missionsfest verschoben. Heider war für den Vormittag den Kandidaten der Lehrer Hoffmann zu Kalk und Frisch und mir einige Predigten halten sich verabredet. Am 8.10. war in Bicke bei P. Gruel Missionsfest. Den Abend hatten wir wir wir verschoben Predigtgottesdienst für die Mission in der Gemeinde. Am Donnerstag früh mit der Kleinbahn 2 Stationen weiter zu P. Debbelter und zurück in Wargenau und Dobarten. Am Freitag war ich wieder in P. Blanks Gemeinde und zwar in Neukirchen, Kalk Missionsstunden und Lehrer am Abend Predigt. Am Sonntag früh mit Kleinbahn nach Neukirchen. Ich hatte mir vorgenommen, zu Fuß von Kalk nach Neukirchen zu gehen, aber es war so kalt, daß ich mich nicht dazu entschließen konnte. Ich hatte mir vorgenommen, zu Fuß von Kalk nach Neukirchen zu gehen, aber es war so kalt, daß ich mich nicht dazu entschließen konnte. Ich hatte mir vorgenommen, zu Fuß von Kalk nach Neukirchen zu gehen, aber es war so kalt, daß ich mich nicht dazu entschließen konnte.
Am 25. Sonntag früh mit Kleinbahn nach Ehr. D. g. Männer. Es war eine sehr nasse Fahrt und wenigstens der größere Teil der Männer war durchnäßt, als sie ankamen. Ich hatte mir vorgenommen, zu Fuß von Kalk nach Neukirchen zu gehen, aber es war so kalt, daß ich mich nicht dazu entschließen konnte.
Am 29. Januar war ich in H. Neudamm, wo ich am 31. war bis der Zug von Insa ich war 25 Personen als Missionsfest anfassend wurden. Ich hatte mich freuen können, daß es nicht am Besuch mangelte, weil der Vorstand mitgeholfen hatte, daß ich noch einen anderen Missionsfest halten sollte. Einige Leute hatten aber Sorge, daß am Donnerstag Abend Insa bei P. Klapp mit der Gemeinde in der Nähe gehören und Glaubensstunde mit Abendmahl N. Testam, mich Kinder mit Predigt, dann Gottesdienst für Kinder und Abendmahl Kinder Gottesdienst am „großen Fenster" mit Predigt „der Gemeinde Fenster" und anderen Kinder. Bei der Ehr. D. g. H. Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl mit Kindern. Weiter in der Nacht, daß ich noch einen Missionsfest halten sollte, ist mir später nicht mehr. Es war mir sehr traurig, daß ich gar
aber doch, dann am Donnerstag Abend Insa bei P. Klapp mit der Gemeinde in der Nähe gehören und Glaubensstunde mit Abendmahl N. Testam, mich Kinder mit Predigt, dann Gottesdienst für Kinder und Abendmahl Kinder Gottesdienst am „großen Fenster" mit Predigt „der Gemeinde Fenster" und anderen Kinder. Bei der Ehr. D. g. H. Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl mit Kindern. Weiter in der Nacht, daß ich noch einen Missionsfest halten sollte, ist mir später nicht mehr. Es war mir sehr traurig, daß ich gar

nicht zu verabschieden und einzuladen zu Konzerten.
Am 5.11. einen Missionsgottesdienst in Karwitz bei P. Seidel
Am 11. in Glowitz bei P. Hermann, dann zweimal in
Berlin I.
Am 19. einen Familienabend und zu zweien weiteren
(am 21. 11. Pflicht in der Hellenkirche).
Am 26. mußte ich wegen zu spät, gerichtlich aber doch
eine Konferenz in Peter Paul absagen und zu Hause bleiben.
Am 2.12. hielt ich mit W. Herfeldt zu P. Klaus und fiel 5 x Missionsgottesdienst halten. — Freuden.
Am 10.12. einen Missionsabend in Rorbeken bei Greifenberg. Herr
P. Wolter selbst mit in Karwitz zusammen und hier diesen Abend
gestalten. Es war ein schöner Abend, durch den schönen Schmuck des
in Rorbeken lag.
Am 17.12. predigte ich 3 x bei P. Agorre in Wussow und Dölitzhain.
Am 19. hielt ich den Adventsgottesdienst in Lüdke der Brüdergem.
Buchholz für in Stettin.
Am 26.12 endlich predigte ich Weihnachten in Karwitz und zu Hause
Missionsgottesdienst mit Abendmahl.
in Jahre 1922. Mein Amtsjahr begann schwierig mit einem
Konzert und 14 Tagen später mit Generalstreik. Die Not erreichte Anfang
Mai. Am Missionsfest mußte ich schon über 300 Mk. Eisenbahngeld
Missionsfreunde. Immer ich Brennen und Leben und danke
noch Herr, daß mich nur einmal Hunger anfangen gelernt werden
Oder Brennen ich erinnern „Dein Reich komme“ gerne und
viel und Gebet Herrn um, predig viel und bemühe mich, predigen
gesegnet Feier viel und Leute“, anzunehmen. Über allen Jahr ich einen
einfach das Kreuz auf Golgatha als die Tat und der Freudigkeit
darzustellen.
Dieses Jahr einen doch schweren Tod ich in den 25 Jahren
verlebten, schwerer als das Jahr der Inflation waren. Damals
zogen wir doch für uns alle Not über Nacht und Tag
Freuden erwarten für das offene einander zu werden. Alles jetzt!
Und so kann ich nur feststellen: Herr ist einer
meine Not, ist nicht Kampf um jemanden Helfen oder Trösten,
sondern um Gottes Gebenen um, viel mehr persönlich ist ganze
um Gottes Frieden zu haben.

Stettin d. 1.1.23.

M. Schütz
Missionar

Kg 41. 20/1.23

Hannover, den 17. 1. 23

An die Reisegesellschaft des
Hannoverschen Missions
zu Berlin-Friedenau

Ich bitte morgen den letzten Einsendung
der Gepäckstücke um Gutschreibung.
Es muss mir unmöglich sein Schriftstücke
fertig zu stellen. Ich bin noch meinen
Bischof und Friedmann beschäftigt
die Adressen und müsste mir helfen.
Ich meine Frau unterstützte mir dass
Adressen schreiben und ist voll jetzt bis einige
Stunden mit packen, hilft sie abend
noch so elend und müde, dass sie nicht kann
stehen - also mir Frau Hessemann die
ganze Zeit in diesem meinen Zimmer
und Hilfe sitzen müsste und meine
Tochter Reinhold sie noch den Tisch
vorschieben, ich einzelne Adressen
schreiben meinen Bischofsrock?

Gossner Mission

Ich bin dir sehr dankbar, daß wir wieder
freundschaftlich. Da mein Reisegeld
mir Offenbar bald ausgehen wird,
bitte ich dich mir doch Deine
Adresse anzugeben.

Mit freundlichem Gruß

L. Bergmann

R.

Bericht für das Jahr 1922 von G. Beckmann, Mamanes.

gl. 20/1.23 Kfm

Wenn ich nun Ende des Jahres 1922 auf dem Berichte zurückblicke, so kommt mir fast die Zeit wie ein Märchen vor. Ob wirklich, wir sollen unsere Tagen sind Nöte, aber die lösende Hand ist da und hat die Fäden gelöst. Unsere Tagen sind wir freilich an die Arbeit gegangen und Manches ist die Zeit über abgerissen, als wir wieder hinausgehen, um die uns von Gott Mission macht zu werden. Hatten wir bei allen Arbeiten doch das eine Ziel vor Augen: die Zeit wird kommen, wo wir wieder hinausgehen dürfen auf unser geliebtes Arbeitsfeld in Indien. Nun ist das Ziel in weite, ferne Zukunft gerückt.

Endlich in den letzten Monaten des alten Jahres fallen wir Reisevorbereitungen für das neue Jahr getroffen. Der neue Reiseplan lag zu Beginn des neuen Jahres fertig vor. Schon am 7. Januar machte ich eine kurzere Reise in die Mission Hyderabad hinein, wo ich noch und noch wichtigen Leuten sprechen sollte. Zu den alten Freunden gehört auch ich meine Geschwister. Es kann ich auch Lingadal zu Frl. H. Eller. Hier erlebte ich eine große Ueberraschung. Ich war auf die Unfreundlichkeit des Hyderabader Missionars vorbereitet und war darauf gefaßt hinzugehen. Ein Missionar gottesdienst in Lingadal in das Haus ist ganz unmöglich; so war mir gesagt worden. Als ich dann in das Haus gehen Kirche auf das Kanzel kam, daß ich zu meiner Freude der Gottesdienst dicht gefüllt. Mit innerer Freudigkeit konnte ich reden. Die Hyderabader war bewegt und spendete reichlich ihre Gaben: die Kirchenältesten waren über die große Kollekte, die mit über 1000 Mk betrug, ganz erstaunt. Ich erhielt 400 Mk.

In Hyderabad selbst wirkte ich eine volle Woche lang

Gossner Mission

und sollte die Freude, bei Tyrons Kaffee Abschied zu nehmen, die mir mein Herz höher schlagen ließ, schon ausgelöscht haben. Eine tiefe Gedanke meines Missionsfestkreises im Taunus war, zu dem ich eingeladen worden, mein Abschiedsfest zu feiern. Leider konnte ich später nicht hingehen, weil ich mich in Offenbach gebunden hatte. In Hymnen und Gebeten die Gnade Gottes preisen. Mein Herz schlug für die meinen Brüder und wieder den lieben Gott wieder gesegnet. Allen den Reisegen bis Offenbach hatte Gott. Ich war müde und hatte mich auf mein Bett gelegt. Da wurde ich durch Lärm und Lachen mit Fieber in meinen Gedanken über Taunus den mein Arbeitsfeld zu. Es passierte eine eigentümliche Fülle, als ich die letzte Station Eschborn erblickte. Eine Furcht. Schaf, überfällt oft den einen Reise zurückgekehrt, falls er sich nicht zusammen lassen, mich gastfreundlich abzuspeisen. Zum Glück hatte es einige Damen mitgebracht, sonst hätte ich die Gastfreundschaft den offenen Magen bei der schmeichelnden Fülle nicht ausgehalten. Den Taunus in Wolfsheim wurde ich nie vergessen. Der ganze Land war überschwemmt und bildete einen einzigen, großen Gletscher, auf der die gesamte Häuser und Hütten einsam herumragten. Am Montag morgen bot sich uns ein eigenartiges Publikum dar. Alle standen vor dem Abschiedshaus und sahen zu, wie die Einheimischen alle mit Schlittschuhen von allen Seiten auf dem Eis festen eilten. Ein eigenartiges Publikum. Leider sah der Besitz der Opferkirche unter der Eisdecke, dann Fülle sich spalten, und sie dann mich bei den Fällen bemerkbar machte. In Wolfsheim hatte man die Fülle so stark, der Besitz so groß, daß Herr Pastor D. Gmelch mich rief, die Reise abzubrechen, weil ich den

indessen irgend wo liegen bleiben würde. Aber ich hier
muß nicht einschränken, sondern gebe die Preise bar. Einmal
jeden würde ich beinahe ins Defizit hineinkommen. Auf dem Platz war dafür
bekannt geworden, daß Kunde nur Kunde gebe ein Lächeln.
Kümmern dürfe ich mich um Kunden und Kunde ist ein weites Feld.
jeder Kunde kümmelt. Kaufen tun wenige, handeln Kleidung
im warmen Zimmer selten wie wieder auf, sodaß ich
jeden Abend wieder mit Kisten zurückkommen konnte.
Hier war dann wichtig Otto Finck war die Preise übersicht
lich machte. Kündigung ging es dann jeden Tag,
bis uns endlich der warme Platz wieder nahm. Dafür war
die Gemeinde um so dankbarer. Ich predigte 2. Advents sonntag
und beide Male war die Kirche gedrängt voll. Die späten
Leuten fällen mir am liebsten eine ganze Woche bei sich behalten.
Aber das Predigen war bald gelernt. Dafür mußte ich jeden tag,
ins nächste Haus, mittags essen, wieder zu kommen. Abend
war überall in einem Adventslande zu reden! Zuletzt war ich
nur noch verpflichtungen Verpflichtungen dass wieder gemordet. Die Tyrannei
Knall der Massen war dafür. Die 18. Gemeinde Adventszeit
konnte ich nicht mehr überstehen. Ich hier war Typhus zu viel.
Der Typhus Mörder befiel mich schon so einen ungeeigneten Leib
und bedauerte mein Missionsfeinden sehr, weil die Gemeinde
sich so sehr gefreut hatte. Ich habe ihn mich dort möglichst Hass verbreitet.
Willst Tales. Darfte ich wieder und völlig abgespannt heim und op-
bedürfte Morgen, um mich wieder etwas zu erholen.
Um weiteren Hinweg in der Woche Typhus zu finden,
mußte ich ins Mitz Reise und Vergnügen zu benutzen.

Gossner Mission

Herr Inspektor Heimund [illegible] Herr Pastor Prof. Schulze zugesagt. Ich habe dort 4 mal gepredigt, und das andere mir Lichtbilder gezeigt, aber der Abend hier hat mir mehr gegeben. Die Menschen dort sind ganz einfältig und haben wenig Sinn für geistige Dinge.

Für Herrn und Frau Hüsli hatte ich mich im Offizierhaus angemeldet. Herr Oberst Hoffmann hatte es übernommen, den Reisezug aufzuhalten. Inzwischen kam ein Telegramm von dem Missionssekretär bei mir ein, worin er gebeten wurde, den Herrn Inspektor in Herrn Hüsli den Hilfsbedürftigen zu übernehmen. Leider mußte ich mich für morgen abmelden, weil ich mich im Offizierhaus angemeldet hatte. Als ich dann zum Abendessen mit Lehrer Hochstetter kam, erfuhr ich zu meinem nicht geringen Erstaunen, daß für mich ein Telegramm angemeldet hätte. Als ich darauf in die mir mir Reise. Zum Schluß lief eine Einladung zum Missionsfest in meinem Geburtsstadt Thun ein, die ich gleich annahm. In meinem alten, lieben Heimund wiederleben mir die ganz freudige Zeit, das leider vom Alltag nicht mehr durchdrungen wird. Die Festhalle hatte 2000 Plätze. Gegen 400 M. Defizit mußten wir decken. Man darf begründete ich mich auf einen Ort in Reise Einladung und hatte die Hände, mein Einladung für meine Frau und die beiden jüngsten Töchter zur Teilnahme mitzunehmen. Alle drei sind der göttlichen Einladung gefolgt und haben schöne Tage der Erholung und Stärkung ~~dort~~ gefunden.

Für Dienstag abend bin ich nach Thun zur Einladung von Offiziere, die ich auf meinen Reisen machen. Ich wünsche, daß die Vorbereitungen die Stimmung an Ende übertragen würden und gegen mein Herz und Gedanken dem offen sind. Diesmal war es selber gut gepredigt x vorbereitet.

Ich konnte bei Mitte Januar dort arbeiten und haben eine ganze Anzahl von Opanimindan besucht. Ja, ich durfte das alte Opossum-Haus. Missionshof in Ollyaiskan mitfeiern, die Taufhandlung und den Taufunterricht halten. Es war schön, abschließend Taft haben ich noch nie gefeiert. Es war ein richtiger Volksfest, der von Hunderten von Menschen und den Nähe und Fernen besucht worden war. Viele Opfer waren gebracht und große Feuer gab es. Ich habe mich gefreut, als ich auf dem Hof. aufstehen und Opossum. Unser Täufl. Opfer war das Taufe in die mittelgälligen Klasse aufgenommen und selbst möglich opfern, um den Geist hinter zu stellen. Das Opfer aber gab seinen Segen und Freude und großen Mut, weiteren Hindernissen und Leiden Opfern.

Der Gottesdienst wirkte ich im Norden. Es spricht jedesmal eine innere Verbundenheit dazu, eine Einladung noch dort anzunehmen. Das Land ist so wunderlich. Die Opferungen Einnehmen denken oft kaum die Ausgaben. Für die östlichen Missionen fehlen die meisten Menschen dort wieder Frau noch Geld übrig.

Die lebten Monate verliefen verhältnismäßig still. Ich hatte mir eine starke Erkältung zugezogen, die mich verschiedene Opfer war und mich an Reisen und Finden hat. Hinderten verschlafen für unsere östlichen Verhältnisse dass die katholische Geldentwertung und Teuerung so hoch, dass wenn das Opfer, unser Gott und mir dass bekannte und unbekannte Freunde opfern hatte, wir beschämend nachgeben müssen. Ist so das Christentum und mein Herz schwerer dunkel, so [illegible] spricht und dass die

Gossner Mission

wünschenswert Ausgefüllte unserer Heimatkunde im alten Jahre die Gewissheit spenden gab, dass wir uns weiter im neuen Jahre nicht verlassen und verfremdet wissen. Was hat es alles Wagen, an Mitteln fehlt es uns nicht. Darum: Glaubt und opfert für das Werk! Es liegt uns wohl ein Lastwagen, aber es fehlt für uns und mir Kraftwagen

L. Bechmann

Am 3. Juli Während gottesdienst in
Brüsewitz, Wolfshagen u. Klenkin
Am 10. Juli Während gottesdienst in
Wolfshagen und Schwanebeck
am 17. Juli Während gottesdienst in Wolfsbruch
u. Klenkin
Am 24. Juli. Während gottesdienst in
Ostrau und Fahrenwalde

Januar Christlich

am 31. Juli Während gottesdienst in
Borgemühl und Wolfshagen.
am 7. Aug. war ich selbst an mich, ob Hilfe noch
nötig wäre in Brüsewitz, Wolfshagen
und Klenkin Während gottesdienst
sein, aber nötig sein Pastor, der den Brief hat, kann 4 K
den Tagen für jeden ein hat sich
gemeldet am Sonntag Tagen hatten
jeden ein für warten. Dann noch
einmal ein andere, wenn ich nicht

Den 14. Aug. Versammlung in Ball und
Rekowinkel Hr. Lauterig bei
P. Franke Rekowinkel

Den 21. Aug. Versammlung in Pflugrade
Hr. Lauterig bei P. Pagè

Den 28. Aug Versammlung in Schlawe
b. P. Tomsch.

Sollten sich noch nicht genug sich,
mit Herr P. Tomsch, der in Aug.
der sich gerne etwas sollte, noch nicht
entschieden ob er mit gehen würde
diesen Vortrag halten wird. Ich
habe schon manche angeredet mit ihr
zusammen.

Predigt Ohmenhusen?	Predigt Hollen?	Vorm.	Wo gepredigt?	Seit wann?	Predigt
Hildesheim	P. Bösenberg	Gymnasium		1922	
Gymnasium	P. Rode	"	Wolfenbüttel	Kgl. Konsist.	Harz-Offz.
Gymnasium	Tatsächlich Westkott	"	Wasserfreudenberg	P. Dr. Thimme	"
Halle	P. Bösenberg	"	Lerbeck	P. Küsthardt	"
Hildesheim	P. Lange	"	Lessingen	P. Langhans	"
Lüneburg (Allgemeine)	Kgl. Sem. Dir. Bernewitz	"	Neuenfelde (Stade)	P. Adler	Elbmarsch
Lüneburg (Allgemeine)	P. Hinkel - Hann. Münden	"	Neuenfelde	P. Adler	"
Lüneburg (Allgemeine)	Hermann Fricke	"	Hollen	P. Adler	"
Lüneburg (Gymnasium)	P. Wiedemann	"	Kirchwistedt	P. Elfers	"
Winsen (Gymnasium)	P. Wilhelm Wilke	"	Westervesede	P. Richarts	"
Lüneburg	P. Hückmann	"	Ahlden-Oldendorf	P. Ohlmann	"
Lüneburg	Kgl. Kirchenrat	"	Hodenhagen	P. Bösenberg	"
Hildesheim			Hilgermissen	P. Elfers	"
Gymnasium (Rethem)	P. Hans Peix	"	Hardenstorf	P. Hardings	"
Winsen	P. Bösenberg	"	Hittfeld	P. Lerbeck	"
Winsen (Winsen-Offz.)	Kgl. Hauptmann Offz.	"	Hittfeld	P. Lerbeck	"
Hildesheim (Schulvorsteher)	P. Johann Behnken	"	Hittfeld	P. Lerbeck	"
Hodenhagen	P. Bösenberg	"	Hittfeld	P. Lerbeck	"
Hollen	P. Hückmann	"	Hittfeld	P. Lerbeck	"
	1922		Hittfeld	P. Lerbeck	"
Immensen	P. Lohmann	Hodenhagen	Winsen	Kgl. Hilfsgeistl.	Hannover
Lüneburg	Kgl. Hilfsgeistl.	"	Wohlde-Lüder	P. Hollen	"
Oberschoningen	P. Kaiser	"	(Landk. Lüneburg)	1923 Helmer Beenken	
Lohnsen	P. Fricke	"	Hilgermissen (Kr. Hoya)	P. Lüdemann	Harz-Offz.
Gymnasium-Linden	P. Ohlhoff	"	Langwedel	Kgl. Konsist. Hannover	"
" Hittfeld	Kand. Lindemann	"	Westervesede	P. Richhoff	"
" - Linden	P. Hellmichsberg	"	Walle	P. Hellmich	"
" - Oesterbeck	P. Hellmich	"	Wasserfeld	P. Fricke	"
			Lehnsberg	P. Kirch	"

Gossner Mission

Kreisring Lyck. Taufhandlung			Kreisring Lyck. Taufhandlung		
Wo getauft?	Täufer?	Konf.	Wo getauft	Täufer?	Konf.
1923			1922		
Waldburg	P. Fischer	Ostpr.	Rampendorf	5/14 P. Friedrich	Lyck
Arnsdorf	P. Mayer	"	Lyck	P. Gerlach	Ostpr.
Lyck	P. Bürger	"	Adlersdorf	P. Lemke	"
1924			1926		
Neuendorf b/ Arys	Ältmann Dyck	"	Wilhelmshof	Kirchl. Ugoski	"
Klein Jürgen (Kr. Lyck)	Eberhard Gossel	"	Lyck	P. Bürger	"
Lyck	P. Bergau Behrens	"	Lehmanshöfen	Kirchl. Lemke	"
Lehmann	P. Lyck	"	Ogrodtken	P. Bürger	"
Ogrodtken	P. Jung	"	Kirchenhöhe	P. Müller	"
Hilpern	P. Lehmann	"	1927		
Waldburg	P. Zimmer	"			
Widminnen	P. Erdmann	"	Lyck	Kandidat	Ostpr.
Hilpern	P. Erdmann	"	Heimatl. Gartenbauschule (Steinfurt)	P. Hermann	"
Lyck	P. Kirchhoff	"	Lyck	P. Völkert	"
Widminnen	P. Wildhagen	"	Lyck (Ditrum)	P. Lyck	"
Widminnen	P. Ringmann	"	Lyck	P. Bürger	"
Lyck	P. Lemke	"	Lyck (Kreis Ostpr.)	Rudolf Bachmann	"
Neudorf	P. Lyck	"	Lyck	Ältmann	"
Ogrodtken	P. Lyck	"	Lyck 4/Kreis Ostpr.	P. Hilpert Joh.	"
Waldburg	P. Lyck	"	Lyck	Kirchl. Bürger	"
Waldburg	P. Lyck	"	Wolf-Dingen		
Middelkau (Ostpreußen)	Cornelius Thomsen	"	Wilkendorf	Kirchl. Bürger	"
Middelkau (Ostpreußen)	P. Lyck	"	Lyck (Kreis Ostpr.)	Theodor Förster	"
Ogrodtken	P. Krüger	"	Lyck 3/Kreis Ostpr.	P. Gebhard	"
Neuendorf	P. Hilpert	"	Lyck	P. Lyck	"
1925			Carolinenfeld	P. Lyck	"
			Lyck	P. Köbberling	"
Lyck (Kr. Lyck)	P. Hilpert	Lyck	Wehrkirch (Kr. Lyck)	P. Matthes	Lyck
Neuendorf	P. Hilpert Thomale	"			
Klein Jürgen (Kr. Lyck)	P. Hilpert Matthes	"	Im Lyck — Ostpreußen	65	Lyck
Neudorf	P. Hilpert	"	Im übrigen Teil von Lyck	28	"
Lyck	P. Wolkmann	"		93	1
Ringfurth	P. Köpke	"			

Gossner Mission

Wohnung Nummer			Wohnung Nummer. Fortsetzung		
Wohnt gewesen?	Heimat?	Kom.	Wohnt gewesen?	Heimat?	Kom.
	1925				
Neumann	P. Kupfer	Kom.	Lüdke	P. Opitz	Kom.
Oplanitz	P. Klebba	"	Meldemann	P. Hymmen	"
Wwe. Kilkow	P. Opitzhof	"	Rodegower	P. Kirbach	"
Tschudzin (Kr. Stolp)	P. Landfolk	"	Opr. Lang	P. Lüdemann	"
Pordenitz	P. Küper Land	"	Verkauft	Fürstl. Tychnitz	"
Lobbes (Pomm.)	Fürstl. Kreisphysikus	"	Plangtikow	P. Fränck	"
Bärwitz	P. Tychnitz	"	Jagdschloß (Kr. Neustettin)	Förster Hans Heinr.	"
Opr. Opitz	P. Kobilinz	"	Ermannshöhe	P. Tollzopf	"
Hertz	P. Langfelz	"	Tychnitzhöhe	P. Maquil	"
Rudolfsdorf (Pomm.)	P. Bürgermeister Dietz	"			
Wolgs (Schlosstr. 4)	P. Otto Lehnke	"		1926	
Neuhäuserhof	P. Kobilinz	"	Altbelz (Kr. Rössel)	P. Otto Rückgendorf	"
Plantin	P. Mennicke	"	Lauth	P. Gerstenberg	"
Lüdemitz	P. Lysogga	"	Mühlenhof	P. Müller	"
Tütkow	P. Lessmann	"	Bölkenhof	P. Plantikow	"
Zachow	P. Langfelz	"	Küßlin	P. Glowe	"
Zachan	P. Lüdy	"	Lassan	P. Wichelland	"
Tychnitzhof	P. Küst	"	Köppenitz	P. Tychnitz	"
Tychnitzhain	P. Kügyan	"			
Zwirnpfuhl	P. Friedland	"	49 Nr Gymnasium Lauenburg.		
Zachow-Rehmenhof	P. Kügyan	"			
Opr. Mellen	P. Landolf	"			
Opitzhofberg	P. Müller	"			
Wüstenhagen	P. Mellen	"			
Jakobshagen	Fürstl. Forsten	"			
Krammin	P. Zachow	"			
Wittenberg	P. Opitz	"			
Bossenkrug	Kommt Vakant				

Gossner Mission

Wo ordiniert?	Seminar?	Kons.
	1920	
Berlin	Matthäi Kirche	Lgand.
Hannover	P. Hoffius	"
Berlin W. 113 Bornholmerstr. 8	P. Brandes	Wilhelm
" Hy. Geist K.	P. Schenkel	"
" Bezirk Bethl.	P. Walter, Diakonus	
Zehlendorf Hindenburgstr. 9	P. Wenzel	"
Berlin	Opfermann P. Fürst	"
Zehlendorf-Mitte	Fräl. Meise	
	1921	
Berlin Nikodemi	K. P. Hirschberg	"
" Hohenschönhausen	P. Karl Meyer	"
Hohenschönhausen	P. Magnus	"
~~Hohenschönhausen~~	Hilfsp. Otto	
Hohenschönhausen	P. Mestin. Simmank	"
~~Hannover~~	P. Hohenfeld	"
	1922	
Hat in bezirks Ordinanden	einen ordinanden ordiniert	
	+ 1923	
~~Hannover~~	P. Hannover	"
	1924	
Tschenstochau	Oberhelf. Weiß	
Zehlendorf	P. Hartmann	"
Hy. Lichtenfelde	P. Heinemann	"
Hannover Oberhelf.	Dr. D. Hoppe	"
Berlin, Mil. Mat.	P. Oppach Iwonicz Kr. Jaroslau	"
" Kirchl. Hilfsverein	P. Lölling Walter	"
Berlin, Matthäi K.	P. Hertz Konrad	"
Hohenschönhausen Pfarr.	P. Hohenfeld	"
Zehlendorf	Hilfsp. Schneider	"

Wo ordiniert?	Seminar?	Kons.
	1925	
Hannover	P. Hoppe	Lgand.
	1926	
Potsdam	Hahlbrock	
" "	Oppächer Hannover	
Landsberg	P. Lehmann	
Neuenhagen b. Berlin	Hy. Geist Diakonissin P. Lachmund	
Neuhof	P. Heidenreich	
Hermannswerder (Brandb.)	P. Bohlmann	
Württ. Kornthal b. Stuttgart	P. Lehmann	
Berlin-Charlottenb. NW. 52, Alt Moabit 125	P. Hirschfeld	
" Hohenschönhausen	P. Hoffmann	
" Friedenau	Missionsinspektor	
	1927	
Berlin Hilfsverein N. f. Angestellte 129	P. Zimmermann	"
" Hohenschönhausen	Hilfsp. Schenk-Mitte	
" W. 39, Reinickendorf 118	Ernst	
" Neukölln	P. Hoffmann	
" Friedenau	P. Neuhof	
Marienfelde 59/61	P. Hermann	
" Hilfsverein	P. Hermann	
Neukölln Lutherg.	P. Kirchwald	"
Hohenschönhausen	P. Schönberg	"
	+ 1923	
~~Hannover~~	~~Oppächer~~	
Hilfsverein	P. Hahlbrock	
Reinickendorf	P. Paul Bublitz	
Zehlendorf Bez.	P. ~~Kühn~~ Hermann	
Potsdam	P. Kuhlow	
~~Hohenschönhausen~~	P. Hoppe	
Weißensee	P. Wilhelm Hertzke	

45 Ordinanden beschäftigt.

Gossner Mission

Wo ordiniert?	Bei wem?	Kosten.
1922		
Hof Ukkama	P. Tüngl. Klinzynski	Ostpr.
Wadenau/Ostpr.	P. Richard Adam	Ostpr.
Kallnen I	P. Mikutty	"
" II	P. Ogrinz	"
Kattenau	Pinkpank	"
Karthinen	P. Tykwer	"
Pelaw	Ukkermünde	"
Pillkallen	P. Ehrenpfort	"
Wehlkischken	P. Bruno Brandowski	"
Pillkallen	P. Tüngl. Klinzynski	"
Pillkallen	P. Tschirnich	"
Lötzen/Ostpr.	P. Kopetta	"
Königsberg	P. Mertins	"
1923		
Nicht in Ostpr. ordiniert.		
1924		
Lyck/Ostpr.	P. Plitt	Ostpr.
Lyck	P. Rhode	"
Angerburg	P. Lemcke	"
Rastenburg	P. Zirkler	"
Insterburg/Ostpr.	P. Ordnung	"
Insterburg	Tüngl. Plaaß	"
Ortelsburg	P. Leonhardi	"
Pillkallen	P. Rohde	"

Wo ordiniert	Bei wem?	Kosten.
1925		
Nur bei bereits ordinierten Pastoren ordiniert.		
1926 u. 1927		
Hat nicht ordiniert.		
Im 66 Ordinanden ordiniert. L. Kb.		
	Paul Gruddas	

Gossner Mission

Meldung Ostpreußen

Wo geboren?	Bei wem?	Bem.
19	20	
Königsberg	P. Kammer	Ostpr.
"	P. Lyck	"
"	P. Rhein	"
Königsberg-Ponarth	P. Joachim	"
Königsberg Lehrlapat-	Pfarramt Lampe	"
Memel		
Tilsit a. d. Königsb.	P. Engel	"
Insterburg Ostpr.	P. Gustav Zerndt	"
Ragnit	P. Ehlert Alex	"
Gumbinnen	P. Labahn	"
Darkehmen	P. Naumann	"
Lyck	P. Naumann	"
Lötzen	P. Hoffmann	"
Sensburg	P. Winkler	"
Ortelsburg	P. Karl von Groß	"
Neidenburg	P. [illegible]	"
Rastenburg	"	"
Rastenburg	P. Lubenka	"
Rößel	P. Tribukait	"
Heilsberg	Pfarrer Zielinsky	"
Braunsberg	P. Engel	"
Mohrungen	P. Zerndt	"
Pr. Eylau	P. Ehlert	"
Bartenstein	P. Hans	"
Friedland Ostpr.	P. Schneider	"
Allenstein	P. Otto	"
Neidenburg	P. Mayschütz	"
Osterode	P. Müller	"
Allenstein	Feldgeistlicher Pfarrer Jaroschewski	"
Allenstein	P. [illegible]	"
Wormditt	P. Hoffmann	"
Mohrungen	P. Zerndt	"
Pr. Holland	P. Gottfried Kühnel	"

Meldung Ostpr. Fortsetzung

Wo geboren?	Bei wem?	Bem.
19	21	
Heydekrug	Pfarrer Martens	Ostpr.
Tilsit	" Pfarrer Schmeier	"
" Tilsit-Ragnit	P. Wenzel	"
"	P. Gerhard Johannes	"
Ragnit	Pfarrer Kloß	"
Ragnit	P. Heydenreich	"
Pillkallen	P. Hahn	"
Schloßberg	P. Hellmut Liedtke	"
Pillkallen	P. Hahnzog	"
Goldap	Pfarrer Ogaza	"
Lyck	P. Max Lehner	"
Johannisburg	P. Sperber	"
Sensburg	P. Schulz	"
Rastenburg	P. Böhler	"
Rastenburg	P. Pfeiffer	"
Rastenburg	P. Johann Wenger	"
Insterburg	P. Haupt	"
Pillkallen	P. Pauly	"
Memel-Land-Abstimmungsgebiet	P. Tydigen	"
Niedden	P. Hagemann	"
Insterburg	Pfarrer Bartsch	"
Neidenburg	Pfarrer Ostermann	"
Lyck	Landsturm	
Tharau/Ostpr.	P. Doskocil, Anton	"

Gossner Mission

Station Karlsau

Wo operiert?	Heimat?	Konf.
Missionar (Ber. Hayde)	P. Koch	Kath.
Kapalitz	P. Hoffmann	- "
Pilkallnen	P. Thaisen (Pfarr.)	- "
Walterhausen (Ausgetreten)	P. Lamprecht	- "
Nord. Gr. Schirrau	P. Schulz	- "
Szameitschen (Hauptlehrer)	P. Wolfgang	- "
	1922	
Lenkgirren	P. Kloska	"
Rogonnen	P. Gustav Brannies	"
Karlshof	P. Augustin	"
Waltersdorf	P. Martin Lasarzik	"
	1924	
Szameitschen (Oberl.) Zirkwitz	P. Willy Götze	"
Wiesenfeld	Frl. Gertrud Schultz	"
	1926	
Kinder	P. Lackmann	"

12 Ogemeinden besucht.

Station Pillkallen

Wo operiert?	Heimat?	Konf.
	1927	
Pillkallen	P. Lenk	Kath.
Stolzenfelde	P. Lehmann	"
Pillupönen	Fräul. Elisabeth Schröder	"
Kaimischken	P. Wallmeyer	"
Trakehnen	P. Müller	"

5 Ogemeinden besucht.

Station Szameitschen

Wo operiert	Heimat?
	1924
Pfr. (Landrat) Ruppert Kinsky	P. Johannes
Lenkgirren-Ogutten	P. Wilhelm Wald
Wiesenfeld	P. Kurt Damerau
Kinderweg (Oberwald)	P. Hedwig

4 Ogemeinden

Station Kleinheyden

Wo operiert?	Heimat?	Konf.
~~1926~~		
Meinungen (Hauptlehrer) Schulz-Angerburg	Ev. Gemeindehelfer P. Bischofswerder	Kirch.

Augustinenhof 11.
20 Ogemeinden besucht

Kaunas (Zeitz) Homberg, Ernst

Gossner Mission

Zusammenstellung:

Station	Gemeinden:	93	Gemeinden, davon in Ostfriesland 65
"	Außenstationen:	66	" "
"	Predigtplätze (Wallf.):	48	" "
"	Schulen:	45	" "
"	Lehrerinnen:	42	" "
"	Küster	12	" "
"	Waisenhäuser	5	" "
"	Spitäler	4	" "
"	Krankenhäuser	2	" "
		317	" " .

Anmerkung: Die Zahl der Gemeinden der betreffenden Station soll nicht besagen, daß ich nur diese Gemeinden in dem Gebiet besucht habe, sondern sollen jedesmal die neuen Gemeinden sein, die hinzugekommen sind. So habe ich z. B. in diesem Gebiet 1927 allein in Ostfriesland 29 Gemeinden besucht, während mir 12 Gemeinden unter 1927 aufgelistet worden sind. Die 12 Gemeinden sind aber mit hinzugekommen. In meinen Gemeinden bin ich bereits 5–6 mal gewesen.

L. Bethmann

Ordinariat Westpreußen-Nord			Ordinariat Westpr.-Nord. Fortsetzung		
Wo ordiniert?	Seit wann?	Bem.	Wo ordiniert?	Seit wann?	Bem.
19 Jüter	22		1923		
Lötzen	P. Gottfried Bleyenberg	Westpr.	Tarnowitz Kr. Elbing	P. Max Pyplinski	Westpr.
Rhein	P. Engelhard	"	Elbing	P. Engelke	"
Rhein Land	P. Zimmermann	"	Elbing	P. Bürkner	"
Rhein Land 14	23		Carthaus	Lic. Dr. Bürkner	"
Dt. Eylau Lazarettstr. 6	P. Paul Ehrenberger		Elbing	P. Wiebe	"
Rosenfelde	P. Wilke			1924	
Wilhelmsberg	P. Rogalski			nicht	
Ziegenort	P. Lattzyński		1927		
Lastenau	P. Krüger		Preußisch Stargard	Kapl. Lüdtke	
Bischofsburg	P. Kempka		Langenau	P. Hoffmann	
Braunsberg	P. Gröbling		Graudenz	P. Lüpke	
Lautzig Adj. d. Bischofs	P. Hasselbach Pfarrer	Günther	Schwetz	P. Sonnenberg	
Württ. Friedland	P. Ehrenberger		Dt. Krone	P. Gallenberg	
Preußisch	P. Blumenthal		Rosenberg	P. Gallinna	
Lötzen	P. Klawitter		Gollub	P. Latkaty	
Elbing	P. Pinkert		Löbau	P. Ostritt	
Landsberg	Lic. Dr. Lucker			nicht	
Dt. Eylau	P. Przyborowski		1925		
Konitz	P. Lange		1926		
Kamnitz	P. Ehrenwald		Krone	P. Zarbock	
Schwetz	P. Rückert		Briesen (Dt. Krone)	P. Gröschke Pfarrer	
Thorn	P. Lewandowski		Dt. Eylau	P. Günther Schriftführer	
Briesen	P. Lüttke		Pelplin	P. Kuck	
Thorn	P. Ehlert		Marienburg	P. Plywacz	
Lyck Militärpfarrer	P. Ostermann		Preuß. Eylau	P. Zarau	
Landsberg	P. Lauber		Pelplin (Dt. Krone)	P. Lehmann Franz	
Marienwerder	P. Müller		Lubochin	P. Lupka Johannes	

Gossner Mission

Ordinierte Missionare Kath.

Wo ordiniert?	Ordinator?	Konf.			
Mbos Nestril	L. Lienhard				
Lyadenthal	P. Lütschg	Waffp.	✓		
Liban (Kr. Mbos)	P. Alexander	"	✓		
Liban (Kr. Mbos)	P. Richard	"	✓		
Bethanien	P. Isaac	"	✓		
Flöhenstein	P. Friedrich	"	✓		

48 Ordinierte das

Ordinierte kapitel.

		1922	1923	1924	1925	1926	1927
Neumann	Neuhausen						
Tennigkeit	Ruchen Memelgebiet	✓					2 X
Schiewek	Bibelverbreiter Ostpr.	✓				3 X	
Ruhnstrunk	Eydtkuhnen "					3 X	
Barranes	Königsberg "	✓				1 X	1 X
Lemmer	" "	✓				14 X	1 X
Lemke'n Sup.	" "	✓				1 X	
Gross "	" "	✓				1 X	
Bormann	Wath. lic. Tragheimer Kirchspiel 21.	✓				3 X	
Grauer	Kraupischken "	✓				7 X	
Müller	Petersdorf "	✓				4 X	
Kwiatkowski	Rhein Masuren	✓				5 X	
Sup. Trienerstej	Hufftown b. Königsberg Ostpr.	✓				1 X	
Lemke'n	Liebemühle Ostpr.	✓				1 X	
Winkler	Löwenhagen "			Landw. Zander			2 X
Szczybalski	Neuhausen " b. Königsberg	✓					2 X
Semmelkat	Königsberg "						1 X
Lemke'n	Insterburg "	✓					1 X
Lemke Georg	Königsberg	✓		Lit.	(Hospital)		1 X
Jendrej Wilhelm	Rastenburg	✓					1 X
Szczegan (2)	" "						1 X
Link, Bruno	Pörschken (Kr. Fischhausen)						1 X

Gossner Mission

1) Namen-Liste der Gastkinder bei Lehrer ... in den letzten fünf Jahren für diesen Winter gewonnen haben.

Namen	Wohnort	1922	1923	1924	1925	1926	1927
Albrecht	Gr. Schlönwitz Kr. Schlawe	11 X	6 X		3 X		
Groose	Warow b. Lobes	7 X	9 X	3 X		6 X	
Kopp	Klein, Barnstorf. 136.	3 X		2 X	1 X	2 X	
Domke	" Klvorteshof	8 X	1 X	2 X			
Nöbling	Gr. Garde Kr. Stolp	2 X					
Richter	Damnitzen " "	18 X					
Hönig	Rackit " "	3 X					
Ohm	Dobberphul b. Alt-Tarnin	3 X	2 X		5 X	2 X	
Weigle	Uebtelorf Kr. Greifenhagen	2 X		4 X			
Schulze	Gr. Möllen b. Köslin	2 X	2 X	5 X			
Scheibert	Krammin Kr. Greifenberg	4 X	1 X	2 X			
Müller	Wachsbrinkhagen "	3 X					
Buchholz	Streitz b. Köslin	5 X	2 X	2 X			
Grondel	Zezenow Kr. Stolp	3 X	2 X		1 X		
Rotte	Gr. Borkenhagen b. Lobes	2 X					
Kempe	Gr. Radduhn Kr. Regen.	3 X		2 X			
Fiemer	Tonnin b. Wollin	2 X					
Müller	Mistrow	3 X	3 X				
Gerhard	W. Silkow Kr. Stolp	6 X	2 X	1 X		5 X	
Cyriel	Büche Kr. Lauenburg	3 X					
Blaneck	Neukirchen b. Lobes	9 X	6 X		6 X	6 X	
Degelow	Thorgerdt Kr. Regenwalde	2 X	1 X		2 X	2 X	
Cammerow	Stolp Kr. Greifenberg	5 X					
Molzen	Greifenberg	1 X	1 X				1 X
~~Wenk~~ Jolig	~~Kolberg~~ Köslin	~~XX~~	~~XX~~	~~XX~~	~~XX~~	~~XX~~	
Jäkel Sup.	Damnitz		6 X				
Finkbein	Zirchow Kr. Stolp		6 X				
Borkenhagen	Stolp münde		4 X				
~~Gossner~~	~~Rowe Kr. Stolp~~ Alt. Krakow Kr. Rügenwalde				2 X		

Gossner Mission

		1922	1923	1924	1925	1926	1927
Marsch	Lettin Landwirtsch		1 X				
Borber	Kirchsmeisel a. Kr. Cammin		2 X	3 X	3 X	2 X	
Fischer	Hilbesheim b. Labes		4 X			4 X	
Wulff	Hambelsthn b. Lessentin		5 X				
Lüdi a. Schwerin	Jarmen b. Anklam		2 X				
Thomas	Lettin b. Altkrempdorf		3 X				
Jemus	Labow Kr. Neustettin		10 X	3 X	4 X	3 X	
Kerstan	Obernhagen Kr. Regenwalde		5 X	2 X			
Berendt	Brüssenthn b. Barskenthn		7 X	3 X			2 X
Sup. Labenwedel	Treptow a. d. Rega		3 X				
Prochnow Gymn.	Regenwalde		1 X	2 X			
Pippow Hilfsgeistl.	Rathsverder Kr. Saatzig		1 X				
Kastrow	Fremmin " "		1 X				2 X
Sup. Saare	Jakobshagen Pom.		2 X				
Koppen	Rowenstein " " "		6 X	3 X			2 X
Hippe	Pomin " " "		2 X				
Berkholtz	Labes a. J. " "		2 X	3 X			1 X
Naumann	Lorkowin b. Neustettin		2 X				
Müller	Günterberg Kr. Saatzig		4 X				2 X
Lorey	Gr. Bünnow Kr. Greifenb.		4 X	2 X	2 X	4 X	
Spörel	Lichtken b. Anklam		4 X	1 X	4 X		
Eichler	Pinnow " " (Neumin)		3 X	0			
Stephani	Frost b. Stolp			3 X			
Pontel	Lorken b. Anklam			5 X	3 X		
Lorey	Horken Kr. Saatzig			3 X			
Strecker	Bohn				17 X	2 X	
Meinhold	Jarrow Kr. Cammin				2 X		
Liermann	Kiselitz " "				3 X		
Breithaupt	Heinike Kr. Saatzig				2 X		
Bartelt	Schmolsin Kr. Stolp				2 X		
Ayrer	Zarnekow b. Wolgast				3 X		
Fischer	Hohen Schwaan b. Wolg.				3 X		
Seitz	Schlatkow Kr. Greifenb.					2 X	
Frank	Rehwinkel Kr. Saatzig				0	2 X	2 X
~~Hermann~~	~~Brüssow Uckermark~~					~~XX~~	~~XX~~

Sie 6 für uns wie 6 Herd. Pom mern

Namen	Wohnort		1922	1923	1924	1925	1926	1927
Arend	Speckdorf	Kr. Arens.	✓	0			1X	
Plaas	Fichtdorf	walde	✓				5X	
Eyrichen	Eyborn	Oberbrief	✓		0		5X	
Knothe	Krien	" "	✓					4X
Thiemann	Eyrsort	" "	✓					4X
Ulrich	Brookdorf	b. Bleckede i. Ld.	2X	2X	3X	4X	4X	
Fokroot	Brücker	Uekermarke	✓	0			5X	4X
		Lst für den Bromberg						
Ölrter	Rixe	Ostpreußland	✓			3X	3X	~~3X~~
Wildfang	Gymnasium	"	✓			1X	1X	
Frerichs	Eibau	"	✓			1X	1X	~~1X~~
Eckhof	Visquard	"	✓			1X	2X	~~2X~~
Elbrechts	Uttum	"	✓			1X	1X	
Böhlen	Berdum	"	✓				1X	
Linnemann	Firrel (Bagband)	Pastor voll.	✓				3X	
Elrter	Holtland	"	✓			2X	2X	~~2X~~
Koppen	Leyaldorum	"	✓			1X	1X	~~1X~~
Fischer	Neuburg	"	✓				2X	
Meyer	Sandorf	"	✓				1X	
Frerichs	Mortmoor	"	✓			1X	1X	~~1X~~
Lyp. Schwarz	Potshausen	"	✓			2X	2X	~~2X~~
Elrter	Filsum	"	✓			1X	1X	~~1X~~
Barth	Arle	"	✓				4X	
Schwarz	Marienhafe	"	✓				2X	
Schmidt	Dornum	"	✓				1X	
Pannebarg	Grothusen	"	✓				4X	
Fischer	Norderney	"	✓				4X	
Kramer	Ochern	"	✓				1X	
Bruns	Hollen	"	✓				2X	
Schmidt	Rysum	"	✓				1X	
Otten	Greetsiel	"					1X	
			Lst für den Ostfriesland					

Gossner Mission

Statistischer Bericht für das Jahr 1923
von Gustav Bechmann, Nauen 20/1 24

Einzelne Parochien	Laien	Ordinierte	Wohnsitz	Ordin.	Kollekten Mark	Kirchen-steuer	Ausgaben Mark
P. Elster	—	Riepe	Offr.	3 X	23000	2600	3176
P. Bunnemann		Pilsum	"	1 "	7200		
P. v. Senden		Loppersum	"	1 "	5200		
P. Siepmann		Victorbur	"	1 "	11000		
P. Schmidt		Messe	"	1 "	7070		1312
P. Freriks		Westerhusen	"	1 "	25000		
P. Suits		Blumberg	"	3 "	10300		
P. Aden		Steenfelde	"	1 "	5245		
P. Kramer		Detern	"	2 "	20000		
P. Voortmann		Holtlen	"	2 "	6900		
P. Elster		Filsum	"	2 "	27000		
P. Freriks		Nortmoor	"	1 "	6100		
P. Fischer		Neuburg	"	1 "	15000		7407
P. Meyer		Amdorf	"	1 "	6570		
P. Krippner		Logabirum	"	1 "	8730		
P. Linnemann		Firrel	"	3 "	42588		
P. Schaltze		Berlin	Lemmd.	1 "	6905		250
P. Hamann		Nauen	"	2 "	5447		
P. Sup. Metts		Hermannsoerden	"	1 "	5000		
P. Greger		Dt. Krone	Westpr.	3 "	40000	10000	
P. Milius		Rosenfelde	"	2 "	42523	2300	
P. Rohrbeck		Mittenberg	"	1 "	75371	3200	13975
P. Korsepius		Zippnow	"	5 "	48405	800	
"		Rederitz	"	2 "	35500		
P. Krüger		Jastrow	"	2	20300		
P. Schultz		Bootzen	"	2	133000		
				46 X	638954	18900	26120

Gossner Mission

Kirchspiel Lessen bis 1923 Fortsetzung

Seelsorger Pastoren	Heimat	Gemeinden	Bezeichn.	Gesamtzahl	Kollekten	Opfergelder	Ausgaben
	Kulturkampfzeit			46 X	638954	18900	26121
P. Goebel		Neugolz	Missionsgem.	1 "	21000		
P. Schapler		Latzig	"	1 "	5000		
P. Jagemann		Mark. Friedland	"	1 "	8000		15080
P. Klepsburg		Tütz	"	2 "	108000		
P. Plumbaum		Eichspier	"	2 "	113714		
P. Slevogt		Zützer	"	2 "	32712		
P. Pietsch		Schüman	"	2 "	161000	16500	
Dr. Becher		Baldenburg	"	1 "	104605	11250	
P. Papenfuss		G. Peterkau	"	6 "	80015	15800	
P. Grunwald		Sampohl	"	1 "	11280		
P. Kriskau		Elsenau	"	3 "	135975	11900	68200
P. Barnewski		Stegers	"	2 "	127205	31000	
P. Böttcher		Schlochau	"	3 "	278865	58000	
P. Gutmann		Hammerstein	"	1 "	60915		
P. Bender		Landeck	"	3 "	187055		
P. Müller		Sommerbrendorf	"	1 "	67950		
P. Slipach		Strutzig	"	5 "	718465		
P. Horst		Elbing	"	1 "	10000		
P. Küssner		Do.	"	1 "	55055		
	Ev. U. J. M.	Do.	"	1 "	60000		179010
P. Lic. Dr. Kerster		Cadinen	"	3 "	109945		
P. Weber		Elbing	"	2 "	307500		
P. Küssner		Do.	"	3 "	413055		
Do.		Elbing-Strohsack	"	2 "	330165		
				116	4156430	162850	283410

Gossner Mission

Statistischer Bericht für 1923 Fortsetzung

Lehrkräfte	Laien	Gemeinden	Synod.	Pfr.	Taufen	Konfirmanden	Abendmahlsgäste
Uebertrag				116	4.156.430	162850	2834710
L. Stöhmann		Lehrte	Hann.	1 K	244500	40000	180000
L. Petrains		Pitschkau	Sond.	3 K	842300	205000	173000
L. Ziethe		Reinwalde	"	4 K	2588000	308000	232000
L. Fiehn		Sorau	"	4 K	1558100		126000
L. Kruppke		Sorau-Leipersdorf	"	1 "	242350		
Landes Gem.		"	"	1 "	2200000		
L. Heuer		Lusse	"	5 "	1707900		560000
L. Lesohke		Witzen	"	4 "	4175000		1400000
L. Leistert		Hentsch	"	2 "	3,879,500,000		2,900,000,000
L. Lehmann		Muschten	"	3 "	3,600,400,000		
L. Hamm		Dubernke	"	10 "	2,800,700,000,000		1300700000000
L. Dessin		Neuwarnow	"	2	7201000000000		
L. Beckmann etc.		Vatterode Gabern			1000000005200		
					11009254948030	1080850	1,303,621,728,410

Summa aller Einnahmen 11,009,256,028,880 Mk.
do. do. Ausgaben 1,303,621,728,410 "

Lehrkräfte Pfarrämter 59
" Laien 2
61

Pfarrämter 149 insl

Offenbleibend 16 Gemeinden
Lehrerdienstbezirk 12 " "
Pfarrämter 1 " "
Nebenpfarrämter 32 " "
61 Gemeinden

L. Beckmann
15. Jan. 1924

Gossner Mission

Lesezeit für das Jahr 1923

von Missionar Gustav Bergmann.

20/1.24
gel. K

„Herr mein Gott, groß bist du! Majestät und Pracht kleidet dich, du hüllst dich in Licht wie in ein Gewand" (Ps. 104, 1). Wir müssen mit dem Psalmisten bekennen, wenn wir auf das hinter uns liegende Jahr zurückblicken. Groß war sie in all den Offenbarungen der Liebe Gottes mit seinen tausendfachen Erfahrungen und Taten von neuem. Offenbarungen sind 34 mal öfter in der Bibel genannt, als im Jahre 1922, ist ein Wunder der göttlichen Gnade. Nie war das Reisen mit größeren Gefahren verbunden. Räuberbanden durchzogen die einzelnen Täler mit den Karawanen, die Abteilung 4. Klasse, überfüllt mit Menschen, Gepäck, allerlei Lebensmitteln – und dem wichtigen Gepäck – mussten die Reise oft zur Qual machen, dass wir oft nicht ein Leben um das andere retten. Es war ja geradezu Gnade zu danken, für jeden Tag irgend eine Errettung oder einen Segen zu loben: die einzelnen Reise war. Gottes Hand selbst. Ich danke mich mit Ostern von meinen lieben Reise mit Abreise und bis für mich Oldenburg und von dort zwei Wunder in dem jüngsten Postverkehr im Mandschurischen Wallach! Aber alles nimmt niemand ein Ende, so mag diese Reise.

Endlich war der Tag abgereist. Wir fuhren mit dem
Frühzug nach Pforzheim in Riepe und bald hörten wir
uns begrüßen im warmen Zimmer unter die liebevollen
Fürsorge der altbekannten Missions-Pforzheim-Familie
Elster. Allen Verfügung war wohlgetan. Und als in uns
müden Augen auf das Bänzel der alten, großen
Liebe Hand, die uns verlässigen Führer dieß ofallen
war, Wunder ist fallen von den Mündern unsere
Gastes abgrüßen ins Dankgebet um die Wacht: Ich werde
nicht sterben sondern leben und die Wacht des Herrn
verkündigen. Ps. 118, 17. —

Der Leiter des Hauses habe ich wenigstens Gelegenheit gehabt,
die Pforzheimer Mission und Leiter zu danken, die in der
Heimat und auf dem Feld Hand für Hand gearbeitet haben. Ich ist
selbst ein Kind Gottes kennengelernt. In wenigen Pforzheim
Wochen ist Herz für Herz. In dem Hinter und Eingang
Herzen habe ich die Liebe der Pforzheimer besonders erfahren
dürfen. Oftmals, wenn wir der Abend in den Heimen,
Hörsälen um den offenen, warmen Ofen versammelten,
in die flimmernde Glut schauten und unsere Gedanken
nachhingen, mußte ich denken: Wenn wir das nach
vielen Tagen heute fallen, wo Gottes Mission so
wunderbar ist, wie sind, dann begreifen wir um die
Zukunft unserer lieben Mission nicht besorgt zu sein.
Abschiedsabend haben die Pforzheimer es mir ergreifend klar
nahegebracht, daß sie, die Pforzheimer Freunde, bis in Falle
des völligen Wiederherstellung unserer Mission mit Berlin,

absoluten Respekt vor der deutschen Kolonialverwaltung, der jährlich Hunderttausende für unsere Mission ist, trotzdem ich das Gefühl für Rückschritt bekommen hatte. Berlin I hatte die Pflicht für andere aufzukommen. Darum sind wir mit einer großen Freude, 32 Opfermünder zu begrüßen und dadurch mit meiner Heimreise zu warten.

Heute in Waffenstillstandszeiten ich nicht mein Optimismus, die deutsche Organisation der Berliner-Mission zu bewundern. Mit einfach bewundernswerter Disziplin stellt sie ihre Kräfte überall hin. Und es spielt mal Mut das einzelnen Pfarrers dazu, mich mal mein zu fragen und für eine andere Mission zu werben. Was will einmal wichtig danken: Allen die Berliner-Mission zu Hause wie Organisation hat, hat unsere Mission zu danken. Und wir Alle einmal Pflicht ist uns all in schweren Tagen durch den Sinn zugehen: „Alles was Gott organisiert ist, kommt uns die Brüder!"

Weiter habe ich in Ost- und Westgrenzen die Feststellung gemacht, daß andere Missionen, wie die Berliner-Mission und die Rheinische Mission mehr und mehr dort Boden gewinnen, weil dortige Missionare dort viel fleißiger sind. Wenn also mein unsere Heimat-Mission ganz in die Berliner Mission aufgehen würde, so würde das die „Bankrotterklärung" nicht heißen. Es spielt eben viele Momente, denen der fortschreitende Abstimmen der Berliner Mission auf die Massen heißt und die eben mit Hilfe unserer Heimat einmal einen anderen Missionen Boden machen.

Gossner Mission

den Synodalbericht oder Leipzig entgegennehmen würden. Es lagen die Opfer-Missionen oder mag sehr, wurden sie ist die Frau halten. Darüber lagen die Opferfreudigkeit, sie in dieser gespannten Zeit über Wasser halten zu helfen, eine dringende Notwendigkeit ab. Auf sie hatte ich so meine Hoffnung gesetzt, als damals. Waren 230 000 Mark sehen wir Goldmark. Das war im Januar 1923 noch viel Geld. Zum Vergleich erinnere ich daran, dass unser Opfer im Januar noch nur 20 000 Mark betrug.

Hierbei ist natürlich das innere Ringen zu berücksichtigen. Die Opfernden wurden nicht müde anzuspornen, immer Mark auf Notenden Gehalten zu bringen. Die Missions-leiter mussten und die Opferwilligkeit stieg dann wieder selbst. Hierbei mochten wir dankbar bekennen, dass wir uns in Wassergefahren große Rätselhaften gezahlt haben. Jetzt mit der völligen Entwertung der Mark wurde das anders.

Diesen Jahres war es unser Absicht gewesen, die Hauptgebiete unserer Heimatmission zu besuchen. Fast Hoffnung war das Reise unserer Missionsfreunde, die alle Lieben zu pflegen und neue Anregungen zu bringen. Nach diesen Hin- und Herfahrten, Halberg es uns endlich, die drei Vorträge Dt. Krause, Schlochau und Elbing zu besuchen. Gerne hätte ich mich den Dreien Herren angeschlossen, aber alle meine Wünsche scheiterten an dem

Jedenfalls haben wir die Pflicht selbst zu tun, was in unseren Kräften steht, um Gebets-Ecken durch die ganze Zeit fortzusetzen. Dazu ist es aber unbedingt nötig, dass die Zahl der im direkten Dienste der Mission stehenden Missionare nicht vermindert werde. Je mehr Reisemissionare wir haben, je besser werden wir durchkommen. Wir dürfen nun nicht müde werden, uns immer wieder bei den Gebetsstunden selbst einzuladen. Es fallen dann nicht in allen Linien auf einmal so viele Kollekten ausfallen werden, so notwendig diese sind. Wir Reisemissionare sollen der ganzen Missions-Mission sein. Damit die unsere Mission organisiert wird, so müssen wir über die Grenzen schauen.

Weiter ist der Wunsch auszusprechen worden, die „Linie" möchte öfter erscheinen, weil wenn sie nur wenig Zeilen umfasst. Es ist das der einzige Grund, dass die Gemeinden mit uns unzufrieden sind. Tatsächlich kommt bald die Zeit, wo dieser Wunsch erfüllt werden kann - dann dem willigen Zusammenhang der Arbeit ist der Reisen ganzen Kreise der Gebet mit persönlicher Anteilnahme. Unbedingt persönliche Anteilnahme und Regelmäßigkeit. Für die Monate Oktober - Dezember sollen wir an recht viele Gebetsstunden und in einen Missionsvortrag gehalten, aber meistens erfüllen wir Abfragen, die mit den jetzt Reisekosten begründet werden. Ein Bruder schrieb und sagte: „Wir sollen jetzt selbst mit unserer eigenen Gemeinde zu tun.

Gossner Mission

Es kommen wir wir wenige manige Gemeinden besuchen. Gott aber gemeinsam wir Hall nicht nur die Verheißung: Es lohnt sich dass, wenn wir die Hand an den Pflug legen, und Kommen zu lassen. Wir die Gin. dichung der Rechtfertigung wird uns das Reich in diesem Leben wieder leichter machen.

Aus im Grunde wir unser persönliches Gebet wissen wir bekennen: „Gott mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweist." Darf wir uns haben und diesen Leidens geprüften Männern, ist uns Wunder das größten Gnade. Oft, wenn wir uns durch manches Dunkel niederdrücken und uns der Kampf leicht die ganzen Gefangenen das Leben nicht wertvoll machen, leben wir fleißend mit dem Vergessen gefangen. Es ist genug, Gott, nimm unser Leben hinweg: Aber Gottes Gedanken sind groß, wie wir Kleingläubigen Menschen oft meinen. Es soll uns in seine großen Gnade dass wieder findig geben. Darf ist ein Wunder der unsere Augen. Täglich, wenn diesen wir nicht vergessen: Not und Gefährdung gehören den unsere Herzen. Gräben sind verschwunden die nötige Zusammenhalt und Einmütigkeit zur Arbeit. Darum soll er auf gebeten unsere Bitte sein: Gott, unser Gott, lass uns nicht ganz zu Grunde gehen sondern bewege und in deiner wunderlichen Gnade und Hilfe weiter finden dass die Not das Brot, und stoße wir täglich deinen Namen gläubig sind die dunklen Stunden die Wunder, die du an uns tust.

L. Bethmann

Schüler

Brief eines ersten Heidenjahr 1845.

DK 3023/6

In diesem Heidenjahr ist mir am Gott dem Herrn manche Hoffnung genommen worden, bzgs. die Hoffnung nicht mir eigen hat werden mir ich hat mir gedacht hatte. Aber gleich am Anfang des Jahres, wo ich hoffte in der Synode Hermannsburg auf 2 Stellen Missionszöglinge zu haben, wünschte beide abgeschrieben und Barmherzigkeit in der Gemeinde sind die Hoffnungen ab nicht gewesen. Die Absagen kamen so spät, dass es mir nicht möglich war mich anderweit eigen Arbeit umzusehen. Nun hoffte ich am Ende des Monats mit Hilfe Gottes in der Hermannsburger Synode einen zu bekommen, aber da wünschte ich einst kam an Größe sind musste so Absagen zu Stande bringen.
Endlich am 28 Januar konnte ich zu meinem lieben Freunde Fricke in Weitenhagen reisen sind in seiner Gemeinde ordentlich lagen. Für diesen Missionsfest sind sammeln. Der Heidenjahr war für die damalige Zeit überaus hoffnungsvoll. Aber Ende musste ich mich Schlimmes zu Vorher Abreden war ich abermals drei bis vier in der großen Hermannsburger sind Schwestern für diesen Missionsfest ordentlich lagen. Geld sammeln. Vorher Abreden lag in der ganz am Abend Konnte am Größe, Hilfe ich Hermannsburg sind aber Barmherzigkeit mich mich zu machen. Und nicht nur in dieser Gemeinde, sondern auch in der Gemeinde des Pastors Fintelmann, wo ich die Abende selbst drei bis vier in der großen Hermannsburger sind Schwestern für diesen Missionsfest ordentlich lagen. Geld sammeln. Vorher Abreden lag in der ganz am Abend Konnte am Größe, Hilfe ich Hermannsburg sind aber Barmherzigkeit mich mich zu machen. Endlich war aber meinem Freigebigkeit in Hodenhagen meinen Besuch und am Abend sind sonntags mit 2 Kollekten

Missionsstunden lagen. — Gottesdienste zu halten. Die Vollarbeit hätten besser sein können. Aber dieser ganze Tagesplan war mir nicht und diesen Missionen ganz einerlei, ob mich nun Bunkenberg zu einer Predigt oder Wernicke, und ich mich jedem abmeldete, war meinem Tagesplan gegenüber Nebensache, Missionsstunden hielt, die alle sehr gut besucht waren und guten Verlauf hatten. Am Sonntag Morgen um die Leute dann noch Schwesternstunden und anschließend Abendmahl zu Diesen zu halten. Gottesdienst. Abends in Stettin Missionsgottesdienst. Dann ging mich Stolpmünde zu P. Burkenhagen. Auch Missionsfest mit Missionen. Es war herrlich in den Bergen spazieren zu gehen. Gemütlich saß man beim Missionsfest zusammen. Am 28. Febr. mußte ich in Stettin sein zu einer Besprechung des Missionsgebiets des Kapt. V. hielt. Dann Vortrag zu halten. Hatte ich diesen Vortrag nicht schon mehrmals gehalten, ich hatte mich in einem Zeit in der Stolper Gegend mehrere Male, nun aber mußte ich jedesmal wieder die Arbeit von Neuem aufbauen. Am 11. 3. war ich zum Missionsfest der Hilfsbund abend in Jamund. Es war mir nicht vergönnt, daß mir am nächsten Tage den Vortrag halten, daß in der Kirche in Stettin diesen wiederholen mußte und dann Lichtbilder. abgewickelt den Diesen gestalten mußten. Am 14. 3. abends hatte ich bei vollem Saale mein Missionsfest in der Bürgerschule Gollnow, wobei mir Missionsfest in Stettin, war 1922 die beiden Gemeinden für Freitag nicht gegenüber hatten und zum Sonntag mich vertreten ließen. Am 21. 3. Missionsstunde in Pol. V. j. Uk.

Am 24. März hielt mich D. Fölkerzahm in Arbeitsbesprechung der F. Uk. mir, wobei mit den Herren mich Namen zu benennen sind ist. mich mich auszusprechen. Es taten mir nicht, ich sehen mich viel

was schon notwendig sind und besonders wie Fische
verschenken, sonst würden sie für sich nicht verkaufen
darauf sind wir auf unseren Reisen immer
ist es verschieden sonst ist manchmal würden sie
der F. ch., einer dessen erste sehr erschreckt als ich vor sie
mit Schrecken einen Kokosnuss i.s.v. bot, erschrocken
wichtig dass es sei "nuwe" sei sind es darauf
nötig es da den Gemeinden ein Ochsenkarren z.B. einen
Wasserwagen haben sollten i.s.v. Ich möchte mich mit
allem einverstanden sind sehr bei seinen Reisen auf Kokos
Kopra einander helfen. Ich. Familien bei Schwein
Reise ist aber dass ich, wenn ich bestimmt nicht Ochsen-
leihen anfangen, Kosten Wasserstände bezw. – Ich
schreibe vielleicht einmal, wenn wenig ich ab. Schiff
mit Ochsenkarren ankommt, dann wenn sie Kokos
Fragen antworten ich für, Ihnen dann wenn ich wenigen
alle, wenn sie bitten, Ordnung als Hauptsache hier einen
Wasser einander nicht. Ferner 2. Kapitel sind Sie ganz
Empfehlungsbrief Ihnen mir, einmal, da D. Feldkamp
noch bei 7 verschiedenen Gesellschaften bezw. Einander
einen Wasser übergeben wollen. Ort der Landschaft
i.s.v. angezeigt ist, wenn mit einem allgemeinen ich
ich bei mir nicht mehr. Gossner missionar" sind
gehalt die Fällig ein Wasserbecken an neuen Was-
serer ab, ein verschiedene Bedenken nicht erneuten
besorgen bezüglich. Weiter möchte einen
der Kolofer Gesund ein ich den Fehl einen wollen.
Ich muss Ihnen mich fragen, nach Ihnen, noch nicht Ge-
wünscht, sollte aber doch noch in der Gesund Ordnung
befinden. Schmutzig müsste ich mal 4 Wochen
freundlich mitschicken, da wir all diese Dinge,
Bezug sind Kisten fehlt nicht Geschenk an mir ein-
über gegangen. Wenn Ihnen Ihnen fehlen sehr
gefallen sind morgen Tag Ihnen ich Ihnen
Herr schreiben. – – – –

Am 8. und 15. August Monats ich den beiden Wasser-
verbesserungen in Dobbertin und Königsmühle

Gossner Mission

die ausfuhrt Formular ausfüllen einsenden, ausfüllen.
Am 6. 5. sind Herr ausgeschrieben aus ich in Elsaß bei
P. Groß in Rorgate eine Missionsfest bei P. Fischer
in Siebenfeste, wo wir in acht 5 000 Mark sammeln sind
der Predigten waren. Am 15. 5. mußte ich zurückreisen sind
ausfahrt Hochzeitsfeier mit ausgiebigen Frühstück. Das sind
Tod einfach Fest ausgiebigen Missionsfest mußte ausfallen
sind Abends ich dafür in Mörsenheim bei einer fröhlichen Taufe
in der Konfirmanden spenden. Am 1. p. Tr. einen gut.
Hier Missionsfest in Hochzeitsfeier bei P. Wolff, dann ich
auf der Pfingstbahn Hause zu bringen. Pfingstsonntag 8 Uhr früh.
Ich erwarte dort endlich auf öfter zu Hause bitten zu sein. Am
10. Juni fallen Missionsfest in Hause bei P. v. Schwerin
sein, aber wir in den vollen Tagen dort in der Nähe statt.
findet und „Missionsfest" müssten diesmal Pfingsten zu-
rücksein. Das Fest wird am 1. Juli-sein. Leider einen
die Zeit zu Ruhig in den für den 10. 6. auf wiederholen
ausgeschrieben sind mußte ich mich wieder zurückreisen
Tagen auch noch zweimal neben einige Pfingsten ab.
Fest wird es mit dem 3. p. Tr. auch wohl gottlob sein,
dann aber für die ausfallenden Festtage, die wir Pfingsten
das von Tausenden Einladungen Fest wiederholt, Kinder ausfallen
mir auch diesen Tag ab, auch für Pfingsten diesen Tag
nicht ausfallen. Ich Hoffe aber doch auch jetzt neben
Missionsfest gottlob Konfirmanden in Konitzken bei P. Lemnicke
aufgehen sind dann den Sonntag darauf, also den 24. 6.
in Stretz bei den alten Gossnerfreunde Buchholz
Missionsfest feiern sind abends auf den Gossnerstätten
bei den lieben P. Schulze Missionsgottesdienst
sind Missionsstunden gottesdienst (feiern)
Darauf folgt noch Berichterstattung über ersten
Halbjahr 1923. Ich sprang 67 X und hatte 911. 252 M.
Ich ausgaben. Dieses Halbjahr mit seiner Teuerung
Not sind Entbehrung endete ich sind den Missionen
auch noch noch ausgiebigen Ich ausgaben, aber
diesen Geld sah es nicht an genügenden Missionen
helfen lassen.

Stettin d. 27. 6. 23. M. Schulz

Gossner Mission

Goßnersche
Missionsgesellschaft

Fernsprecher:
Berlin, Amt Pfalzburg Nr. 2175
Postscheckkonto: Berlin 7950

J.-Nr. .....

Berlin-Friedenau, den .....
Handjerystr. 19/20.

Rastor Fuhrbach

Folgenden Turnus habe ich im Kreise Iserlohn in Westfalen eingerichtet:

Rogate:
½8 Kl. Aschen Gottesdienst
½10 Spenge Gottesdienst } P. Schneider
½12 " Kindergottesdienst }
3 Wallenbrück Gottesdienst P. Höke

Himmelfahrt: Werther
früh Gottesdienst } Pastoren
nachm. Gottesdienst } Münter
Wöhlrab.

Exaudi: Rödinghausen P. Gronemeyer
früh Gottesdienst
nachm. Lenzinghausen (Gottesdienst).

Gossner Mission

Im Werther anspannen Konfirmandenstunden

Rödinghausen Kirchmü jede 2. Jahr mün,
n. J. nächstes 1924.

Werther nächst Lenz Konfirmation
Ostern jährlichen Turnus, 4 Jahre
1922 Dort.

v. 16/4 23 n 19/4 23

= Schulze sagen vorstehende Liste

geschrieben. Kehl.

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, den 13. 3. 24.
Handjerystr. 19/20.

Lieber Bruder !

Wir beabsichtigen demnächst eine Zusammenkunft unserer Reisebrüder hier im Missionshause zu veranstalten, behufs Besprechung wichtiger innerer und äusserer Fragen. Zunächst bitten wir Sie, uns mitzuteilen, welche Zeit Ihnen dafür am passendsten wäre . Natürlich müsste erst milderes Wetter abgewartet werden, Sodass Heizung nicht nötig wäre.

Für die Reisekosten und ~~Zukunft~~ Unterkunft sorgt die Mission.

Mit bestem Gruss

Ihr

K u r a t o r i u m .

Obiges Schreiben ging an :

Missionar Beckmann, Nowawes
Missionar Pape, Steglitz
Missionar John, Lauban
Missionar Gohlke, Blasheim
Missionar Schütz, Stettin

L.S. für Miss. Gohlke.

Ihren l. Br. S. würden wir gern wie sonst beantwortet haben, wenn Sie uns keinen, weil Ihnen die Notwendigkeit zu sparen fällt, wo es sonst bei Briefen sein muss, so bei Ihnen, dass Sie Ihre Gabe selbst gewählt hätten. Denn sei nun, wie ihm wolle, sorglich eingelade sind Sie jedenfalls.

D. U.

Gossner Mission

31. 3. 24.

//////// Rheingau 75.

10/24.

An unsere Reisebrüder !

Wie Ihnen bereits mitgeteilt wurde, ist die Konferenz der Reisebrüder nunmehr auf Donnerstag, den 10. April, beginnend 9 Uhr vormittags, festgesetzt. Dieser eine Tag genügt für unsere Besprechungen. Für die Brüder John I, Schütz, Gohlke wird Quartier im Missionshause schon für die Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag bereitgehalten werden. Sollte jedoch einer dieser Brüder anderswo bei Verwandten oder Freunden logieren wollen, bitten wir, uns das mitzuteilen. Die Mahlzeiten am 10. werden gemeinsam hier im Hause eingenommen werden.

T a g e s o r d n u n g .

1) Morgenandacht.
2) Begrüssung.
3) Aussprache über die Erfahrungen der Brüder auf ihren Reisen.
   a) Die Aufnahme. b) Die Einnahmen. c) Besondere Schwierigkeiten.
   d) besondere Freuden. e) Wünsche und Zukunftsreisen. - -
   Zu diesem Punkte wird jeder Bruder gebeten, sich eingehend zu äussern.
4) Unsere innere Fortbildung und Förderung bezüglich der Reisepredigt-Tätigkeit.
5) Geschäftliches.
6) Sonstiges.

Der Herr geleite Sie, liebe Brüder und begleite unsere Zusammenkunft mit reichem Segen.

Mit bestem Grusse

Ihr

K u r a t o r i u m .

Schütz

Vorstehendes Schreiben ging an :
Pfarrer Stosch, Wannsee, Miss.Beckmann, Nowawes, Miss.Pape, Steglitz, Miss.John, Lauban, Miss. Gohlke, Blasheim, Miss. Schütz, Stettin

B I 14 4 Schütz

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20.

Berlin - Friedenau, den 14.11.24.

An

unsere Reisebrüder !

Lieber Bruder !

Wie im April ds. Js. soll auch jetzt wieder eine Tagung unserer Reisebrüder stattfinden, zu der wir Sie hierdurch auffordern. Nur in dringenden Notfällen kann ein Ausbleiben entschuldigt werden. Montag, der 24. November gilt als Tag der Herreise. Die Konferenz selbst beginnt Dienstag, den 25. November vormittag 9 Uhr und soll sich auch über die folgenden Tage erstrecken. Die schließliche Dauer kann noch nicht abgesehen werden, doch soll der äußerste Termin des Schlusses und der Abreise Freitag der 28. November sein. Die Kosten der Reise, Aufnahme und Verpflegung trägt die Mission. Wer Quartier im Missionshause wünscht, melde es sofort mit Angabe der Zeit seiner Ankunft. Wer bei Freunden oder sonst frei wohnen kann, teile es uns auch mit.

Ein genauer Stundenplan kann noch nicht festgesetzt werden. Doch soll Folgendes ~~##~~ geboten werden:

1) Biblische Morgenandachten.
2) Die Lage der Mission in der Heimat mit Berichten der Brüder über Ihre Erfahrungen.
3) Unsere Beziehungen zu Indien. Hier müssen wir Ihnen zu unserem Schmerze schon jetzt mitteilen, daß die britische Regierung, wider Erwarten, nach den neusten Nachrichten noch nicht einmal die Einreise von zwei Brüdern behufs Studium der gegenwärtigen Verhältnisse gestatten will.
4) Vorträge des Missionssuperintendenten D. Kollecker von der Berliner Mission über China und die dortige Missionsarbeit. Zur Vorbereitung auf diese Vorträge und in Hinblick auf eine hoffentlich baldige Beteiligung der Goßnerschen Mission an der Arbeit in China, haben wir Ihnen bereits das Buch des Missions-Inspektors Beyer „China als Missionsfeld" zugehen lassen. Wir bitten

bitten Sie sich sofort mit dem Hauptinhalt vertraut zu machen.
5) Persönliche Angelegenheiten der Brüder.
6) Sonstiges.
Wer noch besondere Thema-Wünsche hegt, teile sie umgehend mit.

Der Herr walte über unserer Zusammenkunft zur Förderung jedes Einzelnen von uns und unserer gemeinsamen Arbeit.

Brüderlich grüßend

Ihr

Kuratorium.

Vorstehendes Schreiben ging an: Pfarrer Stosch, Wannsee, Pfarrer Herzberg, Krampfenitz, Miss. John, Luban, Miss. Schütz, Stettin, Miss. Beckmann, Nowawes, Miss. Pape, Steglitz, Miss. Gohlke, Blasheim.

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20.

Akte

Berlin - Friedenau, den 14.11.24.

An

unsere Reisebrüder !

Lieber Bruder !

Wie im April ds. Js. soll auch jetzt wieder eine Tagung unserer Reisebrüder stattfinden, zu der wir Sie hierdurch auffordern. Nur in dringenden Notfällen kann ein Ausbleiben entschuldigt werden. Montag, der 24. November gilt als Tag der Herreise. Die Konferenz selbst beginnt Dienstag, den 25. November vormittag 9 Uhr und soll sich auch über die folgenden Tage erstrecken. Die schließliche Dauer kann noch nicht abgesehen werden, doch soll der äußerste Termin des Schlusses und der Abreise Freitag der 28. November sein. Die Kosten der Reise, Aufnahme und Verpflegung trägt die Mission. Wer Quartier im Missionshause wünscht, melde es sofort mit Angabe der Zeit seiner Ankunft. Wer bei Freunden oder sonst frei wohnen kann, teile es uns auch mit.

Ein genauer Stundenplan kann noch nicht festgesetzt werden. Doch soll Folgendes ~~#~~ geboten werden:

1) Biblische Morgenandachten.
2) Die Lage der Mission in der Heimat mit Berichten der Brüder über Ihre Erfahrungen.
3) Unsere Beziehungen zu Indien. Hier müssen wir Ihnen zu unserem Schmerze schon jetzt mitteilen, daß die britische Regierung, wider Erwarten, nach den neusten Nachrichten noch nicht einmal die Einreise von zwei Brüdern behufs Studium der gegenwärtigen Verhältnisse gestatten will.
4) Vorträge des Missionssuperintendenten D. Kollecker von der Berliner Mission über China und die dortige Missionsarbeit. Zur Vorbereitung auf diese Vorträge und im Hinblick auf eine hoffentlich baldige Beteiligung der Goßnerschen Mission an der Arbeit in China, haben wir Ihnen bereits das Buch des Missions-Inspektors Beyer „China als Missionsfeld" zugehen lassen. Wir bitten

bitten Sie sich sofort mit dem Hauptinhalt vertraut zu machen.
5) Persönliche Angelegenheiten der Brüder.
6) Sonstiges.
Wer noch besondere Thema-Wünsche hegt, teile sie umgehend mit.

Der HErr walte über unserer Zusammenkunft zur Förderung jedes Einzelnen von uns und unserer gemeinsamen Arbeit.

Brüderlich grüßend

Ihr

K u r a t o r i u m.

Kunitz

Anmeldung 25-27 Nov. 24.

Lr Pape – Steglitz; Lr. Beckmann I Nowawes.
Lr. John I – Lauban; Lr. Schulz – Stettin,
Lr. Delmlow – Lissa; P. Gensichow – Gremsdorf
b Liegnitz; entschuldigt als Gast P. Eckart – Gruna;
von Mitarbeiterkonferenz
Lr. D. Kunitz; Miss. Dr. Schreiber P. Jannick;

Acta

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin - Friedenau, den 14.11.24.

Rundschreiben

An

unsere Reisebrüder !

Lieber Bruder !

Wie im April ds. Js. soll auch jetzt wieder eine Tagung unserer Reisebrüder stattfinden, zu der wir Sie hierdurch auffordern. Nur in dringenden Notfällen kann ein Ausbleiben entschuldigt werden. Montag, der 24. November gilt als Tag der Herreise. Die Konferenz selbst beginnt Dienstag, den 25. November vormittag 9 Uhr und soll sich auch über die folgenden Tage erstrecken. Die schließliche Dauer kann noch nicht abgesehen werden, doch soll der äußerste Termin des Schlusses und der Abreise Freitag der 28. November sein. Die Kosten der Reise, Aufnahme und Verpflegung trägt die Mission. Wer Quartier im Missionshause wünscht, melde es sofort mit Angabe der Zeit seiner Ankunft. Wer bei Freunden oder sonst frei wohnen kann, teile es uns auch mit.

Ein genauer Stundenplan kann noch nicht festgesetzt werden. Doch soll Folgendes ~~ff~~ geboten werden:

1) Biblische Morgenandachten.
2) Die Lage der Mission in der Heimat mit Berichten der Brüder über ihre Erfahrungen.
3) Unsere Beziehungen zu Indien. Hier müssen wir Ihnen zu unserem Schmerze schon jetzt mitteilen, daß die britische Regierung, wider Erwarten, nach den neusten Nachrichten noch nicht einmal die Einreise von zwei Brüdern behufs Studium der gegenwärtigen Verhältnisse gestatten will.
4) Vorträge des Missionssuperintendenten D. Kollecker von der Berliner Mission über China und die dortige Missionsarbeit. Zur Vorbereitung auf diese Vorträge und im Hinblick auf eine hoffentlich baldige Beteiligung der Goßnerschen Mission an der Arbeit in China, haben wir Ihnen bereits das Buch des Missions-Inspektors Beyer „China als Missionsfeld" zugehen lassen. Wir bitten

bitten Sie, sich sofort mit dem Hauptinhalt vertraut zu machen.
5) Persönliche Angelegenheiten der Brüder.
6) Sonstiges.
Wer noch besondere Thema-Wünsche hegt, teile sie umgehend mit.

Der HErr walte über unserer Zusammenkunft zur Förderung jedes Einzelnen von uns und unserer gemeinsamen Arbeit.

Brüderlich grüßend

Ihr

K u r a t o r i u m .

Schröter

Jahresbericht vom Jahre 1924 Fr. 34.

3/1 25

Am 2. Januar 1924 bin ich nachmittags, nachdem ich Abschied genommen und die polynesischen Texte bis 1 Uhrjahr Herrn Pastor Müller in Güntersberg vorbereitet hatte. Zwischen hatte ich mich Jahre nicht mehr stark erkältet, sondern mich, da ich auf der Insel in Filial Moderow von 2. Weihnachtsfeiertag früh 5 Uhr in Schnee stehen blieb, die Füße nachsehen lassen, sodass ich mit Predigen in den nächsten Wochen nicht zu Denken war. Dieser Termin [illegible] aber für in Stettin und [illegible] bis nachmittag [illegible] [illegible] und am E. L. M. in der Nikolai-Gemeinde Gemeinde predigt, als nächsten am 20. in Peter-Paul gendtigen, bezgl. um den Rückfahrtschein [illegible] und erwarben. Ich packte in meine gehörigen Sachen. Inzwischen und in „Kloster" das zum Abendessen für Männer und Frauen vorgesehen ist, hielt ich Abschiedsgottesdienst. Es war erfreulich wie die alten Gemeindeglieder und Männer sich um Abschied zu mir noch drängten um mir zu danken. Ich hatte zum „Abschiedsthema" gepredigt: Brief in Epheser und den Gal. V. 5. M. war ich meinen wohl in Abschiedsstunden zu halten, Schwierigkeiten in [illegible] [illegible] [illegible]

Endlich, nach Uhr, war ich damit fertig, dass ich meinen Koffer packen konnte. Inzwischen hatte mich Herr Uhr noch einmal gesprochen, wofür ich ihm Dank wußte. Ich hatte noch [illegible] Jahren nicht gerechnet. Erst am 23.3. mit Flatendorf und Hermitz bei

Wolgast, wohin mich Jonas P. Ohde rief, der mit seinem Hausrath zurückgelassen war. Von dort mich fand ich bei Jonas P. Lorey in Klein-Bün. dow und Wolenkow Missionsstunden und in Kölpin bei Jonas P. Severel am 30. Missionsgottesdienst. Am 1. und 2. April hatte ich in Pinnow und Ueckermünde bei Jonas P. Eichler. Am 10 u. 11. unsere Missions-und Versammlung in Friedenau. Am 17. f. reiste ich wieder von Hohendorf über Ueckermünde Stettin nach Ohde zu arbeiten. Leider ist dort, wie fast überall die Armuth so groß, daß auch gute Collecten nicht zu erwarten waren. Ich glaube auch das junge Jahr 1924 das allerärmste für uns der Zeit. Die Inflation, die uns im Jahre 1923 in eine grausame Krisis ist allerwärts verschlossen und verarmten Menschen, hoffen auch viele in diesem Jahre zu werden zu können. Da darf nicht wundern, ja einleuchtend muß auch mit Armen gebührend sparsamzugehen wünschen, besprachen und besprachen für uns, daß sie für die Heidenmission nicht geben können. Ich hörte auch ein reiches Dorf so viel Schwierigkeiten geben für das Geld mit Scheinen wegen Scheinen, jetzt Münzen sie nicht mehr mit Scheinen kommen wollen und dafür zu sammeln." Am Sonntage Quasimodogeniti war ich wieder, ein allgemein, bei Jonas P Ohde. Aber auch in diesen

Gemeinde machte sich das abkommen sehr viel zu schaffen, besonders die Kollekte, da wenig Geld kam. Glücklich waren sie am Sonntag Vormittag bei Herrn P. Weigle in Ashtabula, besuchten sie 4 X an verschiedenen Stellen Gottesdienst. Auch der „Jubilate" in Thompsonmühl sind Herrn bei Herrn P. Baker waren ab nicht anders. Sonntag Rogate waren sie, wie in jedem der letzten Jahre, wieder bei Herrn Thöslicher Hütte. In Jamestown zuerst. Herr P. Hügele hatte leider an diesem Tage sein „Kirchenfest" der Hochzeitsvereinigung. Der Zuspruch der Gemeinde war daher wieder im Innern der Kirche bei der Konfirmation, als in der Nähe beim Kirchenfest. Himmelfahrt predigte sie auf Herrn P. Schulze. In dem leider nicht Tage war fiel sie auf 4 Kindergottesdienste in den verschiedenen Ortschaften. Pfingsten Sonntag Abends war Herrn Konfirmation in Stolle bei Herrn P. Buchholz, dem treuen Helfer und Freunde. Auch bei ihm war die Kollekte klein ab fest. Zum Festtage wurde sie auf ganz Tage der Herrn Pastor Hermes auf Lehre gehalten, der seine Konfirmation auf diesen Tag angesetzt hatte, weil an dem andern Feiertage die andern „Herren" seiner Gemeinde ihre Töchter nicht abfahren wollten. Der Abend in alten Häus-

müssten ich mir nun für einstweilen mit Stettin mitzubeschäftigen und dem Hilfsprediger in der Schlosskirche zu helfen. Den Dienst einer der Hilfsgeistlichen an der Marienkirche war ich 2 X zu übernehmen hatte. Die Hilfspredigt fällt ganz gewöhnlich auf Sonntag. Am 2. p. Trin. waren Missionsfest in Karnitz bei Lic. Scheibert. Am 13. Juli Jahresfest in Freist bei Herrn P. Stephani. Das war wichtige Veranlassung verschiedenen Missionsfeste zu besuchen. Wendisch-Silkow bei Lic. Gerhard musste 8 Tage unterbrochen werden, sodass ich mich diesen Freund noch einmal aufsuchen musste. Dieses hatte ich denn aber am 27. Juli 2 grössere Missionsfeste, nämlich in Glansitz und Wendisch-Silkow, wo endlich mir einmal mein lebendiges Bekenntnis zu Christo Herrn. Am 17. Aug. Missionsfest in Niederhagen bei P. Krecker, der Bruder des Bekannten mit Berlin studiert. Als ich ihn fragte, wo wohnt er Berlin sey wohl weiss, sah schon Ostern mit Briefschaften sich wollte Pfingsten kommen, meinte er, das müsste ich mir schon gefallen lassen, denn für einmal wir für Berlin da. Den Dienstag und Mittwoch darauf fiel ich Missionsstunden in Regenwalde in der Sache der Gemeinschaft. Am 24. Aug. (10. p. Trin) war Missionsfest in Groß Raddow bei Herrn P. Kempe. Bekannten war schon, und den war nur in dieser Gemeinde.

5/

Am 7. Sept. war ich mit meinem Jugendfreunde P. Mich in Elberfeld zum Missionsfest. 3 X Versammlungen. 3 aufschlußreichen Büchern und Broschüren gesammelt. 15 Mark Kollekte. Am 14. Sept. Missionsfest in Elberfeld. Predigt in Barmen 2 X gepredigt. Kollekte gut. Am 18. Missionsfreunde in Gem. Ev. M. und am 19. in Barmen z. gleichen Zwecken. Am 21. Missionsfest in Gross-Bünzen bei Herrn P. Lorey. Die Kollekte war Enttäuschung und d. h. enttäuschend niedrig. Am Sonntag darauf Missionsfest in Garrenbei Herrn P Pontel. Brief sonst war die Kollekte niedrigerwie sie. Am 5. Okt. predigte ich in meiner Jugend Missionsfest zu helfen, aber zuletzt geschieht es in ganz Elberfeld, weil Herr P. Held seine Gemeinde nicht zu bewegen hat, in ihr Missionsfest mit einzustimmen. Es enttäuscht mich sehr. Ich bin „Missionsfest" zu Gast bei meinem Vater in Barmen. Am 12. Sept. Missionsfest bei Herrn P. Groos in Werne mit Predigten. Kollekte hoch. Am 26. war ich in Langenhagen bei Herrn P. Hellerhoff. Kollekte 50 M., und für Verhältnisse ab niedrig gehalten werden. Die Versammlungen anfangs November wieder einsetzen, weil sich nun ganz schön gesteigerte Beziehungen angeknüpft sind und nicht wieder abreißen möchten.

wurden Braut. Fest Hütte der Mensch am 16. d. M.
Abends ich auf Brüsewitz und Jacobs in Hüffels-
gottesdienst zu feiern. Am 27. reiste ich auf Friedenau
und bis zu 28. Sept. dann am 29. auf Fröhden hei-
mkehren zu können. Ich zeigte Lichtbilder und dieses
Hüffels, fand Hüffelsgottesdienst und Conferenz statt.
wurde mich. Am 3. Oktober war ich, ebenfalls mit
Lichtbildern, in Zachan bei Jacob P. Lucy, predigte
in der Kirche und im Filial. Am Montag Hüffels-
stunde in Schanzenbeck bei Jacob P. Koch, ebenfalls
war selbst dazu in jedem im Filial Cyrus-Schlachtern
Am Dienstag war ich in Altenwedel und Raven-
stein, wo zur Zeit Bau's Jacobs anzufinden ist. Die
Jünglinge von Altenwedel hatten mich von Schwa-
nenbeck mit geholt. Ich logierte bei meinem
Bruder. Es war schön bei diesen lieben Menschen,
besonders in dem Abendversammlungen der jüngeren
Leute. Ich soll bald wieder kommen.
Mit dieser Reise schloss unsere Arbeit für diesen
Hüffen in Jahre 1824. Ist etwas für unsere
Missionsarbeit das allerschwierigste Jahr, das ich erstaht
habe, weil wir fest überall anstoßen, dass
„Gossner" nun endlich einmal aufgegeben müsste,
und 2. dass dieses Jahr namentlich ganz der
Berliner Hüffen gehören, den sie ihr 100jähriges Jubi-
läum feiern. Es freuten wir den redlichen
Brüdern aus Berlin, und diesen bösen

Gossner Mission

gern Freunden erwarten der Absicherung dass für
unmittelbar in diesem Jahre für „die andern Weg-
fürs" mit zwei und drei rechnen.
Das unsere Hoffnung steht, dem Herrn sei Dank, Ihnen
angeschlossen. Für die Hygienevereinigung bin ich sehr
froh und für die darauf folgenden 3 Sonntage
in Charlottenburg, die voraussichtlich viel für uns
geistig abgeschlossen werden. Auf Wiedersehen
möchte ich gern, wenn auch groß, in der Hygienevereinigung.

Stettin, d. 31.12.27. M. Scheiter

I

Lesejahr bis das Jahr 1924 Nr. 29/1 25
gel. K exp. col.

Beim Rückblick auf das hinter uns liegende Jahr drängen sich freudig mit dem Psalmisten bekannen: Loben den Herren meine Seele und vergiß nicht, was er dir gutes getan hat! Gott lenkt und wirkt auf oben, er führt uns durchs Leben, er hat uns in seiner Gnade gesegnet und hilft immer wieder zu uns und seiner Sache bekennt. Was haben wir doch für einen barmherzigen, allgütigen Gott! Wie leitet er die Seinen so väterlich, wenn auch manchmal das Dunkel uns fast erdrückt. Ja, wir haben wirklich einen Gott, der da hilft, einen Heiland, Heiter, der uns Hoch errettet. Darum ist es uns ein herzlich Ding, dem Herren danken und lobsingen deinen Namen, du Höchster!

Eine ganze Reihe von Einladungen lag das vergangene Jahr hindurch vor. Allen Einladungen mußte ich natürlich absagen. Ich begann ich bald mit Vorträgen mit den Missionsstunden für unsere Reise dorthin. Dabei kamen mir die Ausführungen Pastor Burmanns in Bilanz in Erinnerung, das mir bei meiner Ankunft in seinem lieben Pfarrhause den Plan vorlegte, einmal den südlichsten Distrikt Ostfrieslands, das sogenannte „Brückenfeld" ganz zu bereisen. Die politischen Gemeinden sind nun die reine. Pfarrhäuser sind fast alle verschwunden und lassen mehr oder weniger über Nacht das Besuchen Missionen übernehmen. Der Gedanke behagte mir sehr. Es wären drei Tage, wenn ich mir diese Gemeinden kamen

Lehrer und die mit der Ostafrikanischen Mission nicht in Verbindung stehen könnte. Von diesen Schülern zur Taufe zugelassen, sprechen jedem das dortigen Klima gesundheitlich und drängte sie, da ich das Examinieren nicht mit meinem Missionsgewissen tun könne. Und sie sah da, der Schule mehr überanstrengt. Viele mancherlei als Lehrer angestellte Examinanden mahnten bis. Einer Klasse Freiheit in Arbeiten hatten sich Schülern über die ersten Teilnahmen das Lehren. Examinanden an das Krankenhaus mir. Ich aber ging im Februar persönlich meinen Kranken zu Besuch in das Krankenhaus. Habe selbst mündlich aufgenommen. Da ich bestritt die Christliche Ehe kennen, so kommen wir und dass einmalig bald weiter und es damit nicht lange, so war der ganzen Arbeitsplatz Wochenenden festgestellt. Manche Heimatsleute der Mutter Christen und ihre Mutter mündlich aufgeschrieben und meine Mitteilungen festgestellt. Täglich blieben die Vollaktion seiner meinen Ehemännern zurück. In diesen wichtigen Teile Christentum sollte ich größeren Entwicklung anvertraut. Der Grund liegt einmal darin, dass, wie die Katechumen mir angefallen, sie die meisten Besitzer von solchen Mohammedanern sein sollen, zum anderen war das Europäer geschickte Mittel gefüllt, der viele Menschen vom Besuch der Gottesdienste sein soll. Der Hauptgrund Mittel im Lehren Gegen mangelt sie natürlich ganz besonders in Christentum kennenlernen. Besonders im Februar sind Mädchen aber gerüstet dort Europäer Krankenhäusern und Heimmissionen Völker. Mehr als einmal

Gossner Mission

dachte ich daran, die Preise abzuhandeln. Allerdings ist die Gastlichkeit hier so groß, daß es unmöglich schien, einen Zugang zu finden. Wenn wir bei diesen Anlässen mit dem Wagen zur Kirche waren, mußte ich oft den Augenblick mit Sorge: Gründe Gift die mit dem Pferd nicht allein in der Kirche. Oftmals hörte ich, wie Häuptlinge sollten sich den ausgefundenen und diesen Weißen kurzerhand dann nicht mit ihrer Missionsgabe. Es ging so dann weiter, daß ich doch einige Preise und Geschenke abbekommen, besonders in Ostafrika. Statt der Missionare mit ihren Wertsachen, so wurde es doch zumindest (von einigen Leuten) Mal nicht mündlich ausgeladen. Es blieb ich z. B. auf dem Wege von einem weiteren Häuptling aufgefordert Pferdefleisch selbstverständlich in den Speisenplan Kaffern und Neuen wurden verschmäht und abgelehnt. Es war ein Wetter, in dem man nicht einmal einen Hund jagen jagt. Mit Mühe schlappte ich mich in ein an dem Wege liegendes Pfarrhaus, wo ich blieb und mich ausruhte. Das Pferdefleisch aber war über mein Wohlbefinden betrübt und beschwerte sich in der nächsten Pferdefleischsammlung über mich. Natürlich waren mir meinen Pferden in Besitz und bekamen die Unmöglichkeit meiner Gastfreundschaft, obwohl das gute Wilde verschwenden wurde. Aber das Pferdefleisch hat mich bis heute nicht wieder eingeladen.

Leider haben ich mir bei dem bösen Unwetter Drehias zugezogen, die sich zwar oft bei meinen Predigten einstellte, aber seitdem mir viel zu schaffen gemacht hat und bösen

mit meiner Arbeit einverstanden. Die Christenlehrkinder kommen ins Alter, wo Konfirmation und Abendmahl eine Rolle spielen. Jung und alt braucht das Evangelium in ganz persönlicher Nähe. Das Missionswerk selber ist abzuschließen, alle Maßnahmen mit einigen Ausnahmen zu Ende zurückzuziehen, obwohl die Gemeinden noch bestehen werden. Die meisten Kirchen sind ausgeraubt. Hat man sie in Ruinen und Gemeindehäuser und muß dann in die halbe Kirche hinein, so bleibt eine Gestaltung kaum aus, besonders bei einem Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Wenn wir z. B. in Klassenfest wichtig einzuladen. Da weiß das Kind nicht, wieviel Personen, Personen. Und das weihnachtliche Thema mit den verschiedenen, einfachen deutenden Liedern, damit einzelnen dunkel ahnbleibende Menschen, die sie wissen, daß die Christenlehren Feiertagsarbeiten, eine neue Gestalt bekommen, sind Fragen, deren Lösung nicht allzu tief ist. Ohne möglichen Mangel eine Hilfe das Land ein willig verständnisvolles Entgegenkommen. Kalendermäßig waren der Abschluß Konfirmationen. Christen-Lehren sind in diesen Wochen eine Hymnal gewesen. Der Kirchenvorstand einzelne Pfarrhaus, als wollte er dem alten Herrn mit seinen Fragen weisen. „Heute können sie ruhig sterben", sagen die besorgten lieben Pfarrersleute. „Alles ist nicht fertig. Der Abschluß ist bis jetzt in Waffenruhe ausgeblieben. Das Leben ist mir unbekannt, also weiß ich jedenfalls nicht wichtig genug". Darum sage ich mir dennoch, wo der Kirchen die weißen Christenlehren an die Fenster geklebt. Der liebe Pfarrer nachher ist morgens, irgend wie und wo ein Pferd aufzutreiben.

Gossner Mission

Hauptsächlich Reise. Interessant ist Glattau. Die schwarzen Wasserträger unterschlagen nicht sparen. Es ging ist dann für sie in den Hütten und der Schwarzbrücken. Bei jedem Besuch verschwanden meine Füße bis an die Knöchel im Schmutzwasser. Immer zwei Besuche wechselt und einen Besuch zählt. Endlich war Lust das ständigen, unfreiwilligen Wandern wenn der Sieb wenigst. Vollständig durchnäßt kam ich an. Kaum hatte ich mich umgezogen und mir einige Tassen heißen Tee getrunken lassen, kamen die Dienstboten — und hinein ging es in die Hölle, Hölle, schöne Kinder. Ob wohl Menschen kommen dorf! Ich bin ja ein alter Seehamburger sind. Alle Müdigkeit ist mir weggeblasen. Ständig durch ich Freundin schlagen von dem großen Missionshaus und seinen Mädels. —
Endlich ist es mir öffentlich eingangen. Kein Wunder, wenn sich der Dreck einstellt. Aber herzlich lieber ist Afrikaland. Später ist das mir Kinder und Kaffe freudliches Begrüßung und Spaziergänge durch schönen bei lieben Frauden, die mir unvergesslich bleiben werden. 26 Spaziergänge kamen ich in diesem Hafen besuchen. Es hat mir die Zeit nur wie. Endlich Ruhetag ist Gnade Mühe kann, nachdem ich länger als 6 Wochen durch schwarzbeitet haben. Trotz der Völkerschmelzung war erfreulich gestiegen. Ich konnte über 1400 M. Mark mitnehmen. Es spielt in Afrikaland nur viel Arbeit schwer sein. Besonders im Osten der Kolonie bin ich kaum durchkommen. Zum letzten Male besuchte ich in Land Tiefs. Im Hinterland und Ostringen war ich überhaupt nur nicht. Schließlich findet sich Schwierigkeit, zum Reisen in den nächsten Jahren zu überwinden.

Gossner Mission

Nachdem ich mich etwas eingelebt hatte, bat ich mich für die Arbeit in meinem Pfarrbezirk um, denn allerdings war mir mit zwei Christenlehren in Pfaffroda und Hainewalde nachgeholfen. Der Pfarrverein Marbach ist damit einverstanden, daß die Abendmahlsfeier der Berliner Mission später und ich mit der Abendmahlsfeier anfinge machen. Gottseidank war die Versammlung bei der Nachfeier, was ich allein sprang, mit später als die am Vormittage, sodaß ich 66,50 Mk mitnehmen konnte.
Inzwischen hatte ich mich mit zwei Post- und Telegraphenbeamten. In Verbindung mit Herrn Pf. Rossmäßler hatte in diesen Tagen noch der Frieden der Ehefrau Pfarrer Lindner besucht werden, um sie noch Ermunterung zu finden. Ich hatte die Reise nicht ausgedehnt, um jeden einzelnen Pfarrer des Königl. Rochenburg, Ossegg, Oelsnitz a. Erzgebirge persönlich zu besuchen. Während im westlichen Bezirk sich fast überall die Türen öffneten, stieß ich mit den östlichen Synoden mit manchen alten Erfahrungen. Die meisten Pfarrer haben überhaupt nicht geantwortet. Inzwischen war durch die Bemühungen der fast fünfzigen Synoden Pf. Rossmäßler die Zahl der Meldungen auf zwanzig gestiegen, sodaß wir mit Dr. Johannes Lindner fest zu tun hatte. Im Königl. Rochenburg hatte Pf. Haarland, der Missionsagent der Synode so gut vorgearbeitet, daß ich mich um den Versammlungen wollbeschäftigt war.
Mit dem Einsetzen der Erntearbeit schwollen die Versammlungen bis zu einer Höhe in der Woche immer stattlicher. Die Leute sind müde von der Arbeit, sparen das Umkleiden zum Abend-

Gossner Mission

und Schulen lieben zu lernen. Es machte mir ganz neu Freude, dass ich an den Weihnachtstagen mehr in den Hütten meiner Arbeit fand. Gemeinsames Liederlernen, Andachtsübung, Predigt und Taufhandlung wechselten ab. Nun galt es die Freude Heidenschaft mit seinem ganzen Herzen ins Gläubigsein, das Gott. gehörsamkeit und Vertrauens-Leben lernen zu lassen und wenige Tage dazu zu verwenden.

Obwohl ich in Ostpreußen 51 mal getauft hatte, war das Klingende Geläute über etwas Neues für mich als in Ostfriesland. Und mehr als ein Landwirt sagte mir: „Essen habe ich genug aber Landgeld habe ich nicht." Dem Abschluss meiner dortigen Tätigkeit bildete das Provinzial-Missionsfest in Opfer und Gaben übertraf, der Hauptredner Missionar Mohr hatte über das Thema zu reden gehabt.

Nun galt es viele Abschiedsbesuche machen meine Kräfte hatte mitgenommen. Die Nächte wurden unruhig unterbrochen und Kopfschmerzen drängten auf Ruhe. Darzu kam es aber noch nicht. Unser Pastor Elster, ein Freund der Arbeit in Riepe, der in Bedenbrock ins Pfarramt Lehe wechselte, hatte mich zu Ostfriesland noch mit gerufen und es durchgesetzt, dass ich mich dem Synodalmissionsfest der Pfarre Lehe, die Festrede für die Heidenmission übernahm. Das Fest hatte Bremerhaven zum Inhalt der inneren Mission als auch für die äußere Mission sein. Unser P. Elster hatte mir den Wunsch nahegelegt, ich möchte in der Predigt in Bremerhaven reden, wie ich es in Ostfriesland gehalten. Die Vorbereitung unserer Mission kannte ich nicht ablehnen. So kam ich am Donnerstag nach meiner Rückkehr aus Ostfriesland wieder nach

auf dem Missionsfeld sind in Glaubensstand; es war sehr gut besucht. Der Gottesdienst war einmal, dass gegen 300 Uhr im Bethaus einkommen, was dann ist 146 Uhr mitmachen, zum wenigsten eben, dass ist gebetet wurde, im Kommandum Klimbus eine Missionspredigt=weise durch den ganzen Kirchenkreis zu machen.
Augenblicklich bin ich gerade dabei, die Reise dorthin zu vorbereiten, die ich Mitte Februar anzutreten hoffe.
Leider lässt meine Gesundheit viel zu wünschen übrig.
Während des Kommunionsdienstes machte ich wieder den Ischias. Zuletzt ist eben Willen wurde, mussten sie die Kommunion. Und jetzt bei diesem Besuchen, mehr Kraften Willen haben ich sehr darunter zu leiden. Ich bin froh bei morgendlichen Andachten anwesen und alle singen: Hüft; ihre Herzen sind überwältigt. Nun wartet ich alles, eine wieder in Ordnung zu kommen.
Möge das Jahr uns Frieden in Abundanz schaffen! Möge es uns allen Einigen eben einfach Frieden Willen die Hütten und Indien wieder schützen.

G. Bethmann

Kassenbericht für 1924. Missionar C. Faße. Berlin-Steglitz.

pr. ü. gl. 7/125 Kfh

Gemeinde	Prov.	Pastor	geh.	Kollekte M.	Kollekte Pf.	Bemerkungen
Klein Rade.	Brandenb.	Migmann.	4	66	65	
Berlin, Ostpreußland.	"	Molter	4	84	95	
Berlin, Jugendbund.	"	Bübbes.	1	69	38	
Berlin-Tempelhof.	"	Müller-Kyll.	2	35	85	
Groß-Bünzig (Mark)	"	Faße.	5	42	.	die Hälfte der Kollekte.
Berlin-Tempelhof.	"	Müller-Kyll.	2	15	.	nachträglich.
Liebenwalde bei Eberswalde	"	Schulze.	4	43	14	
Königswalde, N. M.	"	Lehmann.	2	134	00	
Gleißen.	"	Müller.	2	73	69	
Tempel.	"	Koch.	4	35	.	
Heinersdorf. Kr. Osthavelland	"	Bader.	4	31	14	
Wolz, Ostpr.	"	Schultze.	4	59	87	
Berlin-Rosenthal.	"	Bpon.	1	16	50	
Ruhlsdorf, Ostpreußland.	"	Dr. Richter, P. Bader.	3	26	67	
Zimdorf bei Rudolfswalde.	"	Boehmer	5	127	71	
		Transp.	47	861	55	

Gossner Mission

Gemeinden	Prov.	Pastor.	gehg.	Kollekte M.	Pf.	Bemerkungen
Transport:			47	861	55	✓
Grammendorf	Brandenburg	Grantz.	3	39	59	
Altlietzegöricke N. M.	"	Müller.	4	27	02	
Lahal b Golzow. N. L.	"	Marquardt.	4	30	00	
Pyritz,	Pommern	Lotz.	4	67	12	
Jastrow, Uckermark	Brandenburg	Schmidt.	4	49	88	
Arnsberg, N. M.	"	Martens.	5	27	15	
Hammer (Golzow).	"	La Roche.	1	40	.	die Hälfte der Koll.
Hohenmocker.	"	Jennings.	2	15	55	
Zachow, b Berlin.	"	Krause.	4	73	28	
Pritzen, b. Golzow.	"	Mallon	4	25	62	
Rollwitzhof, N. M.	"	Hammelin	4	64	15	
Altglietzen.	"	Schultze.	3	14	.	
Wollschow.	"	Hammelin.	3	48	.	
Lietzen.	"	Krause.	3	53	58	
Gersdorf. Land.	"	Ernst	3	55	15	
Neuendorf Mark.	"	Dietzen.	1	13	15	
Transport:			99	1623	19	✓

Gossner Mission

Gemeinden	Prov.	Pastor	Ostpr.	Kollekten M.	Kollekten Pf.	Bemerkungen.
Transport:			99	1623	19	✓
Dobkau, N. L.	Brandenburg	Mangelsdorf.	2	20	22	
Reinitz b. Dobkau	-	Reichert.	3	16	45	
Johannisko, Bez. Posen	Posen.	Heinze.	5	29	15	
Möllendorf.	Brandenb.	Zachert.	4	80	00	
Groß-Wilkau.	Posen.	Pfändtner		20	.	
Finkau.	Brandenburg	Schubert.	4	56	20	
Johannwalde. N. L.	"	Mandray.	3	47	37	
Köslin,	Pommern	Bickel.		22	.	
Alt-Döbern	Brandenburg	Lehmann.	3	81	55	
Berlin-Schöneberg.	"	Rotzoberg	1	66	51	
Oldenstadt.	Hannover	Pätz.	4	85	20	
Bodenteich.	"	Braunschweig.	1	10	.	
Neumarkt-Landsberg W. L.	Brandenburg	Wolz.	7	31	58	
Frankfurt. O.	"	Kühlhahn.		5	.	
Berlin-Lichterfelde.	"	Reimann	1	25	01	
Berlin. Fl. Ostpr.	"	Falke	1	110	08	
Transport:			137	2329	51	✓

Gossner Mission

Gemeinden	Provinz	Pastor	gest.	Kollekte M.	Kollekte Pf.	Bemerkungen
Transport.			137	2329	51	√
Forbatsch. Kr. Lorbkow.	Brandenburg	Marnow.	6	100	.	
Langungwassau. Loz. Halle	Posen	Ulanitz.	4	48	06	
Attanowatsch, Kr. Guben.	Brandenburg	Jarotschk.		10	.	
Liebenischken, Kr. Lyck.	"	Müller.	4	53	61	
Fischwalde-Pschniokwitz	"	Lützow	1			
			152	2541	18	√

Besuchte Pastoren: 46

Besuchte Gemeinden: 85; davon in Brandenburg 76; in Posen 6; in Hannover 3.

Gastpredigten 152 mal. √

Kollekten 2541,18 Mark. √

Ausgaben 254,41 Mark.

Schriftenverkauf 474,30 Mark.

In 5 Gemeinden Sammelvereine gegründet.

Gossner Mission

Statistischer Bericht vom Jahre 1924. Schütz

gen. II 3/125

Tal.	Gastwirt	Gemeinde	ein- aff.	Einnahme M.	Pf.	Ausgabe M.	Pf.	Anmerkungen
6.1.	Kopp	Kettin N.P.	2 X	10	—	2	90	Forke
20.1.	Domke	" P.P.	2 X	9	50			
27.1.	Kgl. Gleiwitzer Hüttenwerke		2 X					
17.2.	Ehrstädt. Ev.	Männer	2 X	5	95			
3.2.	Hettin-Grabow.	Gemeinde	2 X	2				
9.2.	Gemeinde	Jüd. Gesten	2 X	5	25			
23.3.	Ohde	Schmardt	2 X	3	84	3	80	
"	"	Lemitz		6	68	2		
26.3.	"	"	1 X	2	29			
27.3.	Laag	Kl. Bünnow	2 X	7	57	5	10	
28.3.	"	Gr. "	1 X	6				
30.3.	Spoerel	Kiethen	1 X	10	44	3	90	
1.4.	Eichler	Pinnow	2 X	10	49	8		
2.4.	"	Murchin	1 X	5	84	4	60	
16.4.	Ohde	Kittendorf	3 X	40	19	2		nach Kassentin
27.4.	Ohm	Dobberphul	2 X	13	50	11	50	Zeitz
2.5.	Weigle	Uchtdorf	4 X	15	68	15	75	
11.5.	Bader	Königsmühl	3 X	34	92	5	20	
23.5.	Hippke	Jamund	2 X	34	02	6	95	
28.5.	Schubne	Gr. Mützen	5 X	47	47	3	40	
1.6.	Buchholz	Streitz	2 X	82	90	8	75	
15.6.	Jenus	Lubow	3 X	39		11	20	
24.6.	Scheibert	Hamitz	2 X	80	24	10	20	
13.7.	Stephani	Freist	3 X	40		16	10	
26.7.	Blatner	Glowitz	2 X	166	—	18		
26.7.	Gerhard	Kl. Silkow	1 X	70	47	10	50	
17.8.	Krockow	Obernhagen	2 X	57	70	12	30	
18.8.	Prochnow	Regenwalde	2 X	28	80			
27.8.	Kempe	Gr. Radden	3 X	57	83	13	80	
7.9.	Ulich	Brodowin	3 X	15		6		
21.9.	Loeay	Gr. Bünnow	4 X	134	02	10	60	
28.9.	Pantel	Lassan	5 X	60	66	2		Forke
19.10.	Grosse	Wusow	3 X	27	10	6	80	
26.10.	Kellerhoff	Longenhagen	2 X	50		8	20	
16.11.	Berend	Brüssow	3 X	23	75	5	25	
22.11.	Bockholz	Luccow	3 X	12	50			
30.11.	Spoerel	Kiethen	3 X	40		6		
17.12.	Lueg	Lassan	3 X	40	75			
19.12.	Koch	Schwanenbeck	2 X	22	97	12	10	
16.12.	Friedland	Ravenstein	1 X	14	25			
17.12.	"	Altenwedel	2 X	36	30	10		nach Friedenow
	33	50	95 X	1368	77	272	80	
	Kettiner Hüttenwerke							
	und Kassentin		3 X	271	77	.....		zum Jener Pastors nicht eingesandt
			98 X	1639	77			
			rich. 11.II.25					Hüttenwerke für nur 50 M. entrichtet.

Gossner Mission

Hebbischiffen Lesing bis den Yahr 1924 9.1.25 gNK
von G. Bertmann, Neuendes

Lesings-Nummern	Leiter	Ortschaften	Kreis	Mal gelesen	Kollekten M.	Kollekten Pf.	Tafelfonds-Beiträge	Ausgaben		
P. Elsters		Riepe	Pfl.	3 X	78	70		19	50	
P. Duit		Wybelsum	"	1 X	10	07				
P. Wulf		Logumer	"	1 X	+ 27	–				
P. Jung		Grotheusen	"	1 X	34	35		8	80	
P. Heese		Campen	"	1 X	20	05				
P. Bremann		Pilsum		2 X	24	–				
P. Immen		Manslagt		2 X	25	–				
P. Eckhoff		Visquard		1 X	20	–				
P. Frerichs		Eilsum		1 X	30	50		12	40	
P. Wildfang		Grimmersum		1 X	24	–				
P. Ringena		Mirdum		1 X	8	20				
P. Frerichs		Westerholt		3 X	126	–				
P. Borgschüttmann		Westeraccum		1 X	28	94				
P. Tangena		Esens		2 X	150	–				
P. Haffner		Stedesdorf		1 X	35	–		11	95	
P. Smits		Blumberg		2 X	55	–				
P. Smits, Leuden		Middels		2 X	91	63				
P. Riese		Ost-Grossefehn		1 X	37	16				
P. Timmermann		Firrel		3 X	103	–				
P. Köppen		Logabirum		1 X	45	–				
P. Elster		Holland		2 X	120	50		8	15	
P. Meyer		Clandorf		1 X	17	–				
P. Fischer		Neuburg		1 X	35					
				35 X	1146	10		60	80	

+ 20 Mk. diverse Kollekten

Gossner Mission

Statistischer Bericht für das Jahr 1924. Fortsetzung

Lehrliche Mitglieder	Lokal	Gemeinden	Kreis	Abendmahlsgäste	Kollekten		Opferstöcke		Ausgaben	
					M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Missionsstunden				35 X	1146	10			60	80
P. Fredricks		Mortmeer	Ostpreuß.	1 X	35	—			18	50
P. Elsters		Falsenau	"	2 X	83	50				
P. Kramer		Deterau	"	3 X	142	65				
Obergf. Meist		Schweikau	Lettland	3 X	66	50			12	50
P. Schönfeld		Gänsewalde	"	4 X	20	—			11	—
Supdt. Bichler		Freistadt-Plauth	Westpr.	2 X	10	05			26	85
P. Hoffmann		Langenau	"	4 X	25	75	5	60		
P. Bähr		Raudnitz	"	3 X	30	—	6	40		
P. Bamberg		Sommerau	"	3 X	70	—	9	40	18	30
P. Haarland		Riesenbirch	"	5 X	50	10	10	—		
P. Hallgaap		Gr. Rohden	"	2 X	56	25	6	50		
P. Halling		Rosenberg	"	1 X	6	50	—	—		
P. Sedlag		Bellschwitz		6 X	50	35	13	10		
P. Plitt		Bischofsburg	Ostpr.	3 X	48	15	5	—		
P. Dörr		Enzuhnen	"	6 X	58	—	11	—	22	20
P. Krüger		Gumbinnen	"	1 X	50	-	—	—		
P. Braun		Angerburg	"	2 X	28	-				
P. Teike		Rössel	"	2 X	40	—	6	30		
P. Guddas		Carlshof	"	1 X	31	35				
Supdt Plath		Rastenburg	"	1 X	21	20	4	10	26	40
P. Boretius		Geierswalde	"	5 X	43	20	10			
P. Passauer		Borchersdorf	"	3 X	13	25				
				98 X	2125	90	87	40	196	55

Gossner Mission

Kollektenliste für das Jahr 1924 Fortsetzung

Lehrliche Pfarrämter	Laien	Gemeinden	Kreis	Abgeführt	Kollekten		Postanweisungen		Ausgaben	
					M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Uebertrag				96 X	2125	90	87	40	196	55
P. Rothe		Friedland	Ostpr.	1 X	?		21	60	33	40
P. Elster		Bederkesa	Synode	2 X	35	35			46	55
P. Woltmann		Elmshorn	"	2 X	146	-				
P. Hartmann		Güttergotz	Synod.	2 X	5	70			1	20
P. Steinmann		Gr. Lichterfelde	"	1 X	24	75				80
P. Amberg		Hettstedt	Provinz	1 X	10	68			15	20
Stadt. Schulze		Mansfeld	"	1 X	22	12				
				108 X	2370.	50	109.	00	293	70

Lehrliche Pfarrämter: 52
Lehrliche Gemeinden: 52
Abgeführt: 108 mal
Landeskirche 4 Gemeinden
Ostpreußen 26 Gemeinden
Synoden 2 Do.
Westpreußen 8 Do.
Ostpreußen 10 Do.
Provinz 2 Do.
52 Gemeinden

Postgehalt
J. Voß
1/II 25.

Schriftenerlös 109,- Mk.

Summa aller Einnahmen 2370,50 Mk.
Summa aller Ausgaben 293,70 Mk.
2076,80
G. Bethmann
2.1.1925

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20.

Berlin - Friedenau, den 6. 4. 25.

Tgb. Nr. 21/25.

An

alle Reisemissionare.

Nach einer früheren Anordnung war alle Halbjahre Bericht über Ihre Reisetätigkeit an uns einzureichen und außerdem am Schluß des Jahres noch ein Bericht über das ganze Jahr vorzulegen.

Infolge der seit jener Zeit eingetretenen anderen Verhältnisse wollen wir Sie von der Einreichung der Halbjahrsberichte entbinden, sehen aber nach wie vor der Einsendung eines Jahres-Reiseberichtes in der Ihnen bekannten Weise entgegen.

Soweit einzelne Brüder diese Berichte (Statistik, Erfahrungen und Erlebnisse) über das Jahr 1924 noch nicht eingereicht haben, wollen sie es umgehend nachholen.

Bestens grüßend

Ihre

Gossnersche Missionsgesellschaft.

Obiges Schreiben ging an :
Missionar Beckmann, Nowawes
" Pape, Steglitz
" John, Lauban
" Gohlke, Blasheim
" Schulz, Stettin

Gossner Mission

Statistischer Bericht über die Missionstätigkeit in 1924/25 der Missionare A. Zehm, Laubnitz.

Datum	Postsperre	Texte	Gemeinden	Besuch	Kollekten	Schriften	Einnahmen
20.2.24		Bibelstunde	Laubnitz	1			
24.2.24	Opitz		Schreibershau	1	10 —		
2.3.24	Rehländer		Nieder Salzbrunn	3	65 —	13,75	6,80
9.3.24	Reichelt		Liegnitz	3	9,70	13,70	5,60
15.3.24		C.V.J.M.	Laubnitz	1			
19.3.24		"	"	1			
23.3.24	Bräuer		Reichenau Br.	4	76,37		11,70
1.4.24	Flege		Breslau	2	42,—		12,60
3.4.24		Gemeinschaft	Laubnitz	1			
6.4.24	Reichelt		Liegnitz	2	10 —	12 —	5,60
20.4.24		Gemeinschaft	Waldau	1	5,—		1,—
18.5.24	Hampfmeyer		Seifersdorf	1	5,—		
25.5.24	Wiesner		Steinsdorf	1	10,—		
26.5.24		Gemeinschaft	Schönberg	1			
29.5.24	Horstick		Nebelgig Stechau	2	15,—	11,80	5,40
1.6.24	Zehm		Forbke Brandbg	2	* 150,—		
11.6.24	Lino R. Friedrich		Aurich Ostfriesl.	2	* 500,—		68,60
15.6.24	Schroeder		Konradswaldau	2	19,20	12,35	5,80
22.6.24	Burkert		Jauernig	2	10,—	20,40	5,80
23.6.24		Gemeinschaft	Schönberg	1	5,—		1,—
29.6.24	Lompel		Schönborn	2	11,—	18,35	6,50
6.7.24	Poguntke		Berbisdorf	4	33,55	15,50	3,20
13.7.24	Long		Laubnitz	1			
20.7.24	Vogt		Schönberg	1	10,—		1,50
22.7.24		C.V.J.M.	Görlitz	2	5,—		1,60
27.7.24	Steill		Marienwalde	2	6,70	5,40	
28.7.24		Gemeinschaft	Schönberg	1	5,—		1,—
3.8.24	Schieberlein		Schles. Hartmannsdorf	1			
8.8.–12.9.24	in		Ostgrönland	** 31	285,74	118,30	183,29
14.9.24	Zehm		Forbke Brandbg	2	26,35		3,80
21.9.24	Eberlein		Kupferberg	3	25,58	7,90	2,60
30.9.24		C.V.J.M.	Görlitz	2	5,—		1,60
1.10.24		C.V.J.M.	Laubnitz	1			

Gossner Mission

Dat.	Geschwister	Station	Gemeinde	Kinder	Collecten	Schriften	Einnahme
12.10.24	Liebscher		Zeiden	4	34,74	4,55	12,20
20.10.24		Gemeinschaft	Schönberg	1	5,–		1,–
23.10.24		Gemeinschaft	Laubern	1	14,–		
26.10.24		Gemeinschaft	Waltersdorf	1			
4.11.24	Reichelt		Liegnitz	1			
15.11.24		St. Wacht	Thiemendorf		–50		
16.11.24	Fouch		Zeidner	2	14,16		5,80
14.12.24	Zelm		Neue Br.	2	29,–		4,80
25.12.24	Brand		Holzbach	2	15,–		
1.1.25	"		"	2			
4.1.25		C.V.J.M.	Laubern	1	5,–		
25.1.25	Wiesner		Thiemendorf	1	5,–		
3.2.25		C.V.J.M.	Laubern	1			
5.2.25		"	"	1			
8.2.25		C.V.J.M.	Görlitz	2	14,–		1,60
15.2.25	Glatt		Neustadt O.	3	47,30		9,90
16.2.25	Wagner		Ellguth	1	25,68		–,30
17.2.25	Rauschenfels		Gosel	1	50,–		1,80
18.2.25	Hermann		O. Glogau	1	33,60		1,25
19.2.25	Fiebig		Rosnitz	1	64,79		2,05
20.2.25	Klinge		Kostscher	2	17,51		2,95
22.2.25	Seidel		Pommerswitz	3	103,–	9,20	
23.2.25	Goetz		Schnellewalde	1	31,41	26,50	1,80
24.2.25	Heyden		Dittmannsdorf	1	43,–	7,40	10,95
8.3.25		Gemeinschaft	Haugsdorf	1			
11.3.25		C.V.J.M.	Laubern		2,54		
15.3.25	Bunzel	Kunzendorf*	Kunzendorf	4	20,–	8,25	2,20
16.3.25	Neumann		Bobroisdorf	2	13,80	10,80	
17.3.25	Seller		Siebren	4	15,–	3,25	
19.3.25	Viertel		Liebenthal	2	17,–	10,40	
22.3.25		C.V.J.M.	Görlitz	2	30,–		1,30
26.3.25		Gemeinschaft	Laubern	1	25,–		
				139	2017,22	329,20	394,89

* Station ist mir nicht.

** Ich bin Stud. Theol. zurzeit für den Verein Schlesien tätig gewesen, ging in die Arbeit in Oberschlesien zusammen. Ich bin aber, weil es gemeinschaftlich wurde, die Einzelheiten entnehmen.

Gossner Mission

Losung für das Jahr 1925
von Gustav Bebmann

25/1 Vogt.

„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich“, so darf unsere liebe Gossnersche Mission ihr Rückblick auf das letzte Jahr jubeln und singen. Ja, heißen Dank stimmt mit dem Herzen alles Gossner-Missionsfreunde zu Gottes Ehren anzeigt, daß die Zeiten noch Indien manches aufgetan sind, das Werk zu unserer Völkermission frei geworden ist und der Herr selbst offene Missionare unter den Völkern in das Arbeitsfeld sandte. Auch wenn die Zeiten noch so trüben sind, das Evangelium noch so gehasst, die Verfolgung noch so groß ist: Gottes Freundlichkeit bleibt darüber dem Werke.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich — — — so dürfen wir gewiß im Hinblick auf das neue fünfzig und siebzigste Jahr bekennen. Auf der Reise und daheim, in Indien und hier unter Heiden, in Bihar und Ost: überall ist uns Gott freundlich gewesen. Wenn draußen die Ernte reift und das Herz für weitere Räume Ausblick hat, der Glaube Felder, der Hoffnung Weiteres, der Liebe Missionsland sieht, der das Verlorene sucht und Arme und ganz durch unser Werkzeug wenn wir auf den nächsten Jünger Jesu sehen, der Herz für Gottes Heilsrat Heilandes Hände und wir ihn begrüßen dürfen, der groß und klein, der Heiden und Heidenchristen als unsern persönlichen Herrn und

Freiland, als dem König mit der Freidenkerei, aber
aber, wenn die Regierung für die Taka komme,
wenn alles anders in andere Hände, der Krieg zum
Beten komme und noch mündete: Hat Jakem
mit Gottes Freundlichkeit gerechnet dürfen.
Ja wunderlich, Gottes Langmütigkeit hat noch kein
Ende, seine Güte ist alle Morgen neu. Das alles
dürften wir auch im letzten Jahre bei unseren vielen
Reisen und mannigfaltiger Tätigkeit wunderlich erfahren.

Während der letzten Missionarskonferenz im Missions-
hause hatten wir mit Br. Schultz verabredet, unsere
Arbeitsfeld für 1925 zu verteilen. Er sollte Ost-
Friesland und Ostgrönland bereisen, während wir
in Hannover weilten. Das war leichter
gesagt als getan. Br. Schultz hatte mir noch einige
Adressen von einzelnen Personen angegeben. Die
Namen nützt mir nichts. Wie mühsam ist einzelnen
Gemeinden für einen Vortrag beizukommen,
weil die Reisekosten von Versammlungen nicht zu hoch werden
und die Einnahmen zu hoch belasten würden.
Schwand Hanna die Reise, oder fing mich in der Runde
wie dann sein, wenn es mir gelänge, ganze Vorträge
zu bekommen. Dazu war nötig, die Adressen der
Freundesgemeinden zu wissen. Die
alten Namen ist nicht. Es stehen in mir dann gleichgültig
Namen fest gehaftet und in jedem Bibelkreis oder
ganz Mittel- und Hintergemeinden bei jedem einem

Missions

Abendan über die Aufgaben der Mattheker für Indien. ~~Ich~~ als ich diese hatte, kamen sie mir mit den einzelnen Fragen in Verbindung setzen. Ich schrieb die nachfolgenden Antworten. Einige Mattheker besuchen es Abends nie, für Abstimmen abends zu tun, weil die Inder um die Berlin I arbeite und diese jeden Abend benötigt; andere schreiben, dass sie bestimmte Lektionen vorbereiten hätten. Einige wenige kennt mir zu helfen. Aus der Mattheker sei überhaupt nicht eingetroffen. Und das war Ev. Geschäft, das mit seinen Abstimmen die meisten Mühe hatte dazu notwendig gewesen wären. All diese Mitteilungen waren mir Zeit in Anspruch. Mehr als 80 Briefe und Postkarten waren nötig, um eine erfolgreiche Beteiligung dieser Abenden zu ermöglichen.

Während in Abenden die Beiträge zusammengestellt wurden, weilte ich Mitte Februar für 15 Tage wieder dem Abendschen der Abendung Spandauer, um sie zum letzten Male dem Bibel Lehre zu bearbeiten. Unsere Abschiedsfeier Mittwoch ist durch einiges bekannt. Alten einzelne alte Gemeindefreunde suchte ich dort abzubesuchen und ihnen die Hand abzudrücken. Nun soll es, wenn Gott will, noch Freunde zu werben und Fäden knüpfen bis unser Blatt zu machen. Ob das Werk Gottes um Segen gedeihen kann ist ja die Hauptsache, besonders allerdings nun so muss freute ich mich, überall ein Häuflein treuer Christen zu finden, die mich an dem Abschiedsabend Zeit und Lust fanden, an dem Missionsabschiedsdienst teilzunehmen

und Ogbor bis der Markt der Hauptmissionen zu besuchen.
Damit der guten Verbindung und billigen Mitfahrgelegenheit
wegen Freunde, Pastor Elfert in Bederkesa fand
ich überall offene Türen und willige Herzen, sodass die
Reise in jeder Hinsicht ein Erfolg war. Am 2. März Hauptversammlung
Hier fand ich einen lebhaften Meinungsaustausch über die Typische
Holz-Altstadt vor. Typisch mündeten die nötigen Verbesserungen ab. Am 8. März trat ich damit die
letzte Reise von Hannover an. Es gab viel Arbeit und
wenig Kollekten. Da saßen wir z. B. in der kleinen Gemeinde
Dannenberg 8 mal zusammen, hielt jeden Tag in einem anderen
Dorfe und hatte zum Schluß den mit 112 Mk. Kollekte.
Kinder und Leute übergaben Gaben in Form der Monatsspende.
Ich bedürfte dringend der Reise und Ruhetage.
In den wichtigen beiden Monaten habe ich dann hauptsächlich
in Berlin und Umgegend gearbeitet.
Im Anschluß hieran möchte ich gleich die Reise durch die
Typische Holz-Form schildern, die im Saalenland stattfand
und recht arbeitsreich wurde. In Holz selbst habe
ich 8 mal gesprochen. Auch die Nachbarorten, wenn das
Typische örtlich eine besondere Note hatten, sodass
in diesen Tagen die meisten Kinder von Holz abwesend waren
der Missionsgabe fehlen. Typischerweise war der gute
Besuch der Gottesdienste. Ein drei hintereinander folgenden
Tagen habe ich hintereinander gesprochen und jedesmal war die
Typische Kirche voll besetzt. Ja bei dem letzten Gottesdienste am
Himmelfahrtsabend war die Kirche so dicht gefüllt, dass die

Lehrjahre war in den Opiumgas Klasse müssten.
Verantwortlich bleibt mir nun der Hingabetod Dienst an
einem der Allerärmsten. Mehr als 1000 syrische Kinder, Jung-
linge und Jungfrauen sollen die einzigsten und teilen nicht
nur die bittere Not unserer Zeit mit, sondern auch jeder Pflichtbruch im
Osten und in dem Opiumgas sind. Es war mir ein tiefer Eindruck,
dieses nichtsahnende Jugend von dem Markt unserer
Heimat in der Heidenmenschheit entgegen zu dürfen.
Meinem Wunsch weiter in meiner Heimatsprache in Offenbach
eine Arbeit und in der Umgegend zu wirken. Leider erkrankte
ich für ein ganzes Jahr darniederlegen und war froh
und dankbar, dass ich im Krankenhaus Hilfe und nachher
noch Heilung finden konnte.
Im Oktober hat ich eine wirklich Reise durch die
Syrische Hochebene vor, zu der 17 Opfermänner, zum
Teil sehr wichtige, abgehören. Die Reise war gut vor-
bereitet. Leider hinderte das Leben von dem Morgenland
oft viel zu wünschen übrig. Der Inhaber für die Heiden,
wissen sehr in vielen Opfermänner sehr abgenommen.
Oft ist es ganz unbegreiflich. Auch hier muss wieder
Aufbauarbeit geschrieben werden. Gottlob, blieb ich
körperlich ziemlich heil, sodass ich die ganzen Aufregungen
überwinden konnte. Klar ist schon das nicht, als die
letzte Opfermänner bedient war und ich heimreisen konnte.
Hatte ich das 31 mal abgesprochen; Fast jeden Tag hatte ich
ein anderes Zelt und anderes Menschen. Der muss man
sich immer wieder neu einstellen, was nicht leicht ist.

Gossner Mission

Am 12 November Kapsha ist gestorben, nun dem 23. November
wiederum neue Kammern vorgekommen. Mehrmal
sollen die Tyuwda Daher bedroht worden, die mit Klima
ist. Bei besonderem Gewitter und starkem Wetter geht es
mir. Bald aber fahren Wagen und Pferde ein. Es müssen
Holz, Bretter Holz. Täglich Schmiede und Zimmerleute. Zuletzt
kommen die letzten Lieferungen Pferden hergegeben. Die Wagen
fertig neue dem einzelnen Dörfern wird oft ein Wochentag.
Wir warten froh und dankbar, als das Pferden endlich fer-
tig ist, dass wir den Pfleiden beerdigen können.
Dass nachdem dem pflanzen Wetter der Segen der Opferstein
lich und die Kollekten oft sehr spärlich werden, ist selb-
ständig. Wir alle, die Pflanzen am meisten, bedauerten
das. Es hilft sich jedoch nicht ändern. Fahren wir den Verbin-
dungen Bezirk durch, so fällt es und bald in die Ohren, dass
die Kollekten im Laufe des Jahres immer spärlicher
eingehen sind. Auf dem Namen die wirtschaftliche
Not während Weltkrieg zum Ausdruck. Den Leuten mit dem
Lande fehlt das Bargeld. Auf manchen Stationen sollen
die Arbeiter ihren ursprünglichen Lohn Geld auszahlen. Das
wenige, was die Leuten haben, sollen sie sehr. Diejenigen
aber, die noch haben könnten, kommen spärlich
nicht in die Missionsgottesdienste.
Neben den Rückgang einzelner Missionsstationen sei folgendes
festgestellt. Trotz eindrucksvoll wachsend der Missionsfeld
in Mundialmundorf bei Erfurt. Die pflanzen Wetter
fallen sie wieder Tyundorfe wenn Häuptern mit der Hoch

Gossner Mission

und Umgegend einzusammeln. Der Preis zweier Ochsen war damals 40 Mark. Es war mir eine Freude zu wissen und dem Heiland als Missionskasse zu bezeugen. Während wir es zu tun, wie bei meinen Freunden mir die Heilungen an dem Klingenden Strome der Kraft zeigte. „Herr ist die mir geschenkt?“ Ich mir wohl einige Dollars? so spornierten die Zinnen überschwänglich. Und als wir dann miteinander kamen: Herr, es sind 289,34 Mark zusammengekommen, war die Freude und der Hände schließlich groß.

Unbeschreiblich ist mir endlich mit der Missionsstelle in Lemsdorf, das wohl das alte in Herz gewachsen ist. Lemsdorf ist eine kleine Gemeinde von 600 Seelen in der Nähe von Cüstrin und besteht in der Hauptsache nur aus zwei Gütern. Als wir die Aufgabe erhielten, wollten wir ablehnen, dann wir fürchteten, wir müßten uns Geld draufzahlen, um uns die Reise. Kosten zu decken. Aber der Pfarrer, der kürzlich erst für eingesetzt worden war, war mir sehr Segen. wollte für bekannt, so mochte ich es ihm nicht abschlagen. Als ich mit dem nächtlichen Bahnhof einfuhr, begrüßte mich neben dem Pfarrer auch der Gütsbesitzer, der, obwohl sonst Kirchgehgleichgültig, es sich doch nicht hatte nehmen lassen, mich persönlich mit seinem besten Pferden abzuholen. Der Hof hatte ein Festkleid angetan. Girlanden. Einige das Dorf machte all die schönen Verheißungen zu nicht. Es geradezu

ist den Abendmittag in den beiden Klassen durchgeführt.
Die Kaffeier fand dann am Nachmittag abwechselt
in der Kirche statt und war sehr gut besucht. Am Dienstag
morgen hielt Inspektor Hegele die Abendmahl, der Kirchenchor
sang dabei die Abendmahls-Kollektion, worauf abgedankt wurde.
Nun bleibt mir noch einen kurzen Bericht über die Missionsfest
Und zwar der: das Missionsfest, das das Pfarramt am
Mittwoch feiert, war bis eben an mit Opferstimmung
erfüllt, dasselbst sehr viele Mark-Opfer, die man dem
Abschluss abgeben wurden waren. Auch ergab mein
Freude beim Opferzählen, die mir erfüllt wurde, als
mir einen Hundertmarkschein - Mark-Opfer dazwischen
fanden, dass der Gottesdienst abgeben sollte. Abschließend
ist hier der volle 100 Mark-Opfer, dass ich mir das "Da-
platzen als Einzelgaben abgefallen haben. - Das ergaben
zählen mir 232 Mk! Ich war sehr beschämt; möge
allen die Lehre mitgeben, dass Bilanz in Zukunft nicht
abgeben zu sagen.

Das schönste allen Missionsfest haben ich noch in
Ost. Abends abgehalt. Es waren nicht nur die Mann-
schaften, die mit dem Evangelium zusammenkommen
und einen der Sonntag mit und hoch machen, sondern
es waren vor allem der Missionsgeist, der diese Mann-
schaften. Wir fühlten uns miteingeladen und miteingetragen
durch eine solche Missionsgemeinde, deren Opfer
an den Heiden finden und die uns später waren
die Hand drückte, mit "Gabe ihnen wieder abgeschlossen war.

Gossner Mission

Heiss fallen wir auf die Knie und bekennen vor allen Missionsangestellten im heidnischen Yapsi: 423 Mk. Wenn man bedenkt, dass dieser arme Mensch so unglaublich arm ist, wenn die Hexerei, die man dem Kranken bringt und die Medizin der Apotheke man, jetzt willig dazwischentritt, dann muss man staunen über den Opfersinn dieser armen Heiden.

Das Opfer ist es, das lebendig macht. Hätten wir nicht lebendige Gemeinden, so könnte auch in die Kassen der Mission nicht genug hineinfließen.

In unserer eigenen Familie ist es auch so gegangen, daß Kinder und Mann, Kinder Freude und Leid, daß gute und böse Tage hindurch. Gerade in der Zeit, als ich in Offenbach krank lag, mußte sich mein Herr allein tragen. Jedesmal wenn der Arzt mir eine dezyalle Wundalaufzündung legt, dann bricht die Operation hinzu und zwar in so heftiger Form, daß der Leben meiner Frau in Gefahr schwebt. Ganz allmählich weiß ist es etwas besser geworden, aber noch heute fehlen die Nerven mir nicht so weit beisammen, daß sie ohne Beschwerden Dinge die Nerven mir nicht so weit beisammen, daß sie ohne Beschwerden Dinge [illegible] können. Arzt und Apotheker sind unsere Feinde gegen. Abermal geschehen, dann ein Teil unserer Apotheke verwandelt sich wieder mehr in die Apotheke.

Wir fallen Hände und ist nicht müde, daß

Hindus Kaiser und Fürstenfallen zahlt an das
Missionshaus. Wenn wird mit der Zeit alle.
Aber wir wollen über all die Hoffnungen nicht
nicht den Kommunismus die wahre Frucht vergessen,
wenn dann es nicht nicht schnell geht. Das Herr ist
und kommt Freundlich ausrufen; seine Optik
bleibt in Ewigkeit.

G. Bechmann

Statistischer Bericht für das Jahr 1925
von G. Bethmann, Nawarres

Letzter Aufenthalt	Serien	Gemeinden	Kreis	Orts	Kollekte		Privatmittel		Ausgaben		Bemerkungen
D. P. Hoppe		Nawarres	Lennd.	1X	38	–					
P. Hirschberg		Berlin, Nikod.	"	3X	83	85			3	40	
P. Elster		Bedertessa	Lyzm.	3X	40	30	3	80	21	60	
vacant		Neuenwalde	"	1X	81	55	8	20			
P. Holthusen		Flügeln	"	1X	45	–	4	–	8	25	
P. Woltmann		Elmlohe	"	1X	89	–	4	50			
P. Köhler		Ringstedt	"	2X	104	40	10	–			
Supdt. Dieckmann		Lehe	"	1X	21	–	10	40			
P. Tappenbeck		Bremerhaven	"	1X	36	–	2	–			
P. Krüntze		Spaden-Debstedt	"	2X	72	10	12	10	32	75	
do.		Langen "	"	1X	19	20	4	–			
P. Bringer		Lagstedt	"	1X	26	–	6	–			
P. Krüntze		Debstedt	"	1X	40	–	3	–			
P. Richter		Dammen	Nawm.	8X	111	55	10				
P. Platzer		Glowitz	"	6X	200	–	25		52	65	
P. Gerhard		Wend. Silkow	"	4X	49	25					
P. Bartelt		Schmolzin	"	1X	120	–	7				
P. Kühn		Lagerity	"	2X	50	–		1			
P. Hamann		Nawarres	Lennd.	2X	20	–					
P. Hirschberg		Berlin, Nikod.	"	1X	7	50			1	30	
P. Graef		Berlin Phil.	"	2X	81	52			1	50	
P. Collin		Berlin-Niederschönh.	"	2X	34	61	7		1	65	
P. Katz		Berlin, Hartzöj.	"	2X	48	23	5		1	60	
P. Kohlschmidt		Erfurt	Lyz.	2X	289	34	19	50	28	–	
P. Richter		Dammen	Nawm.	2X	134	16	5				
Supdt. Treisel		Laber	"	3X	142	70	10	20	26	30	
				56X	1985	25	156	70	179	00	

Gossner Mission

. Kirchlicher Bericht für das Jahr 1925. Fortsetzung

Deutsche Pastoren	Lettisch	Gemeinden	Kreis	Gesetzl.	Kollekten		Opferpfennige		Kirchgeld	
					M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Ukeln	Lettisch			56x	1985	25	156	70	179	-
P. Schönfeld		Lonsdorf	Lesnd.	3x	232	22	9	60	17	65
P. Scheibert		Karnitz	Pomm.	2x	107	70	2	30	24	25
P. Kruppin		Warnow	Lesnd.	4x	133	60	8	40	18	75
P. Mobiling		Gr. Garde	Pomm.	3x	423	-	15	70	48	70
P. Buchholz		Streitz	"	2x	100	-	4	50	35	70
P. Boretius		Geierswalde	Ostpr.	6x	29	85	-	-	1	50
P. Harnisch		Rotzdamnitz	Pomm.	6x	101	80	-	-	-	
P. Gerhard		Mend. Lilienau	"	2x	56	20	3	60	57	65
P. Mobiling		Stolp	"	8x	262	40	18	-	-	
P. Mennike		Rüstenburg	"	2x	45	60	-	-	-	
P. Hirschberg		Berlin	Lesnd.	1x	18	-	-	-	1	65
P. Hoppe		Pansin	Pomm.	3x	14	35	4	20	-	
P. Behrend		Brüsewitz	"	1x	35	-	3	-		
P. Berghotz		Swanow	"	2x	34	58	2	50		
P. Lueg		Zahan	"	2x	37	40	-	-		
P. Koch		Schwanenbeck	"	2x	32	55	3	80		
P. Krippen		Ravenstein	"	2x	83	30	1	40	40	65
P. Friedland		Ziegenhagen	"	2x	11	25	2	80		
P. Pippow		Zehrten	"	1x	7	40	2	40		
P. Landeck		Gr. Mellen	"	1x	10	90	3	90		
P. Müller		Güntersberg	"	3x	54	67	-	-		
P. Walter		Neudarge	"	2x	17	30	3	60		
Supdt. Saare		Jakobshagen	"	4x	43	-	5	20		
P. Zastrow		Cremmin	"	1x	12	14	-	80		
P. Ady		Nörenberg	"	1x	40					
				120x	3929	46	252	40	425	50

Bedkran

18. JAN. 1926

Gossner Mission

Kirchspiel Landschaft Lis des Jahres 1925 Viehhaltung

Lehnspflichtige	Lokal	Gemeinden	Nord.	Milch-kühe	Hühnchen		Schweine		Kälber	
					M	Pf	M.	Pf.	M.	Pf.
Kuhrau	Lemsalu			120x	3929	46	252	40	425	50
Vasaunt		Rehmenthal	Pern.	2x	18	30	4	60	5	–
P. Guel		Büshe	"	2x	35	96	1	20		
P. Harms		Waldemin	"	2x	34	45	1	60		
P. Dietardt		Rayagan	"	2x	18	51	2	40		
P. Bärwald		Gr. Benz	"	2x	14	49	–	–		
Gust. Schneider		Daber	"	2x	21	–	1	75	28	90
P. Franck		Plantikum	"	3x	45	85	2	80		
Vasaunt		Jarohlin	"	1x	6	45	–	–		
P. Settgast		Erdmannsdorf	"	2x	23	70	2	60		
P. Mayall		Schönwalde	"	2x	20	85	1	70		
P. Dessin		Mawanen	Livland	2x	29	70	–	–		
				142x	4199	22	271	95	459	40

Lehnspflichtige 61
Lehnspflichtige Gemeinden 61
Gehaltsstellen 142 mal

Lemsalu-Gemeinde 11 Gemeinden
Lemsalu 10 do.
Pernau 38 do.
Oberpahlen 1 do.
Hinzupan 1 do
61

Summa aller Viehhaltungen 4199.22 Mk
do. do Viehhaltungen 459,40 "

Gossner Mission

Reisebericht 1925

8/1 26 gel. 9/1 26 Hsch

Miss. L. Lape.

Diesel Jahr stand unter dem Eindruck der allgemeinen Geldknappheit. Das ist traurige Wahrheit geworden. Es war auch nicht eine von mir besuchte Gemeinde, die mir das nicht bestätigt hätte. Die Kollekten haben es zum Teil bewiesen. Eine Kollekte z. B. im Sonntagsgottesdienst am Reformationsfesttage in Göhren, eine wohlsituierte Gemeinde, war, trotz des niederdrückenden Resultats, nur 51,47 M. Nach dem Besuch zu rechnen, hätte man das Dreifache erwarten können. Auch schriftlich wurde ich auf die Geldknappheit hingewiesen, ja sogar vor ihr gewarnt. „Traglich ist nun, ob die Einnahmen für die Gossnersche Mission nach Abzug ihrer Reisekosten Ihrem Wunsche entsprechend verwandt werden, weil die Geldknappheit bei den Landleuten verhältnismäßig groß ist." Ein anderer Schreiber stellte mir mit: „Ich möchte Sie herzlich bitten, von dem geplanten Familienabend für Abstand zu nehmen. Denn einmal würde der Familienabend an einem Montage nur sehr schwach besucht sein, und zum anderen ist die Geldknappheit jetzt so groß, daß selbst viele Bauern mit der Zahlung ihrer Steuern im Rückstande sind; ich habe z. B. die Einkommensteuern für

das vorige Vierteljahr noch nicht erfassen können. Die Kollekte für die Mission an dem Familienabend würde dann sehr gering ausfallen."
Ein Drittel schreiben möchte ich noch erwähnen: „Eine liebe Aufgabe muß ich zu meinem vollständig lebhaften Bedauern nennen, weil ihr Erfolg für uns Alle z. Zt. nicht angenommen ist. Ob'l in „L. Land" ist wird? Jedenfalls würde mir berichtet, daß das Oberlingaul mit seinen Leuten: „Erwachende Länder", die ja vorzüglich sind würde aber ist, wenig Zeichnung gefunden sei in „L.". „Erwachende Länder" ist ein 3 Monate lang immer wieder und wieder angezeigt worden, doch wäre der Erfolg eine Minimum gewesen. Die lange Probe z. Zt. sind bekannt gegeben Predigtweise der Berliner Mission sei sie auch z. B. Männer Kämen gelassen." Von noch traurigeren Folgen sein unsere Kasse würde die allgemeine Geldknappheit sein durch den Umstand, daß die Leute, trotz ihre schweren Geldbeutel, doch immer noch genug übrig haben wollen für ihre Vergnügen — und ihre Ansprüche auf diesem Gebiet sind nicht gering. Minkel aber ein Missionstag, so wird die Geldknappheit all sein willkommener Deckmantel sein eine geringe Kollekte vorzuschieben. In einer Gemeinde wohnte ich bei einer lieben Bauernfrau, die hatte den Hofhund. Sie war Samstag Nacht große Sorge,

die bis zum frühen Sonntag morgen dauerte und damit endete, daß ein junger Mensch durch meinen Schuß tödlich getroffen wurde. Das ganze Dorf war voll Entsetzen. Der Besuch des Gottesdienstes am nächsten Morgen war gering, und manch ein Besucher hat wohl auch mit stillen Tränen im Gotteshause gebetet. Die Kollekte betrug 28,00 Mark. Dabei wurde natürlich über Geldknappheit geredet, aber, wie meine Mitbrüder erzählten, war am vorigen Abend im Saal diese Knappheit nicht zu finden. Der Wirt hatte eine gute Ernte. Einen Fall müßte ich vorher noch, genau wie im vergangenen Jahre, und zwar in derselben Gemeinde, daß die Abendversammlung wegen des Schützenfestes ausfallen mußte; es war niemand gekommen. Ebenso mußte in einer anderen Gemeinde wegen „Saal-Messe" die Abendversammlung abgesagt werden. Zwei Gemeinden besuchte ich, denen schon Wochen lang vor dem Missionsfeste die Bitte von ihrem Geistlichen ausgesprochen wurde, doch Rücksicht auf den Missionsfesttag zu nehmen. Und gerade an diesem Sonntage waren das Schützen- und Vogelfest. Die Bierfässer lagen Kopf und schon da, aber das Dorf war mit Girlanden, Ehrenbogen und dergl. geschmückt. Etwas Rücksichtsvolles war in „Biergesinnung" in einer

Gossner Mission

Filial-Gemeinde sorgen der Berufsarbeiter. Festsetzungen
der Zusammenarbeit mit der Berliner Mission, wie ich sie
schon lange gehabt habe, traten wir auch in diesem Jahre in den
Mag. Mann' in Pastor Lange für seine Gründung mit
der Berliner Mission ~~ab~~ wollen ab. „Als Mitglied der Grün-
der Kreise [illegible] Berliner Mission kann ich es leider nicht über
mich gewinnen, einen Familienabend für die Hermannsburger Missi-
on zu veranstalten, die wir selbstverständlich auch lieb u. wert
sch." — „Wie sie wissen werden, gehören wir zum Lutherischen
Zweig der Berliner Mission. Da ich persönlich noch sehr mit der Orient-
mission verbunden bin, habe ich der Berliner Mission, in deren
Prov. Vorstand ich gehöre, bereits im vorigen Jahre den Rücktritt
bewirkt, dass ich unsere Missionsarbeit der Orient-Mission wid-
mete. Sie muss die Mission-Einnahme dieses Jahres zum Ein-
gestellt der Berliner Mission gehören, sonst wir müssen in diesem
Jahre auch festsetzungen vorziehen." — „Leider kann ich Ihnen
nicht günstig berichten auf 2 Gemeinden. / Vertreter der Mission ist ein
einziger Gemeinde mit langem Jahren Lo. L., der sehr eng mit der
Berliner Missionsgesellschaft verbunden ist. Ich kann daher zum der
Vorsichtigkeit willen [illegible] möglich der Missionar einen anderen Missi-

und gemeinschaft bitten zu sind zu kommen." Ein Brief sagte mir:
"Ich stehe auf der Pfarrkonferenz soviel sich niemand, sie aufzu-
nehmen; auch soviel man von mir, die Bücher zwischen Johannes
und Lorelei [illegible] zu bringen. Es mag so sein. Rechnen sie Gottes Hor-
sichtung Pf. 37,25 sind sie im Aufgang." Wie es kam, weiß ich
nicht; als die Bücher (53,75 M.) gesammelt war, wurde keine
Meldung zu Stunden von Lorelei vorgenommen. Mit all diesen
Hindernissen mußte gerechnet werden. Sie wurden sie immer
wieder gegen. Soviel wie Abrechnungsmonat mußte ich im Som-
mer schieben. Wie hatte ein Defizit Mission gemacht.
Nach dem Fest wurde eine Politik über fünfzig Mission gezahlt,
der ich gerne auch dem Magen gegangen wäre. Ein Pastor verkün-
digte sich über den Stand zu unserer Mission sind meinte, wenn wir
nicht bald wieder unsere Arbeit aufnehmen würden in Indien oder
in China, dann würde keine Gemeinde mehr sein sind sinken-
den. So Räte so recht hinter die Bücher sind Räume die
Stimmung in den Gemeinden sehr genau. Als ich nun noch ca
10 Tagen wieder nach Lorelei zurückkehrte, hörte ich in unserer
Buchhandlung, daß England Indien Grenzen aufsperrten

Gossner Mission

habe, sind zwei unserer Missionare unserer Robinschaft in Indien wieder aufgenommen worden. Hätte ich diese Nachricht vorher gewußt, die oben erwähnte Spitze wäre unmöglich gewesen, und manche Anregungen auf beiden Seiten wären vorher geblieben. Meine Mündigkeit teilte ich sofort meinen Gemeinden mit. Diese Mitteilung kam persönlicherweise in die Handelsgründung sind wurde weit und breit bekannt. Wenn ich damals in der Buchhandlung nicht zufällig über diese Tatsache gehört hätte, so hätte ich meine Entschlüsse, die ich öffentlich kund machte, nicht vorsichtigen Männern und hätte selbst viel später durch die „Bibel" darüber gehört, als auch jeder andere, der unserer Mission ferner steht, davon erfuhr. —

Mit welch warmen die Glaubensstunden, die diese Tage mir bereitet hat. Viel Liebe und Fürbitte kommen habe ich erfahren in Gemeinden und Hauskreisen. Nicht nur, daß das Angebot, die Gemeinde zu besuchen, sind dank und Glaube angenommen wurde, sondern daß auch die Missionskasse in den Gemeinden selbst offene Türen und Hände fand, so daß ich an solchen Tagen von der Geldknappheit nichts merkte. Missionsfeste habe ich keine diesen und Kollektensammlungen gehabt, die, wenn sie

von dem Könige stattgefundenen Taufen, die schon Gläubige hätten sein müssen, eine Tatsache, die im vorigen Jahre wohl noch unmöglich gewesen wäre. Ich habe wahrgenommen, dass das Interesse für die Mission zugenommen hat und tiefer geworden ist. Und nicht nur für die Mission im allgemeinen, sondern im besonderen auch für unsere. Nachdem Missionar Falkner bei mir die Visa bestellt und mir das Nachgesuchte in die Hand gegeben, nun auch für unsere Mission zu arbeiten, standen Roger Aquino die Tränen im Auge. Unser Hauptmotiv Neues Testament ist gründlich; möge Sie alle unsere Arbeit eine reiche Frucht werden. Allen Gemeinden, die ich besuchte, habe ich ohne Ausnahme Gottes Mission aufs Herz gelegt. Der Herr möge alle Arbeit, die für unsere Sache in diesem Jahre getan worden ist, Segnen zu seiner Ehre. —

C. Lepre.

Mr Nicaro. —

Gossner Mission

Reisebericht 1925. M.N. 919/26 Missionar C. Pape.

Gemeinden.	Prov.	Kreis.	Schüler.	Kol. M.	Kol. Pf.	Bemerkungen.
Obrzyckowo.	Brandenbg.	Arnswalde.	3	205	.	
Zirkau.	"	Mietzing.	1	22	75	
Wrangelsdorf.	"	Dirken.	2	36	42	
Zietzow.	"	Malow.	1	40	52	
Jastrzebsk (Zirkau).	"	Mietzing.	2	24	23	
Lindenkala (Wrangelsdorf).	"	Dirken.	1	23	76	
Mittmannsdorf.	"	Lowin.	7	100	.	
Podolzig.	"	Mielkow.	4	51	30	
Neuköln (Pom.).	"	Lüpke.	3	81	54	
Lowmiansee.	"	Pyritz.	4	44	70	1 Kommun.-Konf. gegründet.
Falkenwalde.	"	Obrikatsch, Kr.	3	80	21	2 Kommun.-Konf. gegr.
Jamikalz.	Kr. Pyritz.	Müller.	7	254	63	
Pyritz.	"	Mendelsohn.	2	20	.	
Groß Jagenberg.	"	Meier.	1	100	.	
Neumark.	Brandenb.	Bomst, Kr.	4	58	55	
Altenberg.			45	1143	61	M.

Gossner Mission

Gemeinden.	Prov.	Pastor.	getf.	Boeken M.	Pf.	Bemerkungen.
Übertrag.			45	1143	61	
Groß Lonkorreck.	Brandenb.	Augustin.	2	40	.	
Karlshorst.	Pomm.	Gimpel, Superint.	.	10	.	
Forsthaus.	Brandenb.	v. Pirch-Kam.	3	32	35	1 Kapelle Maria gegründet.
Hohenzollern.	"	Mirsing.	1	21	.	
Hubertushain.	"	Lewinski, Präg.	1	47	75	
Jägerey.	"	Mellenow.	1	11	50	
Kaiserbad.	"	Rohlow.	1	35	20	
Kaiserhof.	Posen.	Labuzien.	5	42	.	1 Kapelle Maria gegründet.
Kaiserlinden.	"	Fischer.	2	36	05	
Langenhagen.	"	vacant.	1	17	70	
Lindenau.	Brandenb.	Martin.	5	26	.	
Hartstein.	"	Filenbeck.	4	20	.	
Maienwaldhütte.	"	Hochwaldhausen	3	33	84	
Sammelhausen.	Posen.	Robbert.	4	51	80	
Übertrag.			78	1562	80	M.

Gossner Mission

Gemeinde.	Prov.	Postort.	Mgl.	Kollekte M.	Pf.	Anmerkungen.
Könitzberg.			78	1562	80	
Pölitzig.	Brandenb.	Zaaren.	3	35	88	
Berlin (Matthäi K.)	"	Zivilprot.	1	49	06	
Plantikow.	Pommern	Stark.	3	54	31	
Königkowitz.	"	Landsberg.	3	119	26	
Gr. Jannowitz.	"	Bahnhof.	2	15	.	
Gr. Borkenhagen.	"	Rosa.	2	74	90	
Gr. Radbow.	"	Königsb.	1	21	21	
Königsberg.	Brandenb.	Orgsal.	4	41	52	
Zattich.	"	Morgenst.	4	96	70	
Neu Lennin.	"	Zaaren.	1	16	20	
Rohrbruch.	"	Lennin	3	45	29	
Saarstedt.	Pommern	Mohr. Pfg.	2	249	50	
Penkuhl.	Brandenb.	fin.	4	45	54	
Hohenblatt.	"	Brandenburg	5	25	72	
Pasewalk.			116.	2462	89	M.

Bassner Mission

Gemeinden.	Prov.	Pastor.	gehg.	Seelen M.	Seelen W.	Bemerkungen.
Lübbertow.			116	2462	89	
Altwarnow.	Brandenb.	Brosske.	1	153	76	
Gallun.	"	Meisner.	4	103	.	
Grunwald.	"	Steinhagen.	5	41	.	
Jakobsdorf.	"	Magnus.	2	25	.	
Jakobsmühle.	Pommern.	Lietz.	2	247	05	
Krugow.	"	Landmann.	1	31	25	
Löcknitz.	"	Böttcher.	3	321	05	
Löcknitz.	"	Bischof, Jun.	-	11	.	
Neu-Rattkow.	Brandenb.	Retzlaff.	4	70	03	
Pommernzig.	"	Schimmel.	1	10	60	
Ranga.	"	Tomisch.	2	52	72	
Simnow	"	Jahn.	2	43	35	3 Kommunikanten mehr.
Schwedt	"	Landmann, Reg.	4	84	50	1 Kommunikant gestorben.
Stolpenwalde.	"	Dittmann.	1	5	.	
Göhren.	"	Müller.	4	88	30	
Radsmerzug			152	3460	50	M.

Mission

Gemeinden.	Prov.	Pastor.	gtf.	Kollekte M.	Pf.	Anmerkungen
Übertrag.			152	3460	50	
Woop's.	Brandenb.	Hofmann.	2	35	65	
Finkenwalde.	"	Dittmann.	2	19	.	
Hämelow.	"	Brauer.	1	19	.	
Pinnow.	"	Bügler.	3	46	10	
Schmagorin.	"	Mamph, Fr.	.	10	.	
Pölitz.	"	Kühnau.	2	10	.	
Pyritz.	"	Berkmann.	5	43	90	
Mützow.	"	Lehnke.	5	50	.	
Massow.	"	Bähnert.	4	40	.	
			176	3734	15	M.
Cottbus	"	Hoffmann.	1	-	-	
			177			L. M.

Gossner Mission

Evangelische Pastoren: 63.
" Gemeinden: 96; davon 74 in Brandenburg.
9 in Pommern.
13 in Posen.
Gottesdienste: 177 mal.
Kollekten: 3734,15 Mark
Ausgaben: 532,12 "
Restbestand 630,85 "
In 6 Gemeinden 9 Pfarrmale neu gegründet.

Vilvoorde Dat.	Gastvrouw	Gemeente	wie off.	Rec. M.	Rec. sh	Offy. M.	Offy. sh	
	20	23	44 x	897	23	112	55	
13.4.	Stiecker	Bahn	2 x	18	60	4	20	
19.4	Ohm	Dobberphul	2 x	10		4	35	
26.4	Kopp	Nic. Joh. Stettin	1 x	7	53			
10.5	Lorey	Gr. Bünnow	2 x	8	81	6	80	
17.5.	Meinhold	Jarrow	2 x	7	75	5	50	
21.5	Strutz	Nemitz	3 x	86	01	2		
24.5	Liermann	Kiselitz	1 x	34				
31.5	Nitschalke	Neuendorf	3 x	35	05	4	90	
1.6	Stiecker	Bahn	3 x	19	60	2		
21.6	Breithaupt	Heinike	2 x	15	24	6	40	
28.6	Ulich	Brodowin	2 x	16	35			
12.7.	Kramer	Rowe	2 x	42	50	10		
19.7.	Mohnahn	Schönwerth	3 x	35		6	60	
26.7	Bartelt	Schmolsin	2 x	200		18	30	
2.8.	Pantel	Lassan	3 x	62	50	5	80	
16.8	Sprondel	Herrenow	1 x	200		22	70	
23.8	Liermann	Kiselitz	2 x	104		10	80	
30.8	Strutz	Nemitz	2 x	21	20	8	30	
- -	Gemeindepost	Wietstock	1 x	10	55	2		
6.9.	Spörel	Liethen	1 x	9	40	2	40	
13.9.	Gurr	Karnekow	3 x	33	35	8		
20.9	Strutz	Nemitz	1 x	3	95	4		
27.9.	Ulich	Thorin	2 x	15	25	7		
	43	46	90 x	1924	20	254	60	Summa

Vilvoorde

Gossner Mission

201, 2a

Schütz — Statistischer Bericht vom Jahre 1905

Dat.	Pastoren	Gemeinden	mit off.	Einnahme M.	Einnahme ₰	Ausgaben M.	Ausgaben ₰
3. 1.	Klar	Wittenfelde		20			
26. 1	Blanck	Neukirchen	1 x	26	26	5	
" "	Degelow	Hergerold	1 x	40	50	2	
" "	"	Döberitz	1 x	14		3	
26. 1.	Blanck	Gliebig	3 x	17	61	12	95
28. 1.	"	Premslaff	2 x	7	17	1	80
30. 1.	Fischer	Woibel	1 x	4	25		
31. 1	"	Lübnefitz	3 x	29	75		
25. 2.	Strecker	Bahn	12 x	29	51	6	40
3. 3.							
8. 3.	Elster	Riepe	3 x	150		33	85
9. 3	Wildfang	Grimmersum	1 x	18			
10. 3	Frerichs	Eilsum	1 x	16			
11. 3	Eckhoff	Visquard	1 x	20		12.	40
12. 3	Elbrechts	Uttum	1 x	22			
13. 3	Röttelen	Berdum	1 x	31	68		
15. 3	Linnemann	Firrel	3 x	40			
16. 3	Elster	Holtland	1 x	153		32	85
17. 3	Köppen	Loga bei Leer	1 x	60		24	
18. 3	Fischer	Neuburg	2 x	20			
19. 3.	Meyer	Arndorf	1 x	26			
20. 3	Frerichs	Nortmoor	1 x	24			
22. 3	Sup. Schoop	Pfarrhouren	2 x	57	50		
" "	Elster	Filsum	1 x	70			
	20	23	44 x	897	23	112	55

Summa

Filsum

Gossner Mission

Wilhelmsberg

Dat.	Gastwirt	Gemeinden	weiß	Preuß. M	Pf	Ausl. M	Pf	
	43	46	90 X	1924	20	254	60	
1.11.	Ohm	Dobbenpfuhl	1 X	15	60	5	60	
" "	"	Görtke-Roekon	1 X	10				
8.11.	Hellerhoff	Lamyenhoyen	2 X	40	65	8	40	
16.11.	Tischer	Huken-Schwinon	1 X					
" "	"	Wolsleben	1 X	50		6	40	
"	"	Kompelhoyen	1 X					
18.11.	Strutz	Memke	2 X	14	60			
" "	"	Schnatow	2 X	14	20			
22.11.	Ohm	Dobbenpfuhl	1 X	5		9	80	
6.12.	Strutz	Semke	1 X	29	20			
" "	"	Schnatow	1 X	30	90			
13.12.	Asmus	Lubow	4 X	21		10		
	50	58	108 X	2155	85	295	30	Summa

Gossner Mission

Schriften

Jahresbericht vom Jahre 1925.

Pr. 10/2 8 d. 11/26 2 Kbr

Z

Das Jahr fing nicht besonders aussichtsvoll an, denn mein Reise, die schon im November 24 von Herrn Pastor Klein und mir verabredet wurde, konnte nicht unternommen werden, weil Herr Pastor Klein Bedenken, infolge der Ruhrkrise das Schiff scheuen wollte, obschon ich, als ich von einer Reise in Syrien Ende Januar 25 zurückkam, die Reise noch ausführen und mein Amt kurze Zeit für Herrn Pastor Dehn verwalten wollte, schließlich. Meine andere Reise in Syrien Anfang März, die ich für die Zeit des Semesterschlusses vorgesehen hatte, mußte ich leider aufgeben. Für die Zeit vom 1. April an hat mein lieber Vater mich freundlicherweise für die Gemeinde Elberfeld zur Verfügung gestellt. Am Himmelfahrtstag desselben Jahres fuhr ich nach Elberfeld, wo ich bis zum 24. Oktober in der schönen Zeit meines Lebens für unsere Mission arbeiten durfte. Am 26. Januar fing ich zunächst in Neukirchen. Die Leute dort kannten mich schon seit Jahren und waren stets der besten Gesinnung gegen die Mission, aber die Volkskraft entsprang nicht einer Erweckung. Die Gemeinschaftspflege glich der in besseren Zeiten der allgemeinen Gottlosigkeit zu leiden. Für die „Heidenmission" hat fast nur der Pastor noch Geld übrig oder spenden. Am Himmelfahrtstag desselben Tages fuhr ich nach Elberfeld zum Pastor Dehn. Dieser und Frau Pastor Dehn in 3 Jahren Missionsgottesdienste, Bibelstunden und Abend in Elberfeld. Zum Abendbrot waren wir zum Herrn Gerhard Fliedner eingeladen, der ich meinen, wo jedes Haus um uns ich dort war, „Hallo" zurief, d.h. ob gab Herrn zum Abendbrot sind „Schwarzen", Hallo rief uns manche Kinder, die

Herr Hinkenstein am Indien mitgeholfen hatte, als er vor dem Könige auf seinem Gut war.
Am Montag früh fuhr ich wieder mit Neukirchen zurück und hielt mich in den nächsten Dörfern abwechselnd Versammlungen: Glietzig, Muhlendorf, Hattenmersdorf, Premslaff und zuletzt auf einmal in Pinnow Neukirchen. Am Donnerstag den 29. machte ich mich Fahrbereit zu Herrn Pastor Fischer und fuhr an selben Tage auf einen gut besuchten Versammlungen, am nächsten Tage Sabbatlichen in Woitzel. Am Sonnabend früh ging ich zu den Kindern und Dann am Sonntag in beiden Diensten. Am 17. bis 23. war mein Versammlungen in Nicolaihagen bei Herrn Pastor Krockow einzigen, aber am 15. wurde mein Körper so schwach, dass ich so nicht allein lassen konnte und an Herrn P. Krockow mir Abschiedsbesuch senden musste. An diesen Tage wurde ich auf einige Besuchen. Abends früh wurde so schwach, dass ich mich fast gar nicht bewegen konnte, Tage kam bei mir der auf mein Zahnschmerzen, wurde auf mich ich sehr abend wurden. Dann war mein Körper so weit, dass ich fing allmählich auf ein Lager liegend, allein lassen konnte, musste ich mich einen Wagen mit Bahn zu Herrn Pastor Strecker in Dorf für neuen Versammlungen mit Lichtbildern, Versammlungen und Predigten zu werben. Es war Abendmahl für mich und ich sehn mich auch gesund

zu besuchen war die Zeit so ausgefüllt worden. Der letzte Abend war für Gottesdienst bestimmt, in der der Autor der Predigten gegenüber war. Der sehr gesegnete Besuch war bis zum letzten Platz gefüllt und zum Schluß wurde es notwendig, daß ich noch geben soll, warum wir Christen Christen sind.

Am 6. Klinz hatte ich noch einen längeren Ritt nach Ostfriesland vor, war ich am 8. bei Herrn Pastor Ekker in Rysum das nächste Missionsfest hielt. Ich sprach an dem Tage drei Mal und hatte jedes Mal die Kirche ganz voller Zuhörer. Also das war mir Kinder für mich! Ich glaube, ich hätte die Zeit mit einer Besprechung abendgegen können, die Leute hätten bis zu Letzt gespannt zu gehört. Rysum ist ja mir ein altes Gossner-Missionsdorf. Schon seit sehr gesegnet sind Herr Pastor Ekker unser altbewährter Freund. Von Rysum mußte ich am Montag den 9. nach Ostermoor zu Herrn Pastor Wilkens, wo wir gestern der organisierten Kirche. Ich sprach war in den ganzen Kirche am Abend ganz gefüllt, obwohl am nächsten Tage in Ekels bei Herrn Pastor Fleschs, Dubyle'sch am Mittwoch in Visquard bei Herrn Pastor Eckhoff. Von hier ging's nach Uttum zu Herrn Pastor Ellerichs. Als ich bei Lichtig am Abend in die Kirche sah sah sah kaum Raum mehr und wunder dann auf Herz hören konnte, Raum mehr in den Flur einzugehen, denn ich

fragte er den Häuptling. Dieser Gegenfragte dann:
„Bedeutet sie dir das Heiratsgut?“ Als ich mit „ja“
antwortete, sagte er: „Dann stand sie vor der Thüre dem
wir sie heute morgen, da geht der Weg zum Herrn.
gehen.“ Obwohl der Mann Christ noch keine ernstere
Predigt hatte. Den weißen Menschen ist alles Leben
wertlos. Ich zu den 1½ Stunden entfernten Lorbeeren
gehen. Unser Pastor Albrecht begleitete mich. Es waren
wir auch pfeilschnelle Läufe bei Nacht und Regen.
Nach einstündlichem Aufenthalten kam ich gegen
Abend in Berdum bei Herrn Pastor Röbbelen an
und war seiner Einladung gemäß gar bald zu Tisch
Tische. Den Sonntag wirkte ich mit Tirol zu
Herrn Pastor Tönnemann, war ich schon Stunden
gewandert und auch die Christlichen Leute in schon
Friesen besuchen durften. Vor ab Sonntag essen,
mußte ich natürlich 8 X schreiben. Die Tinte
wurde von Stahl zu Stahl weller. Es war wirklich
schwerlich! Montag Abend Weissagstunde in
Hohenkirchen bei Herrn P. Elster, wieder einen Abschied
des Paters in Reise. Die Tinte war für mich
wieder ganz gefroren, Schuhe und Socken von meinem
Leib in Logierzimmer bei Herrn Pastor Hoppen,
dann Schreibmaschine zum Elster. Dienstag war
ich in Neuburg bei Herrn Pastor Fischer und
Donnerstag in Sandhorst bei Herrn Pastor Ahrens
Von da Tinte Hand und Füße zu gebrauchen, mußte ich
2 Stunden gehen und dann mit meinem Rosen

eilen oder um Fluss gesetzt werden. Man nennt diese beiden Gestorenen Dörfer „die eilenflüssigen" Die eigenen Häuser sind so eng aber nicht. Aber die Hellatta sind nur klein die beiden Ortschaften, die die Jamaica. Denn sind klein sind, so waren der Postmeister auch gezwungen, auch vor dem Hofe gut beschäftigen Häuserstehenden zu nennen waren. Der Sinn dieses mich wenn Ihnen zu einem Häuserbogenen Jenen Doctor Frerichs auf Norderney, war ich bei vielen Diesen Häuserbesitz sind. Von Donnerstag an war ich auf Baltrum zu Jenen Vogelwärter und Schreiber, wo ich nun Sonntag 2 X bestimmt, sind bei gut beschäftigen Menschen einlang. Auf nun selben Tage fuhr ich zu Jenen Pastor Ebster auf Pilsum, wo nun Leider einen Sonntag die Predigt und Abend der jüngere Pastors Ebster die Hallelujah. Ich konnte nun nun jedem Herrn viel gutes nennen, den mich auch wird zu Hause und mir auf 10 Uhr Uhr für die Häuser nachzugehen, den er auf Hund gefangen hatte. Er übergab mir das Geld mit den Worten: „Den Ebstern die Ostfriesland sind schon gestorben" Den Montag den 23. bat ich wieder Jedermann auf Hellatta an. Da wurde Gott an dem einen Ruden und der Schilderung, den ich mir die Ostfriesland sah auf Hindernis gestellt hatte, ging nicht nun, musste ich mir einen Tag vorstellen und fuhr erst am 5. 4. wieder die Hindernis Tagebuch einen mir den Ostfriesen.

Gossner Mission

Am Ostersonntag war ich wieder in Baba und hielt Gottesdienst. Früh am Montag den 14. fuhr ich auf Dorf zurück in die Gemeinde Hämmerwinkel. Am 19.4. war Missionsgottesdienst in Dobbertin bei Herrn Pastor Ohm. Am 26. hielt ich Missionsgottesd. Dienst in der alten Kirche für Frauen Abendmahl zu verwalten. Am 10.5. fuhr ich auf Großen Bünzow zu Herrn Pastor Lic. Lauy dort in 2 Gemeinden Missionsgottesd. Dienst zu halten. Am 17. Januar ich in Jarmen bei Herrn Pastor Meinhold 2x, hatten aber nur wenig Volk, weil fast überall in Pommern in diesen Tagen Gottesdienst wegfällt und Leute Geldmangel, aber ich konnte wegen Missions. Festes aber 2 Gottesdienste halten, nur ist traurig, dass überall wo Pastor fehlt Landeskirchlich wird. Abends fuhr ich noch nach Loitz und hielt Missionsgottesdienst. Am 18. Missionsgottesdienst in Tutow bei Herrn Pastor Lic. Lauy. Am Sonntag bis zu diesem Tage war ich in Demmin und Lehmatow um Missionsgottesdienste zu halten. Der Einzug war nur gering zu nennen, Volk reichlich. Am 24. Missionsgottesdienst in Trebelitz bei Herrn Pastor Liebmann. Am Sonntag bis zu diesem Tage war ich in Demmin geblieben, weil in der Zeit Gemeindeabende

einen Abschied. Ich entschloss mich, Ostern zu reisen, schrieb
daß auf den 27. März einen gemeinsamen Missionsgottes-
dienst zu feiern bereit sei und bat, Herrn Pastor Hörschelmann
ich möchte ihn 8 Uhr holen, damit wir früh zeitig
dort ankämen. Unser Pastor Hörschelmann hatte schon den
ersten Sonntag einen Gottesdienst, ich hatte auf gemeinsam
einen an den Altar zu gehen. Daß hier einen
ich gehabten Bold wiederum zu thun war, sah ich mich
zu einer Missionsstunde am 28. d. Mts.
Am 1. Pfingsttage hatte ich 3 X in der Stunde Ins
Imam Pastor Pitschalke in Neuendorf. Am 2. Pfingst-
tage einen Missionsfest in Bahn einzuleiten. Es waren
da über 2000 Ins, Ins 8 Uhr einig versammelt waren.
Inmitten, Pfingstfest, einen Gottesdienst. Dort hatte ich 3 X,
hatte aber einen Zuhörer. Am 23. Juni einen
Missionsfest in Leinike bei Imam Pastor Breithaupt.
Auch hier wieder Wiederung Ins allerlei Evang.
einzuführungen sind Gottesdienste in der Umgegend.
Am 28. Juni Missionsgottesdienste in Brodowin
und Schwedt bei einander Zusammenkunft Imam
Pastor Ulrich. Hofft einen Fleißig. Am 5. Juli
einen ich Imam Pastor Sprenkel in Herzsprung. Am
12. einen Missionsfest in Rosse und Woberke bei
Imam Pastor Kramer. Hofft einen gut. Am 19. Missi-
onsgottesdienst in Schönwalde und Berno bei Imam
Pastor Abraham. Am 26. endlich noch einen Missi-
ons Missionsfest in Schmotzin. Vollzählig 200 M.
Am 30. August fand ich in Hohenkamin zu

Missionsfest in Salem bei Frau Pastor Pantel
in Lutwikzyny eine Festpredigt, Kollekte für
fünf Thomas. Am 16. eine in gleicher Missions-
fest in Zekenist. In der Kollekte gesammelt einmütig, erfüllt
ich mir 200 Mark für einen Missionar. Am 23. eine
doch ohne namentliche Missionsfest in Kirchlitz bei
Frau Pastor Liermann. Lustig eine fest, Kollekte
für dortigen Armenfürsorge mich. Am nächsten Sonn-
tag eine ich in Wolfstock in meinem Bezirk
predigen. In Gottesdienst fällten 3 Stunden. Am folgen Ta-
gen [illegible] ich mich in Nemitz und Schnarten, den
beiden Gemeinden, in Thomas ein Gastpredigt halten.
Am 6. Sept. eine ich wieder in Herzfeld eine in
Frau Pastor Spörel Missionsgottesdienst gehal-
ten und am Sonntag darauf bei Frau
Pastor Gerr Missionsfest mit Liebesmahl in
Tannenberg und Lemmersdorf. Am 20. eine
ich wieder in Nemitz und Schnarten zum Mis-
sionsgottesdienst. Am 27. Septemberfeier in Thorin
und Thorinchen. Auf dem Wege eine meinen
Ochs zum andern Tage schlachten, daß
ich mich stark erkältete und erkrankte, daß ich
nicht eine volle Woche predigen eine zu einem
Ort mit Pferd und Wagen fahren ich
nicht imstande und ab ab damit zur Operation
gehen, bekam ich Pflaumen Orden. Trotzdem
unterrichtete ich am 1. Adv. in Dobleschkau bei Frau
Pastor Ohm Missionsgottesdienst zu halten. Auf

war ich von Bentry Schwesch in Lemgenhagen bei
Jewan Barber Kellerhoff und ich 2 X / Jahr.
Für die gewiss Hilfen des Komm. hier war mein
Bürdenisse in Jewan Gottesse war mir einpfehlen.
Ich hatte mich Inspekt von Jewan Barber Fischer Hilden-
Schönen gemeinsam Lehren aber glücklich die Hoffnung
Dass in der Jewan Gemeinde mein Hilfsprediger von Berlin
einsen würde, aber in Diakonat von Hilden-Schönen
in Wolfsleben wollte er für mich mein Hilfsbuch
fest halten, was dann mich von 15. wurde ging.
Ich war erst natürlich über diese abhängende
Umstellung. Es ist aber fest überall für die Zeit, in
der wir Gemeinschaften nicht fragen können, dass
Hilfsprediger von sind in der Ordnung in Jewan-
lande stünden, sah es wünschenswert, dass sind einen
in Dörfern abgelegenen gehen wir und sind. Und
wird später halten diese alle wieder geistig ge-
gründet wir. Vielleicht wären es angenehm von
päpstlichen Bürgerstandpunkten mein Leben zu sich
ten für Gossner wieder Hilfsbedürftige lage.
gestalt die mittlere sind Stunden wiegerichten.
Von wiegerten Bruder Hilfsprediger wird nicht ge-
spürt auch mein Leben von Hilfsbedürftige ab.
Bursday sind Johannisfest, wo wenigen Tagen
mich der Herr Pastor als Hilfsbedürftigen
gewesen hätte, war ich wieder in Nemita sind
Schwestern, gemütlich sind beiden ff. Abend mich ab.
Sonntag war ich von 2. Ordnungsfeiertag dort. Von

Gossner Mission

Seither Ordensmitglieder wurden ich und Lehrer
zu Hause Porter Hermes. Hier mussten ich vier
mieten Tage 4 X besuchen. Den Rest der Tag
mögliche Bibelschüler waren anwesend und
Schluss geschlossen. Ich mittäglich mich wieder
sehr viel Arbeit mit sehr mitgenommen Augen
anfangen, sodass ich während des Nachmittags.
fasten bis 6 Uhr nicht davon zu lesen hatten.
Endlich hatten ich durch den Augen acht 2 Brillen
viel Arbeit mir wieder, um nun mich nicht
fortgesetzt, besser viel schreiben.
Das ganze Jahr 1925 war für mich nicht.
lich mein Jahr der Not viel Arbeit. Aber dieses
kommer Gott half dann nun wieder fragen.
Hoffentlich wird ab dem neuen Jahr so, dass
wir unsere Gesundheit gründ wieder können kommen.
Möchte ab Dank an unsere englische Missionsfreunde wenn.
Dann die Gemeinde gemacht ab Sonntagen die
Freuden viele unseren Brüder.

Gossner Mission

Solka

Einkauf 1925

Jan.	1.	Gossalt, Ordelsiek	67.52	
"	4.	Hellenbrink, Sika	100.—	
"	6.	Hellhof, Lissa	455.30	
"	6.	Ester, Lemgo	120.—	
"	11.	Oberbürgermeister Rüthen	45.—	
"	18.	Wehrhan, Neuhaus	106.—	
"	25.	Eisenbahn, Lehmann	85.61	
Feb.	1.	Hannighoffen, Detmold	72.38	
"	8.	Bleffert, Stat-Soika	84.22	
"	15.	Linde, Schmidt	155.59	
"	22.	Wehrhan, Schlagmann	— —	
März	1.	Oberlübbe, Lux	62.50	
"	5.	Hellenbrink, Langelmann	20.—	
"	7.	Schmidthoff, Falke	67.—	
"	8.	Rehren, Küster	117.50	
"	13.	Hornstadt Bielefeld	25.—	
		(Lumpensammler f. 24)	14.50	
"	15.	Bünne Gottschalk	40.03	
"	22.	Otto-Johann, Brünnum	35.12	
"	29.	Löhne (königl.) Lemmer	20.90	
	2	Lönningshausen, Rollmann	19.58	
	2	Lübbecke Hüsa	20.—	
April	4.	Rehren, Lage	3.12	
"	5.	Lübbecke, Lemke	52.88	
"	10.	Gossalt, Ordelsiek	76.49	
"	12.	Löhne, Ostermann	106.20	
"	13.	Meinhagen Lutzmann	41.—	
"	19.	Lemgo, Elze	144.50	
"	26.	Altenbeck, Lage	31.36	
Mai	3.	Uelmerbinghaus Hüsemann	63.61	
"	10.	Schmidthoff Falke	5.57	
"	17.	Schule, Lemgo	50.54	
"	21.	Langelage	35.14	
"	24.	Oberbeck, Lemgo	20.—	
"	31.	Kl.-Ochsen Stange	63.48	
"	31.	Hellenbrink, Sika	70 —	
Juni	1.	Westphalen	25 —	
"	8.	Elze, Hallenhaus	55.43	
"	14.	Eberbissen, Reineke	60.49	
"	21.	Lüttgolz, Post	26.10	
"	28.	Johannsen Rüter	22.14	
Juli	5.	Hellenbrink Falke	113.64	
"	12.	Ummeln, Klinker	29.01	
"	19.	Sundberg, Bielefeld	45.—	
"	26.	Otto-Johann, Brünnum	15.53	
Aug.	2.	Lüttenjohann, Stange	60.—	
"	9.	Kl.-Ochsen Stange	46.85	

Aug.	16.	Holzschuhen Lemke	47.01
"	23.	Hasenwinkel, Rothsiek	94.14
"	30.	Holzhof, Hellar	95.61
Sept.	6.	Westphal Hartsiek	90.—
"	13.	Feldweg Lehmann	32.—
"	20.	Lüttgolz, Lüttgolz	92.20
"	27.	Löningshausen Rollmann	35.—
Okt.	4.	Schmidthoff, Falke	146.31
"	11.	Johann Brünnum	10.—
"	11.	Kl. Ochsen Stange	84.38
"	18.	Hillhof Küster Aug.	90.—
"	25.	Lindemann Johannes	37.87
Nov.	1.	Langelage, Uggenbrink	60.22
"	2.	Löningshausen Rollmann	20.—
"	8.	Uggenbrink, Langelmann	52.—
"	15.	Krüsau, Hellmann	43.60
"	18.	Gossalt, Ordelsiek	60.40
"	22.	Ottingshausen, Lage	50.22
"	29.	Lemgo, Schmieder	73.19
Dez.	6.	Oberbeck, Rüthen	31.90
"	13	Johannsen (vakant)	24.09
"	20.	Lindemann, Lutzmann	40.—
"	25.	Kl. Ochsen, Stange	50.—
"	26.	Hornstadt, Bielefeld	110.—
"	27.	Hillhof, Küster Aug.	45.—
"	30.	Hellenbrink Falke	60.72
		Einkauf	423.—

Zu einem statistischen Einkauf bemerkt, daß über Steinöl, Petroleum keine Notizen vorliegen, ebenso auch keine über Schriftenverkauf, welcher sehr gering gewesen ist.

Die Einnahme ist nicht so hoch, als vermutet war. Auch wir müßte so oft getrillt werden, wenn wir weniger Hefe

In Kissionen gibt es keine und an anderen Orten sind die Bekehrten auf den Missionsstationen. Vielfach ist unsere Kenntnis der Gemeinden nicht bekannt genug, jedenfalls weiß, womit sie kämpfen, da wir ja keine eigentliche Missionsarbeit unter den Heiden treiben. Aber der Verfasser, die Geschichte Missionen ist, will man nicht ganz und verstehen, wie beschränkt wird, wenn den Gemeindegliedern nicht wir stehen. Auf eine ganz kurze Zeit möchte ich gern, daß wir, in unserer Mission nicht Enttäuschungen sind ja gänzlich für die Heiden, sie gibt leider für die Missionare. Missionen einen Gegensatz als für Gegner einen Schwung.

Manche Leute, die nicht viel zu sagen, gehen der Missionen eifrig durch die Gemeinschaftsbewegung und die „frommen Vereinshäuser," diese verbreiten mit Hochmut und ganz selten in Neuendettelsau gehen sachlich eigene Arbeiter angestellt haben.

Einige meiner Ausführungen mögen Veranlassung geben, Bücher zu benutzen, mit einer Absage schließ ich die Fragen mit dem Hinweis damit begründet wird, daß sie zu Füße gestürzt hätten, wenn wir einen Aufstieg bestätigt worden ist.

Zum Schluß bitte ich, mich lassen zu wollen, wenn ich Ihnen Fragen und Wünsche nicht ganz verstanden habe. Auf eine Absage, die Mitarbeiterin, die Missionen mit allen wichtigen Fragen wissen, Enttäuschungen und Aufgaben verbunden zu machen, damit man bestimmte Antworten geben kann und nicht immer sagen muß: „Ich weiß nicht".

Gossner

Schlachtensee, den
29. I. 26

Gossner Mission

Stettin, d. 12.1.27

Lieber verehrter, lieber Herr Inspektor!

Anbei sende ich meinen Bericht über das Jahr 1926. Gerne wäre ich Ihnen mit meinen alten Mitarbeitern 1926 mit den notwendigen Arbeiten gefolgt zu wollen. Aber meinen Augen bin ich nicht in der gewohnten Zeitung nicht. Gestern mußte ich wegen Ischias das Bett hüten. Ich bitte um Entschuldigung. Ich habe mich gefreut, daß alle Arbeitsvorhaben ausgeführt sind. Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Hilfe, daß ich in der Kleinen nicht gestört werden konnte. Ich werde die Arbeiten noch fortsetzen. Ich wünsche Ihnen Ludwig zu Ihrem Geburtstag, - gottbefohlen einen - festen Sitz an dem Tische wünschen zu können. Ich denke Ihnen Anfang März öfters zu kommen. Mit freundlichen Grüßen

Ihr M. Schulz

Schiter

Jahresbericht vom Jahre 1926

Mit dem Jahresbericht vom vergangenen Jahre schließe ich mit der Feststellung, daß das ganze Jahr hindurch allen Anforderungen, die an einen Hirten dieser Herde gestellt werden können, meine Kräfte in vollem Maße zur Verfügung gestanden haben. Es ist ein Jahr ohne Krankheit gewesen, ohne Leiden und Schmerzen, aber Gott war mir gnädig und half mir.

Am 9. Januar war ich wieder nachmittags in der Stadt, am 10. in Wesel bei Herrn Justizrat Große, der meinen 3 Söhnen Konfirmandenstunde gehalten hat. Der nächste Tag in Hamborn war einer der kältesten während dieses Winters, 20° C unter Null und mehr. Ich war nachmittags bei Schumachers, wegen der Kinder Taufe besprochen. Abends predigte ich, in dem 2½ Stunden später, um 11 Uhr, glücklich wieder zu Hause war. Die Leute klagten sehr, daß wir so wenig Besuch hätten in diesem Winter auf solchen Bahnen zu fahren. Der Rückweg war nicht ganz so ungemütlich, da der Schneesturm nachgelassen hatte, aber die Bäume waren noch sehr mit Schnee behangen, und der Zug fuhr langsamer wegen der Schneeverwehungen. Der Gemeindeabend in Hamborn mußte zu

Gossner Mission

waren. Anderes waren es manchmal, wenn sie in den Häusern sich um Krankheitsfälle kümmern mußten. Manchmal in der Schule bekannt gemacht wurden. Dann ist auch der Gottesdienst gut, die Predigten aber nur ganz selten. Es ist ja jetzt überall, auch in den Dörfern, wie auch Ihnen für „den Heiden missionar" selbstverständlich aber für Pfarrer und Theologen. Ist der jeder Pfarrer seinen Pferdestall, wer Fußball spielt wandern muß, besonders am Sonntagvormittag. Dann während des Gottesdienstes. Es scheint mir jetzt so wenig zu sein daß man gegen Ihnen, einen deutschen, männlich Zeugnis ist in Gefahr immerhin sich dem Pfarrer zu nähern, denn, der ja nicht muß zur Erklärung des Bösen. Gott gebrauchen wird, sondern in sich gegen. Früher zu bestrafen und messen, besonders wenn man nie zu Gegen. Pfarrstelle stattfindet, bis zum nächsten Abend zu besuchen, wer dann die wunderlichsten Briefe des Absenders über Lehrerin zu finden. Ich habe manchmal einen Brief Gr. bekommen, gelobt von Abend zu Abend zu Abend Fußballmannschaften in meinem Bekanntenkreis zu meinen. und gesagt und versprochen wird es Lehrer zu Zeugnissen muß, für, daß man Pfarrer gottesdienstlichen Leuten gekommt hatte. den beiden nächsten Sonntag in Frauen

müssten leider ziemlich bleiben, weil ich
nun überall, wohin ich auch schreibe, Absagen
erhielt. Erst am 31.1. war ich endlich in Graz.
Bürgers Eltern nannten mir Frau Pastor Lang
in Graz 4 X für diesen Rätsel zu erwerben
Adelheid entlang war es ganz lang dass Frau die
Briefschaften zurückbekam. Am 7.2. hielt ich
meinen Rätselabend im Stadtsaal Feldkirch,
wohin ich so gütigen mir gnädigerweise war, dass
mir 600 Mitglieder aus dem Bürgen
nur etwa 30 erschienen waren, die eben die
wie Interesse für ihren Heiden haben, weil das
haben aufbringt. Trotzdem ging ich gern dorthin,
weil ich wenigstens ab für den Leben einen
den ganzen einen "Apostel-Abend" halten
und für mir Gott bringen.
Am 12.2. hielt ich meinen Reisen auf Offiziers-
wand um. Es war mir ein schöner Zeit dort, weiter
ich "Heimatkunde-Abend" Abend, trotz das Ehe-
versuch, alle Diesen mit besonders einen offenen
Zuhören. Auf solcher Reise bekommt man
wieder Mut und Freudigkeit wieder zu
wandern und zu kämpfen. Nun mit den Jahr
1925 fing ich wieder Reisen in Riezler
bei einem lieben alten Gemeindeglied
Elster an, war ich 3 X gestorben musst selbst. Von
Riezler kam ich zu einem anderen Pastor Elster
nach Filzern, wo mich mir guten Leute zu

Gossner Mission

angenehmen waren. Am 17. war ich bei dem Häuptling Ebbes in Hohenhard, wir waren Kinder, gemeinsam Hirten, der versprach mir absolut keinen Gossner. Feind zu werden mein Freund zu bleiben und mir Fische auf keinen Fall in Rigel. Am 18. war ich in Lagabieram bei dem Häuptling Häppeln, am 19. bei einem Häuptlingsbruder Fredricks in Mittmoor. Am 20. 2. waren Predigt- und Predigtag Am 21. waren Montags und 22. hatte ich in Ruhe zu bleiben, war ich 3 X gemeinsam. Der Häuptling hieß Barth. Am 23. fand mich in Marien. Hafe Briefe Posten und keinen Briefverkehr. Dunkler Schwarz. Für mein Lesenbrot für mein Tag Schrift ich bei diesem Kinder, dreimal Predigen ermahnen. Ich spare 2 X. Am nächsten Tage erhielt ich mir Armband, Vogelnester bei mir Lehrer, Otten, wurde gemeinsam in der gut besuchten Kirche. Der Häuptling hat Postboten einen zur Haftstrafe in seinem Häuptlingsgefängnis. Am 25. 2. Kam ich zum ausgemachten Häuptling Fredricks, der aber mir ein ebenmal Tag gewählt für diesen Häuptling ist. Am 26. Sonntag ich in Visitation, hat gewandt den diesem Tage zum feierlichen Abendmahl ermahnen wurde. Ich vergleiche beiden Lehrer Völkerb, mir nun Kinder beim Häuptlingsbruder. Da, der mich bat diesen dem Häuptlingsgefängnis in der Kirche, feiern im Häuptlingsbruder mich mit dem Häuptlingsbruder zu halten, dass ich mich hat. Am

folgenden Tagen war ich in Verein mit
meinem Freund Pastor Schmidt und predigte
3 X. Am Abend dann auf in Grothusen 1 X
bei meinem Pastor Bannenberg. Sechsmal
reisen wir an Montag mit zu meiner
Hochzeitsfeier, aber ich muß für diesen
Abschied unendlich danken. Am Dienstag den
2. 3. Lösung ich wieder noch mal ein Stück
auf Nordstrand zu Freund Pastor Fischer zu besuchen.
war ich am 2. und 3. 4 X Gast. Die Zeiten waren
sehr angenehm und ich wieder besonders mit den Abschied
und ergreifen in das Leben zu rufen. Hoffentlich ist
es gelungen. Am Donnerstag den 4. 3. reise
ich in Leben bei meinem Freunde Pastor
Kramer. Es war an dem Tage mein 8ter Besuch.
seit zwanzig, dass ich einen Sonntag der Arbeit
Gottes nicht zu Gottesdienst Ehre an einem Montag,
weil den Tag unterbrach ich einen Abschied zu
Ende. Den großen, wenn Abschiedsfeiern mit den
meisten in Abschied stehenden Geschäften sind Gäste,
manche noch ungünstigen Eindruck. Den
Sonntag war ich bei meinem Pastor Brons
in Hollen. Hier hatte man Abschied
die Konfirmation angesetzt. Nachmittags sah ich
sehr Abschied an der Kirche zu Gottesdienst anhält,
mein Text. Die sehr gute Predigt war gehalten bei guten
besuchten Markt. Es spricht von a Abschiedsfeiern
der Gemeinde sind gehen dann sie nicht in

mögenen Kleidungsstücken zu Gott rufen
soll. Nach dem Kleidungsstück eines Gläu-
bigen entsteht in gewissen Einsichtigen, das
sich über Kleider in den verschiedenen Farben, aber
auch einen Stoffen ausdrückt. Ich werde gebeten den Ver-
fassungsstreit zu leiten. Es waren vier verschiedene
Kleider. Jener Pastor Brems hatte einen schwarzen
Rock, sich gegen Luther, der sich bei Leipzig gegen selbst
und Obrigkeit kühn stellt, absolut verschlossen hatte,
weil, daß Kleider nicht in einem Leibesstoff
stünden erhalten. Dies hatte zugeschickt einer Jener
Kleider, der sich auf einer Kleidung falsch ver-
gleichen Kleider mit den verschiedenen Farben zu,
hatte sich abgeschafft zu Kleider zu Kleidern, aber
aber doch freundlich gegenüber und hatte öffentlich
zu Jener Pastor Brems gesagt: daß sollen sie doch
nicht zerbrechen daß so wäre, wenn sie in der Kleider
hätten, wünschlich sei" Sonntag den 7. 3. war ich
in Potsdamen bei Jenen Bürgermeisterschen Ehepaar
und gestalte bei vielen Kleidern 2 X: Vom Kleid.
Sonntag war ich in Ryssum bei einem jüngeren Pastor
Schmidt, wo mich der Generalsuperintendent
hat. Es war ein braungelber Schmuck Sonntag, wie
schönes Oktoberwetter Ostfriesländisch. Abend.
Sonntag früh erwachte ich über Berlin nachdenken,
wo ich mich wohl oder ganz Kleidern bleiben
müsste, besonders mich da mir vielen
wieder Kleidungsstücke, wenn selbst Luther, wohl

Abreise erfolgte. Gründonnerstag in der Barfuß-
kirche erstmalig in diesem schönen Gotteshause
P. Grünert Eisenwerk in Wenditten. Ostern feierte ich
wieder zusammen mit Gläubigen in Königsberg
Karfreitagmorgen, der ganz gut besucht war. Am
2. Feiertag zum Osterfest war ich schon wieder
in Ostpreußen und zwar diesmal an der russischen
Grenze. Zuerst in Bilderweitschen und Barten-
steinen bei Herrn Pastor Schimeck. Dort sind
die Leute stark dem Alkoholteufel der Branntwein-
pest und Völlerei ergeben und die Gottesdienste da-
für gut besucht und verschiedene getauft
wurden, nicht aber weiter zu Gott. Hier spricht
mir: Bei uns geht zum Tanz: ob
trinkt der Mensch, ob pfeift der Hund, sagt
bei uns ein Sprichwort. — — Sonntag
den 22. 4. war ich in Eydtkuhnen bei Herrn
Pfarrer Richter und hatte dort 3 X. Am Sonn-
abend kam ich nach Borchersdorf zu Missions-
inspektor Pastorius, hielt am Sonntag vormit-
tag Missionsgottesdienst, wo 5 Osterkinder
getauft in Königsberg bei Herrn Pastor Lic. Hesse
Landsleute sind abends 6 Uhr mit dem Auto
in Heiligenbeil eintrafen bei Herrn Pfarrer Som-
mer in der Missionsgemeinde. Am Sonn-
tag den 27. war ich in Braunsberg bei Herrn
Superintendent Grönert sind dann bei recht gut

besuchter Dienst. Am 28. machte ich wieder gemeinschaftl.
mit Königsberg eine Tour in der „Westpreußen" Diözese
bei Herrn Superintendenten Graf Wissingerhaltestelle
gefeiert. Am 29. (Sonntag) 4 X zu Pferde der Neuen-
gärtnerei wieder. Am 30. Dezember bei Herrn
Oberstabsapotheker Borrmann, einen Bekannten, Baum-
kuchen gegessen und den Rest der Reise, war ich ziemlich
mit Conspiz einen Vollbart hatte. Am 1. J. machte
ich eine Tour Königsberg mit Kirchgängern zu Herrn
Pfarrer Agnes, wobei ich eine Predigt in der Diözese
Wissingerhaltestelle hielt und in den folgenden
Tagen in verschiedenen literarischen Beschäftigungen
sowie Wissingerbesuchen. Diese und Neujahrsbriefe
nahmen viel Zeit. Pfarrer Agnes sagte
mir: „Gestern sind wir noch zusammen
sein, sondern wir sind Gott, das Wort, ebenso
Herr mit ab über uns"! Ich blieb zum bei den lieben
gastlichen Pfarrleuten zu Nacht. Am Mittwoch den
5. machte ich wieder eine mal gemeinschaftl. mit
Königsberg und 3 X Wissingerbesuche gehalten.
Am 7. ging es mit Wagen, wieder zum Bahnhof mit
Petersdorf zu Herrn Pfarrer Müller zu gelangen,
wobei dort an verschiedenen Orten seiner
Gemeinde, hielt am Sonntag J. J. Vormittag
Wissingerhaltestelle in der Diözese wieder mach-
mittag wieder 3 Uhr wieder der Königsberg
zu einer zweiten Wissingerbesuche aufzusuchen. Diese
Tour Bahn zum Petersdorf mit Wagen hatte

ich meinen Vorschlag. Ich stand zwischen zwei Löwen, die mir den Rücken zukehrten und ihre Augen waren. Der dritte Löwe, ich konnte gerade noch seinen Kopf erkennen, musste mir über, da ich stand nicht genug von der Stelle zurückgehen waren, die Tatze mit seinem Rachen packen, also lassen 2 Minuten mit meinem Messer zurück getötet, also lassen sie mich ganz ruhig dort stehen. Ich Entschluss darüber und das Raum war, endlich ich abwechselnd gewandert war, einzuschlafen ob erst dass ich die Entscheidung wusste. Der packte Rachen, den ich mir von dem Löwen zurückgeholt haben hatte, lag in mich wieder niederwerfen gewusst, aber ich konnte mir die erste über 5,40 die Thränen. Ich war niederschossen, war die 6 Tage über die 5 Löwen begraben hatte. Da ich war Weben und Hyäne. zusammen hatte, ging es aber die, dass ich mich über Ostern mit meinem Löwen hielt. Auf den Rangel wenigstens ich mich nicht, da meine Frau mich über meinen wiederholten Bitten nicht. Den Abend über 8 Uhr, als die 6 Tage zurück Entschluss über getroffen, die ich zurückkehren Gewissen hatte, war ich wieder ganz wohl über konnte mein über meinen Leiden über zurückgekommen. Den Morgen früh früh mich mein Weg zu den Missionen mit Rhein zu Hause Kohlschmiedemühle, war ich fast mit den Kopf tödlich

Missionsgottesdienst hatte. Nachdem fiel die Wahl auf mich, daß ich am Abend zu Abend rede. Dann erwies es mir wieder Tage gab, über mein weiteres Arbeitsfeld in Deutschland zu sprechen, aber wir Entscheidungen über das Einzelne wieder wieder Gebet. Da wurden meinen Reise in Ostpreußen nicht aber bevor ich mir erst noch meine Reise durch Hannover besorgen hatte. Am 20. Juni spreche ich früh in Wettin 2 X in der Nikolai-Stunde. Nachmittag Am 4. Juli war ich in Oberröblingen und Obhausen zu Missionsgottesdienst zu halten. Am 11. 7. war Missionsfest in Wendisch. Silkerode bei Frau L. Gerhard. Am 20. 7. Missionsversammlung in Ch. V. j. M. in Wettin. Am 27. 7. war ich mir noch wohl in Ostpreußen zu reden mein Hauptthema Missionsfest in Klaffehnen Kirchl. bei Königsberg Am Abend hatte ich mir erst Missionsgottesdienst bei meinem Schwager Lautsch in Ludwigswalde. Am 29. Aug. Missionsfest in Schlabitzken Langen. wurden bei Frau Pastor Seelig sprach ich 2 X darüber. Am 5. 9. Missionsgottesdienst bei Frau Pastor Ulrich in Brodsinken und Lerwerk. Am 12. 9. sind wohl Missionsgottesdienst in Groeben, Rosenau und Werder bei Frau Pastor Grosse. Am 19. Sept. hatte ich den Dienst auf meinem Missionsfeste in Brüderau in der Uckermark bei Frau Pastor Schrenk. Den Gang sprach ich 5 X

Gossner Mission

Ich fuhr mit erst dass ich mit Briefen, dem Arzt
und einer Bäckerei war, gewissen erwarten. Die Leute
sind mir Ihnen sehr freundlich finden es selbstverst.
Freundlich dass sie für Gewerner besonders hilfreich
sind. Ich soll einander einen sind zurückkommen
am 23. d. M. wiederkommen. Für den 26. d. waren
mir gestern Abend eingeladen die Bekannten
bei Königsberg in Ostpr. in Anspruch genommen,
aber wir haben Ihnen mir einen Absagebrief
schreiben müssen, erwarten wir einen Absagebrief
Personen abgesprochen, aber sie so beschäftigt waren,
dass ich gestern Abend dorthin mangeln andern
Briefen schreiben gesetzt hatten. Mit den hiesigen Ruhe
in Gerdauen in Ostpreußen erwarten Sonntag zusammen.
Das ist auch das zweite Mal dass Ihre Gewerner
Personen als Absagebrief total enttäuscht.
Im Jahre 1925 wurden wieder einen jungen Ruhe in
Ostpreußen mit Schuhe einschränkt, da war sich
alle wieder Besorgnis einschränkt nicht machen
lassen. Sicherheit müssten ich mich, damit sich die
Absagebriefe nicht so schnell wieder lassen,
wieder Einladungen ohne Antwort gelassen hätten.
Mit guten Absage Karten ich jeden Sonntag
dann 8.10. einen Kleinen Ruhe mit Speckschuh
und Kühlschrank wieder einschicken. Leider Gottes
kann sind Absagebriefe für uns. Ich schreibe 5 X und
Karten für Jahr eingeschrieben und Ehrenrat 1927.
schreibe 2 Absagebriefe fest warten. Dann 17.10.

Gossner Mission

war ich in Bahn bei Lud. Hoecker, dem ich für
diesen Hilfen sehr in empfangenen Hospitalität
manches Komische, doch freund, war für Berlin
wiedergestellbar, Ostern war ich in Bahnwärter. Den 24.10.
war ich in meinem Freund zum Hilfsprediger.
Ich spare X. Es war ein schöner Tag. Früh
Morgen, wie ich in Bibel, schreiben gibt beginne
und den Konfirmanden wieder in Berlin einzu
bis auf den letzten Platz, dass man keinen stehen
müssen. Den 7. 11. erhielt ich auf einen Brief
von Neukirchen, gerichtet in B Dörfern und
fiel in 4 Dörfern Hilfsbrüder. Den 2.
Adventsonntag war ich in Luban bei Neustettin, war
ich 4 X beschäftigt in B Dörfern. Der letzte
Adventtag war in der Frühe ein Lichtbilderabend
mit anschließender Andacht in Luban. Den nächs-
ten Sonntag, 3. Adventsonntag, fand mich in Klein-
mühl und Bonin bei Herrn Pfarrer Baier.
Doch war der letzte Tag von Hier ich in Jahre
1926 beschlossen. Der Tag war schön, ich 135 X
in Bibelstunden schreiben Adressen Pfarrer
mein in Dem Jahren gewesen. Hoffentlich nimmt
Gott in diesem Jahre meinen Dienst, noch
mehr gut passen ist, da ja mein nächster Beruf
niemand kann, dass mich diesen Hilfen soll
möglichst nicht ihnen alten Andenken gibt.

Gossner Mission

Schüler

Statistischer Bericht vom Jahre 1926

Dat.	Hospitanten	Gemeinden	mit St.	Einnahme		Ausgabe		Bemerkungen
10.1.	Grosse	Weene	3 X	17	90	6	60	
31.1.	Lucas	Gr. Bünnen	4 X	18	10	10	20	
14.2.	Elster	Riepe	3 X	90		36	60	Reise nach Ostfriesland
16.2.	"	Filsum	1 X	40		2		Stuhlkalender
17.2.	"	Holtland	2 X	30				
18.2.	Küppers	Leyhörn	1 X	20				
19.2.	Fredrichs	Nortmoor	1 X	26				
21.2.	Barth	Arle	4 X	95	40			
23.2.	Schnarf	Marienhafe	2 X	23	50			
24.2.	Hahne Otten	Greetsiel	1 X	26	64			
25.2.	Fredrichs	Eilsum	1 X	10				
26.2.	Hahne Volkerts	Visquard	2 X	10		54	40	Reise in Ostfriesland
28.2	Schmidt	Pewsum	2 X	27	40			
1.3.	Pannenborg	Grothusen	1 X	15				
2.3.	Fischer	Norderney	2 X	74	87			
3.3.	"	"	2 X					
4.3.	Kramer	Detern	1 X	35				
5.3.	Bruns	Holten	2 X	45				
7.3.	Schnarf	Potshausen	2 X	65	35			
8.3.	Schmidt	Rysum	1 X	39		35	70	Reise zurück nach Ostfriesland
	20 Hospitanten u. Hahne	19 Gemeinden	38 X Predigten	709	16	151	—	

Bibelstunden

Vilkischken

Dat.	Gastwirten 20	Gemeinden 19	mit Pf 38 X	Einnahme M. 709	₰ 16	Ausgaben M. 151	₰	Bemerkungen
1.4.	Gerhardt	W. Silkow	4 X	49	20	27	70	
18.4	Schiwek	Bilderweitschen	3 X	17	55			
21.4	"	Bartzkemen	1 X	6	25			
22.4.	Ruhmland	Eydtkuhnen	3 X	20		27	70	mit Ochsenwagen
25.4.	Parrotter	Borchersdorf	1 X	10				
"	Lowalin	Königsberg	1 X	12	78			
27.4.	Hildebrandt	Braunsberg	1 X	50				
28.4.	Graf	Königsberg	1 X	20				
29.4.	Bormann	"	1 X	16	91			
29.4	"	"	1 X	20	60	82	10	Reisen in Ostpreußen für einen Herr. Die Reisen waren nicht gewöhnlich weite gewesen. Es mußten öfters zwei Pferde eingespannt werden. Von Pillkallen zurück nach Königsberg einen Tag Aufenthalt machen.
30.4	"	"	1 X	65				
2.5	Gerner	Krauspischken	4 X	33	50			
4.5	"	"	4 X	42	65			
6.5	Sommer	Königsberg	4 X	17	11			
7.5	Müller	Peterswalde	4 X	18	45			
9.5	Sommer	Königsberg	10 X	93	20			
11.5	Holodkiewicz	Rhein	5 X	45	75	31	50	Zum Ostpreußen zurück.
	33	33	87 X	1248	11	322		

Vilkischken

Gossner Mission

Bülowsweg

Dat.	Predigtorte	Gemeindeorte	weiße Hft	Einnahmen M.	Pf.	Ausgaben M.	Pf.	
	33	33	87 X	1278	11	322	—	
18.7	Kopp	Alt. Hdt. Stettin	2 X	13		6		Gerste
4.7	Ulrich	Stettin	2 X	36	45	8		
11.7	Gerhardt	W. Silkow	2 X	80		29	80	
25.7	Frickenstein	Hasselbusch Ostpr.	1 X	125		71	60	Kisten nach Ostpr.
	Lautsch	Ludwigswalde	1 X	10	40			mit gesandt
24.8	Seils	Schlochau	2 X	78	36	9	60	
3.9.	Ulrich	Brodowin	2 X	10		8		
12.9.	Groß	Wuren	3 X	26	15	11	60	
19.9.	Ostermann	Brüssow	5 X	141	07	6	60	
8.10	Arendt	Spechtsdorf	1 X	18	55	18	90	
10.10	Plaß	Kühlsdorf	5 X	74	53			
17.10.	Strecker	Bahn	2 X	17		8		
24.10.	Groschen	Gelnow	2 X	14	42	14	75	
"	"	Eggerschmar	3 X	26	65			
7.11	Dyrobella	Storkow	2 X	32				
"	Blank	Neukirchen	1 X	11	45	14	70	
4.11	"	"	2 X	14	27			
10.11.	"	"	2 X	17	43			
5.12	Asmus	Lubow	4 X	30		17	40	
12.12	Bohr	Königsmühl	2 X	57		10	10	
						5		Gerste
	50 Predigtorte	53 Gemeindeorte	193 X	2082	34	562	05	

Gossner Mission

Lauf für das Jahr 1926 von L. Bethmann

Das nun hinter uns liegende Jahr wird in der Geschichte unserer Heidenmission stets einen besonderen Platz einnehmen, hat es ihr doch endlich die Erfüllung mit langjährigen Hoffnungen gebracht. Die Türen zum Indianerland standen weiter für uns offen. Was mir im Glauben Gott erfleht und erwartet haben, ist jetzt zur Tatsache geworden: Gott will unsere Mission nun zur Mitarbeit in der Heidenmission gebrauchen. Noch ist's klein mit Rathan hinausgegangen, aber wir dürfen mit festem Mund Gott dafür danken: es ging durch Rathan zum Leben.

Neu in unserer Heimat ist das nun abgeschlossene Jahr für unsere Mission von besonderer Bedeutung. Die Aussendung in die Zelt der unerkannten Missionen im Indianerland fiel zeitlich zusammen mit der größten wirtschaftlichen Depression Deutschlands, die für die Ausgaben der Arbeit unter den Kolk eigentlich für unsere Mission von besonderem Segen ist. Viele andere Missionen haben unter dem ungünstigen wirtschaftlichen Druck sehr

zu leiten, wenn sie haben wir Gestalt Christentum
mit starker Organisation, auf der sie sich
stützen können. Wir sind Leben haben
wird auf unsere weiten Reisen ist die Sorgfalt
unsere Männer, wie gastfreundlich Christen
denken soll. Ihre Kirche unseren freundlichen
einzelne Freunde sie und sie ein ganz Deutschland
Sie sagen unser Werk mit ihren Opfern
und Opfern. Aber gerade diese Briefe sind
meistens völlig nachrichtlich. Wenn ich so sitzen
wird auf unseren Reisen von Männern und
Frauen, die Sorgen bedrängt sind die Gefängnis
Mission sind getan haben, jetzt wenn sie vor
gewesen sind, dass sie selbst eine Entschließung
in der Form einer Klasse Kunde abfassen.
Wir unsere Mission stehen dann Deutschland
kommen wird der wirtschaftlichen Niedergang
so stark bedrängen. Obwohl wir die ruhige
Ruhe von Osnabrück [illegible], wie 1925,
so sind dass die Völkerbundsbedingungen ganz be-
denklich geblieben.

Was uns neue wunder Erfindung Deutschland wieder
wird sagen, die sind den Weltbegriff unsere

Arbeit in Indien nicht überschätzt werden darf: es ist das stillere und schwierigere Hinterland unserer Arbeit, unter dem wir das Ziel für die Heidenmission teils markieren, ganz erreichen ist, teils sogar verfehlen sah. Wenn wir hier und wieder hören, dass die Missionsfreudigkeit im Abnehmen begriffen ist, so trifft das doch nur sehr bedingt zu. Ohnmacht, in wichtigen Augenblicken, wo lebendiges Christentum vorhanden ist, wichtige mit der Missionsliebe wie der Opferfreudigkeit. Aber im allgemeinen darf man eine gesteigerte Mitfreudigkeit für die Aufgaben der Heidenmission sehen. Eine lebendigere ist der Missionssinn in den Kreisen, die sich zu den Gemeinschaften halten. Leider fehlen Lehrkräfte, wenigstens Missionsarbeit zu treiben, weshalb die alten Gesellschaften zu unterstützen.

Es wichtig unsere Gesellschaft Missionsfreudigkeit wieder weg und weg in das Heimatland hineinnehmen und mein Freunde zu werben suchen, um die Arbeit unter dem Volk mit freudig tun zu können.

Nachdem wir im Januar die Reisepredigten hier einen Kreis der Missionen gehalten

Gossner Mission

fortan, sodass wir manchmal Schwierigkeiten mindes-
tens dann notdürftigen Teil des Lernstoffes
und besonders dem Brief Lage und Zeile die
möglichen zu nennen. Nebenbei mündlich
wird freundlich aufgenommen, besonders
das als alte Lehrkraft. Das Lesen der Bibel.
Manche waren fest verschlossen. Oft mussten Bibe-
ln oder Neue bis auf den letzten Platz gefüllt,
manchmal aber, besonders an den Weihnachtsfesten
sollten sie mit wenig Exemplaren auskommen.
Obwohl wird in diesem Jahre eine erfreuliche
Anzahl von Examinanden bestanden als im
letzten Jahre, so bleiben die Einnahmen doch
über ca. 100 Mk. zurück. Manchmal mussten
die Kollektanten bitten gehen um Spende, aber
selbst mit Hilfe der Regierungsstelle.

Unser Postbote Elster, ein Offizier, hat ein
warmes Herz für unsere Mission; er hat
manches Opfer gebracht, um die Arbeit zu ermöglichen.

Während der Ernährungsschwierigkeiten verbrachten
wir fortgesetzt in Berlin und Umgegend.

Seit 1923 werden die Ausgaben verdoppelt,
die Preise von Papier und Druckereien nicht

Gossner Mission

mußt von unserer Mission benachrichtigt werden. Wir kommissionen uns, wenn möglich, persönliche Exemplare zu besitzen und schreiben von allen in Lehrzeit stehenden Exemplaren. Einige haben überhaupt nicht geantwortet, andere sollen bereits einen Landsmann Missionars gefunden, während andere haben mit der Begründung ab, sie arbeiten nur für Berlin I. Leitung ist und die Kriegsdienstpflicht gegen Exemplare: Katzenstein, Dr. Jones und Schlegel. Die Arbeit muss jetzt aufgenommen oder schon sein; sie dauerte von Mitte Mai bis spätestens Juli. Die Exemplare haben wir in das Exemplar noch 35 Exemplare beigelegt. Um den Verpackungen bitte die Zahlungen oder zu überprüfen übrig, besonders doch, wo die Exemplare nicht vorgenommen haben. Aber es sind dort überall die Exemplare wieder vorgenommen und das Interesse für unsere Mission erhöht kann. wird erwartet werden. Rückfällig warten wir für die Exemplare Opfern der Landbevölkerung. Wir haben noch ein Fünfzigpf. dabei.

Jahresfeier begehen wir die Landwirte und die Jahresversammlung. Denn die Leute wissen wirklich so wenig anzufangen sind, abgerissen wie sind; sie haben und bleiben sie viel besser, als wenn dem Könige; wenn sie selten das Geld hat, das hat, besonders dann, wo das lebendige, geistliche Leben fehlt. Der wöchentlichen Gottesdienste standen die Kirche mit Rücksicht von Krankheit und Wetter. Einladend, trotzdem Arbeitsfreigkeit und Not sind viel größer ist als mit dem Jahre. die Gottesd. schön Kinder in St. Bärbel waren dicht gefüllt. die Gemeinde beteiligte mit großer Teilnahme und spendete von Herzen reiche Gaben; diese mit den Opfern des Abendgottes. Als zählten 149,85 M. / waren für die Gemeinde ~~als~~ eine „große" Missionsgabe waren. Ebenso waren die Missionsfeste in Krämerbach, Hammerstein, Rheydt und meine Heimat. Stadt Lütz nützliche Volksfeste, die gut besucht wurden und erfreuliche Liebesgaben für den Etat der Heidenmissionen ergaben. Freilich mit dem Wasser darf man den Wein nicht waschen. Einmal sind

die Mangyan doch viel weiter fortgeschritten sind als lebendige Gemeinden, die wirklich Missionsarbeit bedürfen.
Das ist bedauerlich in Manchen Fällen zu machen, wo doch das schönste Erwerbsmöglichkeiten noch viel Missionsarbeit zu finden ist.
Im Juli und August waren wir dort tätig. Zunächst fuhren wir mit dem Kleinen Boot Hanibo, das eine alte Christliche Missionsgemeinde ist. Hier hatte Lehrer Leupolz sehr die Missionsarbeit gut vorbereitet. Als wir am Morgen und vor dem Gottesdienst fuhren, kamen viele Leute und begrüßten einen freundlich. Dann als Missionsgäste. Am Sonntag war dann das Kleine Gotteshaus viel zu klein und wir die Hauptversammlung unter freiem Himmel abhalten mußten. Die Gemeinde mußte dann, weil Heidenmissionsstunde die Kollekte bestimmt in dem Kleinen Boote 127,35 M. Unser Lehrer war selber fröhlich und dankbar. Auch in Talibaly und Mindoro fuhren wir abgesondert. In Lubigan hatte man mit Mangyanevangelisten keine Missionsarbeit mehr getrieben. Die Gemeinde mußte dann, weil Heidenmissionsstunde

Gossner Mission

sei. Am Sonntag und Montag war das Missionsfest in Berlin. Viel Gutes war für Gott und das Reich Gottes getan worden. Das nicht bekannte Missionsmuseum war in der Invalidenstraße eingeschlossen. Am Sonntag Nachmittag war die große Halle bis auf den letzten Platz gefüllt, und es war eine besondere Stunde, das mitzuerleben. Gemeinde um Gemeinde, Heiden- und Missionsfreunde waren gekommen und die Hymnen bis zum letzten Vers zu singen. Dann die Vorsitzenden und Abend war Zeit zum persönlichen Austausch mit alten Freunden. Wir hoffen, daß viele Heiden und neue Interessenten für die Missionsarbeit gewonnen sind. Viele Pastor Vorsitzende wollen nachprüfen, den toten Missionsraum zu neuem Leben zu erwecken. Gottesdienst ist es ist gelungen. Dann das Missionsfest in Frauenbesitzung mit dem Synodalvorsitzenden Richter mit Berlin die Tagesordnung fand, wenn wir wollen schließen, das müssen wir wieder

zeigt, wie Christi die Herzen aufschließen wenden können, wenn wir die Pflicht übernehmen, Mittel und Gebet für unsere Mission aufzubringen. Denken wir daran!

Einen schönen Abschluß des heimatlichen Festes bildete der Missionsvortrag in der St. Johannis-Gemeinde in Moabit von Inspektor Ostermann. Im vollbesetzten Apollosaale durfte ich ein Bild von unserer Südmission geben und die Herzen für unsere Arbeit erwärmen. Die Kollekte betrug 82.50 M.

Wir selbst haben viel Segen zum Leben und danken. Das Herz geht uns oft über, wenn wir Bekehrungen in Ugogo beginnen. Und wenn wir oft unsere Arbeit betrachten und mit uns selbst und allein sind, so fühlen, es ist Gott das wir wieder seine Kraft in uns möglich werden lassen, sodaß wir mit einem freudigen Herzen die unsere Mission weiter bauen.

Was uns oft schwer bedrückt, sind die Herzen um das täglich Brot. Unsere drei jüngsten Söhne sind zärtlich und sprechen in dem Alter,

Gossner Mission

und sie nun wissen essen und zubereiten.
Die festgesetzten Mittelabschätzungen bis
jetzt. Abschätzung stellen einen guten Teil
unserer Ausgaben auf. Das Brot macht zurzeit
auch die tägliche Kost; d. h. die Essen und
Trinken. Für die Kleidung bleibt nicht übrig
Und das zukünftige ist auf meinen Reisen
sind Schuhe und Kleidung. Die Reise ist teuer
zerfetzen und auf zubringen. Alle Zeiten müssen
mit einer kleinen Abschätzung rechnen. Aber
die kleinen
die meisten Abschätzungen sind nur wieder teurer
weil die zerfetzen alten. Es müssen wieder neue
zubereiten und auf besseren Zeiten warten.
Erfreulich ist unsere Mission heute in der
Lage, eine einzige Mittagsschule zubereiten
zu können.

G. Bethmann

Nduwanes, den 29. Januar 1927

Gossner Mission

Statistischer Bericht für das Jahr 1926 von L. Bethmann

Besuchte Ortschaften	Reise	Gemeinden	Art d. Versammlung	Anz. der Versammlungen	Kollekten		Spesen		Ausgaben	
P. Steinbrück	Reise u. Stadt Versammlungen	Neuhammer	Landb.	2 X	27	90	1	20	–	–
—		Hohndorf	"	1 X	70	–			–	50
—		"	"	1 X	8	10			–	50
Lehr. Uhlhoff		Mühlendorf	Lokal	2 X	23	20	3	20	24	20
P. Wellmann		Glauchau	"	1 X	36	89	4	40	4	30
P. Höfler		Ringethal	"	2 X	81	44	6	10		
P. Lehmann		Langenthal	"	3 X	74	25	3	30	3	40
P. Bräuer		Lobenstein-Ernsdorf	"	2 X	91	55	5	80		
P. Langenbach		Lehnmühlgasse	"	1 X	22	65	2	20	5	90
P. Elstner		Leubsdorf Kapelle	"	2 X	22	67	1	10		
P. Krauß		Oberlungwitz	"	1 X	43	05	6	90	3	30
Lehr. Lorenz		Lehmannsdorf	"	1 X	17	–	3	50		
P. Bürger		Glauchaubrg	"	2 X	36	35	4	10	26	65
P. Müller		Bürgermeistert	"	2 X	31	–	3	–		
P. Bräuer		Lobenstein Gebr.	"	–	2	–	–	–	–	–
P. Lachmann		Reichenbach	Versamm.	3 X	43	50			15	–
P. Mangold		Hüttelberg	Landb.	3 X	81	70			7	90
P. Graf		Lerchenhübel	"	2 X	64	20			1	45
Uebertrag		aus Spezialen auf Neuf				20	–			
P. Hirschberg		Lerchenhübel	Landb.	1 X	+ 3	80			1	45
P. Zarbock		Kranz	Gemeinde	2 X	25	–	5	80	10	55
P. Graffert		Gr. Bölkau	"	3 X	44	–	4	50		
P. Günther		Leisnig	"	2 X	19	25	2	50	5	40
P. Rank		Tölsau	"	1 X	18	–				
P. Hannaf		Thierbach	"	3 X	13	60				
				43 X	921	10	57	60	110	50

Gossner Mission

Fortsetzung Statistischer Bericht für 1926 von G. Beckmann

Laufende Nummer	Station	Gemeinden	Kreis	Ges. Synoden	Kollekten M	Pf.	Opfer M.	Pf.	Ausgaben M.	Pf.	
Verhandlungen				43 X	921	10	57	60	110	50	
P. Zorgy		Pschänlanken	Gumbinnen	5 X	159	—	13	—	14	—	-
P. Gerdauen		Dt. Eylau	"	3 X	149	85	8	—	15	30	
P. Rhesa		Liebstadt	"	2 X	28	—	—	—	7	60	
P. Lasdehnen		Pillkallen	"	1 X	15	—	—	—			
P. Goldap		Nützen	"	1 X	10	—					
P. Wilken		Rosenfelde	"	1 X	26	—	4	—	4	15	
P. Lötzen		Labenken	"	2 X	15	90	2	—			
P. Wehlau		Lötzen	"	3 X	90	—	9	—	6	25	
P. Bischofsburg		Hohenwalde	"	1 X	10	—					
P. Pillkoppen		Württ. Eimkau	"	1 X	8	50					
P. Insterburg		Lötzen	"	2 X	7	70	2	50	24	30	
P. Lyck		Lieben	"	1 X	19	—					
P. Goldap		Marggrabowa	"	3 X	41	—	4	50			
P. Lasdehnen		Lasdehnen	"	3 X	17	—	2	—	19	80	
P. Ostrowo		Johannisburg	"	3 X	80		3	25	6	10	
P. Insterburg		Lasdehnenfelde	"	2 X	15	80			3	50	
P. Pillkallen		Schirrau	"	2 X	9	05					
P. Lyck		Rastenburg	"	2 X	11	50			3	25	
P. Pillkoppen		Pillupönen	"	3 X	67	50	4	25			
P. Dt. Eylau		Seubersdorf	"	1 X	28	—	3	—	4	20	
P. Pillkallen		Schirrau	"	1 X	22		2	—			
P. Pillkallen		Klein-Engelau	"	1 X	15	25			21	05	
P. Insterburg		Gr. Pelohnen	"	2 X	20	05					
					1787	20	115	10	240	00	

Gossner Mission

Übersicht Kirchlicher Bericht für 1926 von G. Bethmann

Lausitzer Ortschaften	Seiten	Ortsgemeinden	Kreis	Ges. Gottesd.	Kollekten M.	Kollekten Pf.	Opfer M.	Opfer Pf.	Ausgaben M.	Ausgaben Pf.
Uebertrag				89 X	1787	20	115	10	240	00
P. Leinhardt		Kreitz	Hoyerswerda	5 X	127	35			19	70
P. Hüttenhoff		Altdöbern	"	1 X	33	60			3	20
P. Müller		Luft	"	1 X	9	55			—	60
P. Reinhardt		Klitschen	"	1 X	50	—	3	50	5	50
P. Vanselow		Döbern	"	3 X	133	25	10	—	22	15
P. Lehmann		Landshut mit	Lübben	1 X	17	05	7	20	1	20
P. ?		Matthäikirch Berlin	"	1 X	6	20	—	-	1	—
P. Konkel		Loffenau	Hoyerswerda	3 X	56	—			—	—
P. Leinhardt		Landshut	Lübben	3 X	34	80	6		17	80
P. Lehmann		Muskau	"	1 X	21					
P. Kassin		Rohrbrunn	"	2 X	31	50	1	40	—	—
P. Hüttenhain		Berlin, Gnadenk.	"	1 X	18	40	5	-	1	40
P. Oehlinger		" St. Johannis	"	2 X	121	55	7	50	1	20
Missionshaus		Friedenau	"	1 X	?				1	—
	Ostasien Reise	Potsdam	"	1 X	10					50
	† H. Mundy	Zehlendorf	"	1 X	12		—	-	1	—
P. Lodemann		Heinersdorf	"	3 X	79	45	9		4	35
Missionshaus		Friedenau	"	1 X	?				—	80
				121 X	2550	90	164	70	321	40

Lausitzer Ortschaften 60
Lausitzer Ortsgemeinden 60
" Seiten 4
Ortsgemeinden 121 mal

Summa der Einnahmen 2550.90 Mk
" Ausgaben 321 40 "

Landsberg 17 Ortsgemeinden
Ortsgemeinde Wahlgr. 28 "
Lehmannsdorf 12 "
Pommritz 6 "
Forsthaus 1 "
64

Gossner Mission

1)

Rückblick 1926.

Ein Jahr wie dieses habe ich wohl kaum erlebt. Es brachte meinen Arbeitskameraden, die ich persönlich nicht gekannt habe, Dankbarkeit wie aber auch manche Wunde und manchen Kummer und Öffnete mir Türen, die persönlich für unsere Mission verschlossen waren. Die Absagen, die ich von Freunden der Berliner Mission erfahren habe und ihre Angst vor der Berliner Mission, wenn sie einen Missionar von der Gossner'schen Mission in ihre Gemeinde einladen, will ich weiter nicht voraussetzen, habe mir wenig Mühe bezüglich Nachrichten an. „Unsere Mitarbeit selbst arbeitet ja fast ausschließlich mit und für Berlin I und hat es mir damals sehr übel genommen, dass ich den Ring durchbrochen habe." — „Außerdem arbeiten wir seit Jahrzehnten für Berlin I und müssen diese alte Ordnung nicht aufgeben." — Eine Gemeinde, die ich im August 1924 besuchte, schrieb mir: „Ehe Sie hierher wieder verlassen, kommen Sie, bitte, noch einmal zu uns, etwa im Februar oder März, auf später. Ich melde mich schon an, damit Sie rechtzeitig uns mit auf den Reiseplan setzen können." Es wünschte schließlich der 24. 1. 1926 für mein Kommen bestimmt. Darauf

Gossner Mission

Karo sin Kschoriben 4. 9. 12. 25. : „Mit herzlichen Grüße lab ich in der Zeitung, daß Herr Böhl mit Kiow in Indien weitere arbeiten darf und schlimm wohl mit Recht, daß auch Sie bald vorhin zurück kehren werden. (Ich wünsche ich Ihnen viel Kraft und Gnade zum neuen Anfang, bitte auch im Nachricht, ob meine Annahme zutrifft. Mutes diesen Umständen können wir nicht umhin mit Bischof auch Herr Bommer am 24. 1. 26 weihen. Der wegen haben wir und der Verantwortung einer Missions-Predigt-Reise innerhalb Synodalkreis angeschlossen, welche im nächsten Winterhalbjahr vor sich gehen soll." — Ein anderer Schreiben sagt: „Grüßen haben wir Ihre letzte Beziehungen zu Berlin ?; aber ich will Ihre Anliegen mit dem Gemeinde Vierjahrsrat durchsprechen, vielleicht lassen sich für später (Oktober, November) eine Verantwortung verwirklichen, falls ihren Beziehungen zu Berlin ? dann nicht im Wege stehen." Eine Einladung ist nicht gekommen. — „Mit einem Missionsfeste in dem von Ihnen angedeuteten Rhythmus stehe ich einverstanden. Doch arbeiten wir hier für die Berliner Missionsgesellschaft. Ich möchte Sie also bitten, nicht von der Gossnerschen

Gossner Mission

Mission zu sprechen, sondern von der Mission unter dem Volk." —
"Auch das persönliche Angebot vom 14.10. trage ich Ihnen
hier vor. Unsere Synode mit ihrem Missionshilfsverein ist
Hinterland der Berliner Missionsgesellschaft, und da diese auf
dringend der persönlichen Mittel bedarf, kann ich nicht zu einer
Spezialisierung derselben beitragen." — "Sodann sind wir der
Berliner Mission vorzugsweise und halten sie auch die Form, wenn
gleich sie gottlos auf unserer Jugend im Ostfinnland lasse die
Gottheit zu klimmen." — Solche und ähnliche Volksbräuche sind
ja von früher Zeit her bekannt.
Nun die Kindertaufe, die besonders in diesen Jahren sich stammt
meines Erachtens in den Weg stellten, bekannte und bisher
fürchtete. Das wirklich vorgewisse Motiv, das häufig
dem Hinausschieben der Taufe Abbruch tat, weil die Mutter Eingang-
bei waren. Die Festlichkeiten bei Hinausschieben öffneten sich oft gra-
vierend am Sonntage so lange, dass man ob Kinnen über Nacht
konnte, dass ihm die Lust, das Haus zu verlassen, verging.
Oder ob vorgenommen tagelang hinter einander. Ich habe erlebt,
dass die 5 Hinausschieben, die der ertrunkene Knaben nicht
abgeschlossen hatte, zur Hinausschieben zu kommen, gehalten wurden, sich

Gossner Mission

Pfarrhaus zu Kommun, wo wir dann in einem Zimmer zusammen waren. Ich selber habe vorläufig eine gehörige Portion von dem Malaria glimmend abbekommen, daß ich auf nie zu sind wurde. Mitten auf der Landstraße auf einem offenen Wagen wurde ich von einem vollkommenen, Kalten Regen überrascht, der mich bis auf's Zind meine Reise begleitete, so daß ich nicht nur bis auf die Haut durchnäßt war, sondern auch meinen Koffer im Koffer viele nasse Stellen zeigten. Ein schwerer Operation, bei der sich eine halbe Stunde vor Beginn eine Gesellschaft gebildet hatte, fiel also viele ab, das Beste zu bedauern.

<u>Das Hochwasser und die vielen Überschwemmungen</u> haben in diesem Jahre in mancher Beziehung viel Abbruch getan. Ich habe Minen gehabt, so weit das Auge reicht, die ganze Masse Landes; die ganze Ernte vorgeschwemmt; weite Roggenfelder, auf denen nun die Bohnäsen auf dem Masse lasen; Kartoffelfelder glichen einem See. Die ganze Gemeinde, Männer und Frauen, wochen Tag und Nacht, vorsonntags wie Sonntags auf den Dämmen, um neue. einen Dammbruch zu verhüten. Da kann man sich Drohen vorstellen, wie in solchen Zeiten die Gottesdienste besucht sind. Ein Pastor schreibt mir: „Sonntag

möchte ich, daß wir hier im Vorwasser Leitzen. Darüber ist hier seine sehr schwierige wirtschaftliche Lage eingetreten. Das wird vielleicht auch den finanziellen Erfolg der Saison nicht ohne erhebliche Minderung bleiben. Darf ich Ihnen vielleicht vorschlagen die ganze Kraftanspannung unter das Motto zu stellen: Je größer die Not, je näher Gott." — Ein anderer schreibt uns: „Meine Gemeinde sind ich vorüber als mit Sünden begrüßen, wenn sie sind wieder einmal dann würden. Doch haben wir in diesen Jahren zur Last unter dem Vorwasser zu leiden gehabt, so daß keine konte eingebracht worden kann. Da aber Missionsgottesdienste und Kollekten auch einnahmen sollen, bitte ich, den Kollegen auf ein Jahr zu verschieben, denn unsere Gemeinden haben nicht das nötige Geld, so leben zu können, die Steuern sind gestundet, die notwendigsten Kleider- und Nahrungsmittel werden geliefert. Ich glaube ob dazu nicht verantworten zu können, wenn ich zu Gunsten der Hermannsburger Mission Gottesdienste und ein Fest veranstalte, denen Kollekten sowieso so gering sind, daß sie kaum die entstandenen Unkosten decken. So Gott will, werden wir sie dann im nächsten Jahr hier haben dürfen." —

Geldmangel und Arbeitslosigkeit schnellen sich zu den

Wasserbaustelle Pfarrwerfen noch singen. Ein Pastor schreibt mir: „Unter den augenblicklich sehr traurigen wirtschaftlichen Verhältnissen gerade in meiner primären Industrie- und Arbeitergemeinde, wo in sehr vielen Familien niemand Arbeit hat, sind die wenigen, die noch arbeiten, vorübergehend arbeiten, halte ich eine solche Veranstaltung für augenblicklich sehr zweifelhaft, weil ihr den erhofften praktischen Erfolg nicht beimessen würde, nicht etwa, weil meinen Arbeitern Ihre Gaben daran hätten, sondern weil die Not zu groß ist. Alles, was noch lobenswerten ist, bewahren wir für unsere Arbeitslosenfürsorge, die wir einrichten, um in diesen Familien der allergrößten Not zu steuern. Zu anderer Zeit wäre ich mit Freuden auf Ihren Vorschlag eingegangen." — „Leider muß ich Ihnen eine Absage schreiben, da wir schon zwei Sammlungen-Vorträge haben sind daraus wenig Erfolg zu hoffen ist; ganz abgesehen davon, daß jetzt bei der allgemeinen Arbeitslosigkeit in in einem Industriegegend überhaupt das Bewußtsein alle Veranstaltungen, die etwas bringen sollen, sehr hinderlich steht." —

Geldverlegenheit überall, so hört man. Diese Geldmangel, der unsere

Gossner Mission

ganzen Volk niederdrückt, hat andererseits dazu geführt, daß geistliche Erneuerungen, Revivals durchgebrochen sind und daß Menschen gefunden werden, die sich über Massen haben gebrauchen lassen. Die Folge davon ist, daß an die Gemeinden viel stärkere Anforderungen von dieser Seite gestellt worden. Auf diesem Grunde gibt es manche Ablage. Da ist gerade eine Provinzial- oder Synodalmissionsfest der Berliner Mission gewesen, die sehr wichtig ist. Hier wird eine „Christenmission" getrieben, dort werden Kollektenvorträge über Jüngstschlage durchgehalten gehalten. Hier werden gezeigt „Synodale Fäden", „das Königreich Christi". Die Gemeinden werden oft angegangen. Aber oft hatte ich den Eindruck, als ob bei vielen die „Geldknappheit" nur ein Deckmantel für ihre Lauheit sei, denn wie viele Feste mit Tanz werden heute noch gefeiert, und dabei geht es hoch her. Dabei scheint keine Geldknappheit zu sein. Es müßte sagen, daß ich wohl überall mit allerhand Festen zusammen gekommen bin. Festmahlzeiten, Einführungsfeier, Landbundfest, Radfahrfest, Rosenfest, Sammel- und Kegeln neben der Kirche, Maskenball für Kirchenunterstützung, Kinnel, Fontaine, Feste über Feste! So könnte man schreiben: „An allgemeinen Frömmigkeit sei keine Einbuße, aber Lauheit in Opferwilligkeit,

zunächst für das Kirchliche Bedürfnis schon an sich leider nicht allzu groß ist. Spezialinvaliditätsgrad der Hauptmann Lüdwigsburg zum vollen Maße für, sind auch selbst da hier der Besuch zu wünschen übrig. Als es sich geeignete, vorzugsweise diese über die Lehren der Bibel. Abendversammlung gibt nicht. Als wir im vergangenen Jahre einmal eine Abendveranstaltung für den „Gustav Adolf Verein" und fremdl. Kind" im Saale hatten, versammelten trotz großer Propaganda (Lichtbildervorführung) ganze 20 Mann, darunter beide Pfarrfamilien mit allein 5 Mann. Statt einnahmen mußten wir noch 1 Mark aus unserer Gustav Adolf-Kassenkasse zuschießen. — In einer großen Filial-Kirche hatten wir einen für Bekannten Gottesdienst; besonders Männer waren vertreten. Die Aufmerksamkeit der Zuhörer war überraschend gut. Aber war auch die Geldknappheit bei den vielen Haltern der Grund der geringen Kollekte? Der Lohn der Gemeinde betrug als Kollekte 2,16 Mark und meinte, es habe 1,00 Mark dazu gestiftet. Die meisten gingen an den Kollektenteller vorüber und lachten, wir haben kein Geld. Aber einen Lohn Sinn würde die Pastorin so sagen, daß es sagte: „Ich werde nie mehr einen Missionar Kommen lassen, denn die einnahmen sind bei mir zu gering; es lohnt

Gossner Mission

sind nicht. Die Kollekten des ganzen Sonntags betrugen nur 33,00 M. sind dabei war die Hotel-Rechnung noch zu bezahlen. In einer Gemeinde fiel der Gottesdienst ab sie hatten, die Abendversammlung wegen des Sakramentes sind wegen der Kollektensammlung ausfallen zu lassen. Das hat ein Teil der Gemeinde sehr übel genommen. Am Abend erhielt wieder die Gemeinde einen Brief mit folgendem Inhalt: „Mir ist nötig, dass der Familienabend wegen einer Kollekte ausfällt. Meine Leute, auch wir, bedauern es sehr. Gott hat der Herr Kassen mich für die äussere Mission bekehrt; die Aufopferungen waren sehr schön." –

Es ist mir einer Gemeinde gewesen, dass es bei meinem Besuche an vielen Gemeinden nicht genügend hat, die nicht nur Kirchliche Sinn, sondern auch grosses Missionsinteresse gezeigt haben. Das Missionsfest in Essen war in allen seinen Teilen gesegnet. Die grosse Kirche konnte die Besucher nicht fassen, trotzdem die Kinder keinen Eintritt hatten. Die Kollekte betrug trotz der Geldknappheit ca. 700,00 Mark. Kinder bekam ich nur 200,00 M. für unseren Missionar; der Rest wird, wie üblich, später portiert. In einer anderen Gemeinde brachte mir ein Schüler in den mittleren Jahren seine und seiner Frau Trauring, als Gabe für die Mission, er habe nicht auf den Kollekten teller legen können. Es war mir unmöglich, ihn zu be-

morgen, die Trauung zwischen Hermann und Lina und dann einen Guldbatag zu geben. „Die Kasse meines Herrn ist mir mehr wert, als die Ringe." — In allen Gemeinden, die ich besuchte, wurde ich mit Freude aufgenommen; es fehlte an Einladungen und Anfragen nicht gemangelt. Wo ich einen Gottesdienst anberaumt machen konnte, habe ich ihn in jedem Falle besucht. Eine große Freude war es mir, als ich in die Heimat einmal auf den Tisch die „Blume Rhein" liegen sah, die, wie man mir sagte, jetzt herausgegeben wird. In drei Gemeinden fanden sich Leute bereit, je ein Sammelbuch für unsere Mission zu übernehmen und einen Abonnentenkreis zu bilden. Wo es gewünscht wurde, habe ich hier und da als Propagandamittel einen Rheinen Heidenbote für den Missionssonntag geschrieben und hoffe für zwei und besonders Exemplare für ihre Mark, die sie schreiben wollten, eine Kurze Abhandlung über den Missionsgang unserer Gottes Mission. Möge Gott den Segen alle Arbeit, die für unsere Mission in diesem Jahre getan worden ist, segnen zu seiner Ehre. —

Carl Hasse
Missionar. —

Gossner Mission

Kassenbericht 1926.

Missionar Carl Pape.
Berlin-Steglitz.

Gemeinde	Prov.	Pastor	getauft	Kollekte M.	Pf.	Bemerkungen.
Pos. Marien der Trin. Kirche						
Charlottenburg.	Brandenb.			1	.	
Oberschönweide.	"	Bernewitz.	2	202	.	
Köpenick.	"	Päpke.	3	42	56	
Hohenow.	"	Naumann.	2	16	92	
Lanzow (Elbe).	"	Reinicke, Ober-	3	27	.	
Pankow b. Lanzow.	"	Hakani.	2	2	40	
Kol. Neuta Ginsa.	Posen	.	.	6	.	
Löwenberg.	Brandenb.	Reichardt	2	19	06	
Forst.	"	Katzenstein.	7	50	40	
Spandau.	"	Mühlpfordt.	1	21	84	
Löwenberg.	"	Dr. Mandowsky	7	164	93	
Kalkow.	"	Matzke.	.	5	.	
Liebenwalde.	"	Böhm.	3	92	03	
Mühlenberg.	"	Leonard.	4	40	50	
		Übertrag.	36 x	691	64	

Gossner Mission

Gemeinde	Prov.	Kreis	Kate.	Bücher M.	Bücher Pf.	Bemerkungen.
Neuteich.			36	691	64	
Neuteich.	Brandenb.	Niemann O.	1	33	.	
Neuhof.	"	Pyritz.	4	67	61	
Neuenburg, Uckerm.	"	Königsb.	1	29	18	
Neuenwalde.	"	Jüterbog.	4	31	50	
Neustettin.	"	Randow.	4	61	16	
Neustadt.	"	Glatz.	5	79	.	
Neisse.	"	Moers.	3	81	69	
Groß Mahnow.	"	Sammelung.	3	110	49	
Neuhaus.	Hannover.	Rall.	3	255	75	
Mühlhausen.	"	Palm, Pyr.	3	90	42	
Hildesheim.	Hannov.	Koon, O.	3	83	63	
Zossen.	Brandenb.	Koglitz, Pyr.	3	70	65	
Braunschweig.	"	Hannover.	3	25	49	
Pillau.	"	Pyritz.	3	200	.	
Danzig.	"	Glatz, Pyr.	3	14	17	
Lindenberg.	"	Pyritz.	3	38	48	
		Neuteich:	85	1963	86	

Gossner Mission

Gemeinde	Prov.	Pastor	getr.	Seelen M.	Seelen W.	Bemerkungen
Könitzberg.		Könitzberg	85	1963	86	
Langenhagen.	Brandenb.	Bartz.	4	50	19	
Mühlgarten.	"	Holz.	4	33	.	
Rowan.	"	Kühn.	3	53	35	
Gütergotz.	"	Hartmann.	4	21	46	
Massow.	"	Reinhold.	3	22	.	
Brück.	"	Riemann, Ober-	3	49	51	
Neuhof Reetzig.	"	Landrick.	3	67	77	
Krangen.	Pommern.	Landtmann.	2	50	84	
Bönickow.	"	Labudmann.	1	18	.	
Bodelhagen.	"	Mallmann.	3	20	.	
Zanow.	"	Flegel.	2	11	52	
Mannitz.	"	Popp.	2	35	.	
Adelhagen.	"	Krantz.	1	30	.	
Böhmenitz.	"	Bäcker.	3	36	93	
Hohenfelde.	Brandenburg	Brüsewitz.	3	50	.	
		Übertrag:	126	2513	43	

Gossner Mission

Gemeinde	Prov.	Pastor	gotf.	Kollekte M.	Kollekte Pf.	Bemerkungen
Übertrag.		Übertrag	126	25 13	43	
Büro.	Brandenb.	Fintel.	4	100	.	
Meisig.	"	Gramlow.	5	55	85	
Reichswalde.	"	Manke.	3	14	34	
Wutzen.	"	Hinkelbein.	4	25	.	
Gramzdorf.	"	Bormann.	3	13	77	
Reitzig.	"	Matthäus.	3	56	42	
Mantel.	"	Pinkert, Kand.	1	10	74	
Rothenburg, Obr.	"	Schmidt.	2	18	20	
Bentschen.	Posen.	Klugge, Obr.	2	67	35	
Neustadt.	Brandenb.	Miller, Obr.	3	87	71	
Klein Flehrow.	Posen.	Hübner.	1	25	.	
Pleinwinkel.	Pomm.	Reichardt.	3	89	30	
Madow.	"	Ramm.	1	13	55	
Mowrowitz.	"	Görke.	3	30	.	
Zirchow.	"	Braun.	1	15	.	
		Übertrag:	165x	3135	66	

Gossner Mission

Gemeinde	Prov.	Pastor	gaste.	Kollekte M.	Kollekte ₰	Bemerkungen.
Rixdorf.			165	3135	66	
Wandsbek b. Bonnerpfad	Brandenb.	Pfeng.	5	46	62	
Pritz. M. L.	"	Kaffenfaß.	4	41	.	
Mariendorf.	"	Fokorn.	1	.	.	
			175x	3223	28	

Besuchte Pastoren: 62.
" Gemeinden: 84. davon: 65 in Brandenburg; 10 in Pommern;
6 in Westfalen; 2 in Sachsen; 1 in Hannover.

Gesprochen: 175 mal.
Kollekten: 3223,28 Mark.
Ausgaben: 464,33 Mark.
Schriftenvokauf: 375,70 M.
In 3 Gemeinden gründete ich Frauenhelferinnen für Inden-Mission. —

Gossner Mission

Datum	Gemeinde	Pastor	Bemerkungen. P. Pape Berlin-Tempelhof.
13. 5. 26.	Swantin, Kr. Ostprignitz.	Block.	
9. 5. 26.	Lauenburg (Mark).	Mandau.	
4. 5. 26.	Berlin-Schöneberg.	Rotenburg.	
2. [illegible]. 26.	Schönwalde b. Berlin.	Bogen.	
27. 4. 26.	Jessen N.L. b. Schwiebus.	Schwabe.	
18. 4. 26.	Berlin-Mariendorf.	Bürgwitz.	
8. 3. 26.	Zwicke (Mark).	Obergeb. Niemann.	
7. 3. 26.	Mirow (Mark).	Lenard.	
21. 2. 26.	Berlin-Hirschgarten.	Klein.	Predigt dort gewesen.
31. 1. 26.	Schwiebus (Mark).	Lic. Dr. Mordhorst, P. Sieden.	
25. 1. 26.	Frankena, Prov. Kirche N.L.	Mühlfeld.	
23. 1. 26.	Forsthaus b. Birkholz N.L.	Lichtenstein.	
21. 1. 26.	Schwiebus. Prov. Ludwigsfelde.	Schaudinat.	
17. 1. 26.	Lenzen (Elbe).	Obergeb. Schneider.	
18. 1. 26.	Arendsee b. Lenzen (Elbe)	Gak.	
15. 1. 26.	Bobarow, Mittelmark.	Neumann.	
10. 1. 26.	Schönfeld b. Spremberg Kr. Teltow.	Pänitsch.	
3. 1. 26.	Oberschöneweide, Königsh. 1. Polizei.	Bannewitz.	Predigt dort gewesen.
20. 12. 25.	Berlin-Charlottenburg, Prov.	Komm. Dr. Trinitatis. Hoffmann, Rixdorf	Gemeinde " " " Pfleg. 3.

Gossner Mission

Datum	Besuchte Gemeinden	Pastor	Bemerkungen.
13. 12. 25.	Tauche, Pos: Bentkow.	Päsmer.	
6.–7. 12. 25.	Mitzow, Pos: Glassow N.L.	Lehfeldt.	
29. 11. 25.	Pschörbow N.L. b Sobrigke	Burkmann.	
27. 11. 25.	Pollgast.	Naumann.	Visite vom Pfarramt.
15. 11. 25.	Bütz b Tanzow (Belb).	Bürgler.	
13. 10. 25.	Plumlosen, Prignitz.	Bpanke.	
11. 10. 25.	Fürstenwalde (Spree).	Dittmann L. V.	" " "
8. 10. 25.	Boosow b Frankfurt O.	Hofmann.	
1. 11. 25.	Gosow, Kr. Crossen O.	Müller.	
28. 10. 25.	Fürstenwalde (Spree).	Dittmann.	Visitation.
25. 10. 25.	Pschorow a. d. Oder.	Kirchenvorsteher.	
18. 10. 25.	Simnow, Kr. Angermünde.	Jahn.	Visite vom Pfarramt.
11. 10. 25.	Storga, b Briesnitzke Kr. Rosenberg.	Tomisch.	
5. 10. 25.	Pommritz.	Blümel.	
4. 10. 25.	Krüchow: Rattkow.	Retzlaff.	
23. 9. 25.	Böhmenick, Kr. Pyritz.	Bäsler.	
22. 9. 25.	Pyritz i. Pomm.	Landtmann.	
20.–21. 9. 25.	Jarkenzin P. Pollin, Kr. Lauenburg i. Pom.	Fiet.	
13.–14. 9. 25.	Jakobsdorf (Mark).	Mappes.	

Gossner Mission

C. Lepse
Pfr. Neuendorf.

1) Datum.	Besuchte Gemeinden.	Besucher.	Bemerkungen.
17. 7. 27.	Rügland.	Obergef. Moblank	f. L. Nienkopf.
3. 7. 27.	Arnswalde-Oldendorf.	Otto.	
26. 6. 27.	Schivelbein, Hof. Stange, Fürstenhof.	Pylowski.	Einen bestellt; will auch sein Geschwister.
19. 6. 27.	Bonnin.	Obergef. Cramer.	Mindestens dort gewesen.
12. 6. 27.	Schwerin a. d. W.	Marwitz.	Wieder eingeladen worden.
6. 6. 27.	Mündorf. Zossen	Woelke.	Früher schon mal dort gewesen.
6. 6. 27.	Berlin Mariä-	Kirsch.	
26. 5. 27.	Minsk, Offizier	de Boer.	
22. 5. 27.	Mittenwalde (Mark). Post: Arnsw.	Hauptm. Landmann	Zum 2ten Male dort.
15. 5. 27.	Neukünkendorf, Post: Neuendorf.	Hansche.	
8. 5. 27.	Krebs a. d. Oder.	Hünicke.	Früher dort gewesen.
1. 5. 27.	Fürstenberg Oder.	Waldmüller.	
25. 4. 27.	Altenberge, Post: Bischofswerder.	Wallay.	Wieder dort gewesen.
19. 4. 27.	Berlin-Pankow.	Jungklaus.	" " "
12. 4. 27.	Berlin-Schöneberg.	Schöttke.	" " "
5. 4. 27.	Jüterbog, Ba.-Kom.	Fischmann.	
4. 4. 27.	Groß-Kienitz, Ko. Kowalk.	Baumann.	
3. 4. 27.	Steinbeck.	Obergef. Klaus.	Wieder dort gewesen.

Gossner Mission

Datum	Besuchte Gemeinden	Prediger	Bemerkungen	
27. 3. 27.	Herzogstadt, Kr. Guben.	Bönnemann.	Wieder dort gewesen.	G
20. 3. 27.	Putzlingen Altmark. Kr. Gardelegen.	Dr. Jannicke.		5
13. 3. 27.	Charlottenburg.	Positiver Gemeinsch. Trinitatis-Gem.	Nachhaltig dort gewesen.	K
6. 3. 27.	Mallnitz, Kr. Guben.	Gramlow.	Hier in keiner fremden Gemeinde besucht.	1
27. 2. 27.	Johannisbbinsow, Kr.	Tucklamburg.		1
23. 2. 27.	Berlin, K. W. G. Kirch.	Mauff.		1
21. 2. 27.	Danzig, P. Hermann.	Lic. Spinaske.		1
20. 2. 27.	Görlitz (Oder).	Mann.	Wieder dort gewesen.	7
13. 2. 27.	Fürstenfelde, Kr. Teltow.	Rothe.	" " "	3
6. 2. 27.	Liebenwalde b. Eberswalde.	Schütze.	" " " "	2
1. 2. 27.	Ober-Schönebeck.	Rothenberg.	Nachhaltig dort gewesen.	1
31. 1. 27.	Stolpe (Oder) Kr. Angermünde.	Schultze.	Wieder dort gewesen.	1
27. 1. 27.	Schwiebus.	Obergef. Meister	2. Rother. Nachhaltig dort gewesen.	3
23. 1. 27.	Falkenwalde b. Cottbus.	Christe.	Wieder dort gewesen.	2
16. 1. 27.	Johannesstift.	Schaum.	" " "	1
19. 12. 26.	Teltow.	Obergef. Kaffemann.		1
12. 12. 26.	Landsberg, Pos: Vorstadtgemeinde	Pflug.		1
8. 12. 26.	Zirkow. Mission.	Krause.		1
7. 12. 26.	Thorn, Organisch. Mission.	Hövstel.		1

Gossner Mission

Datum	Letzte Gemeinde	Pastor	Bemerkungen. —
6. 12. 26.	Mardow.	Pütz. Ramow.	
5. 12. 26.	Schwanenwerder.	Reichenbach/P.	Pötter.
15. 11. 26.	Klein Henkenhagen Pom.	Grüber.	
14. 11. 26.	Neuhaus über Schlawe.	Oberpf. Miller.	
12. 11. 26.	Bütow, Pom. Hospitz.	v. Bülow.	
11. 11. 26.	Rothenburg (Ostpr.).	Schmidt.	
10. 11. 26.	Neustadt (Ostpr.).	Konf.-R. Zickert.	
7. 11. 26.	Reetz, Pr. Provinz. Kr. Marienburg.	Matthäus.	Wieder dort gewesen.
31. 10. 26.	Schmolsdorf, P. Ludwigsfelde, Kr. Teltow.	Bormann jun.	
24. 10. 26.	Baldenburg, P. Neustettin N.L.	Sinapius.	
10. 10. 26.	Reichenbach, O.-Lausitz.	Manke.	
10. 10. 26.	Meseritz a. Bober. Post Großdeutschen. Kr. Sprottau.	Schamlow.	
3. 10. 26.	Lübz, Pommern.	Fintau.	Wieder dort gewesen.
26. 9. 26.	Neuzelle, Kr. Guben.	Bonning.	" " "
19. 9. 26.	Bollnow, Kr. Pyritz, Pom.	Bäcker.	" " "
17. 9. 26.	Abtshagen, Post: Adlershorst, Pom.	Kantz.	" " " "
16. 9. 26.	Neustettin, Kr. Schlawe.	Zopf.	
15. 9. 26.	Zanow, Pommern.	Plath.	
12. 9. 26.	Nordeshagen.	Mallmann.	Bz. Köslin, Pom.

Gossner Mission

Datum	Nächste Gemeinde	Pastor	Bemerkungen. —
13. 9. 26.	Bönnikow, b. Bötzin.	Jabelmann.	
12. 9. 26.	Prago, Pom.	Jandtmann.	Wieder vor Ort.
5. 9. 26.	Pyritz, O.-Lausitz.	Jandrick.	
29. 8. 26.	Woitz (Mark).	Obergf. Niemann.	Wieder vor Ort.
22. 8. 26.	Massow, P: Finkenwalde N. 2.	Reinhold.	
15. 8. 26.	Pyritzerhagen, Kr. Saatzig.	Jantmann.	
8. 8. 26.	Lovau, N.-Lausitz.	Böhm.	Wieder vor Ort.
1. 8. 26.	Neuschadow, P: Mühlenbeck.	Holz.	
25. 7. 26.	Comptendorf.	Pyritz.	" " "
18. 7. 26.	Lindenberg, Uckerm.	Pfarr.	
11. 7. 26.	Woitz (Mark).	Hoffmann jr.	Pfg. Voelkel.
4. 7. 26.	Dissen, Post Pyritz, Bez. Frankfurt (Oder).	Pyritz.	
27. 6. 26.	Krausnick, Muttergemeinde.	Parmesius.	
20. 6. 26.	Zorn.	Pfg. Roglitz.	Wieder vor Ort.
13. 6. 26.	Hildebrandshain.	Böhm.	
6. 6. 26.	Mühlenhausen Pom.	Pfg. Jahn.	
2. 6. 26.	Pyritz, Post. Bergdorf.	Kall. P.-K.	
30. 5. 26.	Hogstedt, Mühlenhausen, Kr. Schmalkalden. Groß-Massow, Kr. Saatzig.	Gemeinschaft.	
16. 5. 26.	Pyritz, Pfarramt.	Moroy.	

Gossner Mission

Datum	Besuchte Gemeinden	Prediger	Bemerkungen. C. Pape Bln - Steglitz.
17. 1. 25.	Mittmannsdorf, Kr. Krossen.	Braun.	✓
13. 1. 25.	Zützen b. Golzow.	Malow.	wieder dort gewesen. ✓
12. 1. 25.	Drossendorf, N. L.	Dietz.	✓
12. 1. 25.	Zinkau, b Linkau, Kr.	Mielsing.	✓
4. 1. 25.	Bln. Oberschöneweide.	Bannewitz.	Königin Elisabeth Hospital. ✓
14. 12. 24.	Liebenthal, Pos: Carzig, Kr. Schlawe	Mueller.	✓
7. 12. 24.	Langenwalde, Bez. Halle S.	Klemitz.	✓
30. 11. 24.	Trebatsch, (Mark) Kr. Lebus.	Mewes.	✓
25. 11. 24.	Berlin, St. Gesp.	Schalka.	✓
24. 11. 24.	Bln-Lichtenrade.	Heinemann.	✓
16. 11. 24.	Neumarkenburg b Schwiebus N. M.	Scholz.	✓
9. 11. 24.	Oldenstadt b Malzow, Bez. Hannover.	Hätz.	✓
9. 11. 24.	Bln-Schöneberg.	Rotenberg.	✓
19. 10. 24.	Alt Döbern.	Lehr.	✓
12. 10. 24.	Johannwalde, Neumark.	Mandrey.	✓
28. 9. 24.	Gnadenau,	Schubert.	✓
21. 9. 24.	Mölkendorf.	Zachert.	✓
14. 9. 24.	Johannisthal, Bez. Halle N.	Heinze.	✓
7. 9. 24.	Steinitz, b Dombkau N. L.	Richter.	✓

Gossner Mission

Datum	Letzte Gemeinde	Pastor	Bemerkungen
7. 9. 24.	Dorbkau N. d.	Mangeldorf.	✓
31. 8. 24.	Kürkau, Post: Bralitz (Mark).	Dirkau.	✓
24. 8. 24.	Gehsow, Bz. Kürkau. Lauf.	Conrad. Gottlieb	✓
17. 8. 24.	Lattschin, Bz. Labüh.	Schwester f. Roi.	✓
10. 8. 24.	Lottschow.	Cammerin.	✓
27. 7. 24.	Altglietzen.	Schultze.	✓
20. 7. 24.	Rohrthal, Neumark.	Cammerin.	Georg Sprotkoff ✓
13. 7. 24.	Zützen, Post: Golßen N. d.	Walter.	✓
6. 7. 24.	Zauchwitz, Post: Bralitz (Mark).	Schiele.	✓
29. 6. 24.	Giesmannsdorf b. Küstrin (Land)	Hennings.	✓
22. 6. 24.	Golzow, Ks. Zauch-Belzig.	La Roche.	✓
15. 6. 24.	Stromberg, Neumark, bei Driesen	Marten.	✓
9. 6. 24.	Herzfelde. Uckermark.	Borchardt.	✓
1. 6. 24.	Schlieben.	Propst Lohs.	✓
25. 5. 24.	Altlietzegöricke, Neumark.	Müller.	✓
18. 5. 24.	Gramendorf, Bz. Miedrobarnim.	Graetz.	✓
11. 5. 24.	Zinndorf, Post: Raffelde (Osthav.).	Bromeier.	✓
4. 5. 24.	Reichenow (Ostprignitz).	Suhr.	✓
27. 4. 24.	Bln.-Rohrthal.	bei Hoffmann.	

Gossner Mission

Datum	Besuchte Gemeinden	Pastor	Bemerkungen
30.3.24.	Stolpe (Oder).	Schultze.	✓
17.3.24.	Finkenwalde: Schmökwitz.	Lüdtke.	✓ wieder dort gewesen.
13.3.24.	Heinrichsdorf. Kr. Oststernberg.	Sander.	✓
11.3.24.	Tangel.	Stolpe.	✓
9.3.24.	Gleissen.	Müller.	✓
9.3.24.	Königswalde, Neumark.	Lehmann.	✓
2.3.24.	Liebenfelde b. Eberswalde.	Schütze.	✓
24.2.24.	Groß-Spantz.	Petzel.	✓
19.2.24.	Berlin-Tempelhof.	Müller-Pyritz.	✓
14.2.24.	Berlin O. Gemeinschaft-Jugendbund.	Berlin Weißensee 2.	✓
3.2.24.	Berlin, Ostseeland.	Molter.	✓
27.1.24.	Berlin-Tempelhof.	Müller-Pyritz.	✓
14.1.24.	Zossen. Osterburg	Brüske.	Friedrich ✓ O
6.1.24.	Klein Rade, b. Gr.-Rade, Kr. Mogilno.	Klingmann.	Louis ✓ Hoff ✓ O
16.12.23.	Neuenburg, Kr. Lebus.	Lotze.	✓
9.12.23.	Pyritz, Pom. Mordw. Heim.	Meier.	✓
2.12.23.	Berlin (Mark).	Pfg. Müller.	✓
18.11.23.	Berlin, Pom. Gross-Kreutz (Mark).	Arnold.	✓
11.11.23.	Berlin, Kr. Zauch-Belzig.	Moack.	Karl Hanowy

Gossner Mission

Datum	Letzte Gemeinde	Pastor	Bemerkungen.
28. 10. 23.	Sponnwitz, Mattsdorf.	Schrader.	✓
23. 10. 23.	Berlin, St. Ost.	Rzalka.	✓
14. 10. 23.	Lessnig, Post: Götz.	Voelker.	✓
30. 9. 23.	Kl. Lauen, Post: Schaffendorf (Mark).	Foyer.	✓
23. 9. 23.	Lietzen, Post: Ragösen, Kr. Zauch-Belzig.	Fraez.	✓
16. 9. 23.	Gützow, Ostbahn.	Zauscher.	✓
9. 9. 23.	Minwitz, Post: Windland N. L.	Overbeck.	✓
9. 9. 23.	Zaun, Post: Gorzig.	Gölling.	✓
2. 9. 23.	Johannaberg, Post: Gützen, Bez. Magdeburg	Hildebrandt.	✓
26. 8. 23.	Gröben, Post: Ludwigsfelde (Teltow).	Lambeck.	✓
19. 8. 23.	Wantz, bei: Neustadt (Dosse) Kr.	Jaworski.	✓
19. 8. 23.	Böwitz, b. Bahnhof Neustadt (Dosse). Rüppin	Mandt.	✓
5. 8. 23.	Danzig, Kr. Mohrungen.	Glockow.	✓
29. 7. 23.	Fidam, bei: Landsberg (W.).	Riedel.	✓
22. 7. 23.	Windland, N. L.	Zirnay.	✓
10. 7. 23.	Gross-Rosenburg.	Zaun.	✓
9. 7. 23.	Pönnau.	Lenk.	✓
8. 7. 23.	Darby.	Pfg. Mattpl.	✓
1. 7. 23.	Cladow. Neumark b. Landsberg W.	Großmann.	✓

Gossner Mission

Datum	Letzte Gemeinden	Pastoren	Bemerkungen.
21. 8. 22.	Magdeburg-Salbke.	Heinisch.	
20. 8. 22.	Dodendorf, Bez. Magdeburg.	Do. Schladebach.	
13. 8. 22.	Pagitz, Kr. Bottbus.	Böttcher.	
6. 8. 22.	Bramsche, Bez. Osnabrück.	Pfg. Bäumer.	
30. 7. 22.	Rolam, Bez. Magdeburg.	Pfg. Brückner.	
23. 7. 22.	Mast-Klandrosen, Kr. Lyck, Ostpr.	Do. Schmidt.	
18. 7. 22.	Aden, Kr. Norden, Ostfriesland.	Barth.	
16. 7. 22.	Manfavlingerfehn, Ostfriesland.	Storkstrom.	
25. 6. 22.	Alexandrodorf, Pop: Pollyhn N.M.	Pydow.	
21. 6. 22.	Hannover-Linden.	Insp. Bayer.	
18. 6. 22.	Hannover.	Moes.	
15. 6. 22.	Norden. Ostfriesland.	Pfg. Kyewski.	
14. 6. 22.	Hage. Ostfriesland.	Böggen.	
11. 6. 22.	Mühlenbeck b. Berlin.	Kinzka. Franz	
28. 5. 22.	Blietz, Bez. Magdeburg.	Gerova.	
25. 5. 22.	Finowfurt bei Berlin.	Bvarkow.	
21. 5. 22.	Schenkendorf, Pop: Rügnow.	Karl Böttcher.	
14. 5. 22.	Miaminitzki, Pop: Grodzyatzky.	Bastian.	
11. 5. 22.	Berlin-Pankow, Wadstr. 50.	Gotthard. Flensburger 9	N.W. 43

Gossner Mission

Datum	Letzte Gemeinde	Pastor	Bemerkungen.
27.5.22.	Marienfagen, Ostbahn.	Präg. Pfarrkandidat.	
30.4.22.	Ostrowin b Falba (Gösel. Bahn).	Borgmann.	
27.4.22.	Bärenwalde, Pyrow.	Dittmann.	Mobiliarstr. 3.
23.4.22.	Rixdorf, Post: Pülzenkrug, Kr. Marienburg.	Marschall.	
2.4.22.	Frankfurt a. d. Oder.	Fromann, Lindenstr.	6.
29.3.22.	Bärkow, Post: Gr. Mädicke.	Babick.	
27.3.22.	Groß Mangelsdorf, Post: Jarischau.	Minkler.	
26.3.22.	Groß Mülkow, Post: Jarischau.	Päschrich.	
26.3.22.	Radtkin, Prov. Magdeburg.	Pasieka.	
12.3.22.	Groß Lnokal b Jarotschin.	Präg. Pätz.	
10.3.22.	Holländer b Jarotschin.	Landrock.	
9.3.22.	Bürgerhöfen b Fraustadt.	Malbaum. Robert	Pfarrhaus Nr. 62.
8.3.22.	Offarde b Jarotschin.	Woyke.	
7.3.22.	Jarotschin.	Wolf.	
5.3.22.	Hansdorf b Jarotschin.	Dr. Boehm.	
22.2.22.	Berlin, Weißenburgerstr. 20.	Baumeister.	
19.2.22.	Danzig, Dr. Falkow.	Rothe.	
12.2.22.	Berlin, Markus Paul.	Prov. Stadtmission.	
12.2.22.	Berlin-Zehlendorf.	Müller-Pyplonka.	

Gossner Mission

41/ Datum	Letzte Gemeinde	Pastor	Bemerkungen.
24. 6. 23.	Moltenbrook b. Fokus.	Langrock.	✓ L. Pape Lehn-Stuhlitz.
17. 6. 23.	Dirschau.	Pfg. Dr. Müller.	✓
10. 6. 23.	Mattsdorf, Pop: Pulvorkrug. Kr. Marienburg.	Ihlbing.	✓
4. 6. 23.	Lorken, Dorfaltigkeit.	Böhnhardt.	✓
3. 6. 23.	Bloßhofenfelde, Bz. Bindenburg.	Gerlach.	✓
27. 5. 23.	Gr. Mülkow, Pop: Jarischau.	Päsendorf.	✓
21. 5. 23.	Mirchau.	Lorken.	✓
13. 5. 23.	Moorfelde.	Müller.	✓
10. 5. 23.	Lorinlow, Marienland.	Manke.	✓
6. 5. 23.	Bromberg.	Oberpf. Cramer.	✓
29. 4. 23.	Potsdam, Bez. Potsdam.	Lustac.	✓
22. 4. 23.	Bromberg.	Mikfark.	✓
15. 4. 23.	Schönmark, Bz. Bromberg.	Bekink.	✓
8. 4. 23.	Jarischau, Bez. Magdeburg.	Galdenblom.	Johannes Koenig ✓ Gerhard Merker ✓
6. 4. 23.	Bydgosz, Pop: Schmatzdorf.	Kaschub.	
5. 4. 23.	Gr. Mülkow, Pop: Jarischau.	Päsendorf.	✓
4. 3. 23.	Glinnicke, Bz. Bromberg.	Kirsberg.	✓
4. 2. 23.	Schivkindorf, Pop: Fordon, Kr. Thorn.	Foitlof.	✓
28. 1. 23.	Lehn-Rosenthal.	Bz. Bindorf.	✓

Gaebler Mission

Datum	Besuchte Gemeinden	Pastor	Bemerkungen.
21. 1. 23.	Niederschönau, Bz.: Landsberg-Bookow.	Ringfeldt.	✓ ✓
17. 12. 22.	Nimmgk, Bz. Zauch-Belzig.	Pfg. Albrecht.	Johannes Fischer
10. 12. 22.	Petershagen, Ostbahn.	Ringfeldt.	✓
3. 12. 22.	Klein Mühlrose, Kr.: Mohrin.	Voigt.	✓
19. 11. 22.	Milchenhagen, Mark.	Hartmann.	✓
12. 11. 22.	Golzow, Bz.: Zauch Belzig.	la Roche.	✓ Johannes
5. 11. 22.	Neuendorf, Bez. Potsdam.	Foisbeu.	✓
31. 10. 22.	Berlin, St. Spit.	Bezalka.	✓
29. 10. 22.	Mittbreitzen, Kr.: Bunzlau. Mark.	Fitzlaff.	✓
15. 10. 22.	Haaken.	Pfarrhf.	✓
8. 10. 22.	Soldmannstadt, Bz. Stargardt.	Niemann.	✓
1. 10. 22.	Blumenberg, Bez. Potsdam.	Kamin.	✓
24. 9. 22.	Lettin, Saalkreis.	Oggenfoff.	✓
17. 9. 22.	Frauenbreitzen.	Pfg. d. Buchholz.	✓
11. 9. 22.	Bad Polzenpfiffs, N. M.	Mallmow.	Gottfried ✓
10. 9. 22.	Gövelsdorf, Bz. Königsberg N.	Lowatz.	Lepin ✓
27. 8. 22.	Groß Ottarleben. Magdeburg 3	Bünow.	Hartwigen ✓
23. 8. 22.	Magdeburg-Buckau.	Kantz, Kons. Rat.	✓
22. 8. 22.	Magdeburg-Mattroschütz.	Baumann.	✓

Gossner Mission

Datum	Letzte Gemeinde	Pastor	Bemerkung. C. Pape
5.2.22.	Reetzig, Kr. Soldin: Pfarrwohnung, Kr. Mohrungen.	Massarsky.	Soldin-Reetzig.
22.1.22.	Altmorga, Kr. Crossen: Kapelle.	Ullrich.	
15.1.22.	Marienhof (Warthe-).	Riegert.	
8.01.22.	Obrzyckowitz, Kgm.-Filial. Golzig.	Bernowitz.	
28:29.12.	Adlig Hermsdorf, Kr. Mohrungen.	Meyer.	
18.12.21.	Pegau, Kr. Cottbus.	Gierth.	Knut
11.12.21.	Tornow, N.M. Kr. Ludwigslust, Kr. Landsberg/W.	Borkmann.	Wilhelm
4.12.21.	Rosenfelde b. Bärwalde (Mark) Kr. Dramburg.	Jagow.	Leopold
27.11.21.	Schönebeck (Elbe).	Obergh. Kögler.	
13.11.21.	Klötzin, Kr. Glogau. A.M.	Kirchenrat Hämmerer, Konsistorialrat.	Hans Bisch
6.11.21.	Münzenberg, Ruppin.	P. Mintzer.	Johannes
3.11.21.	Crossen a.d. Oder.	Pastor, Diakonissenhausvorsteher.	
2.11.21.	Rädnitz, Kr. Crossen a.d. Oder.	Pastor emer.	
30.10.21.	Comptendorf, Kr. Cottbus.	Noack.	
23.10.21.	Pyritzhne b. Wollenhaupten, Ostbahn.	Hunt.	Johannes
19.10.21.	Berlin-Neukölln, Nikodemuskirche.	Hirschberg.	
16.10.21.	Hirschaden.	Brandt	Pfarrer Schmolinsky.
9.10.21.	Lindenhof.	Oberkirchenrat lic. Lohmann.	Friedrich Pleth
2.10.21.	Lindenhof b. Meiningen.	Hering.	

Gossner Mission

Datum	Besuchte Gemeinden	Prediger	Bemerkungen
25.9.21.	Heinrichsdorf, Kr. Lebus.	Kirchner.	✓
18.9.21.	Altbandsdorf, bei Magdeburg.	Schindler.	Bruderwiller ✓
14.9.21.	Berlin-Lichtenfelde.	Storke.	
11.9.21.	Borke (Mark).	Niemann, Oberpf.	✓
4.9.21.	Borkmark (Mark).	Mintz, Oberpf. Dr.	✓
21.8.21.	Lossow, Prop. Posen Neudorf b. Birnbaum Netzedist.	Jaworow.	Frau Karl Kirchmann
14.8.21.	Heinrichsdorf b. Berlin Berlinerstr. 121	Eckert.	Wilhelm ✓
7.8.21.	Marwitz b. Kremmen (Mark).	Hohmann.	Anton ✓
31.7.21.	Gustebiese, Neumark.	Hasenstein.	Gerhard ✓
17.7.21.	Birkenwerder, Prov. Posen b. Posen.	Hamm.	
10.7.21.	Birkenhof N. M. Oderbruch.	Kühn, Hilfsprediger.	
3.7.21.	Marienwalde, Pyritz.	Hoffmann.	Lothar Hansen ✓
26.9.21.	Malarwitz.	Hofmeister, Pfg.	Ernst ✓
10.6.21.	Klein Reichenbach (Niederbarnim).	Jacobi.	Hermann ✓
12.6.21.	Herzfelde, Kr. Niederbarnim.	Hamming.	✓
5.6.21.	Hermsdorf, b. Müncheberg. Kr. Landsberg. Pom.	Hartzberg.	✓
20-22.5.21.	Gralow b. Zantoch, Oderbruch.	Rauch.	✓
16.5.21.	Heinersdorf, Kr. Ruppin.	Hugo †.	Johannes Jaeske ✓
8.5.21.	Hirschberg, Kr. Lebus.	Bode, Oberpf..	✓

Gossner Mission

Datum	Letzte Gemeinde	Pastor	Bemerkungen
5. 5. 21.	Weitz b. Cottbus.	Andreae.	Bürgstr. 4.
24. 4. 21.	Jänickendorf, Post: Prädikow, Kr. Teltow O.	Jungel.	
10. 4. 21.	Gruno, Post: Pinnow, Kr. Guben.	Hoffmann.	
6. 4. 21.	Whitehanwalde, Mark.	Pfarrmann, Propst.	
30. 1. 21.	Hohenow;	Möll.	
9. 1. 21.	Podelwitz.	Gwiske.	
19. 12. 20.	Linow, Kr. Angermünde.	Jahn.	
12. 12. 20.	Gröditz a. d. Oder.	Wegmann †.	
5. 12. 20.	Lahme, Mark.	Schade, Präs.	
7. 11. 20.	Grabendorf, Kr. Teltow.	Langenmayr. †	
31. 10. 20.	Karzedel, Kr. Guben.	Brümmer.	
24. 10. 20.	Liska.	Troppke.	
7-10. 10. 20.	Döbern, N. Laus.	Dr. Zimmermann.	
19. 9. 20.	Gassen.	Meinert.	
5. 9. 20.	Tornemann.	Hintz.	
29. 8. 20.	Johannkowitz, Post: Grabow. N. M.	Braun.	
1. 8. 20.	Mirow, Kr. Ruppin.	Gropp.	
18. 7. 20.	Deppe.	Jakob.	
11. 7. 20.	Hartzau.	Kirchenarchiv.	

Gossner Mission

Datum	Besuchte Gemeinden	Besucher	Bemerkungen	
27.6.20.	Gallgaß.	Naumann.	✓	
20.6.20.	Groß-Schönbach. Marie	Langer. Otto	✓	
13.6.20.	Rüssdorf, Kr. Kindersbaumen (Lowicz-N.4).	Barth.	✓	
16.5.20.	Lenkau, Landsitz.	Pfg. Barth.	✓	
13.5.20.	Plaun (Lowicz).	Schulz. Dr. Günther	Jemitke ✓	
25.4.20.	Gutsbezirk, Kirchspiel.	Mangel.	✓	
18.4.20.	Heiligenhof (Lowicz). Postsache 84.	Laack. Paul	✓	
11.4.20.	Zinbingen.	Römer.	✓	
23.2.20.	Klopsmünkel, Post: Mühlike, Brigwitz.	Böhrig.	✓	
22.2.20.	Lowitsch, Post: Böhrwitz, Brigwitz.	Hirsching.	✓	
20.2.20.	Böhrwitz. Pfarrsitz Bismarckstadt P.	Pfg. Bartzke. Paul	✓	
15.2.20.	Hohensee.	Heinicke. Walter	✓	
8.2.20.	Klaggau.	Pfg. Schröggau.	✓	
1.2.20.	Tagel (Lowicz-).	Krause.	✓	
18.1.20.	Joachimsthal, Netzemark.	Walter.	✓	
11.1.20.	Langlin.	Pfg. Müller, Bom. K.	✓	
4.1.20.	Gross-Hansberg, Netzemark.	Lauer Dr.	✓	

Gossner Mission

Datum	besuchte Gemeinden	Pastor	Bemerkungen.
6. 9. 25.	Gemeinde M. Mark.	Schönfark.	✓
30. 8. 25.	Gemeinde.	Meinert.	✓
23. 8. 25.	Altenwalde b. Bärwalde Kr. Cüstrin.	Pawlik.	✓
16. 8. 25.	Cossenblatt Kr. Soldin.	Brandenburg.	✓
2. 8. 25.	Bergfeld, Neu-(Mark).	Lic.	✓
26. 7. 25.	Bergfeld, Kr. Fildehein.	Pfg. Moes.	✓
19. 7. 25.	Rosenthal N. M.	Parmesin.	✓
15. 7. 25.	Neubarnim, Filial.	Gemeinde-Mühlenbeim.	✓
12. 7. 25.	Zettin b. Gürtzolberg (Oder).	Rosenow.	✓
5. 7. 25.	Küstrin.	Bezirk pastor in	Radsdorf b. Mallnitz, Kr. Cüstrin.
27. 6. 25.	Gemeinde Radow.	Bürger.	Kinder vor Konfirmation.
26. 6. 25.	Gem. Vorkonfirmation b. Zeitlitz.	Rose.	" " "
25. 6. 25.	Gem. Jamnewitz.	Bankgard.	✓
21. 6. 25.	Schwanenwick Pom.	Gerzberg.	✓
18. 6. 25.	Plantikow, b. Labes, Kr. Naugard. Pom.	Schenk.	✓
17. 6. 25.	Berlin.	Mattzki-Gem.	✓
14. 6. 25.	Reetzig, Kr. Cüstrin m. L.	Gerlach.	✓
7. 6. 25.	Gemeinde Labes, Kr. Osthavelland.	Rebstock.	✓
24. 5. 25.	Berl. Waisenanstalt.	Superintendent.	✓

Gossner Mission

Datum	Letzte Gemeinde	Pfarrer	Bemerkungen.
22. 5. 25.	Pfarrstein b. Friedrichsdorf, Kr. Angermünde.	Pfg. Dr. Fischbeck.	✓
10. 5. 25.	Landau b. Finkau, Sächs.	Martin.	✓
16. 5. 25.	Klanzlingen b. Standal.	vac.	✓
15. 5. 25.	Schmolsau b. Standal.	Fischer.	✓
13. 5. 25.	Bismark, Prov. Sachsen.	Labuzzin.	✓
28. 4. 25.	Schwiebus.	Oberpf. Meist.	✓ Konf.
22. 4. 25.	Bay, Kr. Züllichau.	Matthes.	✓
21. 4. 25.	Züllichau.	Pfg. Dr. Bronisch.	✓
20. 4. 25.	Schönfließ (Oder) Kr. Züllichau.	Minsky.	✓
19. 4. 25.	Forsthaus, Kr. Züllichau.	v. Dirkau.	✓
27. 3. 25.	Ob.-Vorst b. Mittenberg, Neumark.	Haasan.	✓
22. 3. 25.	Mühlenmark.	Pfg. Bork.	✓
18. 3. 25.	Großlagnow, Kr. Calau.	Mahn.	✓
17. 3. 25.	Richtet b. Landau, Altmark.	Mandelow.	✓
14. 3. 15. - 16. III. 25.	Immekath b. Landau, Altmark.	Müller.	✓
8. 3. 25.	Spitzwalde.	Pfg. Obricat.	✓
22. 2. 25.	Brauhausen.	Bischof.	✓
15. 2. 25.	Alt-Mankölln, Ganzerow.	Bönisch, Pfiller-	Konfirmand 36. †
8. 2. 25.	Podelzig, Kr. Lebus.	Mülkow.	✓

Gossner Mission

Russland 1927. Missionar C. Pape.

Folgender Bericht ging im diesem Jahre durch die evangelische Presse. „Man singen hat zu hören und Ohren zu sehen, so kommt mir vor, dass große Teile unseres Volkes geistig blind und geistig taub sind. Viele Tatsachen können nicht mehr bestritten werden, es fehlt an Beweisen, besonders auf dem Lande. Aus den Orten, die noch einen Pfarrer haben, können oft wochenlang hintereinander die Gottesdienste nicht gehalten werden, weil niemand dazu bestimmt. In den Jahren von 1919 bis 1923 hat die evangelische Kirche in Südrußland durch die Kirchenaustrittsbewegung allein 1.111359 Mitglieder verloren, das sind 2,7 % der gesamten evangelischen Bevölkerung. In unserem Volk haben wir einen Block von etwa 15 Millionen Menschen, die organisierten Sozialdemokraten und diejenigen, die links von ihnen stehen, die in ihrer Gesamtheit die Kirche und das Christentum ablehnen. Wie groß der Block der Gebildeten ist, die geistig nicht in eine Partei zusammengeschlossen sind, die

E 73
Jahrg.

Gossner Mission

der Bibel und dem Christentum völlig gleichgültig gegenüberstehen, ja auch nicht anmähend zu bezeichnen; das entzieht sich unserer Kenntnis. Auf dem Boden dagegen der Bibel stehen die Gläubigen, die mit der Bibel fertig sind, die dieselbe nur im Notfalle brauchen, deutlich sichtbar. Mein Vorbild gibt es in unserem Heimatland, in denen die Bibel nicht mehr bedeutet, sind viele Menschen gibt es, die nur ein äußerliches Leben führen"... Obige Ausführungen sind leider zu wahr. Ich habe es auf meinem diesjährigen Urlaubsreise feststellen müssen, daß die Entkirchlichung, Entchristlichung, die Gleichgültigkeit, die Mattigkeit zugenommen haben. Ich habe mitunter traurige Gottesdienstbesuche gehabt. Es ist nicht nur zu glauben, daß allen einen großen Teil der Gemeinde von dem Besuch der Kirche abfällt. Nicht nur Feste, die auch in diesem Jahre überwiegend stattfanden, wie Maikranzbälle, Maifeiertag, Schützenfeste, Pferdewettrennen, Radfahrfest, u. wie die Feste alle heißen, wie es ja in früheren Jahren auch gewesen ist, aber nicht im solchen Maße standen, wie in diesem Jahre, sondern

Gossner Mission

ich müßte es im diesem Jahre erleben, daß während der Bibelzeit einer Kaffeeklatschsammlung abgehalten würde, die einem großen Teil der Männer vom Gottesdienst fernhielt, und neben einem Saale, in dem der Missionsabend stattfand, hatte der Schlangenreiter eine gut besuchte Tagung. Dabei war der Missionsabend schon seit langem bekannt gegeben worden. Ein Pastor schrieb mir: „Mann sie nicht entschieden klar wollen, darüber, daß sie unsere an sich leistungsschwache Gemeinde Opferfähigkeit und Opferbereitschaft sich seit 1922 (in diesem Jahre besonders ist diese Gemeinde) weiter prominendet haben und vorlieb nehmen wollen, so seien sie willkommen gepriesen. Es weht ein aufbrausender Wind in unserer Zeit. Klugheit und Leichtsinn reichen sich die Hand." Einmal müßte ich es erleben, daß eine Morgen-Abendversammlung, die in einem Gasthofsaale stattfinden sollte, ausfallen müßte, weil kein Mensch erschienen war. Ein Hindernis, die die Natur sind brachte, wie starke Gewitter, die Kunz vor Beginn der Feier einsetzen, oder Regentage, an denen es vom Morgen bis zum Abend ununterbrochen regnete, hat es in diesen Jahren auch nicht gegeben. In einer Gemeinde war die Opfer starke ausbe-

bracht u. s. w.. So gab es Gemeinden genug, die manche Abgaben, für Kirche zu Kommen. Dass die Berliner Mission jetzt bekannt bei jedem Arbeit alle Gabe in Bewegung setzt, ist bekannt. So kommen dann Abgaben, wie es scheint, für immer. „Eine mächtige wie sind auf die Förderung von Berlin I beschränkt." „Es geht hier bei uns nicht." u. dergl. dass in Ostpreußen keine sind die Gelder der Kollekte für unsere Mission mitgenommen konnte, sah man sehr übel genommen. Ein Pastor, in dessen Gemeinde ich schon sprach bei seinem Vorgänger war, schrieb mir: „Sie wissen es selbst, dass heute wohl alle Gemeinden Klagen über das Kollektenwesen bezw. -Unwesen. Wir sind der Ansicht, dass auch die Missionsgesellschaften sich auf gewisse Gebiete beschränken müssen und nicht ständig in allen Teilen Deutschland sammeln. Die Altmark hat die Patenschaft für eine Missionsstation der Berliner Mission übernommen, und sind wir gerne mit dieser Missionsgesellschaft verbunden." Ich bekam aber doch eine Zulage „aber nur mit ½ Kollekte für Hohen". Aber das finde war, dass ich doch die ganze Kollekte für unsere Mission erhielt. In einer anderen Gemeinde übernahm der Pastor eine Sammelbüchse für

Gossner, meinte aber dabei: „Hoffentlich kommt die Berliner Mission mir nicht auf den Hof". Hoffentlich sorgte dieser Pastor nicht so, wie er einmal in Kassel sorgte, der auch bei meinem Besuch in seiner Gemeinde mit viel Freude einmal erwähnte, seine Berliner Mission gründete, und kaum vor ein Jahr vergangen, da schrieb er mir, indem er alle Blätter abbestellte, „es soll wieder für die Berliner Mission gesammelt worden sein, nachdem ein Jahr für Gossner gesammelt worden ist. Ach dieser Pastor wird im nächsten Jahre sich als Missionar für die Gossnersche Mission nicht wieder melden. Aber der oben genannte Pastor, der die Hoffnung aussprach, dass ihm die Berliner Mission nicht auf den Hof kommen werde, scheint sich nicht so stark von Berlin einschüchtern zu lassen, denn er sagte zu mir, er sei doch ein freier Mann, und der Gustav Kommen, machte auch Gustav. Das sächsische Vorgehen der Berliner Mission erweckt aber hier und dort Unzufriedenheit. „Die Agenten der Berliner Mission machen mich tot; es ist gar nicht gegangen sie aufzukommen", so klagte mir gegenüber ein Pastor aufgebracht über die Handlungsweise der Berliner Mission. Und wie sieht es mit den Kollekten aus? Ein Pastor wollte mir die Kollekte des Missionsfestes für unsere Mission nicht geben. Er drohte es nicht, sondern

Gossner Mission

müsse die Bücher dann Superintendenten ablinfern. Hätte seine Frau mir nicht geholfen, wäre mir übergangen, ich wäre mit leeren Händen wieder nach Hause gegangen. Wenn langsam sie sind so, sind als ich auf die Bücher dann progiftete, sagte der Pato. Pastor wies mich die Bücher zu, indem er wieste, so würde dann in der Gemeinde die Kommunion sind die Versammlung dann als Bücher abfüsse. Das ist aber glücklicherweise ein allein stehender Fall, wie ich ihn noch nie gehabt habe. Folgende Worte, die der Pato. Pastor mir schrieb, gaben endlich Aufklärung über seine Absicht. So schrieb mir: „Wegen des Familienabends bin ich im Zweifel. Es hat noch nie ein solcher sein Stattgefunden. (Dabei bin ich früher bei seinem Vorgänger in seiner Gemeinde gewesen und habe einen Familienabend abgehalten). Wie soll das Programm lauten? Wo soll er stattfinden? Es wäre ein Saal in der städtischen Gemeinschaft vorhanden. Kaffee bleibt wie das Gastgeld übrig. Wird es sich nach dem Gottesdienst auch lohnen? Ich kann mir nicht denken, wie es gemacht werden soll. Es wäre mir lieb gewesen, wenn Sie mir Ihre Ansicht schlag hätten. Ich glaube,

daß ich keinen Erfolg verspreche, mag dem Gottesdienst einen solchen Abend zu veranstalten. Manchmal haben sich in diesem Punkte zu mir Anfragen gestellt." Wir haben aber trotz aller Befürchtungen einen schönen Familienabend gehabt. Über den ganzen Sonntag habe ich in der Zeitung berichtet, und die Familienabend-Kollekte war weit höher, als die Kollekten der beiden Gottesdienste. Ferner habe ich erlebt, daß die Gemeinde sagte, wo brauchen wir noch Kollekten zu haben; wir bezahlen jetzt ja Kirchensteuer; mögen die Mission auf diesen Sonntag, weil sie braucht. Alle die Einsprüche sollen aber zu noch größeren Eifer in der Arbeit veranlassen. Neben diesen niederdrückenden Momenten habe ich aber auch manche erfreuliche und erfreuliche gefunden. Treue, feste Christen und lebendige Gemeinden, die die Mission mit offenen Armen aufnehmen, habe ich auch hier und da angetroffen. Auf einer Evangelisation kann eine einfache Frau zu mir und gab mir einen Briefumschlag, worin drei Päckchen enthielt-

das erste Päckchen enthielt 15,00 Mark mit dem Motto:
„Für Madagaskar einen Abonnenten auf den Ev. Heidenbote“
das zweite: 11,00 Mark mit dem Motto: „Ich hatte meine
Hochzeitsreise mit 11,00 M. weniger und hoffe dafür
auch den dritten Päckchen reichlich 1,50 Mark. „Gefunden
Geld.“ Ich muß Ihnen nochmal danken für die Liebe
für unsere Mission gegründet. Darüber möchte ich
nochmal berichten. Diejenigen, die sonst ganz für die Gott-
losen Mission verschlossen waren, haben jetzt Herz für
unsere Mission geöffnet; „Gottes Ist muß in der Synode
zugelassen.“ Die jetzt Gemeinde, die ich besuchte, habe ich dem
Ober-Pastor unsere Mission nicht nur an's Herz gelegt, son-
dern ihn auch gebeten, unsere Sache nicht zu vergessen, sie ein Plätz-
chen in seinem Herzen einzuräumen, und helfend zur Seite zu stehen.
Möge der Herr unsere Gottlose Mission auch im neuen Jahre begleiten mit
Seinem Segen zu Seiner Ehre und zum Heil unsere Hotentotten und sind darüber, daß
wir nötig haben, den Sein Mark in Indien zu senden.

Gossner Mission

1927 Kreisbericht 1927 Missions C. Pape

Gemeinden.	Prov.	Pastor	Ge-hörige	Kollekten M.	Kollekten ₰	Bemerkungen
Johannisdorf.	Brandenburg	Pfarrer.	4	27	51	
Volkwitz.	" "	Lyrikka.	4	67	36	
Reinwinkel.	" "	Mp, Oberpf.	2	65	50	
Wolga a. d. Oder	" "	Pfarrer.	5	25	75	
Schönsee, Westpr.	" "	R. Otterberg.	1	21	41	
Hirschfelde, Oberbom.	" "	Pfarrer.	4	48	22	
Langsitz.	" "	Koch	4	66	71	
Görlitz, Ostpr.	" "	Mann	4	45	00	
Danzig.	" "	Superintendent, lic.	2	10	20	
Berlin.	" "	Dr. Mauff.	1	41	09	
Johannisbusch.	" "	Fackenburg	8	23	18	
Mallwitz.	" "	Gramlow	3	72	88	
Charlottenburg	" "	Hoffmann	1	1	34	
Lichtlingen.	Posen	Jarnitz, Dr.	7	70	00	
Marzahl.	Brandenb.	Pfarrer	1	50	.	
Reinbek.	Schlesien	Glaser, Oberpf.	3	100	.	
		Transport	54	736	15	

Gossner Mission

Gemeinden	Provo.	Pastor	ge-hört	Kollekte M.	Kollekte Pf.	Bemerkungen
Transport			54	736	15	
Groß-Käthen	Brandenburg	Wagmann.	1	36	40	
Jänglitz, Kr. Krossen	" " "	Fingmann	1	20	.	
Friedemann-Ebn-	" " "	Förtsch.	1	45	30	
Pankow, Ebn-	" " "	Jüngklaus.	1	6	80	
Altenpfuhl.	" " "	Ballay.	4	94	97	
Fürstenberg. O.	" " "	Müller-Pyllonka Präs.	3	39	60	
Lebus. O.	" " "	Büntzy.	4	47	89	
Neukünstrinchen.	" " "	Pantzke.	3	23	55	
Mittenwalde.	" " "	Brandtmann, Prov.	4	47	00	
Mirkau.	Ostfriesland	da Vow.	1	.	.	Direkt gesandt.
Wrolin, N. Mark.	Brandenburg	Knispel	1	14	22	
Münchdorf.	" " "	Vorke.	2	27	63	
Schwarzin (Mark)	" " "	Mauve.	2	57	98	
Bernau.	" " "	Krause, Oberpf.	3	16	05	
Blumberg.	" " "	Pyllonpfo	4	40	.	
		Transport:	89	1253	54	

Gossner Mission

Gemeinden	Prov.	Kapitel	Ge-hörige	Kollekten		Bemerkungen
Transport			89	12 53	54	
Aurich-Oldendorf	Ostfriesland	Ottens.	2	200	.	
Rüstland.	Brandenb.	Mohland, Oberg.	05	40	98	
Mariendorf.	- - -	Kienow.	1	14	86	
Altglietzen.	- - -	Schultze.	3	40	.	Kollektenrein progr.
Pasewalk.	- - -	Krützow.	3	52	65	Kollektenrein progr.
Charlottenburg	- - -	Hoffmann.	1	.	.	
Klein-Ossenblatt	Hessen	Kaiser.	2	12	39	
Ossenblatten.	- - -	Gründig.	2	230	.	
Kl. Ossenblatten	- - -	Kaiser.	1	.	.	
Zichow.	Brandenburg	Rydow.	3	79	59	Kollektenrein progr.
Lenz.	- - -	Mahling	2	25	47	
Kienitz.	- - -	Minow	4	68	20	
Moritz.	Pommern	Buchholz.	1	85	50	
Lenz.	- - -	Müller	1	49	11	
Köslin.	- - -	Kamplow	1	56	72	
		Transport.	121	2209	01	

Gossner Mission

Gemeinde	Prov.	Pastor.	Ge-hörige	Kollekten M.	Kollekten Pf.	Bemerkungen
Transport			121	220	01	
Krugau.	Pommern	Landtmann.	3	100	76	
Mühlenhof.	- - -	Rathgeber.	1	4	.	
Adlershof, Ober-	Brandenburg	Hawken.	3	61	79	2 Kommunionen.
Jamroy.	- - -	Voelker.	4	48	10	
Lingau.	- - -	Dr. Lüdemann.	4	43	60	
Pölitz.	Posen	Lisch.	4	146	22	
Annenhof.	- - -	Müller.	2	28	25	
Rixhöft.	- - -	Mandelkow.	2	23	87	
Rosenberg.	- - -	Mosel.	2	62	23	Kommunion.
Pyritz.	Brandenburg	Mandow.	3	123	50	Kommunion gegründet.
Plön-Rade.	- - -	Huth.	3	13	29	
Jastrow bei Lebus.	Posen	Boden	3	47	21	
Bahn.	Pommern	Hawken	3	31	65	
Lorenzdorf.	Brandenburg	Magnus	5	100	78	2 Kommunionen gegründet. —
Cladow	- - -	Jacobsen	2	91	20	Kommunion gegründet. —
		Transport:	165	3135	46	

Gossner Mission

Gemeinden	Prov.	Pastor	Ge-sprochen	Kollekten M.	Kollekten Pf.	Bemerkungen
Transport			165	3135	46	
Kapsel.	Brandenburg	Hollatz.	4	17	46	Kammelsammlung.
Stettin	Pom.	Frl. Lotte Hintze	1	6	.	
Angermünde	O. Pr.	Pfarrv. Barschkat	.	5	.	
Hangenhorst	Hannover	Anding	.	10	.	
Pöblin.	Pom.	Pinkel	.	14	.	
Finkwalde	Brandenb.	Lange	.	22	35	
			169.	3210	27	

Besuchte Pastoren: 63.
" Gemeinden: 93 darunter 73 Gemeinden: Brandenburg
8 " " Kassel
2 " " Ostfriesland
3 " " Hessen
7 " " Pommern
Gesprochen: 169 mal
Kollekten: 3210,27 M.
Ausgaben: 563,38 M.
Schriftenverkauf: 213,05 M.
An 11 Gemeinden Kammelsammlungen gegründet.

Gossner Mission

Gemeinden	Jahr.	Pastor	Ge-hörige	Kollekten M.	Pf.	Bemerkungen.

Gemeinden	Zeit.	Pastor	Pre-digten	Kollekten M.	Pf.	Bemerkungen

Gossner Mission

Missionar L. Pape
Berlin-Steglitz

Rückblick 1928

Das Arbeitsfeld dieses Jahres glich auf seinem Wagen vielfach dem des vergangenen Jahres. Wenn es auch nicht Neues mehr ist, so ist es doch immer wieder traurig zu sehen, in welch' abgeschlossenheit die Berliner Mission sind in den Tag hinein sind wo sind die Türen offenstehen läßt, als ob sie sind die Evangelien nicht gönnen, die von der Sonne Licht fallen. Es sind die verschiedensten Gründe, die vorgebracht werden, um das Hinausgehen der Türen etwas abzuschwächen, sind man hört mal einen Glückwunsch oder ein Wort, das Trost spenden soll, das es sind sogenannte bessere Zeiten. Aber die Türen stehen; sie gibt es nicht, sind man sieht weiter. Ein Pastor schreibt mir: „Auf der Zeitschrift, die zwischen Ihrer Karte u. dieser Antwort liegt, mögen Sie wohnen, wie recht ist Ihr Angebot wegen Saba, sind dass ich darauf zu einer Ablehnung komme, mag Ihnen zeigen, wie gewichtig mir die Gründe erscheinen, die dagegen sprechen. Natürlich ist es etwas Verlockendes, einen Missionar einmal in der Gemeinde zu haben. Unsere Missionsfest- und Veranstaltungen müssen wir ja doch auf den bestreiten, was wir über die Mission erfahren oder gehört haben, sind dass das Unmittelbare, das Lebendige sind Anregungen

Arbeit zu schwer, ich selbst verständlich. Der Grund, weshalb ich trotzdem diesen Vorschlag zur Ablehnung der Missionskommission zurückweisen musste, ich anfangs an: Als Beispiel würde eine zwiespältige Zersplitterung in der Missionsleben einzelnen Gemeinde bringen, wie sind hinsichtlich der Berliner Missionsgesellschaft, wie gehören zu dem Missionshilfsverein in einzelnen Bürgerkreise, ich persönlich wende unter dem engeren Bruderkreis der Berliner Missionsgesellschaft gehören. Ein wenden nicht im Widerspruch über die Lage einzelnen Missionsgesellschaft hin, d. die verfordert wohl doch von allen Gemeinden, die zu ihr sich zählen, unbedingte Treue derart, dass jede Missionsgabe ihr zukommt, um einen Zusammenbruch verhüten zu helfen. Ich bedauere die Zersplitterung auf diesem Gebiet außerordentlich und hätte mich herzlich über eine Fusion der beiden Missionsgesellschaften gefreut. Da darauf nicht wurde, bleibt uns nicht übrig, wenn wir der einen Missionsgesellschaft treu bleiben wollen, wohl auf einmal der anderen was zu tun. Es tut mir leid, dass auf ein diesmal der Letzteren Anwendung finden muss. Ich kann es nicht ändern, meine Entschluss ist unwiderruflich dahingehend, dass ich für Ihr Angebot danke und es aber ablehnen muss." – Ein anderer Pastor formuliert seine Absage in folgenden Worten: ... „denn sind es zwei Gründe, haben wir vor dem Krieg Berlin I. u. II. unterstützen können, seit dem Krieg haben wir alle Mühe, haben nun noch Berlin I zu kommen lassen u. können sie ihm bei seiner

Notlage nicht entziehen, sind daß um so weniger, da sie infolge der progressiven Steigerung in ihrem persönlichen Arbeitsverdienst von ländlichen Arbeitern bevorzugten Bevölkerungsschichten auf die hälfte herabgesunken sind. Durch den Abzug ihrer Kolonisten sind der Missionsschule einen starken Stoß versetzen. Die Kindersterblichkeit ist die Abneigung gegen die Mission in den englischen Kolonien. Dazu kommt, daß sich bei der schweren Notlage, in der sich die Landwirtschaft z. Zeit befindet, auch bei den bisherigen treuen Anhängern unserer Gemeinden zwar für die Not- u. Arbeitslosigkeit der einheimischen Mission noch ein verständnisvolles Gemeinschaftsgefühl erhalten hat, aber nicht für die Opfer von Mission. Es ist auch durch den Mißerfolg der Missionskonferenz, die, wie man glaubt, einen Abschluß verschaffen sollte. Ein Pastor schreibt mir: „Wenn wir leben im Lande der Gegensätze, sonntäglich sind Kirchengänger fast einzelnen. Der Hauptteil der Bevölkerung sind gebürtige oder nach außerhalb verschlagen, fällt aus. Alles hat jetzt Hochwasser, so wurden alle Kräfte einzelnen mitgerissen. Auch ist die Not der Landwirtschaft, die einen Abfall bedingt: es gibt nur geringe Kollekten. Die Gemeinden sind überlaufen." „Der März war derartig von größeren Neuanschaffungen angefüllt, daß ich die Gemeinde etwas in Ruhe lassen muß. Die möchten ja doch auch, wenn die Kommune, etwas finanziellen Interesse für die Mission haben sind davon ist jetzt leider nicht zu merken." – Ein Pastor schreibt mir: „Wie oft habe ich schon die Karte v. 25. I. beantworten wollen, aber mich nicht entschließen können, schon einen Abfall zu schicken. Die letzten Monate war also lebhaft: Im L. u. d. ja eine Volksmissionswoche, der Missionsfilm

Gossner Mission

von Berlin [illegible] gemeinschaftl. Versammlung und Vorstand. Ich
finde Worte. da ich schließlich die Gefahr, dass von lauter Zwiebackbrot u. Backobstsuppe
das schlichte Brot des Lebens zurücktritt, und der Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes
zurückgeht. Ich hätte mich sehr gefreut, Sie wieder hier zu haben, vorerst mich auch mal
wieder melden, aber jetzt wird's zu viel." – Ich möchte noch eine Klage bringen.
Ihr Superintendent schreibt mir: ... „Ich muß Ihnen leider abschreiben. Wir
haben noch kürzlich einen Familienabend gehabt, außerdem das Weihnachtsfest für unsere Mission. Auch sonst ist alles möglich jetzt gerade los. Ich
kann mir infolgedessen von einem Familienabend nicht viel versprechen, auch
habe ich mit unserem Provinzial-Agenten für Äußere Mission gesprochen.
Wir arbeiten für die Berliner Mission, und Sie wissen ja, dass gerade die
Berliner Mission in einer schweren Notlage sich befindet. Wir dürfen uns
infolgedessen nicht zersplittern. Wir haben für Volksabende zu sorgen
und war infolgedessen der Provinzialvorstand und unsere Synodalvor-
stand nicht dafür, dass wir daneben noch für eine andere Mission arbeiten
können, so lasse wir im übrigen die Gossner'sche Mission und ihr Arbeit
auskommen." – Und andere Absagen mehr! Es wäre vielleicht nicht von der
Hand zu weisen, wenn unsere Missionsleitung allen Superintendenten der
Altpreußischen Provinzen im Lande einmal Aufschluß unsere Not bekannt gäbe
mit der Bitte, diese unsere Not, vielleicht bei Gelegenheit einmal Konvents-,
Parochialen Gemeindeabend des Vierteljahrskreises zu Gehör zu bringen und die Bitte

Gossner Mission

auszuschauen, auf einmal der Gossnerschen Mission ein offenes Ohr zu leihen und eine helfende Hand zu bieten, das gewiß nicht zum Schaden der Berliner Mission sein würde. Das Missionsinteresse wird geweckt und gefördert. Ich denke wohl annehmen, dass dann manch' ein Stimmen sich für Gossner's Werk erheben wird. Ich könnte aber auch die Gefahr aufführen, dass durch einen solchen Aufruf ein Mißmut dann geschlossen sich gegen uns erhebt und also die vollkommene Provinzialt. Ich zuletzt wieder bei einer Zusammenkunft das bekannte Wort gefallen: die Missionskasse ist zwischen eine Pastorenkasse - Wir haben in der Brandenburg die Berliner Mission einen gewaltigen Markt gegen uns. Aber danken wollen wir ihn, dass das heute noch mit Recht gebrauchte Wort: „Gossner nicht sie nicht" und „man hört und liest von der Gossnerschen Mission nicht" nun durchweg verstummt ist; ich habe ein wachsendes Interesse für Gossner fast überall wahrgenommen und manche Liebe und Mühe all gefunden. In unserer Missionskonferenz habe ich es all einen guten Weg gefunden, bei jeder Gelegenheit um Hilfe für Gossner zu bitten. Eine mündlich ausgesprochene Bitte wirkt immer mehr, als eine schriftliche. Es sind mir dadurch viele Türen geöffnet worden. Ich habe keinen Pastor verlassen, ohne die dringende ernstliche Bitte ausgesprochen zu haben, Gossner's Werk nicht zu vergessen, und ich habe kaum einen gefunden, der gezwungen hätte, sondern alle wollten mein Bitte erfüllen, sie wollten mehr für Gossner arbeiten. Ich habe in allen

Gemeinden wünsch, Sammelwerein für unsere Mission zu gründen. Es
ist mir auch vielfach gelungen. 72 Sammelvereine habe ich in diesem
Jahre neu gegründet, die bis zum 31. 12. 1928: 562,88 Mark ge-
bracht haben. Möge Gott der Herr, der Herr auf unsere Arbeit, unsere
treuen Helfer in Mission auf im neuen Jahre begleiten mit seinem
reichen Segen.

Gossner Mission

Reisebericht 1928. Missionar C. Pape, Pavelin-Neuglietz, Post-Nr. 8.

Gemeinde	Prov.	Pastor	gets.	Coll. M.	Pf.	Bemerkungen.
Obersdorf.	Brandenb.	Lic. Braunwitz.	2	200	.	3 Sammelstunden gegr.
Mürnitz. Mürnitzer.	"	Lipke.	5	45	82	2 " " " "
Briesen, Pfarrwald.	"	Pfarrwalde.	5	74	41	
Neuhausen.	"	Neuländer.				
Groß Mahnow.	"	Jannowitz.	4	70	22	1 Fam. Kreise gegründet
Altenhof.	"	Ballay.	1	47	62	
Pfalzdorf.	Posen	Gramm.	4	93	23	1 Fam. Kreise gegründet
Borkwitz. N.L.	Brandenb.	Priort.	7	87	37	2 " " " "
Gosmar.	"	Lipke.	4	37	64	
Charlottenburg.	"	Position Kreise.	1	.	.	
Langlingen Altmark.	Posen	Dr. Jarnitz.	3	52	39	
Bossow.	Brandenb.	Lic. Parisius.	5	80	62	3 Fam. Kreise gegründet
Markendorf.	"	Lipke.	3	45	71	
Pasewalk.	"	Prig. Pfarrer	3	37	15	1 Fam. Kreise gegründet.
Ellernbrook.	"	Gloatz	1			
		Transport	48	872	18	

Gossner Mission

Gemeinde	Prov.	Postort	gepf.	Kollekte M.	Pf.	Bemerkungen
Transport			48	872	18	
Züllichau.	Brandenb.	Kön. Ob. Bromberg	3	46	69	4 Kam. gegründet.
Bomst.	"	Fraustadt.	2	27	.	1 " " " "
Grätz-Neumühlen.	"	Grätz.	1	6	31	
Neuwinbüh. Stadt	"	Rogasen.	2	78	08	
Lissa.	"	Grätz.	1	23	70	1 Kam. Kasse gegründet.
Möschen	"	"	1	15	30	1 " " " "
Neuwinbüh Land.	"	Neutomischel	3	26	36	1 " " " "
Neutomischel.	"	Lissa.	2	34	.	
Nowaja.	"	Bromberg.	2	82	40	1 Kam. Kasse gegründet.
Wreschen, Regenwalde	"	Mühle.	1	26	21	2 " " " "
Posen.	"	Gnesen.	3	59	70	
Militärbefangen	"	Mühlenhof	3	90	05	1 " " " "
Neuköllen Gem.	"	Schwerin	1	24	95	
Pawnitz.	Pommern	Neustettin	3	92	50	
Stettin	Provinz	Alvin	1	200	.	
		Transport	77.	1705	43	

Gossner Mission

Gemeinde	Kreis	Station	Getr.	Kollekte M.	Kollekte Pf.	Bemerkungen.
Tagelgort.			77	1705	43	
Linum.	Brandenb.	Liebel.	3	46	84	
Mandiss Pjilkow	Pommern	Gerhard.	3	100	.	1 Kommunikanten gegründet.
Soris.	"	Koll.	2	109	39	
Holz. Altstadt	"	Pfg. Plath	4	89	47	
Lattin.	Posen	Ogdanoff.	3	85	.	4 Kom. Kommunikanten gegründet.
Polzin.	Brandenb.	Kahn.	3	90	50	
Zirkwitz.	Pommern	Bigge.	3	90	.	
Woopdow.	"	Baumann	3	206	40	2 Kom. Kommunikanten gegründet.
Johannsdorf	Brandenb.	Koppmann	3	187	38	6 " " " "
Altstadt.	Pommern	Meigle	3	151	38	5 " " " "
Bönnikow.	"	Jabelmann	2	28	62	3 " " " "
Schwessin.	"	Magdalinski	1	21	12	
Böblin.	"	Manglow	1	100	18	6 " " " "
Moritz.	"	Bischoltz	2	182		1 " " " "
Lasp	"	Müller	1	28	68	
		Transport.	114	3222	39	

Gossner Mission

Gemeinde	Prov.	Pastor	Kgr.	Kollekte M.	Kollekte Pf.	Bemerkungen
Transport			114	3222	39	
Pommerbergsw.	Pommern	Blasing	1	19	64	
Jamünd.	"	Pop.	3	70	.	
Berlin K.W.G. Kirch.	Brandenb.	Mahn	1	.	.	
Brandshof	Pommern.	Präg. Brüm	3	160	.	4 Kollekten gegründet
Massow	"	Mattyas	1	41	28	1 " " "
Freyenstein	"	Pyritz	1	45	.	1 " " " "
Mörsdorf	"	Lodemann	1	73	10	
Langendorf.	Brandenb.	Pavatz	3	134	15	5 " " " "
Babbin	Pommern	Mitte	4	49	00	
Marienburg	"	Prägé	3	6	.	2 " " " "
Moltensdorf	"	Markemann	3	26	40	1 " " " "
Bl.-Schönfeld	"	Massalin	4	43	72	
Osterfelde	Posen	Gründig	1	34	96	
Mattin	Pommern	Disp.		11	.	
Misdroy	Ostfriesl.	de Boer	1	82	50	
		Transport.	144	4019	14	

Gossner Mission

Gemeinde	Prov.	Postort	gekr.	Kollekte M.	Kollekte Pf.	Bemerkungen.
Transport			144	4019	14	
Konfirmandenverein	Ostpreuß.	Jacobs	.	5	.	
Köslin	Pommern	Kinkel, Fr.		32	.	
Fischwalde	Provinz.	Lange, Lehr.		5	60	
Köslin	Pomm.	Kinkel, Fr.		17	.	
Köslau	Posen	L. Ogrodnik		.	40	
Konfirmandenleben	"	"		.	75	
Kübbüh	Pommern	Steinfurt		30	.	
Penfeld.	Provinz.	v. Gradulewski		9	.	
Neglin	Pommern	Lüttge		13	.	
Neuhaldensleben	Mark	Volkert	3	42	.	1 Konfirmandenverein gegründet
Neuenhagen	"	Hagemann	1	30	.	
Neu Bentschen	"	Polanowski	2	10	69	
Klausdorf	"	Pönnau	3	144	60	
Bomst	"	Pinnow	2	16	20	
Bremen	"	Meinert	3	44	.	3 Konfirmandenvereine gegründet
		Transport	158	4419	38	

Gossner Mission

Gemeinde	Prov.	Pastor	Kirchk.	Kollekte M.	Pf	Bemerkungen
Transport.			158	44 19	38	
Fischstiegel	Mark	Palamski	2	35	04	
Lobsenz	Anfall	Mattzkal	1	85	.	
Bobbelsdorf	"	Milzahn	1	20	06	Neu gegründet.
			162	4559	48	

Gossner Mission

Wöchentliche Versammlungen: 68.
" " Gemeindestunden: 88.
Besuche: 162 mal.
Einnahmen: 4559,48 Mark
Ausgaben: 597,33 Mark
Schriften-Verkauf: 305,15 Mark
72 Sammelvereine gegründet, die bis zum 31. Dezember 1928: 562,88 M. aufgebracht haben. –

Gossner Mission

Das Jahr hat im Leben Missionslebens zur Stärkung und zum Trost seiner Jünger ergeben: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." Der Missionar verläßt oft in seiner Arbeit unter den Heiden die Gemeinschaft Christi; es kommt auf allen Wegen die Nähe und die Hilfe seines Heilandes und wollen auf oft, wie der Herr selbst die Arbeit der Missionare unterstützt und durch wunderbare Fügungen in den Werdegang jungen, neue Jünger sammeln eingreift. In dem Dorfe Silikudar, ungefähr 2 Km. südlich von meinem Station Kumarkela sog oben auf einem Berge mitten im Urwald gelegen, wohnte eine Taufbewerber-Familie: Vater, Mutter und vier Kinder. Der Vater, Lukra mit Namen, war, wie alle anderen Dorfbewohner, ein Landwirt. Sein Arbeitsboden war schlecht und brachte nur geringe Fortväge. So ging er in seiner Familie oft auf Knagg her. Lukra wohnte in einer Blockhütte, die er sich selbst mit viel Fleiß aus Baumstämmen gebaut hatte, welche Holzfäller im Urwald zurückgelassen hatten. Sein Haus war mit das schönste im ganzen Dorfe; es hatte nur einen Fehler. Da Lukra nicht genug Balken fand, so blieb links von der Haustür, ein Meter vom Boden entfernt bis zum Dach, eine breite Öffnung. Das sollte aber, so bald wie möglich, in Ordnung gebracht werden. Es kam aber anders, als es sich Lukra gedacht hatte. Nach kurzem Krankenlager starb er. Seine Frau und Haupthelfer war Lukra mit seiner Familie im Evangelium sehr eifrig geworden. Nächstens Briefe wirkte schädlich auf die

Gossner Mission

andrem Taufbewerber der Dorfes. Nur seine ältesten Töchter besuchte weiter fleißig meinen Bibelgottesdienst. Aber nach dem Tode seiner Mutter blieb auch sie zu meinem Bedauern fern. Es war die Mütter, welche die Kinder anhielt, den Gottesdienst zu besuchen. Das sei nicht nötig, meinte sie; unsere Ziegen hüten ist besser und wichtiger. Alle Bitten der Kinder konnten nichts; sie hüteten die Ziegen und nicht den Gottesdienst. Einst Morgens kam ein Eilbote zu mir und bat dringend, ich möchte sogleich nach Likikudar kommen, denn in dem Hause der Lukra sei ein großes Unglück geschehen. Bald war ich da. Das ganze Dorf war versammelt. Vor dem Hause der Lukra hatte sich eine große Menschenmenge. Unter Tränen und Wehklagen erzählte mir die Mütter: „Frühmorgens pochte mich ein dringendes Geräusch vor meiner Tür. Es war mir, als ob jemand einen Stock hin und her zöge. Ich kroch auf, zündete meine Dibori (Öllämpchen) an, und als ich den Schlafraum ablüchtete, fand ich den Platz meiner ältesten Tochter leer. Eine bange Ahnung erfüllte mein Herz. Als es nun hell geworden war, fand ich die Tür öffnen, das ich die große Blutlache. Es war mir kein Zweifel mehr. Ein Tiger ist während der Nacht durch die Mauröffnung in's Innere gedrungen, hat meine Tochter durch die Öffnung in's Freie gezerrt, getötet und fortgeschleppt. Hier schnüffelte er im Hause die Kleider der Kinder meines Bruders. Dorthin hat der Tiger mein Kind abgeschleppt." Sie zeigte mit der Hand zum Walde hin. Gleich nahm ich meine Axt

Gossner Mission

Männer, die mit Äxten bewaffnet waren, mit mir und folgte den Räuber. Wir
hatten sie aber bald im Dickicht verloren. Nun teilten wir uns in einzelne
Gruppen und drangen in verschiedenen Richtungen tiefer in den Wald hinein.
Drei Männer zogen mit mir. Lange suchten wir vergeblich und machten uns
schließlich überzeugt, daß wir auf den Irrweg. Da plötzlich lag ich
etwas zu meinen Füßen, das mich zu Fall brachte. Wie mir auf den Boden lag die
Missetäterin eine junge Mädchen mit dem Korb. Die Fall hatte auf
einen Waldpfad lag dicht daneben. Brombeerzweige, Fliegenpilze, zer-
rissene Kleidungsstücke zeugten davon. Es war kein Zweifel, sie hatte die Tochter
des Mädchen aufgegriffen. Als wir den Räuber zu unseren Füßen nicht an-
trafen, da entdeckten wir in Tiefe 1 1/2 m. Höhe in einem Abwinkel
die Stelle, wo der Tiger gehalten und sein gewaltiges Maß gefallen.
Die wenigen Körperteile, die wir dort fanden, haben wir an Ort und
Stelle mit Gebet der Erde übergeben. Die Fall Katte nahm ich mit, zeigte
sie der Mutter und erzählte ihr von allen Erlebnissen mein Tolebuch.
"Sieh, liebe Mutter, hat Gott einen harten Strauß mit dir - du hast mich
nun dich selbst fest gehalten vom ewigen Heil, daß du verderben wolltest,
Legen deinen Hände hast du Hindernisse in den Weg zum Herrn gelegt.
Nun hat der Herr dein Kind zu sich gerufen, als die Pforte deines Kindes, welche
ein Wohlgefallen vor Gott hatte, ihm entfremdet werden konnte. Es war

wohlwollend anzusehen, wie die Mutter. Ihr Schuld öffentlich bekannte und Gott um Vergebung bat. Wie wenig, wie andere Leben zu führen und hat im Laufe der Zeit gezeigt, dass ihr Christentum nicht das sorgfältig Schminkbüchse, sondern echt und aufrichtig war. Manche im Dorfe folgte dem Beispiele der tief gebeugten Mutter. Wie bekannten sich zu Gott, Rede, bogen mit dem Heidentum und sind Zeugen des Evangeliums geworden weit über die Grenzen Ihrer Dorfes hinaus bis in das Königreich Lamu hinein.

x) wurde durch diese traurige Vorgänge tief ergriffen und aufgerüttelt und

8.8.1928.

Missionar Carl Pape.

Gossner Mission

11

Losungen für das Jahr 1928 von L. Bachmann

„Merket dann Lyder, dann er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich“; so darf unser Gottsuchen Mission im Rückblick auf das letzte Jahr bekennen. Ja, fürwahr darf Christi mit unseren Herzen zu Gott singen. Das unser Bitten und Fragen, Hoffen und Vertrauen zuschanden geworden und uns Hilf bescheert hat. In der Tat mußten wir immer wieder Enttäuschungen erfahren, und die bange Frage: Wird unser Gottsuchen nicht fehlen können? Nun ist das Jahr vergangen und die Gottsuchers Mission lebt. Wenn es mag so ein schweres Jahr gewesen sein: der Herr, unser Gott ist uns doch freundlich gewesen und hat uns beschirmt. Ja, seine Güte ist es, daß wir nicht gar aus sind. Sind die Zeiten noch so böse, ist der Geist der Sünde noch so groß und die Versuchungen noch so schwer: Gottes Freundlichkeit beschützt unser Gottsuchen Mission und seine Güte hat ihr gewehrt, was sie notwendig brauchte.

„Merket dann Lyder, dann er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich“; so dürfen wir gewißlich beim Rückblick auf unsere Heimat im letzten Jahre bekennen. Auf der Reise und daheim, in Arbeit und bösen Tagen, in Krankheit und Not: überall ist Gott uns freundlich gewesen. Wenn draußen die Bäume laufen und der Herr sie weiden beim Anblick des blühenden Feldes, des grünen Waldes, da der Frühling und Mai ins Land gehen, wenn wir auf den mannigfachen

Königsberg stammen, das Herz für Gottes und seine Heilswahrheit
schenkte und mit ihr Hingebungen durften wir Hindernissen und
Verfolgungen als unseren geschlossenen Herzen und Heiland,
als dem König auf das Heidenmissionsfeld; aber aber, wenn
die Hungersnöte für unsere Taube Mamma, Herz, wenn dann
wir gegen müssten, die schossen und nicht, wie selbst gern
in Hessen schossen, das Herz weit und müde machte:
statt sei dem Gottes Freundlichkeit über unser Leben
gelängelt. Ja, Gottes Langmütigkeit sei mit Mein Gnade
und seine Hilfe ist alle morgen neu!

Ostermont Januar konnten wir zum letzten Male ein
längeres Missionsgeschäft mit Bayern an. Es ist
eigentlich, dass mir Dr. Dilles Einladung auf Weihnachten
so gern wir nicht in Bayern die unsere Mission schaffen
ist. Ich meinen mir sehr wohl, dass ich manchmal
Male eine Ablehnung, mit Bayern zu reisen abhält,
aber stets war die Zeit bestimmt vorgegeben. Und nun
hing mir die Lasten darüber. Ich musste schaffen: Mit
Gitarre und Harfen begann ich meine Arbeit dort.
der jüngste Sänger Schmidt, der dem Reisezeug
zusammen gestellt hatte, falle mit seinem Lieferzeug
mir meinen Taube mit Sängern ab fällt. Aber wir
machten gern in Kauf, dass unsere Instrumente würden
einmütig spazieren waren. Wir mit mussten wir sie
wir später überall mit der freundlichste Aufnahme,
sondern mit dürften am 8. Januar wir mal in Kopf
in gut gefüllten Kinosaal reden. Gott der Herr schenkte
viel Kraft und wir freudiger Aufgabe der Mission:
Gott Lieben und gehorsam dieses die Gebote meines

Gossner Mission

[illegible] Christen und Mohammedaner in großer Freundlichkeit
unseren Lehrern und Lehrerinnen Kaffee und den feinen
Kuchen in Indien vorgesetzt. Als wir wieder Morgen
der Lehrer abholen und Christus und mehr als 500 M als
Lohn überreichten, drückte er selbst seine Freude und
seinen Dank aus. Wir durften wir wieder auf
der geistigen Höhe Einkehr mit unseren alten, geistlichen
Liedern. Herr Oberlehrer schenkte jedem Bruder bezüglich an der
geistlichen und begrüßte uns als Freunde aus der
Heimat. Einnahmen wurde in freundlicher Weise genommen
und vorgelesen. Herr schenkte ebenso uns jedem ein Bild
der Mission für uns. Abends sind wir zum besonderen dank-
bar. Wenn wir in Lyck abgeholt werden, wenn dann
Gottes der Gläubigen, so bitten wir zuerst für unsere
alte heimat Gemeinde. Herr Pfarrer Lenk sprach als
Pfarrer Bader von der Christlichkeit, in der wir am Abend
saßen sollten, daß wir nicht gleichgültig, das christliche
mit dem wir beschäftigt waren, müßte man nicht. Auch
in der Kirche selbst war nicht ausgeschlossen. Ein Ereignis war
nicht da. Herr Pfarrer Bader begleitete selbst der Einzug
bis auf einen Zwischenraum. Zum Abschied sangen wir
ohne Begleitung. Es ging mit recht gutem Schritten
auf die Kirche, wurden dabei durch die große Zahl der
Gäste manchen überrascht. Es mögen wohl an 300
Personen gewesen sein, was für den Montag Abend als
gutes Resultat gelten kann. Der liebe Heiland schenke
seine Gnade für den Abend gewünschten und seine Gnadenfülle
weiter gewonnen. Bald waren alles Küchen wiedergefunden und
ich danke: der Herr hat Freuden gegeben. Als ich

Gossner Mission

einige Tage später Pfarrer Lauk besuchte, sprang er sein Fahrrad auf und überreichte mir 130 Mk. Kollekte. Der Hauptzweck Meiner Besuch ist Pfarrer Michaelis von der Talmuldmission, den Missionsfest festzusetzen, das nicht verschoben werden. Es sprach gerne, er würde statt mir Freund Oehler sprechen und die Ostsumatra Mission sehr schön in Bezug Freunde empfehlen, aber sie, die Kindlichkeit fällen in ihre Predigt hineinbringen, sie sieht mehr zu Herzen dringen. Die Leipziger Mission stelle 80 000 M. Fehlbetrag, ist Zentralkasse sie spricht sehr. Kurz: Herzensbildung für die Heidenwelt ist Ostsumatra sehr wichtig. Es wünschte das selbe wir nicht, dass ein Festtag das Missionsfest würde, die ist nur Nebensache fallen, für die Ostsumatra Mission sprechen müsste werden. Es selbst würde mir Freund Oehler mitsprechen. Ohne Nebensache war das Kleine Konzert, indem wir die Liebesgaben spenden wurden, ausfällt. Es wurden noch 50-60 Programme für. Man wird Kollekte sagte ich nicht. Alle das letzte Wort war. Klündyen wurde, denn wir bereits sehr auf der Weihnachtsfeier: „Wird denn heute nicht für die Mission gesammelt?“ „Ich werden jede Gaben für die Ostsumatra Mission mit herzlichen Dank entgegen, sagte ich laut. Für Trommelbüchse war nicht zu sehen, aber bald fällte sie das Kind mit Geldstücken die Leute kamen und drückten mir die Hand, dankten, dankten immer wieder. Jede einzelne Person war dafür. Der Saal war gut besetzt. Die Kollekte über neben Sport Ufs. Michaelis war sie. Alle ist an einem der nächsten Tage ihr besuchen, überreichte er mir 50 Mk. für die Ostsumatra Mission.

Im Monat ~~März~~ März haben wir einen sehr gut besuchten Gottesdienst. Während Klinglers Krankheit, dass ich nicht nach Tambaya bei ihm gehen konnte, sind mir sehr gebetsmüde wir sind bald, wann möglich, bei einem Tambaya-Heiden Gemeinde mehr zu dienen. Mit jedem Tage wurde ich freudiger hingeführt; ich wurde in den Gemeinden mehr und mehr bekannt. Abgesehen von den Gottesdiensten und Predigtstunden haben ich in allen Gemeinden zu den Hausbesuchen gehen. Das letzte Jahr schon bildete den Höhepunkt in der gesamten Missionsarbeit, darum muss Hirten, Hirte ein Bad hingegeben war. Die gesamte Missionsarbeit Gebeten zusammengefassen, war dies gefällt. Es kam ein gesamter Freude über mich, am Missionstage in einer so gesegneten Versammlung haben zu dürfen. Hier haben wir nun die stille Kollekte in Höhe von 177,75 M. Am nächsten Tambaya war ich in Lautenhausen, um dann an den darauffolgenden Missionstagen in München zu weilen. Ich war erstaunt, in München so viele evangelische Christen zu finden. Die meisten von ihnen sind mir in den letzten Gottesdiensten aufgefallen und gerne hingen sie mir ein Herz um die Hand fassen. Herr Pfarrer Müller, der die Versammlung so vorzüglich geleitet hatte, war mir persönlich von Früh her gut bekannt und konnte mich in seine kleine Missionsversammlung mit aufnehmen, hatte aber für mich Missionsansprache vorgesehen, indem ich gut aufgehoben war. Es konnte ich ungefähr erkennen. Um 5 Uhr musste ich wegen

Gossner Mission

andar in sein Zimmer gehen und den Opferkasten
unsere Opferwochenschrift mit Freude lesen und mein Herz
freuen. Aber meine Fähigkeit für eine so
schwierige, so komplizierte Arbeit, da konnte ich doch nur selbst Opferwochenschriften
lesen. Da fiel mir sicher Miss. Richards, Münchner,
Leopoldstr. 45 ein und stellte sie mir als einen selbst Opfer-
freund vor, der sparen möchte für unsere Arbeit mithelfen
wollte. Ich übergab ihm drei Sammelbüchsen und bat,
er sei herzlich Opferlein sammeln und einzuschicken.
Da einen andern Münchner Opferfreund stellte sie
mir dann Opferl Dienst ein Herr Meyer mit der Adresse
27 alt Opferwochenschrift war, und bat darum, daß er
mir seine Anleitung für seine letzte Opferlein von 10 M.
von der Opferwochenschrift Mission erhalten habe. Es habe ja
gleiche Zeit von die Leipziger Opferwochenschrift 5 M. eingeschickt, die ihm
jetzt eine Anleitung gesandt haben. Die Adresse
wird ihm jetzt noch nachträglich eingeschickt, wie ich
annehme.

Der Münchner - Missionsfreund habe ich eine Seltsame - die Ein-
stellung mir nicht verstehe - einen eigenartigen Zwischenfall.
Auf meinem Wunsch zeigte der jüngere Missionar einen
Lichtbildervortrag mit der Leipziger Mission und benützte
die Gelegenheit für diese Mission zu werben, indem
er Sammelbüchsen für die Leipziger Mission mitbot.
Ich fand das sehr taktlos. In voller Freundlichkeit
erklärte ich ihm beide, daß ich dem falls einige Büchsen
für Opferwochenschrift mitgeben und bat, mir zu erklären, die
verschiedenen. Gründe stimmte er zu. Anderseits sagte ich
ihm, daß mir die Opferwochenschrift Mission Sammelbüchsen

Gossner Mission

sahen; ich würde sehr dankbar sein, wenn das eine oder das andere bis Ostern stattfinden würde. Verschiedene sind meine Freunde und wünschten sich darauf, ein Examen bestehen zu können. Die Examina fallen ihre Prüfungen und übergaben mir den Anfall. Schwester Ida Krauth hat die Prüfung mit den Prüfungen bis Ostern in die Hand genommen, ein fünfstündiges mit Pfarrer Mögelsberg. Ich hätte dieses Jahr Schmidt 6 Leistungen gefunden — 6 müsste sich abmelden — und hoffe, dass inzwischen fleißig bis Ostern abgemeldet worden ist. — Wie in Nürnberg, so habe ich mich auf in München sehr mit allen Pfarrern in Verbindung gesetzt und gebeten, mich zu den Konferenzen laden zu dürfen, wenn eine abgehalten würde.
Der letzte Advent war wieder ein in München der besetzteste. Ich war inzwischen dieses meine Verbindung bekannt geworden, der falle waren mich mit anderen Examinanden Fälle abnehmen. Die Kinder in München-Giesing waren zu meiner Verfügung sehr gut gefällt. Der zweite für mich bei der Probelehre, die 15 Min. betrug. Den 3. Feiertag machte ich in Zirndorf bei Fürth. Und ich muss sagen: es war einer der schönsten Tage in Bayern. Herzliche Aufnahme, rege Anteilnahme, sehr gutes Diskussionen und eine nette Probelehre von 350 Min. waren der Lohn der arbeitsreichen Tage. Ich hatte mich sehr vorgenommen, nicht öfter als 3 mal am Tage zu reden, aber alles war so gut gelaufen und in Feiertagsstimmung. Es müsste ich die letzten Predigten [illegible]

dass bat es mir nicht leid. Das Herz musste die Kraft dazu.
In Marktbreit mitz sollte ich eine Wendung erlebt zu haben,
was bekanntlich das ungünstigste Jahr der Woche ist. Die
Leute wurden alle am Samstag zum Dienst herangezogen, der
Heiden sie sich nicht eine Wendung zum Dienst machen wurden sie
Dienst an. Aber sie sollte ich nicht nur eine volles Opfer.
sind sondern auch eine sehr willkommene Gemeinde
sind mein ganzes Kollektiv war 205 M. Ich sollte eben das
Net das Opfer- Missionsopfer aufgenommen. Nach dem Gottesdienst
kam die Gemeinde zusammen zu Wunsch Opfer und sangen:
Wenn die Not der Mission so groß ist, sollte eine öffentliche
Versammlung einberufen werden, damit möglichst
viele von der Not hören und Helfer gewonnen werden.
Ring sollten die Wochen einmal ist sollen Manuskript gehalten
sein haben und der Missionar würde herbeigerufen. —
Ring in Herzberg, Münchsindel, Kaufen und Tapfenheim
wurden die Opfer dienste gut besucht und die Kollekten sog.
den besten Samstag in Bayern und hatte ich die Wochen
Lohr, ein entfernter Nachmittag von Marktbreit. Opfer.
Es sollte Lehr. Schmidt begleitet um den Segen einer
Opfer- Missionar Missionar erleben und waren mir dazu
mit ganz besonders Liebe und Freundlichkeit auf.
Ich habe über meine Reise in Bayern mit Absicht
so ausführlich berichtet, einmal, weil es meine letzte
Reise dorthin war, zum andern, um zu zeigen,
dass mir Ring in Bayern unsere Freunde bleiben
Markt haben. Wir müssten doch mit Hannover haben,
der die Organisation der Missionsfreunde in sein
Hand nehmen. Lehr. Schmidt ist so sehr dienstlich und nicht

Gossner Mission

unendlich dankbar. Auf der ganzen Reise haben wir Gottes Güte und Freundlichkeit erfahren dürfen. Es war mir eine Ermutigung zu sehen, daß es in unserm Arbeitsfelde doch noch Ergebnisse gibt, wo wir mit völligem Sieg und Erlösung stehen.

Dann galt es mich ein wenig um den großen Aufgaben in Bayern zu stellen, da galt es drüben an den Büchertisch zu gehen und diesmal war dann Norden, wo Hannover zu weisen. Von 15. Febr. an begann ich den Bezirk Celle. Zuerst war es gut es eine Zeitlang ganz allein, aber dann mußte ich Hilfe haben, wo ich noch niemals gewesen war. Da war mir besonders Bezirk Celle will sind das Lüneburger in Hannover. Und gerade hier hat die Gottesdienst Mission noch die wunderbaren Freunde von ganz Hannover. Und gerade ich mich über Weihnachten noch mit in Celle. Die Arbeiter in der Altstadt liegt mir besonders, daß ich abgelagen. Der Bücherbestand fällt für mich gerade fort. dagegen kein, wie wird die Pferde ergänzen. Und so anfangen war es ich über den ganzen Bezirk und oft durch über die ganze Bücherei überrascht. Es dauerte lange, ehe all das Bücherzeug ergänzt werden konnte; dann der größte Teil der Anfang beschäftigt mit Arbeiten. Und so wurde allen war mir die große Freude von 165 M. Es war die größte Bücherei, die ich im Bezirk antreffen hatte, und ich hatte doch mich die kleinste gedacht. Es gibt es oft im Leben. Alles falsch Vorbereitungen.

Gossner Mission

sind stark verspannt. Von Schluß des Krieges bildete Ogoja
Distrikt, der mir ebenfalls in verspannter Stimmung
bekannt wurde. Die ganze Umgebung war innerlich stark
beunruhigt und es war mir ein Trauer zu sehen, wie diese zum
großen Teil sehr armen Menschen mühsam Opfer bringen.
Abend zuvor bis bei der Kollekte, die 158 M. ergab.
Am 11. März saß ich mich abfahrend in der Frühzeit
Lt. Müller, der sich mit seiner Frau großen Mühe gegeben
hatte, eine nie mangel Mahlzeit möglichst gemütlich zu bringen.
Es gehört in jener Gegend wirklich sehr viel dazu, den
Menschen zu benutzen, mich einmal ein Opfer bis der Mahl
der Gaben zu bringen. Die Kollekten sind in jener Gegend
so gering, daß es bis oft Kaum möglich, einen Missionar
Karriere zu lassen. Lt. Müller wünschte dort, daß falle seinen
Posten an einen Lehrer, zu dem er sich die Person hatte
speziell bestellen. Diese mündlich mir zusagte. Auf Abzug
der Verkehrsen verblieb daß mir ein Betrag von 121 M.
für die Mission, dann es mich mit großem Kummer.
Wenn überall so wirklich gearbeitet würde, Männer
daß Mensch daß sein Missionsfeld betreten.
Im April sprang ich wieder Mal in Berlin und in
Hildesheim, um dann schließlich Mai die große
Reise nach Ostpreußen anzutreten. Zunächst sprang ich
einmal Schneidemühl zu Herrn Künstler, wo ich mein ganze
Habe wieder vorfand. Die Bleibe war Gemütlichkeit beim. Das Wiedersehen
war ich in den Tagen Lüdig, ebenso sprang es Lüdig
in ein neuen Heft. Es kann die ganze Gemeinde
sicher dann Tagen das Missionsfest und mich sind Tagen
Herrn Künstler nach Tagen dankbar, daß es sind

Gossner Mission

seine liebe Familie und [illegible] Hausfreundschaft anzuschließen. Darauf hin ist mein Vorsatz, nun mit dem neuen Vorsatz [illegible] Ehre Fülle zu nehmen und neuanzufangen zu betrachten. Leider war das Wiedersehen nicht mit zusammen gefallen. Es wurde ein Hin- und Herlaufen, das unnötigerweise viel Kraftaufwand machte und nicht einbrachte. Da mußte ich 2 mal nach Königsberg reisen, das erste mal war Ostermontag. Als ich mich endlich bei Ehren Fuß. Meinrich meldete, mußte er noch einmal. Das tat er mir unendlich leid. Ich hatte dann noch Gelegenheit zu Abend Abendessen und den dort mit noch Bekannten, das überlegt war. Ich predigte ich am 1. Pfingsttage. Am 2. und 3. Pfingsttage feierten wir ein fast schönes Missionsfest in Schaaigirren. Hier sollte ich Abendgottesdienst, am 3. Festtage mich dem Missionsfest der Gemeinde zu Ehren. Ich bekam Ehrenpaten Fuß. Müller sollten sie abzeichnen. Fest als sie mich am 2. Feiertage sollten predigen sehen, kamen sie und baten um meinen Rücktritt. Als Bildlichkeit wünschte ich. Ich war erstaunt über den sprechenden Schluß. Sie sagten dabei, daß ob der Landwirtschaft geblasen sagt. Was habe ich in diesen Bildern mit dem Bösen sie sprechen haben erfahren. Klug in diesen Bildern ist das Offenbarsein fast zurückgegangen. Einerlei sprechen meine Leute darüber, was denn nun jedes nun sprechen Offenbarung sollen haben können. Man darf weiter ich mich Langsamen zu Lernen Ruhe, was ich fast ~~gut~~ willkommen bin und mich mein zu Hause sein. Dienstag, den 3. Juni fand ein Missionsfest in Tilsit

stadt, das Leiden sehr schlimm begann. Da der darauf folgenden Morgenlagen entbehrte ich in Königsberg. Wir versprechen sind dort die einzelnen Opernhäuser und Theater. Bei Wahl des Wien war das typische Opernhaus, in dem nur die Opernhäuser stattfinden, bis auf den letzten Platz gefüllt: ein prächtiges Haus bequem über den Opernhaus. Man merkte, es waren Menschen, die mit Freude hierher kamen wollten. Es war es für mich eine Freude, sich an der Begeisterung Opfer in den Aufführungen zu dürfen. Die ganze Kollekte betrug 171 M. Auf einige Pfennigstücken wurden verlangt.

Auf in Hamburg bei Pastor Joachim ist gleichzeitig gearbeitet worden. Seine Tiere eifrige Missionsfreunde hatten die Pfennigbüchsen mitgebracht und brachten sie am Schluß des Missionsstunde. Wie leuchteten die Augen der lieben Kinder, als sie das Geld, dem schwer ihre Büchsen aufschüttelten. Wir empfanden so stark, daß alle mit dem Herzen dabei waren. Wir danken wir all den lieben Mitarbeitern und Mitarbeiterin für Opfer gebracht Arbeit. Es kamen mir 210 M. mitnehmen. Den nächsten Abend fand in einer Missionsstunde bei Pfr. Timmer. Der Kirchsaal fiel mir sofort auf. Als nicht geschmückt und nicht verbunkelt ist, da ist das Gegenteil immer ein Lichtblick. Die Kollekte betrug genau 18 M. Für dann Hören mit Begeisterung dann mir ist Missfallen mit über diese klägliche Gegenteil. Und dabei ist Pastor Timmer der Vorsitzende unserer Missionsvereins für Ostpreußen! Männer, einige Jünglinge, jüngere Christen müssten wir dort haben.

Gossner Mission

die mir möglich erscheinen. Männer, denen das Wort unser Wirken auf dem Herzen brennt. Aber die Felder sind in guter Ordnung.

Am Schluß der Reise fand ein Missionsfest bei unserem nächsten Provinzial-Kollegen Herrn Pfr. Becker statt, wo dann noch Herr Missionsinspektor Lehmann teilnahm. Das Fest verlief bei später Heimkehr und schönem Wetter recht gut.

Im Juli machte ich die beiden letzten Besuche der Heidenschen Gemeinden, die beide Krankenbesuche erforderten. Danach packte ich mich für die Tamberma-Arbeit, speziell eine Reise von Kpessidentem, aber überall erhielt ich Absagen mit der Begründung: die Heidenmission sei ein sprossender Ast, der die Lebenskraft des Hauptstammes schwäche, die Mission solle sich auf die Heidenarbeit beschränken. Ich packte mich für die Tamberma-Arbeit, speziell eine Reise von Kpessidentem, aber überall erhielt ich Absagen mit der Begründung: die Heidenmission sei ein sprossender Ast, der die Lebenskraft des Hauptstammes schwäche, die Mission solle sich auf die Heidenarbeit beschränken. Am 6 Oktober reiste ich nach Sokodé zum Missionsfest. Leider war die Beteiligung spärlich, der einmal das Wetter schlecht war — Alois Hennigen eine stürmische Reise zum Bischof —, zum andern weil durch Epidemie die Missionsfelder schwer heimgesucht wurden. Die Leute sollen ihren Besuch zum größten Teil mit dem Ableben bezahlen. Der Tod war wieder überfüllt. Trotzdem konnte ich 153 M. mitnehmen. Die Fahrt nach Kirchenvorstand dort zum Abendmissionsfest. Fest war ein Reinfall, wie ich ihn noch nicht erlebt habe. Es sollen wohl über 1000 Menschen, ob sich eine so weite Reise

oder Berlin auf seinem Klavier dasselbe singt lernt.
die Kollekte beträgt 19 M., die Kriegskassen beliefen sich auf
36 M.
Am 20. Oktober Mamba ist endlich die längst ersehnte
und oft verschobene Reise in das Kindergebiet Elisabeth
in das Ovamboland angetreten. Schon seit 8 Tagen
stellte ich mich darauf, in den Süden hinunterzukommen,
aber abgesehen von Gestern war es mir nie gelungen.
Der fremde Zugverkehr, der gründlich Wasserholen für die
Expedition nötig war, war ein unaufhörliches Kommen
der Berliner-Missionare und ihr Abreisen, dass keine andere
Reisen hinein kam. Insgesamt waren es in den Reise-
stand gebrachten und Abgereisten Dienste in Gestern wurde
der Wasserholer für Expeditionsreisen. Ich schreibe von ihr und
schon schon ist mir ein geistiges Denkmal. Und ich möchte
sagen: Unbewusst kommt ich nicht mehr ein geistiges
Reisenahen finden mit ihrer Kollekten.
Einige Abende konnten mich; Abendessen gab ich Gastmahl
so lange nicht ein und abkommen! Die wurden dann
sehr schnell, weil sie fürchten, ich fällt wieder schnell wenig-
stens etwas mir einen Denkmal entfalten. Jedenfalls war
die Reise überall von Segen und Zeichen, dass auch für die alte Liebe
für die Ovambos Mission nicht erstorben ist.
Der Nachmittag benutzte ich ebenfalls den Kinder Erholungen mit
guten Gesellen. die Kollekten waren über Erwarten gut.
In der Familie ist gab es viel Dienstbereit und Arbeit.
Aber der Segen, unser Heiland hat uns für Gründlich Einkehr
gehalten. Danken dem Segnen, dann er ist freundlich und
seine Güte währet ewiglich.

L. Bethmann

Statistischer Bericht für das Jahr 1928 von G. Bleckmann, Navarones

Versammlungsort	Versammlungsleiter	Leiter	Stellung	Wie oft gehalten	Kollekten		Spezielle		Ausgaben	
Hof	Miss. Schmidt		Lehrer	1 X						
"	Miss. Schmidt		"	1 X	+ 529	-	102	75	19	90
Nürnberg-Hasenbühl	Nat. Helfer Miss. Linder		"	2 X	130					
Nürnberg-Tabakstr.	Miss. Mikatalis		"	1 X	50	-				
" - Mögeldorf	Miss. Klinglauf		"	3 X	+ 70	-	16	50		
" - Schniegling	Miss. Blindauer		"	3 X	16	-	20	-	15	70
" - Zerzabelshof	Miss. Schermaier		"	2 X	177	75	-	-		
Landershausen	Miss. Bauer		"	4 X	86	-	42	50	3	35
Münsan-Wasserund	Miss. Hagelberg		"	2 X	57	-				
" - Obising	" Schubert		"	2 X	+ 48	-	31	-		
" - Dandling	" Baumüller		"	2 X	75	-	15	40	47	85
" - Kainshausen	" Bragyal		"	2 X	+ 57	-	30	60		
" - Lyndshausen	" Müller		"	2 X	153	40	25			
Zirndorf	K Glauch		"	4 X	350	-	46	35	13	70
Markt-Rudelzhg	" Götz		"	4 X	205	-	-	-	9	70
Atzhausen	Famil. Lang		"	2 X	93	10	-	-		
Münchaurach	Nat. Helfer Bergner		"	3 X	110	-	27		26	50
Kapsch	Miss. Lyncke		"	4 X	+ 100		40			
Oberneuzenberg	Miss. Lyncke		"	2 X	= 180					
Ogaben			Lehrerbes.		9	40				
Navarones	D. Dr. Kappe		"	1 X	13	50				
"	Ogaben d. Spezialkasse				2	60				
Lingau	Miss. Lyckmann		Kommun.	2 X	20		10	45	26	70
Mitrodes	" Lasch		"	2 X	31		5	65		
+ Mit Spezialkassenbestand (von 71 Mk.)				52 X	~~2443~~ 2573	75	413	20	163	40
= davon 90 Mk direkt an die Mission gesandt										

Gossner Mission

Kollektenliste Januar bis 1928 von E. Bethmann. Fortsetzung

Sammelstelle Gemeinden	Pastoren	Lokal	Meeting	Mitglieder	Kollekten M.	Kollekten Pf.	Ausgaben M.	Ausgaben Pf.
Uhlenhorst				52 X	~~2473~~ 2573	75	413	20	163	40
Hamburg	P. Lahr		Kommun.	3 X	30	-	5	55	4	45
Hohenlohe	P. Lindenwald		"	3 X	100	-	24	35		
Ottensen	P. Hamdorf		"	3 X	43	-	14			
" Zietzow	" "		"	1 X	12	-	-		10	75
Wand. Filiale	P. Oldenburg		"	1 X	20	-	2	55		
Eimsbüttel-Ottensen	P. Hamdorf		"	1 X	18	75				
Hoheneichen	P. Kühn		"	1 X	60	-	2	45		
Altona	Hügel. Plath		"	2 X	165	-	28	10		
Hohenfelde	P. Lahrtz		"	2 X	100	-	12	-		
Ohl. Oldenb.	P. Wohlberg		"	2 X	135	-	-	-	49	45
Rose-Wohnst.	Uhlenhorst		"	1 X	8	57				
Hannover	P. Richter		"	1 X	16	47	7	10		
Preetz	P. Roll		"	1 X	11	10				
Ohl. Lübeck	P. Hamel		"	3 X	158	51	14	70		
Kassel	P. Müller		Gemeinsch.	3 X	121	50	10		13	60
Neuenrade	Reichsmann Hohenl.		"	1 X	150	-				
Berlin, Hügel. Brüdergem.	P. Hamdorf		"	1 X	108	80			1	50
" Kais. Gedächtn.-K.	P. Wahren		Reichsmissionsstunde	1 X	6	-			1	50
Hildesheim	P. Mangel		"	2 X	57	10	13		7	30
Rothenfelde	P. Richard		Offiz.	16 X	120	-	42	45	38	60
Bremen	P. Kuhne		-	7 X	-	-	9	30	9	30
Oberlichtenau	P. Rosenberg		"	3 X	60	-	17	-	5	90
Osnabrück	P. Nachtigall		"	1 X	2	20	-	-		
				106 X	~~3947~~ 4077	75	615	75	305	75

Gossner Mission

Statistischer Bericht für 1928 über E. Bethmann Fortsetzung

Besuchte Ortschaften	Wohnorte	Tour	Reise-weise	Mit-glieder	Kollekten		Opfer		Einnahmen	
					M	Pf.	M	Pf.	M.	Pf.
Uebertrag			Ostpr.	105 X	~~3875~~	55	615	75	305	95
Königsberg	P. Hoffmann		"	1 X	20	-			9	65
" "	P. Szaintzik		"	1 X	20	-				
Kibarten	P. Wanagat		"	2 X	26	-				
Ostrokollen	Ueberhaupt		"	2 X	25	20				
Wehlau	P. Müller		"	6 X	116	-	52	25	47	80
Insterburg	P. Rossel		"	3 X	65	-				
Pillkallen	P. Opitz		"	1 X	26	-	13	-		
Tilsit	Zügl. Hinsch		"	2 X	32	40	18	20		
	Ueberhaupt		"		2	10				
Königsberg-Ratshof	P. Hoffmann		"	1 X	6	20				
Goldap	P. Schmidtke		"	1 X	27	40	7	50		
Königsberg	P. Wien		"	1 X	171	30	-	-	55	70
" "	P. Joachim		"	1 X	210	85				
" "	P. Tamm		"	1 X	18	-				
Nagelkau	P. Szaintzik		"	1 X	37	-	5	-		
Insterburg	P. Lüpke		"	3 X	120	-				
Tapiau	P. Heinzpeter		Ostpr.	1 X	24	50				
Wehlau bezw.	P. Pillkoit		Tilsit	1 X	109	-			21	50
Berlin z. Konvent	Ueberhaupt		Ostpr.	1 X	26	-				
Berlin-Weißensee	Lic. Blankenburg		"	1 X	60	20			1	80
Rastenburg-Goldap	P. Wodarg		"	4 X	100	-			3	90
Lötzen	P. Mackensen		"	3 X	299	60			12	30
Osterode	P. Albrecht		Tilsit	2 X	153	20	43	10	24	95
Heiligenbeil bezw.	P. Müller		"	2 X	15	-			36	10
				147 X	5786	50	754	80	519	45

Gossner Mission

Statistischer Bericht für 1928 von G. Bethmann Fortsetzung

Laufende Gemeinden	Predigtorte	Lesen	Katechisation	Wie oft gehalten	Kollekten M	Pf.	Opfer M.	Pf.	Ausgaben M.	Pf.
	Uebertrag			147x	~~5656~~ 5786	50	754	80	519	45
Kirjajinka	P. Lesa		Gemeinde	3x	88	55	36	10	16	60
Jaunsaules	P. Tschilz		"	3x	110	-	21	75		
Ilsdsene	P. Gemeinde		"	2x	74	-	25	45	8	35
Königsdorf	P. Tulka		"	3x	77	30	19	60		
Gemeinde	P. Lyrenka		"	3x	70	-	6	-		
Pk. Friedland	Tagd. Mill		"	2x	60	-	-	-		
Zigguine	P. Lettgalen		"	4x	62	65	21	-	28	90
Lindsen	P. Kalka		"	2x	38	72	7	10		
Jastrow	P. Königsb.		"	2x	53	-	-	-		
Lyckmannshain	P. Gallmann		"	3x	93		22	50		
Lankenfelde	P. Lyrenka		"	2x	9	75	7	50		
Lundak	P. Lundak		"	2x	27	-	10	30	47	65
Gr. Galadden	P. Hasenpflug		"	3x	53	30	9	-		
Kampen	P. Gemeinwald		"	3x	61	50	23	40		
Tollingen	P. Löllgen		"	1x	105	-	18	75		
				186x	6790	27	985	25	620	95

Laufende Predigten ~~84~~ 85
Laufende Gemeinden ~~84~~ 85
Gesammtausgaben 6660.27 M.
Opfer 985.25 "
Ausgaben 620.45 "
Gottesdienste 186 rund

Lesungen 12 Gemeinden
Predigten 20 "
Gemeinden 15 "
Katechisationen 15 "
Taufen 20 "
Trauungen 2 "
Beerdigungen 1 "

85 Gemeinden

Gossner Mission

Jahresbericht von 1928.

Schüler

Am 5. Januar hatte ich einen Missionsstunde in Günthersberg bei Herrn P. Mörler zu halten, Lobgesänge am 6. in Dorf, Text der Bibel, zeit der früheren Riesen. Am folgenden Tage hielt ich auf Rektor in der Neumark zu Herrn Oberpfarrer Haseert, über den Text der Jahreslosung zu übernehmen, d.h. während in der Woche 2 X Gebet zu übernehmen. Am folgenden Tage hatte ich einen Vortrag über 3 X Missionsstunden Lobgesänge + gemeinsam in der Woche zu halten. Der nächste Tag führte mich nach Rummelsburg zu Herrn P. Kaspers, der alle Missionsstunden der Jahresbesuchen Pfarrer mir übergeben hatte. Ich hatte 2 X Gebet, und musste am 11. wieder zurückkehren, über am 18. in Stolpmünde bei Herrn P. Wennekopf Missionsstunden zu halten, da der Gemeinde so gefiel, dass ich am nächsten Sonntag bei vollen Kirchen über zeit besuchten Abendgottesdienst mit 3 X sprechen musste. Am 24. waren Missionsstunden in Lupow am Gr. S. M. Am 25. reiste ich nach Berlin, über den Gemeindeabenden der Kaiser W. Gedächtnis. Kirche mit Missionsstunden zu halten, die mir zeit bekannt waren. Am 26. fiel in den Eisenbahnen Sonntagsgottesdienst Fehrbellin mit Missionsstunden in Friedenau und am Sonntag Am 27. Dann Sonntagsgottesdienst Missionsstunden in der St. Christophorus bei Herrn P. Skalke. Abends 6 Uhr hielt ich mit 2 X in Lichtenberg.
Am 3. Febr. reiste ich nach Schlesien, über 6 Tage des Monats mit Gebet zu Gebet zu reisen über Missionsstunden Lobgesänge + gemeinsam zu halten. Ich besuchte 18 verschiedenen Gemeinden in Diesen Zeit über 44 X. Ich darf erst sagen, dass ich überall mit gutem gesegnetem Geist war, von

Gossner Mission

wir viel da und dort beobachtet wurden, dass wenn
„der mögentlich wenig für die Berliner Mission ein-
fallt sei". Trotzdem setzte ich fest den Entschluss, dass
ich der Welt einmal wieder den Rücken drehen.
Nun wünschen Sorgen, der mir sehr mühsam Reise
und Abschied, wissen ich am 10. März wieder auf
Offenbach über nach Basel bis ungefähr Ostern zu-
sammenzusammen. Dann ist es wenig, aber es viel Arbeit
wieder sehr schön für einen Missionar, d.h. auch
die einen schweren Missionsboden der Offenbach
trifft. Viel schön aber auch, viel viele dieses,
die wenig Völker der Mission sind die abwechs-
lungsvollen Vorbereitungen sind Abenteuer und
wieder Entbehrungen. Trotz aller Armut ich beob-
tun, dass es mir mit jedem Mark Vorfreude
besser in Offenbach gefällt, obwohl mir
doch so viel wichtige Gegenstände fehlen, besser.
Und natürlich bei den Abschiedsfeiern sind schöne
Momente. Aber viel bei allen anderen sind
ich Gott sehr dankbar, nicht helfen, nicht
mir, sondern viel Dinge persönliche Liebe für
mich als Missionar. Das tat mir so besonders
wohl, wenn man mich „als entschiedenen
und Bibel" angesehen wird, sondern merkt, dass
ich den Gekreuzigten kennen, meinen Heiland auf-
genommen. Trotz abgewandelt Arme ich auch
Freude sind einen Dankbaren nicht glücklich wieder
einen zu können. Fest am 13.5. fällt ich wieder
mir einen Missionsabschiedsdienst in Dobbertin bei
meinen Freunden Ohm. Am 16.5. einen Missions-
fest in Bodenteich, Lüneburger Heide in Hannover bei
Inner P. Ahrenstorf. Das einen mein erstes
Missionsfest in Lüneburger Heide. Es fest mir dort
recht viel gefallen sind bin ich der Meinung, dass
mir D, Lud. Beckmann, Pape sind ich dass viel
mehr mit Christen sollten, als ich bisher gepflegt.

Gossner Mission

über 5 oder 6 Jahre mußte ich es dort bei Ihr. Ehr. verantworten, daß ich meine Stelle in Pommern nicht niederlegte, um eine andere Stelle in Pommern mich niemand wendet oder wo ich die Lust und den Willigkeit finden müßte. Willigkeit. In Folge meiner Krankheit mich anderen zu können und wandern Sonntag einen angenagt. Es gefällt mir. Lud. Beckmann, besonders, mußte ich in dem letzten Jahren mehr in Pommern, während ich mir öffentl. Land gehen. Mein Lud. Jahre [illegible] da ich dort, mit Lud. Boyle in letzten Jahren. Mein dem Lud. Jahre Schlesien anschließen sollen, aber ich mir ist in Sch. für Hoyerswerda. z. B. in diesem Jahre 6 X niedergeschrieben 101 X. Mein alter einer ich in Posen und Folgen in Brandenburg — Am 27. S., als wir Mittagsstation, wandte ich mir Warmer Westphalen zu Herrn P. Kuppes zurück in den Land um Willigkeiten zu Folgen. Es war schön dort, wandte aber mir schöner gewesen sein, wenn das Willigkeit fest nicht zu Eigentum mir Gustav-Adolfstift gewesen wären. Es war Sub Feiern der zu einal in ein Tagen. Am 17. Juni fuhr ich hier in der Gemeinde, zu der mein Großvater, Willigkeitsbruder ist. Da auch mußte ich wandern mir Schlesien wird war 6 Meilen Sub mit Mittag dort. Zu Fuß über Ohre bei Herrn P. Seliger, war ich 6 X zu bei. hier Folgen. In Dörfer wandte mir jedem Tagen vollen. Am vollen war für ich, mir Ihr der Gottesdienst anfing, in Pfarrer Gemeinde fest nicht zu Eigentum mir Gustav-Adolfstift gewesen wären. Es war Sub Feiern der zu einal in ein Tagen. Am 17. Juni fuhr ich hier in der Gemeinde, zu der mein Großvater, Willigkeitsbruder ist. Da auch mußte ich wandern mir Schlesien wird war 6 Meilen Sub mit Mittag dort. Zu Fuß über Ohre bei Herrn P. Seliger, war ich 6 X zu bei. hier Folgen. In Dörfer wandte mir jedem Tagen vollen. Am vollen war für ich, mir Ihr der Gottesdienst anfing, in Pfarrer Gemeinde nicht vollen. Es war Hauptunterschied mir in Posen, in Landwirten wandern alle auf ihren Höfen bleiben, aber sind da, in Dörfer war bis zu den letzten Platz besetzt, sogar der Hofbesitzer sind jedem mangelhaften Weiber war zu. Konnen war. In Ohre mußte ich mir Mittagsrast zu Herrn Pfr. Seliger sind zu Abend Donnerstag Sonnen mit Hörerschaft a mit Willigkeitsbrüder.

Ohne wichtigen Vorgang in Stanowitz in der zeit bestehen
dem Kirchen Missionsgottesdienst. Sonntag 1 Januar
ist 4 X in Breslau zum 30. mit Görlitz
zu einem und am 1. Juli dem Missionsgottesdienst
in Görlitz-Moys zu feiern. Danach besuchte ich
einige Lord Glatzlittenbrunn, Wüstewaltersdorf, Peterswaldau, Wirschkowitz, Großpeterswitz
und Duchrow und fand überall Missionsfreudigkeit,
die trotz der nicht besonders günstigen Zeitverhältnisse
erfreulich rege zeit bestätigt waren. Für mich
war diese Reise besonders ab nicht, damit der Segen
einzelnen selbst ab dem Herrn Lebenden zu erfahren,
zu Hause zu Hause Freunde mit Gemeindeabend
sowie abzuhalten stattfand. Am 23. Juli war
Missionsfest in Bergdorf bei alten Gottes.
Freunde Ernst-Bischkau. Am 27. abschließ
bei strömenden Regen Freunde Fischer in Tä.
bothen gastlich Missionsfest. Dort war ich mit
einigen Brüdern und bei der Abreise, dass
beiden weiteren Missionsfesten gleichzeitig sind
bestehen müssen, bedauern wir die Lösung
abschließend sagten, ich selbst bald wieder kommen.
Ich mussten Land. Fischer schon den Abschluss, an Land.
Bechmann zu übernehmen. Am 2. August war
ich wieder mit Schülern viel zusammen bei der Abschiedsfeier
Abend mit Betrachtungen, wir dort bei Herrn T.
Tutsche Missionsfest zu feiern. Am Schluss der
Festes lief sich mit einem Herrn Lorenzen und Rede
einstellen, die uns zeigte, dass die ihnen
Schüler mit Lücken am Gottes stünden. Offenbar
waren ihre Eltern mit Gottes mit befreundet
Am 6. 8. hatte ich dem Breslauer Missionsbeamten
bei seinem Abschiedsabend mit Abschluss zu feiern
Abend mit Romanen gemütlichst hatte ich am 12. 9.
Missionsgottesdienst bei diesem Freunde Herrn
P. Weigle in Ullersdorf. Am 16. 9. reiste ich zum S. X

nach Schlesien, um in Königshain bei Görlitz
in derselben Kirche, in der einst Gossner zur evgl.
luth. Kirche übertrat, den Bericht auf dem „Diözesan-
missionsfeste“ zu halten. Das Fest an sich war ein
Reinfall, denn der, in solchen Dingen noch recht
unerfahrenen Pfarrer am Orte, hatte es nicht ver-
standen die nötige Propaganda zu machen und
der Missionsagent dort hatte es auch nicht getan.
Außerdem sagte mir letzterer, nach dem Ergebnis des
Festes, daß man mir die ganze Kollekte mitge-
ben würde und meinte, daß ich mir die Reise-
kosten nehmen und das andere alles nach Friedenau
überweisen solle. Die Kollekte betrug nur 28 M. 10 Pf. also
noch nicht einmal soviel, daß die Reise hin und
zurück davon bestritten werden konnte. Ich stand
und stehe unter dem Eindruck, daß man es nicht
für nötig gehalten hatte, für „Gossner“ richtig Propa-
ganda zu machen. Die „Hauptsache“ für die Berliner
Mission stand ja vor der Tür. Es hätte der zu viel
Abbruch getan. Am 18. war ich dann nach Wilda
bei Herrn P. Teschner, wo ich auch 30 M. Kollekte
bekam, sodaß ich doch noch etwas Überschuß nach
Abzug der Reisekosten hatte. Am 23.9. Missi-
onsfest in Barwin in Pommern beim Gossner-
freunde Bartel. Ein schönes Fest wie jedes Jahr,
leider sehr wenig Volk draußen im Pfarrgarten.
Am 6. Okt. reiste ich nach Bischofsberg - Ostpreußen,
um 10 Tage bei Pfarrer Roth zu evangelisieren.
Noch nie ist es mir so schwer geworden Ansprachen
zu halten wie dort. Ich weiß nicht woran es lag!
Krank war ich nicht, aber innerlich wie gerä-
dert, und doch hatte ich jeden Abend gut besuchte
Versammlungen in der Kirche und dem entsprechende
Kollekten. Ich war daher auch recht dankbar, daß
ich nicht, wie es abgemacht war im Mai,
noch weitere machen konnte, sondern nachhause

wissen wollte, und die ganze weitere Organisation
regelt sich mir nicht weiter besorgt hatte. Am
21.10. Missionsstunde in Ch. J. A. zu Hetlin
Am 27. Besuch in Sir Labeser Gegend, wo ich zusammen
mit in 8 verschiedenen Gemeinden 10 x Missions-
stunden zu halten hatte. Am 4.11. Missionsfest
in Falkenwalde, Hände Festabstragen, wo dieser Sonntag
Thessen z. T. in Abendandacht fiel. Am 11.11. einen Lich-
tenfest Missionsfest in der St. Elisabeth Kirche in Bres-
lau. Die Kirche war gut besucht, etwa 500 oder mehr
Besucher. Die Kollekte ergab 147 Reichsmark,
dann entsprechend. Ich hatte viel Freude dem Gottesdienst
dass man in Breslau auch noch Sinn für die Heidenmission
Gemeinde hat. Am Abend war ich in der Aula
dem evangelischen Lehrerseminar 13 x Missionsstunden.
dem zu halten. Am Abend bildete ein Missionsfest
in Hirschberg zu halten mit Ansprache. Ich glaube,
wir haben dort viel Liebe geschenkt, trotzdem
der Vortrag Verständnis und Interesse nicht ganz
miteinander dem Sonntag zu spüren schien.
Am 20.11. musste ich in Liegnitz zu zwei X
mal Abendstunde sind hatte Diapositive Lichtbilder
Lebensbilder. Am 22 Ansprache.
dem in 11 Gemeinden sind Stunden noch Tätig
über dem Missionsfeste auf Hetlin gewirkt.
Hinter aber ich sehr enthalten, Gedanken mich
zu stören nicht recht fühlen. Trotzdem fühlte ich
am 30. auf der Missionsstunde in Ch. J. A.,
Hände ich auf am 1.1.29. zu Ruhe der Seele,
Besinnung auf Friedensarbeit sehen, über auch
der Rückreise auf Hetlin selbst ich weiß,
wie in neuen geistigen Schwung, dem Kopf in
die ungeheuren Aufgaben in der Heimat, selbst
ich auf Herrlichkeit bin sind diesen Lichtstrahlen

Gossner Mission

mit Arbeitsfreude geschrieben haben, damit wir das Ziel um so besser erreicht. Die Gruppe schreibt sich ein Thema selbst zu geben. Es könnte, daß sich wir mal gründlich aussprechen muß. Leider für die Zeit 15 Jahren mindere Prüfstelle auf ein einfaches Arbeitsbuch, wenn ich mich manchmal einige Bilder schreibmaschinen nicht zu machen hatte. Ich arbeite auch Arbeit ist verschiedene als andere Dinge.

Ich glaube aber sagen ich muß, daß ich die Zeit so oft sehr Anregungen hatten Seiten Es eines öfters ein paar. Im ganzen 213 X Im Jahre 1926 ganz ich 132 X und 1927 152 X. Also viel dazu ein Fortschritt. Ich gehe, daß es so weiter geht mit dem Mitarbeiten für diesen Blättern.

M. Schüler
Missionar

Gossner Mission

Reinhardtsfeld

Jan.	1.	Ilse	Iwanger P	60,27 Km.	April	29	Neudorf	Lossa P.	33.00
"	8.	Oppenhaft, Adolf P.		21,30 "	Mai	6.	Rödingshausen, Laskowen P		50.83
"	15.	Wasserkiewicz Adolf P.		25.00 "		13.	Güterbahn. Kinzer P.		100-00
"	16.	Windheim Josef P.		10.01 "		17.	Rehsen, Lossa P.		145-00
"	20	Lewandowski Klimka P.		31.85 "		20.	Lemke Eduard P.		87 00
"	22.	Fidrichshausen Laskowen P.		71.17 "		26.	Heinsen Hünen P.		6.00
"	24	Silbergen, Lossa P.		38.00 "		27.	Schlieffenberg, Kienmüller P.		34.66
"	29	Mittal, Adolfsken P.		55.00 "	Juni	3.	Ungerhausen Hansen P.		40-71
Feb.	3.	Liggehmingen Korka P.		10.01 "	"	10.	Wallenbrück, Lötzen P.		132-86
	5.	Ehmen Ruska P.		99.77 "		10.	Kinderhagen Hermann P		? ?
	12.	Klausen Schlingmann P.		50.00 "		17.	Schönhausen I Korka P.		27-25
	19.	Silbergen, Lossa P.		26.42 "		24.	Krösken Liggen P.		38-68
	26.	Schwarzhorst Saalka P.		235.37 "	Juli	1.	Waldheim Kinmann P.		15 7 10
März	4.	Lewykiewen ?		20.00 "		1.	Lüdtke Peter Sup.		58-68
	11.	Linde, Hermann P.		131-25 "		8.	Gerhardt Kinzerpf P.		108-89
	12.	Enger, Kinzerpf P.		10-00 "		15.	Gerhardt		47-00
	18.	Oberhübler, Karl P.		80.00 "		22.	Fidrichsausen, Hugo P.		50-00
	25.	Böttingshausen.		26.50 "		25.	Wallenbrück		10-00
April	1.	Sundberg Lötzen P.		20.00 "		29.	Timm Gottfriedk P		78-16
	6.	Kirsbrak, Lötzen P.		20.00 "	Aug.	5.	Liggehmingen Korka P.		84-00
	8.	Lesk Ostermann P.		100.00 "		12.	Lenz Jagermann P.		39-53
	9.	Lewykiewen Wilhelm P.		148.00 "		19.	Ostermeyer, Hessen P.		46-07
	15.	Seidler, Augstein		20.00 "		26.	Mittal Adolfsken P.		50-00
	22	Lemm Olgy		105.00		26.	Schönhausen II. Müller P.		100-00

Gossner Mission

Transf.	2.	Hilfsfonds Kinnow P.	60.00.
	9.	Assen Fritz P.	33.81
	11.	Oberbeck N. N.	250.00
	16.	Nachtfrost Klingenberg Ztg	55.82
	16.	Sammlung "	5.39.
	23.	Buschholz Fritz P.	15.70
	30.	Fundsache Bloedorn P.	50.00
Oktob.	7.	Hilfsfonds, Berge P.	50.00
	10+	Nachtfrost Sturm P.	268-79
	21.	Bluthochzeit Johannsen P.	5.00
	21.	Sammelbüchse Zschammann P.	57.65
	23.	Schofield	12.00
	23.	Fundsache Brümmer P.	27.25
	28	Spende Schmidt Lup.	137.03
	29.	Rudolph Kölling P.	15.00
Novemb.	4	Sammlungen Umlage	41.75
	9.	Lauer	40.00
	11.	Holzschuhe Rüter P.	22.80
	18.	Weihnachtsspende Hoffmann P.	85.71
	21+25.	Sammlungen	98.66
	27	Bluthochzeit	3.00
Dezemb.	2.	Fundsache	20.00
	9.	Weihnachtsspende, Nachmais	44.00
	16.	Waldorf Hilfe P.	353.54
Dezemb.	23.	Weihnachten Kirchenkasse P.	50.44
	25.	Jugendheim, Weihnachtsfeier	55.00
	26.	Weihnachten Hilfsfonds	165.00
	30.	Mittel	40.00
		Sammlungsfonds	35.00
		Ausgaben	1024.30

die Ausgaben waren überall gut.

die Einnahmen lassen viel zu wünschen übrig.

Nur auf zwei Missionsfesten konnte ich die vorgesehenen Reden halten, weil mir nur die Feste bekannt sind, wenn mir die Gemeinden die Feste rechtzeitig mitteilen.

Der Besuch der Jungfrauenvereine war durchweg gut, der Knaben- und Jünglingsvereine [illegible] die Knaben waren am 15. Juli (?) [illegible] da ich nicht anwesend war, sondern Ferien hatte, aber mir mitgeteilt worden, Frl. Strobel hätte hingehen sollen.

Berichtsjahr 7/1/29

gez. Hoffmann

Schüler
Lentzke vom Jahre
1932

Am Anfang des Jahres weilte ich, wie auch in den letzten Jahren, auf Rat Dr. Merk zunächst, um in der Gebirgsluft einige 5 Wochen völlig Ruhe zu halten. Es wird wohl das letzte Mal gewesen sein, dass der alte Obergärtner Herbert stand vor seiner Pensionierung. Ende Januar war ich in Berlin und Umgegend tätig. Im Februar besuchte ich Freunde Jahrbuchhagen. Konnte 14 Wochen halten. Fand das Wetter und auch Weg sehr schlecht, mich auf Rügen wohl, da dort auf einigen Inseln wieder einmal für Gärtner zu arbeiten, auch wie einen besonderen Sinn da war. Am Sonntag, den Abend ich in der Gemeinschaft Zimmerhof, die für diesen Abend allgemein 2 x über Abend, offenbar besucht, über Abend und Gesellschaft sprechen. Auch auf Usedom war ich in C.V.J. M. in Heringsdorf in den ersten Wochen der Leiter für Freizeiten mit Jugend. Mitarbeiter zusammen. Der Abend April sehr schön wieder war ich auf Rügen wohl zu den Wochenenden in Stegard. Im Mai sehr ich in Stavenhagen Gemeinde zu tun. Der Juni brachte schon wieder sehr schön Abschied in Rügen wohl, wozu ich schon in Wochen wieder eingeladen wurde war. Im Juli war ich in Rügen Lüttow und blieb 6 Wochen, besucht, in der Gegend an den Bodden. Zum in Pommern auf Abendschulen zu besuchen: Zachow, Altkrakow und Lebbekow. Sehr schön

Gossner Mission

beiden Missionsfesten wieder in Verbindung mit dem Jahresgottesdienstfeste der Berliner Mission in Pommern gefeiert. Von Selbkow kam ich direkt nach Jena und mußte wieder Predigen übernehmen, da unser Fritz krank geworden war und ich nun mit ganz seinem Kinnen ganzen Kram. Hier war Missionsfest bei einem Fräulein Bückel in Kublank Kreis Pyritz gefeiert und am letzten Augustsonntage war Missionsfest in Pommerensdorf. Im Oktober mußte ich mich Schlesien. Hatte dort auf Anschluß an einen Missionsfest in Schweidnitz am Montag den 10. Missionsstunden zu halten, dann in der Nähe noch Gnadenfeld zu besuchen. Darauf ging es auf Ober-schlesien: Neustadt, Löwen, Schnellenwalde. Letzter Ort ist besonders für einen Missionar wenig geeignet, denn ob wir wohl einen ganzen Kreis bei uns vertreten, stehen Gröbel gerade Missionsfreunde zu finden; nicht nur, sondern auch ihre Sache ganz für sich Oberschlesische Missionen einen zu nennen. Auf der Reise ist mich von dort wieder Kunkel nach Stettin zurück und mußte predigen. Konnte erst am 21. November wieder auf Schlesien weiter. Zuerst war ich in Pyritz, wo ich viel Gutes und Liebes erlebte. Die meisten Pfarrer kannte selber einen ersten Male in Gossner. Missionar in ihren Gemeinden. Von dort mußte ich mit 2 Frau in die Gegend von Lobten und

Gossner Mission

Jahren wieder zurück auf Oberschlesien und zwar auf Oblom. Am 1. September selbst ich in Neumarkt zu sein. Von dem 2. Adventssonntagen kann ich wie- der auf Stettin zurück, wo am 3. Adventssonntagen in Jarrow in der Kommune Pfarrer Wissenschaftlichkeit zu halten. Für Wissenschaftler bei den Gemeinden Hoffkirchen in Pommerensdorf wenden dem Pfarrer meinen Antrag in Jahren 1932.

Meine Tätigkeit wegen kann ich in diesen Jahren nicht so viel Wissenschaften halten wie in den letzten Jahren. Denn notwendig sind wir meinen Vollmachten notwendig Meinen wie fest. Aber das ist auch der wichtigen Grund. Für uns viel gewesen ist die Gelehrsamkeit. Das wenden sich besonders in der Ordnungsgemäßheit Gemeindeber. Pfarrerlich ist besonders aber ganz selbstverständlich, da wo die Leute denken in dieser Zeit wenn wo die Menschenschaften in Jesu und Gemeinden ab wo die Jesu wissen.

Allgemeinen wir auf die Klagen, dass die Politik, besonders bei den Nationalsozialisten und da wieder bei der Jugend auf besonders, wieder pfleg- ten Einfluss übt. Der Kirchenbesuch der jüngeren Männer und Jünglingen hat sehr nachgelassen. Die besseren „wieder Pflichten" zu halten. Ich halten aber wie wir wieder Wissenschaften beg. a gehalt. Ich muss die wieder Orte gehalten, in denen es nicht stand: „ Der Jugend halten jetzt die Nationalisten" der

früher ist „Neuhofer Ahmud" Arzt in Jünglingsseminarium
Pflegen und Insulanen Freunde usw. Nanni ist Jünglings-
Freund Thomas hat den Herr gebraucht! Mayer und der „Arbeitsgemein-
schaft" der Berliner und Gossnermissionen sind der ersten
Pflanzen an mir mit der Bitte fürbittgedenken in
ihren Gemeinden an Gossner und Indien zu denken.
Herr, v. g. L. in der Rügenwalder Pfingst, und ihr Herr
oben sind in der Ordensmutterhaus in Pfingst-
Brief. Vielmals bin ich mit herzlichen Grüßen und Segen
bin Brief unterzeichnen an werden und müde zum
Gebet. Ich hoffe, daß sich der neuen Jahren fortsetzen
wird. Ihr Herr mitzuhelfen und helfen mich zu segnen.

1932. Missionar C. Pape.

Die wirtschaftliche Notlage innerhalb Volkes ist mir auf allen meinen Wegen, mit Ausnahme in den westfälischen Gemeinden, die ich besucht habe, recht deutlich vor Augen getreten. Wenn man in einer Gemeinde arbeitet, über die gesagt wird, hier sind sie alle arbeitslos und sei dabei doch einen gut besuchten Gottesdienst, dann ist das wohl bemerkenswert, wenn auf die Kollekte sehr gering ausgefallen ist. Und wie war es in der Abendversammlung dieser Gemeinde? Der Saal war gut besetzt; alle Männer, die erschienen waren, sind arbeitslos. Verschiedene Männer kamen nach Schluß zu mir und sagten, wir würden gerne der Notgemeinschaft der Hohenstein'schen Mission beitreten, aber es geht nicht, wir sind arbeitslos und haben kein Geld. Wenn man so etwas erfährt und hört, dann steigt einem doch wiederum der Gedankenwunsch im Herzen auf, sehr segne diese Gemeinde.

Wegen der gegenwärtigen Notlage habe ich auf verschiedene Absagen bekommen. Ein Pastor schreibt mir: „Am 18.12.32 sah leider schon wieder unser Provinzialmissionssekretär in einem Filial von mir ein Kleinod Missionsfest arrangiert, wo er predigt und nur eine ganz kurze Kollekte stattfindet. Da Danzig eh sehr arm dort ist und Auswärtige nicht zu erwarten sind (die Missionsgebefreudigkeit auch dort sehr gering ist), ist mit einer

Leer 11
73

Reiseausgaben nicht zu decken. Wahrscheinlich werden die Unkosten (obwohl sie gering sind) nicht einmal gedeckt werden können. Aber vielleicht geht es später einmal (vielleicht im kommenden nächsten Jahre)? Das dies Jahr ist nämlich unsre Kommissionssitzung wegen der wirtschaftlichen Schwierigkeiten ausgefallen." Ein anderes Schreiben lautet: „Für Ihr gütiges Angebot nochmals herzlich dankend, möchte ich ablehnen. Die Bezirkskassen sind ja selbst sind nicht in der Lage, die Reisekosten zu decken. Außerdem würde der materielle Erfolg einer Sammlung sehr niedrig sein, die Unkosten bedeutend höher als die Einnahmen." Eine Gemeinde schreibt: „Gern würden wir noch Ihren Vortrag vor 8 Jahren. Derzeitigen sind nun leider die Zustände in unseren Landgemeinden so sonst geworden, dass irgendwelche Veranstaltungen nicht mehr zusammenzubringen sind. Wir haben gerade gestern auf einem Pfarrkonvent leider beschließen müssen, z. B. von Missionsfilmvorführungen in diesem Jahre abzusehen." — Auf andere Absagen sind wir nicht weiter gekommen. Es waren verschiedene Gründe. Ein Pastor schreibt: „Berlin verlangt mehr, als wir geben können. Wir müssen Reisekosten und Porto haben." Ein anderes Schreiben lautet: „Den Jungfrauenverein haben wir nun ganz ausnahmsweise auf und zwar nur auf Privatbitte von außen, sonsten nur, wenn eine benachbarte Vereinigung von der Bibelgemeinde oder einem Kirchlichen

Gossner Mission

1932. Missionar Carl Tasse.

Gemeinden.	Provinz.	Pastor.	Vorgenommene Taufen	Einnahme Kollekten M.	Pf.	Bemerkungen.
Mannsee (Berlin-)	Brandenburg.	lic. Hoff.	1	28	85	
Fürstenwalde N.L.	"	Kgvan.	4	100	.	4 Notgemeinschaft.
Lemnow.	Lippe.	filvb; Hattling.	3	359	.	13 Notgemeinschaft.
Lage b Detmold.	"	Jahr in Detmold.	1	26	06	1 " " "
Frankenfelde.	Brandenburg.	Brevand.	4	44	00	1 " " "
Friedmann (Berlin-).	"	Missionsfest.	1	?	?	
Berlin.	"	A. Matthäi-K.	1	11	30	
Lünkenwalde.	"	Kig. Lukas.	2	20	60	
Dütz-Natkow.	"	Petzold.	4	57	92	1 Kam. Hamm gegr. 1 Notgemeinschaft.
Lenzen (Elbe).	"	Noack.	3	36	00	2 " " "
Groß. Bölzig.	"	Hinau.	2	17	.	
Neuffalde.	"	Gnesa.	4	31	55	2 Notgemeinschaft.
Gramzow.	"	Kig. Gottlieb.	3	115	42	2 " " "
Groß Gaglow.	"	Mai.	4	38	13	6 " " "
Drahkow.	"	Kig. Naumann.	2	89	34	
Königsberg (Berlin-).	"	Rotesberg.	1	?	?	
Franzhausen.	"	Kommissar. Übertrag. =	3	23	48	
			43x	998	65	

Gossner Mission

Gemeinden.	Provinz.	P. Pastor	Kommunikanten	Kollekte M.	Kollekte Pf.	Bemerkungen.
Übertrag.			43 x	998	65	
Marienhof (Berlin-)	Brandenburg.	Bürgwitz.	2	12	09	
Gehren N. L.	"	Kasper.	2	13	.	3 Kom. Marienhof.
Kottbus M.M.	"	Hoffmann.	3	30	76	5 " " "
Guhlenbeck.	Westfalen.	Hartmann.	3	193	33	
Lübbecke.	"	Gülz.	2	167	33	
Lindenbeck. N. L.	Brandenburg.	Merdin.	3	44	94	2 Kom. Marienhof.
Bielefeld.	Westfalen.	Reinecke.	2	33	.	
Holzhausen II.	"	Müller.	3	163	49	
Halenitz.	Pommern.	Zietz.	4	172	31	
Bernstein.	Brandenburg.	Urban.	5	36	00	
Groß Mandelkow.	"	Naumann.	1	10	.	
Gaglow.	"	Bialick.	1	13	20	
Tröbitz. N. L.	"	Kinast.	3	150	77	
Bergkirchen.	Lippe.	Milkamm.	2	435	60	
Bergholzhausen.	Westfalen.	Helmhorst.	3	123	67	
		Übertrag.	82 x	2598	14	

Gossner Mission

1932

Gemeinden.	Pastor	Provinz.	Getaufte	Kollekte M.	Kollekte Pf.	Bemerkungen.
Übertrag.			82x	2598	14	
Berlin. M. M.	Altfaüsen.	Brandenburg.	6	28	26	2 Mohammedanerinnen.
Lichtenfelde (Berlin-).	v. Lützki.	"	1	9	.	
Schöneberg. N. L.	Pfötz.	"	3	46	56	
Neukölln (Berlin-).	Blaurock.	"	1	34	.	
Berlin.	A. Matthäi.	"	1	14	38	
Schöneberg (Berlin).	Miss. Faul.	"	1	.	77	
Schöneberg (Berlin).	Miss. Faul	"	1	?	?	
Rosbach.	Gärtner.	Anhalt.	4	42	00	
Schöneberg (Berlin).	Gen. Faul.	Brandenburg.	1	24	95	
Lindow. (Mark).	Braune.	"	4	62	00	3 Mohammedanerinnen
Charlottenburg (Berlin-).	Kirchen-R.	"	1	25	35	
W. Anding.	.	Hinterpommern.	.	10	.	
Binsel, fran Missionar.	.	Pommern.	.	16	40	
Binsel, fran Missionar.	.	"	.	13	.	
Anding, W.	.	Hinterpommern	.	12	.	
		Übertrag:	106x	2918	81	

Gossner Mission

Gemeinden.	Pastor.	Provinz.	Vorgelesen.	Vollaktum. M.	Pf.	Bemerkungen.
Übertrag.			106x	2918	81	
Grünow. N. L.	Brückberg.	Brandenburg.	5	36	15	
Berlin-Schönberg.	Rotenberg.	"	1	20	.	
			112	2974	96	
Frankenfelde.	Lehmann.	"	mal	1	.	
			112	2975	96	

47 deutsche Pastoren.
63 " Gemeinden und zwar 52 in Brandenburg;
6 in Mecklenburg;
3 " Livland
2 " Estland. —

Vollaktum: 2975,96 Mark.
Vorgelesen: 112 mal.
Reise-Ausgaben: 297,38 Mark.
12 Pastoralkonferenzen abgehalten.
37 Mitgemeinschaftl. Mitglieder gewonnen. —

Gossner Mission

Harrain veranstaltet wird. Sie mögen das kleinlich oder selbstsüchtig finden, wir haben aber unseren Auftrag und den haben wir zu erfüllen. Ich werde Ihren Namen in unserem Missionshilfsverein nennen und werde bitten, Sie <u>inständigst</u> gebenedeit für eine Missionsveranstaltung heranzuziehen." – Darauf: „Auf Ihr Schreiben erwidere ich Ihnen, dass die Erfüllung Ihrer Bitte gar nicht in Frage kommt. Wir arbeiten hier für die Berliner Mission, bezw., da ich Hannoveraner bin, für die Hannoversche Mission. Beide Missionen haben Geld bitter nötig und bei der Kleinheit unserer Gemeinden darf eine weitere Herzattacke nicht riskiert werden." Ich bat noch in Schreiben erwähnt: „Zu meinem grossen Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass eine Missionsveranstaltung am 12 Juni hier nicht möglich ist. Die hiesige Gemeinde ist ausserordentlich missionsfreundlich und bringt grosse Opfer für das Missionswerk schon seit Jahrzehnten. Das rege Missionsleben in der Gemeinde bringt es mit sich, dass das gottesdienstliche Leben hier mit Missionsveranstaltungen, die regelmässig in reicher Anzahl jährlich stattfinden, gesättigt ist. Es ist also nicht gut möglich, noch einen Missionsvortrag einzuschieben."
In den westfälischen Gemeinden, die ich wieder besucht habe, habe ich von der wirtschaftlichen Not nichts gespürt. Sie mag wohl vorhanden sein, aber die

Gossner Mission

Linda zur Mission befällt dort den Riss. Das zeigt z. B. neben anderen größeren Opfern ein Ausfluß auf dem Völkerschlachtfelde, in dem zwei 50,00 Mark-Scheine waren.

Bei allgemeinen habe ich in diesem Jahre die Erfahrung gemacht, daß das Interesse für die Mission gewachsen ist. Die Veranstaltungen waren durchweg gut besucht. 37 Mitglieder für die Missionsgemeinschaft unserer Mission sind gewonnen und 12 Sammelvereine gegründet. Auch in diesem Jahre mußte ich persönlich hören, daß die monatliche Beitragssumme zur Missionsgemeinschaft von 2,00 Mark zu hoch sei; 50 Pf. wären das Richtige gewesen. Auch habe ich vielfach den Eindruck gewonnen, daß unsere Arbeitsgemeinschaft mit der Berliner Mission in einer Hinsicht und nicht zum Nachteil gewesen ist: die Türen zum Eintritt in die Gemeinden öffneten sich doch augenscheinlich leichter als früher. Nur war es ging mir wie Ablage, nach der scheint, als ob ein ganzer Kirchenkreis für unsere Mission gänzlich bleiben sollte. Es wurde mir mitgeteilt, daß im Kirchenkreise nun ein Pastor angestellt ist, der früher Berliner Missionar war, und der nun die Gemeinden mit Missionsveranstaltungen versorgt. — Ein herzlicher Wunsch würde mir aufgegangen, nämlich unsere Sammelbüchse so zu ändern, daß auf dem Titelblatt auf die Worte „und der Berliner Mission" zum Aufdruck gebracht

wurden. Es bin dem handschriftlich nachzukommen.
Am Hindernissen in meiner Arbeit hat es in diesem Jahre nicht gefehlt.
Es waren weltliche Feste, die manchen abhielten zur Kirche zu kommen, abend-
so die Fortbezirk, so dass einmal die Abendversammlung in einer Gemeinde
nur 2 Männer und 3 Frauen versammelte. Die Versammlung musste ausfallen. Auch forderte die „Maifeier" ihren Tribut. Ja sogar das schönste
Wetter, das wir in einem Lüftkurort hatten, lockte manchen in's Freie,
trotzdem in der Nachversammlung am Nachmittage wichtig für Bibelstunde
und Bücher gesorgt war. Aber solche Hindernisse sind ja in jedem Jahre
zu beklagen. Wenn aber die „Nazis" auf dem Dorfplatze direkt nach dem
Gottesdienste, eine politische Versammlung ansetzten, wenn sogar dabei
der General v. Litzmann einen Aufzug, einen Feldgottesdienst abhielt,
und dann ein langer Übungsmarsch angetreten wurde, dann kann
man es verstehen, dass zum Hindergottesdienst kein Kind kommen,
und die Abendversammlung dort fast schlecht besucht wurde. — Am
Himmelfahrtstage brach vor dem Gottesdienst ein starkes Gewitter
auf, begleitet von heftigen Regengüssen. Die Folge davon war, dass
eine ganze Dorfgemeinde fehlte. Auch besuchten und diesel Jahr
2 Nachmittage (Reichswehrdienstantritt und Frühjahrsmarsch).—

Die Zukunft liegt dunkel vor uns. Wir wissen nicht, welche Wege wir noch geführt werden. Aber der Psalmist rüft uns zu: Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; so wird's wohl machen. Dem wollen wir immer treuer nachkommen. Der Herr wird auf unsern Wegen, die wir gehen zu seiner Ehre, wohl machen.

Kollektenliste für 1934 von G. Bergmann, Nonnweiler

Evangelische Gemeinden	Pastoren	Kollektenzweck	Mit Kollekte gehalten	Kollekten M.	Kollekten Pf.	Diverses M.	Diverses Pf.	Überschuß M.	Überschuß Pf.
Nonnweiler	Past. Klein	Gemeind.	1 x	47	50	–	–	–	–
Hilf. Krankenh. Bln	" ?	"	1 x	35	38	–	–	4	10
Hs. V. f. W. Nonnweiler	" Hoffe	"	1 x	15	–	–	–	–	–
Primstal	" Bergmann	Gossnerk.	3 x	50	86	5	65		
Langenheim	" Böttger	"	3 x	20	–	2	20		
Primstalkapelle	" Thomas	"	1 x	1	09	4	45		
Primstal	" Hill	"	2 x	37	50	1	85		
Hellendorf	" Fischer	"	2 x	65	–	2	65		
Langweiler	" Brenner	"	2 x	41	50	5	70		
Hasborn	" Gerhardt	"	2 x	16	–	–	–	–	
Thailen	" Hoffmann	"	2 x	33	50	–	–		
Heidenburg	" Hasenbein	"	2 x	30	–	–	–		
Marpingen	" Böttger	"	1 x	13	01	–	–	71	60
Alsweiler	" Brenner	"	2 x	29	–	2	40		
Wilzenberg		Gerhardt	"	3 x	54	38	4	–	
Selbach	"	"	"	1 x	10	–	–	–	
Niederlinxweiler	" Thomas	"	2 x	30	75	2	50		
Oberlinxweiler	" Schaar	"	1 x	13	90	–	–		
Riegelsberg	"	"	"	2 x	55	25	5	50	
Hasborn-Dautweiler	" Thomas	"	2 x	39	–	4	20		
Dautweiler	" Böttger	"	2 x	36	50	–	–		
Werbeln	" Oster	"	2 x	62	–	3	70		
Winterbach	" de Leur	"	2 x	40	50	2	45		
Hellendorf	" Hirtzmann	"	3 x	141	–	3	25		
Wolfersheim	Kig. Brenner	"	2 x	55	70	1	50		
Filsen		Gerhardt	"	2 x	45	23	–	–	
Hellern	" "	"	1 x	24	10	–	–		
			50 x	1073	65	52	30	72	70

Gossner Mission

Kollektenbericht bis 1935. 1. Fortsetzung.

Gemeinde	Pastor	Kreis	Abendmahlsgäste	Kollekte M.	Kollekte Pf.	Opfer M.	Opfer Pf.	Ausgabe	
Kirchspiel Labiau			50 x	1073	65	52	30	72	70
Labiau	Past. Braun	Ostpreuß.	5 x	81	50	-	-		
Rucau	" Lackner	"	2 x	62	-	3	50		
Ostpreußenhof	" Rohrmund	"	2 x	18	64	-	-	30	25
Neuendorf	" Ockan	"	2 x	23	17	-	-		
Wilhelmshof	" Rieß	"	3 x	63	50	-	-		
Wilken	" Adam	"	2 x	32	24	-	-		
Ackeln	" Krause	"	3 x	115	90	-	-		
Kl. Friedrichsdorf	" Schmidt	Lettisch.	3 x	61	96	-	-	1	80
Neuhof	" Rosenhagen	Deutsch	3 x	15	60	4	-		
Schakuhnen	" Rohrmann	"	2 x	15	-	4	50		
Klaussen	" Schiwa	"	1 x	12	70	-	-	22	20
Schmalleningken	" Goldbaum	"	1 x	17	89	-	-		
Schmalenort	" Lackner	"	2 x	31	75	-	-		
Gilgedingen	" Müller	"	1 x	14	43	-	-		
Kl. Friedrichsdorf	" Blumroth	"	1 x	18	-	-	-		
Königsberg-Lyckshof	P. Müller	Ostpr.	1 x	14	-	-	-		
Königsberg-Ponarth	P. Gerlach	"	1 x	20	-	2	40		
" " - Löbenicht	" Lic. Lütkehaus	"	3 x	28	98	-	-		
" " - Ponarth	" Lackmann	"	1 x	6	30	-	-		
" " - Lyckshof	" Müller	"	1 x	17	35	2	40		
" " - Altstadt Königsb.	" Bürger	"	2 x	20	-			75	60
" " - Lawsken-Juditten	" Hoffmann	"	2 x	84	-	10	-		
" " Lyckshof	" Müller	"	2 x	57	31	4	40		
Löbau	" Ostmann	"	4 x	152	50	9	20		
Mühlen	" Lyssewski	"	5 x	22	51	-	-		
			103 x	2080	77	93	20	202	55

Gossner Mission

Kirchspiel Lemsal bis 1935 II. Fortsetzung

Lemsalsche Gemeinden	Vorsteher	Konf.	Wie oft gegangen	Kollekte		Opfer		Abzug	
				III.	IV.	III	IV	III	IV.
Kirchenkonvent			103 x	20	50 77	93	20	202	55
Rothmahlen	Kapt. Büchert	Offiz.	5 x	37	90	3	50		
Kirchenbüdy	Büg. Gammal	"	2 x	50	-	3	40		
Ringenbüdy	" Gahlen	"	1 x	20	-	-	-		
Allasmaggen	" Wadammann	"	5 x	71	60	7	-		
Gaidemann	Kapt. Lamuth	"	1 x	20	-	2	84	31	75
Zinten	" von Gruth	"	3 x	90	35	6	-		
" Robillen	" Gaddimann	"	2 x	50	19	4	85		
Didlenken	" Wanagen	"	2 x	29	50	-	-		
Grünheimen	" Plill	"	2 x	29	41	3	90		
Kulamäen	" Lammekas	"	3 x	29	20	4	-		
Grünfeld	" Kapsped	"	4 x						
Lankaggen	" Rankamitz	"	4 x	33	30	-	-		
Pfiggenbeil	" Wagen	"	2 x	61	12	5	85		
Kägenieki	Lyra Linka	Lemsd.	1 x	16	76	-	-	2	-
Günthalsbady	verkauft	Gammal	1 x	9	27	-	-		
Kommunbank	P. Rank	"	3 x	151	08	12	-		
Kirchholmi	" Kapp	Lemsd.	1 x	280	-	-	-	2	20
Gr. Lankaggen	" Rolka	Gammal	3 x	72	55	-	-	26	10
Wenigenhof	" Lyra	Offiz.	3 x	60	-	-	-	44	10
Rüssingen-Mühle	" Plarka	"	2 x	35	05				
Linkel	" Klawa	Lemsd.	3 x	203	75	11	50	17	70
Wolbatkaggen	" Hoffmann	Offiz.	3 x	26	25	4	-		
Kirchgäman	" Lyssalby	"	1 x	5	11	-	-		
Kikutkaggen	" Kalnin	"	1 x	3	-	-	-		
Kammenhof	" ?	"	2 x	13	62	-	-	53	84
Jaskaggen	" Schulz	"	1 x	3	32	-	-		
Grünheimen	" Plill	"	3 x	63	40	30	-	380	25
			167 x	3571	50	192	05	348	50

Gossner Mission

Statistisches Jahrbuch für 1935. Teil 3

Lehrfächer Examinanden	Konfession	Religion	Zahl der Arbeiten	Volksschulen M	Volksschulen Pf.	Fortbildungsschulen M	Fortbildungsschulen Pf.	Hilfsschulen M	Hilfsschulen Pf.
Sämtliche Examinanden			167 x	35.41	50	192	05	348	68
Lünse	Kgl. Oberl.	Lehrer	3 x	56	40	4	-	16	85
Altlandsberg	" Rudolph	Lehrer	3 x	92	60			2	92
Land-Hammerdorf	" Bölsdorf	Lehrer	3 x	114	20	10	-		
Hochzeitsmarkt	Kgl. Altlandsberg	"	3 x	55	-	2	10		
Holzhausen	Kgl. Fürstenfelde	"	2 x	43	-	4	40		
Reichenbach	" Bartsfeld	"	2 x	40	-	4	85		
Königl. Wolfshain	" Hainbach	"	2 x	31	50	6	-		
Hainhausen	" Wahlen	"	2 x	78	-	-	-		
Fürstenfelde	" Hainbachtal	"	4 x	30	15	7	50	72	85
Altenmarkt	" Schmidt	"	2 x	31	20	3	-		
Sagard	" Hainbach	"	1 x	19	02	-	-		
Marktberg	" Dr. Killat	"	2 x	44	-	-	-		
Feldau	Prof. Dr. Hartzberg	"	1 x	20	43	-	-		
Hölle-Wasser	Kgl. Hagen	"	2 x	20	-	4	10		
Hochstadt	" Plaue	"	4 x	174	75	15	55		
Forst	" Oberl. in Vertr.	Lehrerin	4 x	260	-	14	60	9	10
			207 x	4651	25	268	15	450	22
						Hilfsschulen	5		
						Volksschulen	39		
						Ostgrenzschulen	23		
						Brandenburg	11		
						Hessen	12		
						Pommern	4		
							94		

Sämtliche Examinanden 94
Arbeiten 207 mal
Volksschulen 4651,25 M
Fortbildungsschulen 268 "
Hilfsschulen 450,22 M

G. Bechmann

Gossner Mission

Bericht für das Jahr 1935

Am 2. Januar ging ich zusammen mit dem Direktor der Oberlinschule in Mandanes, Pfarrer D. Dr. Hoppe fort. Ich konnte ihm die letzten Monate und ihm das letzte Geleit zum Hafen geben. Dr. Hoppe war ein Freund der Ostbirma-Mission. Kurz nach Ostern war in Mandanes 1916 war er Dr. Hoppe. Er war eine Woche und hat uns in jeder Beziehung Hilfe, eine Goldhilfe war. Wir wir aber nicht in Anspruch genommen brauchten. Meine erste Missionspredigt war der Mittelpunkt und der Gottesdienstpfad fiel ja in der Oberlinschule. Diese Arbeitsmöglichkeit ist bis heute erhalten. Fast in jedem Jahre fallen ja dort eine Missionsstunde. Es war in diesem Jahre wegen Januar. Es ist schwierig, wie Schwierigkeiten und Hindernisse stellen. Wir waren im Gottesdienst. Das macht für jedesmal in der Kollekte kommt dabei. Diesmal betrug sie 47,50 Mk.

Am 5. Januar Abschieds-Liebesmahl durften ich im vollbesetzten großen Saal eine Missionsstunde halten und einen Betrag von 35,38 Mk mitnehmen.

Vorbereitungen - das müssen ich für alles bedenken - kann ich schildern, dass die Gottesdienstigkeit der Missionsstunde nicht abgenommen hat. Immer wieder wurde ich überrascht durch den Gottesdienst der einzelnen Christen. In oft rührender Weise

zeigten sie durch mitbetende Augen ihre Teilnahmslosigkeit.
das Wort Gottes den Heidenmissionen durchzutragen.
Wenn ich hätte predigen können, wie ich wollte,
hätte ich sehr hinausgehen müssen. Aber niemand kann
mit seinem Herzen. In Afrika stellen sich manchmal
Hemmungen ein. Körperschwäche und Malariaanfechtung
erschweren dann Predigen einfach.
Wenn wir unsere Freundeskreise ausdehnen würden!
Die beste Werbung unserer ständigen Opferbitte ist das
zu wenig Dienst unserer Opferung. Der Freundeskreis
der Goßner-Mission ist zu klein. Unsere Mission geht
sie und da in anderen Gesellschaften, nimmt
sie einen Vortrag und dort einen, aber wenn
es draußen bekannt ist, ist sie überhaupt für andere
nicht da. Wo Hessen und Hof ganz die großen Missions-
feste, die dem Herzen fehlen. Das ist sehr schwer
zu ändern. Die Zeit ist knapp. Das einzig ganz-
heitliche Mittel bleibt die Missionsarbeit durch die Mitt-
teilungen und die Verbreitung unserer Missionszeit-
schriften. Vortrage werden im allgemeinen gerne
gehalten. Wo immer unsere Missionen kleine Heimatabende
hat, wird es nicht besser. Die Heimatzentrale oder gute
Heimatmissionare, die uns helfen.
Und Januar durfte ich nicht mehr nach Ostfriesland.
Ich hatte die vorgesehenen Reisen, 31 Gemeinden
hintereinander zu besuchen. Es ist mir stets eine
große Freude, wenn ich nach Ostfriesland kommen kann.
Mir ist jedesmal zu Mute, als käme ich in die
Heimat hinein. Und da die lange jährige Lebensgemeinschaft

Gossner Mission

mit vielen Abschüssen, ist es die innere Abkündigkeit in Glaubensfragen und Lebensstrafe. Genug in Kamerun andern Lande Deutschlands Süden ist mehr wie in Ostpreußland. Unter den vielen Gemeinden, die ich besuchte, waren auch einige wenn, wie Lyssel, Waldmühle, Ossel etc. Unbekannt, ob ich bekannt oder unbekannt war, wurde ich überall freundlichst aufgenommen und mit das beste bewirtet. Ein Gelübnis machte ich besonders festzuhalten. In Kirchy standen wir gerade im Begriff zur abendlichen Missionsstunde in die Kirche zu gehen. Die Glocken läuteten und riefen die Menschen zur Gottesdienst. Kaum waren wir im Hause mit dem Tee, da wird die Haustür aufgerissen und eilig tritt Herr Pastor Spillmann herein und überreicht mir einen Begrüßungsgruß mit einer Missionsgabe auf seine Gemeinde. Als ich den Umschlag öffnete, fand ich einen Hundertmarkschein vor. Missionsfreunde hatten nachträglich die Opfer eingesandt. Ich erzählte den Vorfall in der Kirchlichen Kirche. Der schelm war, dass ich eine Kollekte von 115,20 Mk. mitnehmen konnte. Es hat mich in dieser Begrüßung meine Reise einen guten Abschluß gefunden. 1372,62 Mk war der höchste schelm meiner Reise.

Im Mai besuchte ich einen Teil der Kirchen. Kreises Osterburg i. d. Altmark. Mehr eine Verbindung zwischen Ostpreußland und der Provinz

Taufen! Man ist für jedesmal ein Tag, da viele Menschen in den Dienst gehen werden. Am besten besucht sind wohl die Abendveranstaltungen, die in den Wintermonaten stattfinden. Aber auch für Kinder veranstaltet man, damit man in das Kinderheim und Kinder hat, besonders wenn Lichtbilder gezeigt werden.

Der Verein hinter den Missionsarbeitern in Afghanistan, wofür ich seinerzeit Mai sprach. Hier besteht ein 23 Gemeinden und arbeitet bis in den Hindukusch hinein. Da ich hauptsächlich in den Städten wirkte, werden persönl der Besuch der Versammlungen als auch die Bekehrten berichtigend. die größte Bekehrte erschien ich in Löhne mit 152 Mk. Auffallend ist die Bereitwilligkeit auf dem Lande. die Opferwilligkeit gegen die Armen wirkt sich sehr wohltuend aus. das erlebte ich nicht nur z. B. in Wetmalde im Mai sondern auch im Vogtlande in und mit städtischen Massen im Bibelkreis Plauen. Kinnen. Neulich der Provinzial-Missionsverein hatte ich den ganzen Bibelkreis zu bedienen. die Mitwirkungsfreudigkeit war erstaunlich: ein ganz alte Frauen, die sind wieder mal ein altes Mann, paar einige Kinder — das war meistens alles. Mann ist z. B. an die größere Gemeinde Markneukirchen dankte mit ihren 4600 Seelen, an die übrigen Bibelkreise in Reichenbach Zwickau und damit die Hauptlandes Bibelkreis, die ich diesmal am Sonntag verband, bekommt sich mit der Sache zu sammen der Freudigkeit.

Gossner Mission

Als wenn man berücksichtigt, daß ich gerade in die Monsunzeit hineinkam und jeder dort hinzuziehen sollte, bleibt die Lage doch klar. Ich haben mich nicht einen Augenblick gedrückt, das mir übertragene Bibelschulamt abzulehnen. Schlimmer dagegen war die ökonomisch gespannte Lage der Gemeinden in Südindien und Ceylon-Mess. - Missionsleitung. Lange habe ich nicht mehr ein so gut vorbereitetes, spannendes und spannendes Mess. Missionsfest mit. gefeiert. Hier sind mir wirklich Missionsaugen aufgegangen worden.

Das Missionsfest in Nikolskoi war wie stets gut besucht. Es stand diesmal unter der Leitung von Pastor Koch. Ich durfte den Vortrag halten.
Ob es wirklich das letzte Missionsfest war, das ich Ceylon-Missionen feiern gefeiert hat, wie ich fürchte, weil das Ostseeraum Deutschland es nicht mehr leisten wollte, kann ich mir nicht glauben. Hoffe Pastor Koch könnte ja demnächst die Leitung übernehmen. Ich war 45 Jahren habe ich fünf als Jüngling am Missionsfest teilgenommen. Wallfahrt findet für mich Abend, dieses traditionelle Fest zu feiern.

Juda Jüni rüstete ich mich zu einer Fahrt nach Bogenitz. Es gab mir allerlei zu tun, weil meine Tochter verreist war. Plötzlich fiel mir ein die Karte. Ich sagte an nichts gedacht. Fiebte mir wohl. Der plötzlich beim Einladen des Zimmers hing meine Karte fort zu bleiben. Ich sagte dem meinen Entschluß bei Fuhrmann bis zum Abend spätes, nachdem das Glück

spritzt man mit Kapronik zum Blutstehen. Dort also
ist der Spritze Linke mit in Lüttenbett. Herrmann springen
mir in die Waine Kapella im Tylaß packt. Ich konnte ihm
selbst gut. Der — mitten im Kuchen trocknete das
Blut wieder auf das Kleid und spann so stark, daß ich fast
aufspringen müßte. Ich fühlte mich matt und elend. Ein
Arzt würde operieren, der selbst nicht mehr konnte, der
das Schlimme in zweifacher Aufregung hatte. Mit Händen
das Kleid wegzog ich die Spritznadel und konnte nicht mehr.
Schallen zu Spritzen an. Ein nächster Kranken spritze ich fast
einen Tropf weg ab, das zu festen Schlüsse kam
und mir sagte, ich könne froh sein, daß das Blut nicht ins
Operieren eingedrungen sei. — Das Kleid zeigte mir dann
250 □cm. Blut ab und verdorbene Nähe.
Mit der Zeit lernte ich mir nicht so viel. Ich
wurde alt.
In Kamerun beaufsichtigte ich im Juli 3 Operationen.
Ich konnte stets ich jedes mal beim Waschen Tränen,
das Karbolblut in Händen wieder Kommen. Fast
allmählich hat sich diese Furcht verloren.
Ein endlich war meinen Ischias-Schmerzen
so zu Kommen, daß ich meinen Operationen Stiefel und
Wollstrümpfen, um dort Tylinkleider zu nehmen.
Die Kleider sind mir sehr gut bekommen. Trotz
mußte ich die Füße unterbrechen, weil ich an der
Karbolhand meinen Schmerzen spüren würde.
Ich hoffe aber, daß es möglich sein wird, daß ich
im nächsten Jahre die Füße wiederhole.
Im Oktober und November machte ich eine

Einzelne Missionsgeschichten und Szenen, die zum Teil sehr schlagend waren. Es wäre zu wünschen, wenn Szenen im Lübeckbaum jede einzelne Mission noch mehr gründlich bearbeitet würde.

Am 20 November feierten wir ein sehr schönes Missionsfest der bekannten Gemeinden in Tadel und Umgegend. Obwohl Einsturz für Missionsfeste ein ungünstiges Jahr ist, war die ganze Kirche voll von Besuchern bis auf den letzten Platz besetzt. Zu Beginn feierlichen Gottesdienst war dann allgemeiner Beichte und Abendmahl. In diesen schweren Tagen müssen wir alle das bekannten Kirche die Treue noch dann zu halten.

„Wie eine Kirche, in welcher Christus regiert, kann in einem Volk und Staat wirklich dienen leisten." Dir. Buck im Jahresbericht.

G. Beckmann